Recklinghäuser Zeitung

MONTAG, 18.10.2021 NR. 243 | WWW.RECKLINGHAEUSER-ZEITUNG.DE • MEDIENHAUS BAUER • GEGRÜNDET 1831 | PREIS: 2,30 EURO / SA.: 2,50 EURO

Heute im Lokalen

Bürger liefern erste Ideen

Der Südpark soll umgestaltet werden – und die Recklinghäuser haben da schon ein paar Vorschläge. → *Seite 3*

Drei Lippebrücken werden erneuert

Der Kreis Recklinghausen hat sich auf den Weg gemacht, den Sanierungsstau aufzulösen. → *Seite 9*

Mein Freund (?) der Baum

Von Kathrin Grochowski

Mit der stattlichen Kastanie hinter unserem Haus verbindet mich eine Hassliebe. Erst neulich, als mich beim Fegen eine dicke Stachelkugel am Kopf erwischt hat, habe ich den Baum ebenso laut wie heftig verflucht. Andererseits habe ich in den vergangenen Hitzesommern schon manches Mal gedacht, dass es ohne die uralte Kastanie mit ihrem üppigen Schattenwurf im Obergeschoss vermutlich gar nicht auszuhalten wäre. Insofern hoffe ich, dass der Baum durchhält und die Larven der fiesen Miniermotte, die schon im Sommer für braune Blätter sorgen, ihm nicht noch weiter zusetzen. Eine andere Recklinghäuser Kastanie, die in der Obhut des Kreises liegt, macht dagegen mehr Sorgen. → *Seite 5*

Wetter heute

Ein Mix aus Wolken und Sonne, 17 Grad. → *Seite 24*

Gewinnzahlen

Lotto

7 20 21 27 29 34

Superzahl	6
Spiel 77	2-4-0-6-5-4-9
Super 6	7-3-3-1-6-7

Alle Angaben ohne Gewähr.

Aktueller Impfstatus in Deutschland

156.540
verabreichte Impfdosen
am 15. Oktober

109.882.202
insg. verabreichte Impfdosen

131.039.525
gelieferte Impfdosen

21.157.323
Impfdosen auf Lager

Sport

Fußball-Bundesliga

Leverkusen	1:5
Bayern	
Augsburg	1:1
Bielefeld	

Bayern trifft schon in der ersten Hälfte fünf Mal.

Kalender

- **1861** Wilhelm I. wird zum König von Preußen gekrönt (bis 1888, ab 1871 war er auch Deutscher Kaiser).
- **1961** Vertreter der Mitgliedstaaten des Europarats unterzeichnen in Turin die europäische Sozialcharta.

Foto: Adobe Stock

Artenschützer machen Druck

DÜSSELDORF. In NRW leben 364 Wildbienenarten, 52 Prozent davon gelten als gefährdet. Eine Volksinitiative will nun die Politik zum Handeln drängen.

Von Kirsten Bialdiga

Die nordrhein-westfälische Landesregierung muss aus Sicht von Wissenschaftlern deutlich mehr Anstrengungen unternehmen, um den Artenschwund zu stoppen. „Der Rückgang der Artenvielfalt und Biodiversität ist neben den Folgen des Klimawandels das größte derzeitige Menschheitsproblem. Dies gilt auf allen Ebenen: global bis regional“, schreibt Tillmann Buttschardt, Professor für Angewandte Landschaftsökologie an der Westfälischen-Wilhelms-Universität in Münster, in einer Stellungnahme für den Landtag. Im Sinne einer schleichenden Katastrophe würden die negativen Effekte für das menschliche Leben aber erst zeitversetzt sichtbar. Zu Recht verlange daher die Volksinitiative „Artenvielfalt NRW“, dass die CDU-/FDP-Landesregierung ihre angekündigte Biodiversitätsstrategie auch umsetze.

Die Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gesellschaft schreibt, es sei angezeigt, das Thema „Flächensparen“ auf der politischen Agenda weit oben anzusiedeln, und zwar auf allen Planungsebenen. Aber auch aus Sicht der Landwirtschaftskammer sind „weitere Anstrengungen zur Verbesserung der Situation des Naturhaushaltes in Nordrhein-Westfalen geboten“.

Anlass für die Stellungnahmen sind unter anderem Forderungen der Volksinitiative „Artenvielfalt NRW“, die auf Betreiben von drei Umweltverbänden zustande kam, denen sich weitere Verbände anschlossen. Die Initiatoren sammelten 116.000 Bürger-Unterschriften und damit deutlich mehr als die erforderlichen knapp 66.000. Der Landtag erkannte die Volksinitiative bereits als rechtmäßig an und muss sich nun binnen drei Monaten mit den Forderungen auseinandersetzen.

Erfolgreiche Initiative

Die Volksinitiative verlangt unter anderem, den Flächenverbrauch verbindlich zu stoppen, Schutzgebiete wirksam zu schützen, naturnahe und wilde Wälder zuzulassen, die naturverträgliche Landwirtschaft aktiv voranzubringen, lebendige Gewässer zu sichern und den Artenschutz in der Stadt zu fördern.

In seiner Stellungnahme macht Umweltprofessor Buttschardt darauf aufmerksam, dass in einigen Bereichen sogar Rückschritte zu verzeichnen sind: Im bis Mai dieses Jahres geltenden Landeswassergesetz etwa habe ein Verbot für Ackerbau oder Dünger auf einem fünf Meter breiten Gewässerrandstreifen gegolten: „Es ist nicht anders als realitätsverweigernd zu bezeichnen, diese Tatsachen nicht anzuerkennen und die einmal von der Politik als richtig erkannten und in langfristigen Instrumenten angelegten Anpassungen und Regelungen wieder zurückzunehmen.“

Um den Artenschutz in Städten zu fördern, verlangt der Wissenschaftler, Lichtquellen zu reduzieren, da sie häufig zu tödlichen Fallen insbesondere für Insekten werden: „Es sind Lichtaktionspläne, Standards bei der Umrüstung von Beleuchtungsanlagen, Einschränkungen bei Leuchtreklamen, flexible und intelligente Beleuchtungen und vieles mehr zu entwickeln und umzusetzen.“ Die Sensibilität für dieses Thema sei bisher gering. Das NRW-Umweltministerium erhofft sich von der Volksinitiative Artenvielfalt einen „breiten Diskurs über Ziele und Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität“. Der Schutz der biologischen Vielfalt dürfe kein ausschließlich bilateraler Dialog zwischen Politik und Naturschutzverbänden bleiben, so Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU). Die Volksinitiative könne zu einem zusätzlichen Appell werden, dass jede und jeder einen Beitrag leisten müsse, die Artenvielfalt in NRW zu stärken: „Ich lade alle Akteure zum Gespräch ein. Weniger Schottergärten, mehr grüne Infrastruktur, weniger Pflanzenschutzmittel sind nur einige Beispiele“, sagte die Ministerin. Die Regierungskoalition arbeitet zurzeit an einer Änderung des Landesnaturschutzgesetzes. Eine Obergrenze etwa für den Flächenverbrauch ist darin nicht vorgesehen.

Laumann kritisiert die Union

Nordrhein-Westfalens Arbeitsminister Karl-Josef Laumann hat beim Deutschlandtag der Jungen Union seiner Partei vorgeworfen, viele Lebenswirklichkeiten der Wähler aus dem Blick verloren zu haben. Er habe das Gefühl, dass in den CDU-Vorständen die Juristen zu sehr dominieren. „Wo bleibt da die Lebenswirklichkeit der Leute, die einen ganz normalen Job haben?“, fragte der Sozialexperte. FOTO DPA → *Seite 2*

Grüne bleiben auf Ampel-Kurs

Nur zwei Neinstimmen und eine Enthaltung beim Parteitag

Berlin. Die Grünen haben mit überwältigender Mehrheit für formelle Koalitionsverhandlungen über ein Ampelbündnis gestimmt. Beim kleinen Parteitag am Sonntag in Berlin votierten lediglich zwei Delegierte gegen den Vorschlag der Parteiführung, Gespräche mit SPD und FDP aufzunehmen. Es gab eine Enthaltung. Zuvor hatten die beiden Parteivorsitzenden Annalena Baerbock und Robert Habeck eindringlich dafür geworben, die offiziellen Beratungen mit SPD und FDP aufzunehmen. „Wir sind jetzt an dem Punkt, den Aufbruch zu verwirklichen“, sagte Baerbock kurz vor der Abstimmung. „Und ich glaube, wir verspüren jetzt die gemeinsame Lust, das jetzt anzupacken.“

Damit steht nur noch die Zustimmung der FDP-Führung aus, die heute erfolgen soll. Die SPD hatte am Freitag zugestimmt. Erste Gespräche könnten schon bald beginnen. *AFP* → *Seite 15*

Recklinghäuser Zeitung Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland
Medienhaus Bauer GmbH & Co. KG
Verlagshaus
Kampstr. 84 b
45772 Marl
Leserservice: 02365/107-1070
Telefax: 02365/107-1990
info@medienhaus-bauer.de
www.recklinghaeuser-zeitung.de
4 190581 202309 15042

#wirhaltenvestzusammen

Hoffen auf viele Weihnachtsmärkte

Die bekannten Weihnachtsmärkte in Nordrhein-Westfalen können in diesem Jahr nach Kenntnis des Schaustellerbundes alle stattfinden. Auch mit Blick auf die für Ende Oktober angekündigte neue Corona-Schutzverordnung äußerte sich Albert Ritter, der Vorsitzende des Deutschen Schaustellerbundes, zuversichtlich. „Wir sind bester Dinge, dass es aus unserer Sicht keine Verschlechterung gibt. Draußen ist schon die halbe Miete.“ FOTO DPA

Meinung

Aufarbeitung der Wahlniederlage

Reifeprüfung für die Junge Union

Von Kristina Dunz

Dieser stets frenetische Jubel, diese Partystimmung auf den Bundeskongressen der Jungen Union in den vergangenen Jahren ist beim „Deutschlandtag“ in Münster einer ungewohnten Ernsthaftigkeit gewichen. In gewisser Weise ist es ein Reifeprozess, den der politische Nachwuchs von CDU und CSU jetzt durchmacht. Es wird Zeit.

Man muss sich das bewusst machen: Die jungen Frauen und Männer kennen diese Situation gar nicht, sie wissen nicht, wie sich das anfühlt: verlieren. Denn 16 Jahre – über eine ganze Generation der JU – gewann die Union mit Angela Merkel die Bundestagswahlen. Die JU war immer auf der Sonnenseite. Bis jetzt.

Die Junge Union wirkte oft erfolgsverwöhnt, manchmal überheblich. Dieser Jugendverband ist immer auch die Möglichkeit zu einer persönlichen politischen Karriere. Das ist besonders attraktiv, wenn die Union die Regierung stellt. Denn das verbessert die Chancen, die Aussicht auf Posten, auf Macht.

Jetzt, in den absehbar schwierigen Zeiten der Opposition, wird sich zeigen, was die Junge Union drauf hat, die Partei selbst weiter zu entwickeln und aus der Krise mit herauszuholen.

Einen Anfang hat sie in Münster gemacht. Sie hat besser zugehört, wer was sagt. Zumindest hat sie nicht mehr wie früher einfach wild drauf losgeklatscht. Sie hat auch eine eigene, eine mutige Wahlanalyse vorgelegt, was warum wie schiefgegangen ist. Sie hat den Verlierer Armin Laschet scharf attackiert, ihm dann aber für seine Rede mit der Verantwortungsübernahme der Wahlschlappe Respekt gezollt.

» Die jungen Frauen und Männer wissen nicht, wie sich das anfühlt: verlieren. «

In Selbstkritik wird sie sich aber noch üben müssen. Es gefiel der JU nicht, dass Friedrich Merz auch ihr die Frage stellte, warum eigentlich so viele Erstwählerinnen und -Wähler zur FDP gegangen sind. Das ist aber eine sehr berechtigte Frage. Die Junge Union ist mit 100.000 Mitgliedern ein riesengroßer Jugendverband. Sie hat immerhin mehr Mitglieder als die FDP. Wäre sie für junge Leute attraktiv gewesen, hätte sie vielleicht für die Prozentpunkte sorgen können, die zum Wahlsieg fehlten.

Die Kämpfe um die künftige Partei- und Fraktionsführung sind entbrannt: Merz, Spahn, Brinkhaus – alle haben ihre Visitenkarte beim Parteinachwuchs abgegeben. Die Junge Union will mitreden. Dann muss sie jetzt auch sagen, wen sie will.

Standpunkt

Volksinitiative in NRW

Artenschutz duldet keinen Aufschub

Von Kirsten Bialdiga

Der Schutz der Artenvielfalt spielt für die Menschheit eine Schlüsselrolle – ebenso wie der Kampf gegen den Klimawandel. Beim Artenschutz allerdings können auch Anstrengungen auf lokaler und regionaler Ebene sofort sichtbare Effekte haben. Es macht für die Biodiversität vor der Haustür eben einen großen Unterschied, ob der Garten eine Schotterwüste ist oder eine Blumenwiese. Auch ist der Schutz von Tieren vielen wohl näher als der Kampf gegen ein unsichtbares Gas.

Trotzdem geht es mit dem Artenschutz ähnlich schleppend voran wie im Kampf gegen den Klimawandel. Diese bittere Erkenntnis hat gerade auch die Weltbiodiversitätskonferenz zutage gefördert: Keines der vor elf Jahren festgelegten Ziele wurde auch nur annähernd erreicht. Warum nun wieder ein gutes Jahr vergehen muss, bevor überhaupt neue Ziele formuliert werden, erschließt sich nicht.

Auf Landesebene sieht es in NRW nicht viel besser aus. Hier geht die Entwicklung teilweise sogar in die falsche Richtung. Obergrenzen für den Flächenverbrauch gibt es nicht mehr – entsprechende Vorgaben der rot-grünen Vorgängerregierung werden rückgängig gemacht. Schon jetzt ist NRW das Flächenland mit dem höchsten Anteil an versiegelten Böden. Wie wichtig es ist, dass Wasser versickern kann, hat die Flutkatastrophe gezeigt.

» In NRW geht die Entwicklung teilweise sogar in die falsche Richtung. «

Dass nun eine Volksinitiative in kurzer Zeit 115.000 Unterschriften sammeln konnte, ist ein gutes Zeichen. Wenn die Landesregierung die Forderungen jetzt auch noch ernst nimmt, wäre dies nicht nur ein Gewinn für den Artenschutz, sondern auch für die Demokratie.

Jens Spahn gehört eindeutig zu den Gewinnern mit seinem Auftritt beim Deutschlandtag der Jungen Union. FOTO DPA

Gewinner und Verlierer

MÜNSTER/BERLIN. Hart fiel auf dem Deutschlandtag der Jungen Union in Münster die Kritik am Zustand der Mutterpartei CDU aus. Doch der Nachwuchs schaute auch nach vorne – und mit ihm das Spitzenpersonal der Partei.

Von Hagen Strauß

Dass einige von dem Spitzenpersonal schon auf den CDU-Vorsitz schielen, ist ein offenes Geheimnis. Wer stand auf dem Deutschlandtag mit seinem Auftritt überzeugend für einen Neuanfang, wer nicht? Die Gewinner und Verlierer des Konvents in Münster.

› Armin Laschet: Der noch amtierende Parteivorsitzende, der nun den Neuanfang der Union moderieren will, legte einen überzeugenden Auftritt hin. Er hielt seine wohl beste Rede seit Langem. Selbstkritisch, demütig, befreit – so präsentierte sich der 60-Jährige. „Nein, den Wahlkampf und die Kampagne habe ich zu verantworten. Sonst niemand“, so nahm der NRW-Ministerpräsident die Niederlage bei der Bundestagswahl auf seine Kappe. Zutreffend analysierte er den Zustand seiner Partei, beschwor die Wiederentdeckung einer alten CDU-Tugend, die des Zusammenhalts. Nicht plump, nicht schrill. Laschet – zwar ein Gewinner, dennoch bald ein König ohne Land.

› Friedrich Merz: Der 65-Jährige sieht sich als Bindeglied zwischen Alten und Jungen in der Partei. Sein Satz: „Junge Besen kehren gut, alte Bürsten kennen die Ecken“, war eine klare Bewerbung für mehr. Der Zuspruch in der Jungen Union hat inzwischen aber deutlich abgenommen, Friedrich Merz musste sich auch Kritik gefallen lassen – er benenne nur Probleme, biete aber zu wenige Lösungen. Da wirkte der Sauerländer angefressen. „Die Party ist vorbei“, so Merz mit Blick auf den Zustand der CDU. Was sich einige fragten, war, welche Ziele er persönlich verfolgt. Eine Kanzlerkandidatur 2025? Dann ist Merz 70. Für Aufsehen sorgte seine Äußerung, die CDU sei ein „insolvenzgefährdeter Sanierungsfall“. Tatsächlich punkten konnte er aber nicht. Zwischenzeitlich regte sich keine Hand. Der Stern von Merz sinkt – der klare Verlierer.

› Jens Spahn: Als Gesundheitsminister musste Spahn die Corona-Krise managen, da verlor er an Kampfeslust. Jetzt ist der „alte“ Spahn zurück. Leidenschaftlich, provokant, fordernd, so fiel seine Rede aus. Offen wie nie berichtete er über die Anfeindungen im Wahlkampf auch wegen seines Schwulseins. „Die CDU ist nicht erledigt. Mund abwischen, wieder aufrappeln, wir starten durch. Ich habe Lust darauf, diese neue CDU zu gestalten“, rief er unter viel Applaus. Die Union brauche mehr inhaltliche Debatten und klare Leitsätze, die Spahn gleich formulierte. Der 41-Jährige wäre als Parteichef eine Mischung aus Establishment und Generationswechsel, ist manchem aber zu ehrgeizig. So offen und detailliert wie er warb aber keiner für einen Neuanfang – der klare Gewinner.

› Ralph Brinkhaus: Der Fraktionschef im Bundestag versuchte, sich auf dem Deutschlandtag klar abzugrenzen. Während Laschet und Merz das Sondierungspapier der Ampelkoalitionäre lobten, nannte Brinkhaus die zwölf Seiten eine „stramme Linksagenda“. Brinkhaus will Oppositionsführer bleiben; er visiert offenkundig auch den Parteivorsitz an. Um seine Aussichten zu erhöhen, gilt er einer paritätisch besetzten Doppelspitze als nicht abgeneigt. Vor allem von Merz grenzte sich Brinkhaus ab: Die Union sei kein Sanierungsfall, sondern eine „Organisation mit unglaublichem Potenzial“. Jeder solle sich einen Zettel schreiben: „Wir wollen den 26. September wieder korrigieren.“ Es gab allerdings auch den Vorwurf aus der JU, der 53-Jährige rede, als ob er schon jahrelang in der Opposition gewesen sei. Er solle sich mal ehrlich machen. Brinkhaus – weder Gewinner noch Verlierer.

› Carsten Linnemann: Er ist der Neue in der Riege derer, die als potenzielle Parteichefs gehandelt werden. Der Chef der Mittelstandsvereinigung beteiligte sich am Samstag beim „Pitch 2.0 – dein Plan für den Neuanfang“. Er sei „ein Zukunftsgesicht“, befand JU-Chef Tilman Kuban. Carsten Linnemann hatte zwar nur sieben Minuten, aber die hatten es in sich. Vehement und schonungslos analysierte er die Lage. Die Union stehe an einer Weggabelung. „Entweder es geht nach oben oder nach unten.“ Es gehe jetzt um „Demut, um Haltung, um Zukunft“. Die Partei habe verlernt, zu diskutieren. Er sprach vielen aus der Seele, entsprechend lang war der Applaus. Sieben Minuten, die Linnemann für sich genutzt hat. Der 44-Jährige – ein Gewinner.

› Norbert Röttgen: Auch von ihm heißt es, er wolle an die Parteispitze. Der 56-Jährige spielte auf dem Deutschlandtag – wenn überhaupt – nur eine kleine Nebenrolle. Am zweiten Tag tauchte er auf dem Konvent auf, durfte aber keine Rede halten. Das Ziel konnte für ihn nur sein, gesehen zu werden und Gespräche zu führen. Also postete er schöne Bilder von sich. Röttgen – kein Gewinner, kein Verlierer. Einfach nur Kurzzeitgast.

Das Essen steht auf dem Tisch ... KARIKATUR STUTTMANN

Schmidt bleibt Bundesvorsitzende

Aachen. Die ehemalige Bundesgesundheitsministerin **Ulla Schmidt** (Foto) bleibt Bundesvorsitzende der Lebenshilfe. Die 72-jährige SPD-Politikerin wurde am Samstag von der Mitgliederversammlung in Berlin ohne Gegenkandidatur für vier Jahre als Vorsitzende bestätigt. Schmidt steht seit 2012 an der Spitze der Lebenshilfe. *epd*

Thunberg überrascht mit Gesangseinlage

Stockholm. Die schwedische Klimaaktivistin **Greta Thunberg** (Foto) hat die Besucher eines von Klimaschützern organisierten Konzerts mit einer Gesangs- und Tanzeinlage überrascht. Vor der Menge in Stockholm sang Thunberg am Samstag zu dem 80er-Jahre-Song „Never Gonna Give You Up“ von Rick Astley mit. *AFP*

Pressespiegel

CORRIERE DELLA SERA

Zum Machtkampf in der CDU schreibt die italienische Zeitung:

Das Bild, das die CDU abgibt, (...) verheißt nichts Gutes, abgesehen von der Aussicht auf einen langen Machtkampf um die Spitze. Vor allem bietet die Union heute das Ebenbild einer Partei, in der für Frauen und Leute aus dem Osten kein Platz ist.

Neue Zürcher Zeitung

Zu den Gesprächen über die Bildung einer Ampelkoalition meint das Blatt:

So viel Behutsamkeit und gegenseitigen Respekt legen Grüne, Liberale und Sozialdemokraten bei öffentlichen Auftritten an den Tag, dass man glauben mag, ihre Gespräche hinter verschlossenen Türen seien in Wahrheit eine Art gruppentherapeutisches Treffen, wo die Teilnehmer ihre wichtigsten politischen Anliegen vortanzen und sich erzählen, wie sie sich dabei fühlten. Kein Ampelbündnis, sondern eine Koalition der rohen Eier scheint hier zu entstehen.

Leserforum

2G-Regelung für Supermärkte

Perfider geht der Druck kaum

Mit Erschrecken habe ich die Nachricht gelesen, dass es den Supermärkten in Hessen künftig möglich gemacht wird, die 2G-Regelung anzuwenden. Hier wird es Teilen der Bevölkerung schwerer gemacht, sich mit Nahrungsmitteln zu versorgen, weil sie nicht geimpft sind. Perfider kann man kaum Druck ausüben.

Ist den Politikern eigentlich bewusst, dass sie die Spaltung der Gesellschaft damit kräftig vorantreiben? Wie viele nachgewiesene Infektionen gab es denn in Supermärkten? Dann hätte man lieber gleich eine Impfpflicht einführen sollen, statt groß zu erklären, jedem stünde es frei, sich impfen zu lassen. So grenzt man Menschen aus, die ihr Recht in Anspruch nehmen, sich nicht impfen zu lassen, und stigmatisiert sie.

Ingo Brost, Dortmund

Wir freuen uns über Ihre Meinung. Schicken Sie uns Ihren Leserbrief per E-Mail an leserforum@rnw.press oder postalisch an das Redaktionsnetz Westfalen, Wasserstraße 20, 59423 Unna. Stichwort: Leserbrief. Kürzungen behalten wir uns vor.

Zurückgeblättert

Ein Modell sagt mehr als tausend Worte

Vor zehn Jahren in dieser Zeitung:

Recklinghausen. Vor zehn Jahren konnten die wenigsten Menschen ahnen, wie es einmal aussehen würde, das neue Einkaufszentrum, das anstelle des Löhrhofcenters entstehen sollte. Das änderte sich, als der Investor mfi AG im Oktober 2011 ein Modell im Maßstab 1:35 im Rathaus präsentierte. Wem das nicht genügte, der konnte zudem mithilfe eines Animationsfilms zu einem virtuellen Rundgang durch die „Arcaden“, wie das Palais Vest ursprünglich heißen sollte, aufbrechen. Weniger offenherzig gaben sich die Macher jedoch hinsichtlich dessen, was sich innerhalb des Baukörpers tun würde: Wer neben den Ankermietern Media Markt, Deichmann, H&M und C&A einziehen sollte, blieb zunächst ein Geheimnis.

Kein Geheimnis war schon damals die Vorliebe der Fußball-Fans fürs Rudelgucken: Und so dürfte es vor zehn Jahren etliche Menschen gefreut haben, als Stadt und Arena GmbH mit einem Dreivierteljahr Vorlauf verkündeten, dass es auch zur EM 2012 ein Public Viewing vor dem Rathaus geben würde. *kg*

Die erste Lokalseite vom 18. Oktober 2011.

Unser Park soll schöner werden: Online können Bürgerinnen und Bürger Vorschläge machen – und die Anregungen anderer kommentieren und bewerten. GRAFIK STADT RECKLINGHAUSEN

Bürger liefern erste Ideen für den neuen Südpark

SÜD. Bouleplätze, Kletterparcours, Bücherschrank, Wasserspielplatz, Grillecke, Skaterbahn – das sind nur einige der Vorschläge, die Bürgerinnen und Bürger für den Südpark gemacht haben.

Von Tobias Mühlenschulte

Recklinghausen macht sich Gedanken – zum Südpark. Wie berichtet hat die Stadt eine Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung der öffentlichen Grünfläche gestartet. Bislang gibt es 84 Beiträge auf der Online-Plattform „Wiki-Map Südpark“, darunter auch erste Ideen der Stadt selbst, zu denen sich die Bürgerinnen und Bürger äußern können. Mitmachen ist noch bis zum 22. Oktober möglich.

Anregungen und Kritik zu den unterschiedlichsten Aspekten sind bislang eingetrudelt: Die Recklinghäuser wünschen sich etwa mehr Sportmöglichkeiten, eine andere Beleuchtung, eine Freilauffläche für Hunde, mehr schöne Sitzmöglichkeiten und eine Umgestaltung des Teichs.

Die Erneuerung und Aufwertung des kleinen Gewässers im Park steht im Zentrum des städtischen Umgestaltungsprojekts und ist bereits beschlossene Sache. Allein: Wie genau sie aussehen wird, steht noch in den Sternen. „Es wäre schön, wenn es einen Sitzbereich direkt am Wasser geben würde“, schreibt etwa „Bürger“. Er stellt sich „eine Art Steg oder Terrasse mit drei bis vier Bänken“ vor. User „Otto“ fände eine „ökologische Aufwertung des Teiches mit Beseitigung der Steine am Rand“ toll.

„Marc“ könnte sich eine Fontäne im Teich vorstellen, „Marie“ eine Vergrößerung des Gewässers. „Paul“ sieht Nachholbedarf beim Brückengeländer. „CW“ würde eine ökologische Erneuerung des Teichs begrüßen. Userin „Jasmin“ spricht sich für eine Umzäunung der Wasserfläche aus, damit „die Tiere da ihre Ruhe haben“. Und so würde weniger Müll im Teich landen.

Das hält „Anwohner“ für keine gute Idee: „Ist ja keine Zoo-Anlage.“ Jeder Vorschlag kann in der „Wiki-Map Südpark“ nämlich auch kommentiert werden. „Unbekannt“ wünscht sich ebenfalls einen Zaun, weil „im Winter des Öfteren Schulkinder an dem zugefrorenen Teichufer spielen und in der Brutzeit auch auf die Insel rübergehen, um dort zu spielen und dabei die brütenden Tiere stören.“

Beleuchtung spaltet die Gemüter der User

Auch zur Beleuchtung fällt den Bürgern einiges ein. „Die Beleuchtung sollte abgebaut werden! Es muss nicht jeder Ort beleuchtet sein. Gerade Parks und Wälder verlieren dadurch ihren Charme. Zudem würden dadurch auch Energiekosten gespart werden.“ Das meint „Markus“. Zu dunkel solle es aber auch nicht sein, findet „Tagchen“ und spricht sich gegen „grelle Leuchten“ aus, die die Atmosphäre zerstören würden. Er plädiert für Licht mit Bewegungssensoren. Und weil „Tagchen“ bislang gar nicht wusste, dass es den Park in Süd gibt, hätte er gerne eine entsprechende „Beschilderung an den Hauptstraßen“.

Sportlicher hätten es ebenfalls viele gerne: Einen Kletterparcours für Kinder wünscht sich „Julia“, Bouleplätze hätte „Boulematthes“ gerne, andere Vorschläge sind eine Skaterbahn, Sportgeräte entlang der Wege und ein Inliner-Parcours. Andere wünschen sich eine Seilbahn, einen Inklusions- bzw. einen Wasserspielplatz, Veranstaltungen, einen Bücherschrank, eine Grillecke, mehr Blumen und Bäume.

Auch das Thema Hunde treibt viele Bürger um. So ist eine Freilauffläche ein oft geäußerter Wunsch. Auch über Kotbeutelspender und Mülleimer würden sich einige User freuen. Es gibt aber auch Stimmen, die sich dafür aussprechen, den Status quo beizubehalten. „Lasst den Park – außer der erforderlichen Pflege – in Ruhe“, findet „Jule“.

„Wir sind sehr zufrieden, dass viele das Angebot der Online-Bürgerbeteiligung wahrnehmen“, sagt Franz-Josef Knoblauch, stellvertretender Fachbereichsleiter Ingenieurwesen. Bis Freitag, 22. Oktober, kommen womöglich noch einige Vorschläge dazu unter **https://www.ideenkarte.de/suedpark-recklinghausen**

Mehr Bänke – das ist nur eine der Anregungen für den Südpark, die per „Wikimap“ eingegangen ist. FOTO HOLZ

Schäden liegen in sechsstelliger Höhe

Sparkasse Vest muss viel Geld aufbringen, um mutwillige Zerstörungen zu beseitigen.

Recklinghausen. Die SB-Filiale der Sparkasse Vest an der Schaumburgstraße hat vermutlich schon viel erlebt – und auch in diesen Tagen gibt sie sich „gezeichnet“: Unbekannte haben dort mit Stiften die Sitzbänke und Wände verunziert. Unternehmenssprecher Stefan Fokken kann auf Nachfrage nur verbal mit den Schultern zucken: „Was sollen wir machen? Das erleben wir geradezu täglich.“

Exakte Zahlen für Recklinghausen gibt es nicht, aber im gesamten Tätigkeitsbereich muss die Sparkasse Vest im Jahr eine sechsstellige Summe aufwenden – für die Beseitigung der Schäden und die Wahrung der Sicherheit. „Wir müssen Wachleute vor kaputt randalierten Selbstbedienungsgeschäftsstellen aufstellen“, so Fokken.

In vielen Fällen bleibt es nicht bei kindischen Kritzeleien. „Wir hatten neulich in Dorsten einen Fall, da ist ein Mann zur Geschäftszeit mit einem Vorschlaghammer ins Foyer der Hauptstelle und hat einen Geldautomaten zerlegt“, sagt der Sparkassen-Sprecher. Das verängstigte Personal hat die Zwischentüren versperrt, die Polizei nahm den Täter fest. „Die ganze Technik hat er zerstört, an den Tresor ist er nicht herangekommen“, erklärt Fokken. Ebenfalls in Dorsten sei es in der Nähe des Hagebaumarkts zur Sprengung eines Automaten gekommen, doch auch dort sei man nicht zum Tresor durchgedrungen.

Fokken: „Grundsätzlich stellen wir fest, dass der Vandalismus zunimmt. Die Täter kommen aus allen Bevölkerungsschichten, es sind beileibe nicht nur die Obdachlosen, die manchmal in den Selbstbedienungsfilialen nächtigen.“ Doch die sind manchmal auch der Grund, dass Filialen geschlossen werden: „In der Geschäftsstelle am Busbahnhof haben gelegentlich bis zu fünf Leute übernachtet. Da haben sich Kunden beschwert, dass sie dort morgens nicht reingehen könnten. Deshalb haben wir dort die Aufenthaltsqualität gesenkt.“ Was eine charmante Umschreibung für die Schließung der Filiale ist, jetzt kann man dort nur noch draußen seine Geldgeschäfte erledigen.

„Aber andere Banken und der Einzelhandel haben ja mit den gleichen Problemen zu kämpfen“, so Fokken: „Natürlich gibt es Bilder von unseren Überwachungskameras, aber die helfen auch nicht immer weiter.“ In einem Fall aber schon: „Da hatte ein Sparkassen-Kunde zunächst mit der Karte Geld abgeholt und dann randaliert.“ Diesen Täter konnte man flink ermitteln. *-wiet*

Mutwillig: Die Kritzeleien in der Selbstbedienungsfiliale der Sparkasse Vest an der Schaumburgstraße sind an Sinnlosigkeit kaum zu überbieten. FOTO MUNDTHAL

Panzerblitzer hat bereits 2600 Bleifüße erwischt

Seit drei Monaten ist „Ekki“ im Einsatz.

Recklinghausen. Seine Premiere hatte Panzerblitzer „Ekki“ am 14. Juli am Königswall. Seit nunmehr drei Monaten ist der mobile Radarwagen im Einsatz. Bislang sind ihm mehr als 2600 Temposünder ins Netz gegangen. Die mussten in Summe 55.000 Euro berappen.

Zahlen liefert die Stadt nur bis zum 25. September. Bis zu diesem Tag waren an zwölf Straßen insgesamt 2598 Verstöße gegen das Tempolimit erfasst worden. Besonders häufig sind Autofahrerinnen und Autofahrer an der Esseler Straße zu schnell gewesen: 792 „Fotos“ machte der Panzerblitzer dort. An keiner anderen Straße sind annähernd so viele Geschwindigkeitsüberschreitungen dokumentiert worden.

Die weiteren Zahlen: Königswall (217), Ludwig-Erhard-Allee (250), Friedrich-Ebert-Straße (333), Hochstraße (140), Bochumer Straße (291), Nordseestraße (50), Grullbadstraße (163), Ehlingstraße (43), Sachsenstraße (26), Merveldtstraße (247), Castroper Straße (46).

Trauriger Spitzenreiter bleibt der Fahrer, der wie berichtet an der Ludwig-Erhard-Allee 110 Sachen draufhatte. Erlaubt ist dort Tempo 50. „Für eine fundierte Bilanz ist es aktuell noch zu früh“, sagt Stadtsprecher Hermann Böckmann. Auch ob die Stadt plane, einen eigenen Panzerblitzer anzuschaffen, könne zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

55.000 Euro habe das Gerät inzwischen „eingespielt“. Böckmann: „Die Anmietung des Panzerblitzers kostet monatlich 9000 Euro. Rechnet man diesen Betrag und die Kosten für die Bearbeitung der Fälle, das Umsetzen und die technische Betreuung des Gerätes gegen, relativiert sich diese Summe deutlich.“ *-tom*

In Kürze

Verein „Re-Wir“ stellt Pläne vor

Innenstadt. Die Mitglieder des Vereins „Re-Wir“, der ein Mehrgenerationenprojekt realisieren will, laden zum nächsten Planungstreffen. Es findet am Mittwoch, 20. Oktober, um 19 Uhr in „Becky’s Kolpinghaus“, Herzogswall 38, statt. Die Gründer stellen ihre Leitbild-Kriterien wie Organisation, Kommunikation, Gemeinschaft, Architektur, Ökologie und Kultur vor. Anmeldung per Mail an wickinghoff@re-wir.net **www.re-wir.net**

An der A 43 kreist ab heute wieder die Säge

Im Zuge des sechsspurigen Autobahnausbaus werden weitere Bäume gefällt.

Hochlarmark. Zwei bis drei Wochen werden die Fällarbeiten entlang der A 43 in Hochlarmark nach Angaben der Autobahn GmbH dauern. Los geht es heute auf dem ehemaligen Deumu-Gelände südlich der Hochlarmarkstraße.

Am Montag, 25. Oktober, folgen Fällungen entlang der A 43-Böschung in Fahrtrichtung Wuppertal an der Ottostraße sowie zwischen Hochlarmarkstraße und Zechenbahn. Die Autobahn GmbH betont, dass der Baumbestand kontrolliert wurde, um Tiere nicht in ihren Winterquartieren zu gefährden. Die Arbeiten dienen der Vorbereitung des sechsspurigen A 43-Ausbaus.

Als Ausgleich wurden und werden andernorts ökologische Projekte angelegt, heißt es. So sei an der Waldstraße eine fünf Hektar große Glatthaferwiese entstanden, die Tieren und Pflanzen Lebensraum bietet.

Vor wenigen Tagen hatte die Autobahn GmbH auf Anfrage erklärt, bei der Bepflanzung der neuen Böschungen an der bereits erweiterten A 43 in Hochlar und auch anderswo ein neues Konzept zu verfolgen. Bäume setzt der Autobahnbetreiber nur noch vereinzelt. Hinzu kommen Sträucher und Hochstauden. Dieser Mix soll mehr Lebewesen ein Zuhause bieten und standsicherer sein als enge Baumreihen. Anwohner der Wiesenstraße beklagten zuletzt die freie Sicht auf die Lärmschutzwand und einen höheren Lärmpegel durch die geringe Vegetation.

Steven Hornig schafft den Einzug ins Finale

Maler-Geselle will „Mr. Handwerk“ werden.

Recklinghausen. Steven Hornig (23) wird Posterboy: Der Gelsenkirchener, der Malergeselle beim Unternehmen „Die Meisterleister“ am Bruchweg ist, steht als einer von sechs Männern im Finale des Wettbewerbs „Mr. Handwerk 2022“, ausgerichtet vom Deutschen Handwerksblatt. Gemeinsam mit den sechs weiblichen Finalisten schmückt das Dutzend demnächst den Handwerkskalender für das kommende Jahr.

„Ich bin total happy, dass ich es ins Finale geschafft habe, und dort nicht nur das Malerhandwerk, sondern auch die Meisterleister und das Ruhrgebiet repräsentieren darf“, sagt Hornig, der Ende Juli noch Wahlkampf auf dem Rathausplatz und in seiner Heimatstadt gemacht hatte. Auf der Plattform „Germany‘s Power People“ konnte für die Teilnehmer des Wettbewerbs abgestimmt werden. Wer die meisten Stimmen bekam, erhielt eine Einladung zu einem Fotoshooting.

„Steven konnte die Jury mit seinen Bildern aus dem professionellen Fotoshooting, das Ende September in Düsseldorf stattfand, überzeugen und sicherte sich somit nicht nur einen Platz im Finale um den begehrten Titel, sondern auch eine Seite im offiziellen Handwerkskalender 2022“, freut sich Simon Unkhoff, Marketing-Leiter bei den Meisterleistern. Der weitere Ablauf des Wettbewerbs werde in den nächsten Wochen bekannt gegeben. *-tom*

Steven Hornig. FOTO GUTZEIT

Kurz berichtet

Neuer Lichtmast für die Hochstraße

Grullbad. Die Hochstraße wird voraussichtlich am Donnerstag, 21. Oktober, auf Höhe der Hausnummer 82 teilweise gesperrt. Laut Stadt muss ein Lichtmast versetzt werden. Der Verkehr wird durch eine Baustellenampel geregelt. Umleitungen sollen ausgeschildert werden.

Senioren feiern gemeinsame Messe

König Ludwig. Die Gemeinde St. Antonius lädt für Donnerstag, 21. Oktober, zu einem Seniorennachmittag ein. Beginn ist um 15 Uhr mit einer Messe in der Antoniuskirche, Antoniusstraße 12. Für das anschließende Kaffeetrinken im Pfarrheim ist ein vollständiger Impfnachweis erforderlich.

Anzeige Anzeige

13,95 €

Kunstkalender 2022

Berühmte Meisterwerke in bester Druckqualität.

Ein dekorativer Wandschmuck für das ganze Jahr.

- **12 Monatsblätter plus Deckblatt in hochwertiger Druckqualität**

Januar: Paul Klee „Winterbild“ • Februar: Ernst Ludwig Kirchner „Landschaft im Frühling“ • März: Wassily Kandinsky „Winterlandschaft I“ • April: Vincent van Gogh „Blick auf Arles“ • Mai: Claude Monet „Der Garten des Künstlers in Giverny“ • Juni: August Macke „Garteneingang“ • Juli: Ferdinand Hodler „Wiesenstück“
• August: Félix Vallotton „Boot auf dem Genfer See“
• September: Alexej von Jawlensky „Stillleben mit Begonie“
• Oktober: Paul Cézanne „Chateau Noir“ • November: Juan Gris „Fantômas“ • Dezember Edvard Munch „Winternacht“

- **Wire-O-Bindung • Format: 60 x 49,5 cm**

Kalender für Rentner 2022
Denksport für jeden Tag

6,95 €

Bleiben Sie Tag für Tag geistig fit und rege mit den über 500 Logik-, Kombinations- und Überraschungsrätseln, die dieser Kalender bereithält. Aktivieren Sie mithilfe der vielen Zusatzfragen Ihre Beobachtungsgabe und trainieren Sie Ihre Denkfähigkeit. So verbessern Sie auf unterhaltsame Weise Ihr Auffassungsvermögen und schärfen Ihren Verstand.

Kuriose Geschichten und amüsante Anekdoten sorgen in einer wöchentlichen Rubrik für zusätzlichen Lesegenuss!

- **365 Kalenderblätter • Format: 13 x 17 cm**
- **mit Hänge- und Aufstellvorrichtung**

Wir freuen uns auf Sie

Keine telefonische Bestellung oder Versand

Verkauf:
Recklinghäuser Zeitung
Breite Straße 4
45657 Recklinghausen

190 JAHRE 1831|2021 Medienhaus BAUER

Jochen Welt hat’s schon wieder getan

RECKLINGHAUSEN. Der Mann kann’s nicht lassen: Jochen Welt hat erneut ein Buch veröffentlicht: In „Opferzeiten“ geht es um ein Phänomen, das wir alle kennen.

Von Ralf Wiethaup

Er war zwölf Jahre Bürgermeister, fungierte weitere fünf Jahre als Landrat, und er saß zudem noch 14 Jahre im Bundestag. Eigentlich könnte sich der 74-Jährige mit entschleunigten Spaziergängen rund um seinen Wohnsitz in Essel und leichten Tätigkeiten im Garten begnügen, aber offenbar reicht Jochen Welt das nicht: Er hat (mal wieder) ein Buch veröffentlicht, das durch den Tankstellen-Mord in Idar-Oberstein einen fast schon beängstigenden Realitätsbezug erhalten hat. „Opferzeiten“ heißt das Werk, in dem der Diplomwissenschaftler den Begriff des Opfers von der Historie bis in die gesellschaftspolitische Gegenwart seziert.

Jochen Welt greift in seinem Buch die Geschichte von Kain und Abel auf, schreibt aber auch über Papst Benedikt, Mesut Özil und Lothar Matthäus. FOTO GUTZEIT (ARCHIV)

Herr Welt: Warum haben Sie es schon wieder getan?
Jochen Welt: Weil ich einfach gerne schreibe, es ist ja auch nicht mein Erstling. 1994 habe ich „Jeder gegen Jeden“ veröffentlicht, das man gewissermaßen als Vorläufer des aktuellen Buches betrachten kann, weil es da um die entsolidarisierte Gesellschaft geht. Dann kam 1997 mit „Liebe und Politik“ ein Roman mit Migration und Rechtsextremismus als Hintergrund. Und dann waren da später mit „Einwanderungsland Deutschland“ und „Integration stiften!“ zwei Bücher, an denen ich ganz wesentlich mitgewirkt habe.

Das erklärt aber nicht alles.
Welt: Ich habe jetzt einfach mehr Zeit als früher. Mehr Zeit für die Familie und mehr Zeit für Sachen, die mir im gesellschaftlichen Umfeld auffallen. Und dazu gehört auch das Opferthema, und da habe ich jetzt die Zeit, das wissenschaftlich aufzuarbeiten – historisch, philosophisch und sogar neurologisch.

Dann steigen wir mal ein ins Buch. Was meinen Sie denn mit dem Opferthema?
Welt: Opfer begegnen uns aktuell überall. Das sind all diejenigen, die sich durch alles benachteiligt fühlen – durch Corona, durch die Umwelt, durch die Regierung, durch alles Mögliche. Diese Leute klagen auf einem irre hohen Niveau. Und das führt dazu, dass die wirklichen Opfer nicht mehr zu erkennen sind.

Und die wirklichen Opfer sind?
Welt: Das sind die Menschen, die beeinträchtigt sind durch Unfall oder Krankheit. Diese Leute brauchen unsere Solidarität wirklich. Der Opferbegriff, den ich aufgreife, hat ja archaische und religiöse Wurzeln. Da müssen wir nur an Kain und Abel in der Bibel denken: Kain denkt, dass Abel von Gott bevorzugt wird, er wähnt sich als Opfer und erschlägt letztlich seinen Bruder. Und das ist ja ein üblicher Mechanismus, der sich durch die gesamte Menschheitsgeschichte zieht: So hat Adolf Hitler die Versailler Verträge benutzt, um Deutschland als benachteiligt darzustellen. Von der Frage, wer die Schuld am Ersten Weltkrieg trägt, war überhaupt nicht mehr die Rede.

Und diese Reihe kann man vermutlich beliebig weiterführen?
Welt: Genau. Dabei muss man sich aber immer in Erinnerung rufen, dass es zwei Typen von Opfern gibt. Da sind zum einen die virtuellen Opfer, die den Eindruck erwecken, Opfer zu sein. Aber dahinter steckt in der Regel nur eine gewisse Anspruchsmentalität. Und dann sind da die realen Opfer, wie die Juden im Dritten Reich. Das war eine Katastrophe und für die ganze Menschheitsgeschichte prägend. Und trotzdem findet man heute immer mal wieder Vergleiche, in denen es dann heißt, dass irgendwas „so schlimm wie der Holocaust“ war. Wenn man sich mit diesem Thema intensiv beschäftigt, dann entwickelt man eine ausgeprägte Sensibilität: Ich führe mittlerweile ein von mir so genanntes „Opfer-Tagebuch“, in dem ich aktuelle Ereignisse notiere, die genau in das Schema passen. Ein dramatischer Höhepunkt war da zuletzt der Tankstellen-Mord von Idar-Oberstein, bei dem sich der Täter als Opfer fühlte, weil er eine Maske aufsetzen sollte.

„Die Komfortzone wird gefährdet“

Warum passiert so etwas?
Welt: Jeder baut sich seine Komfortzone, die durch das Elternhaus, das soziale Umfeld und andere Dinge geprägt ist. Dann wird die Umwelt gescannt, und wenn da etwas differiert, dann fühlt man sich schnell als Opfer. Und dann braucht es auch schnell einen Täter oder einen Sündenbock. Und für dieses Schema gibt es eine Vielzahl an Beispielen. Die Migration 2015 war ein solches: Wirkliche Opfer waren die, die durch Krieg und Giftgasangriffe bedrängt waren, aber hier sahen das viele anders, weil sie ihre Komfortzone gefährdet sahen – was eben den Arbeits- oder den Wohnungsmarkt anging. Die Regierung, die die Flüchtlinge hineinließ, war der Täter, die Flüchtlinge selbst die Sündenböcke. Und das reißt eine Gesellschaft auseinander.

Und dann gibt es vermutlich immer welche, die das für sich zu nutzen wissen?
Welt: Es gibt vor allem auch jemanden wie Donald Trump, der das für seine Zwecke intuitiv richtig ausgenutzt hat. Er hat vielen abgehängten US-Bürgern erklärt, dass sie Opfer der Eliten sind und dass er der Einzige ist, der sie da herausholen kann. Es hat sich als Heiler inszeniert, und damit ist das Drama-Dreieck, das aus Opfer, Täter und Heiler besteht, perfekt. Und Boris Johnson hat genau auf diese Weise den Brexit vorbereitet.

Sie veranschaulichen diese Mechanismen in Ihrem Buch aber auch mit populären Figuren wie Mesut Özil oder Lothar Matthäus.
Welt: Ich erhoffe mir natürlich einen Aha-Effekt durch praxisnahe Beispiele. In diese Reihe fällt auch der Papst, also „unser“ Papst Benedikt XVI. Der es doch tatsächlich geschafft hat, in der Diskussion um Kindesmissbrauch der 69er-Bewegung den Schwarzen Peter in die Schuhe zu schieben. Die neue liberale Haltung hätte sich bei den Klerikern festgesetzt, und damit hätte man dann einen echten Täter: den Zeitgeist.

Gibt es denn Lösungen? Zeigen Sie einen Weg auf, der das Drama-Dreieck durchbricht?
Welt: Das letzte Kapitel des Buches lautet: Heraus aus der Opferfalle. Aber direkt dahinter habe ich geschrieben: ein Marathonlauf. Die eigentliche Frage lautet doch: Wie können wir die Menschen so stärken, dass sie verantwortlich und ehrlich handeln? Ganz klar: Wir müssen das belohnen. Selbstkritik ist etwas, was in dieser Gesellschaft nicht immer wertgeschätzt wird, aber ohne diese geht es nicht. Wir brauchen eine Wertediskussion, und das führt nur über Bildung.

Wie verlief die Zusammenarbeit mit dem Verlag?
Welt: Eigentlich sehr gut. Am Ende gingen die Druckfahnen noch fünfmal hin und her, weil ich auch pingelig bin und Frau, Tochter und Freunde noch mal habe drüberlesen lassen. Im September war dann alles druckfähig.

Reich werden Sie mit dieser Veröffentlichung aber wohl kaum.
Welt: (lacht) Vermutlich nicht, deswegen sind auch erst einmal nur 500 Exemplare gedruckt worden. Aber auf Facebook war eine der ersten Reaktionen nach der Ankündigung des Buches: „Diese Politiker kriegen den Hals nicht voll und verdienen jetzt auch noch mit Büchern“. Aber wegen des Geldes habe ich das wirklich nicht gemacht, doch natürlich hofft man darauf, dass es jemand liest. Genau wie das nächste Buch.

Es wird noch eins geben?
Welt: Das ist schon in Arbeit.

Vom archaischen zum virtuellen Opfer

- Jochen Welt: Opferzeiten – Vom archaischen zum virtuellen Opfer, LIT-Verlag, ISBN: 978-3-643-14994-7, 24,90 Euro

Sie erreichen uns

Abonnement-/Leserservice:
02365/107-1070
Mail: kunde@medienhaus-bauer.de
Anzeigen: 02365/107-1075
Anzeigen Internet:
www.recklinghaeuser-zeitung.de/anzeigen
Geschäftsstelle:
Recklinghäuser Zeitung
Breite Straße 4
45657 Recklinghausen
Öffnungszeiten
Mo. - Do. 9 - 18 Uhr
Fr. 9- 15 Uhr
Sa. 9 - 13 Uhr
Verlagshaus Marl:
02365/107-0
Lokalredaktion
Tel. 02361/180524-...
Joachim Schmidt (jhs)
Redaktionsleiter -10
Ralf Wiethaup (wiet) -11
Ulrike Geburek (ulk) -12
Kathrin Grochowski (kg) -17
Alina Meyer (avm) -13
Silvia Seimetz (metz) -30
Alexander Spieß (asp) -18
Tobias Mühlenschulte (tom) -28
Sekretariat:
Lea Mundthal (LM) -14
Fax -90
Freie Mitarbeiter: Oliver Kleine (oli), Ulrich Nickel (UN), André Przybyl (aprz), Valentin Schneider (vas), Philippos Tsolakidis (tsol), Kilian Warmer (KIWA)
rzredaktion@medienhaus-bauer.de
www.recklinghaeuser-zeitung.de

In Kürze

Abendlob mit Musik in der Pauluskirche

Paulusviertel. Die Pauluskirche lädt wieder zum „Musikalischen Abendlob“ ein. Am Dienstag, 19. Oktober, um 19 Uhr spielt Josef P. Eich die Orgel, Gerd Schnackenberg die Posaune, für die Texte sorgt Pfarrer David Formella. Die Gottesdienstreihe mit konzertanten Elementen, musikalischem Schwerpunkt, biblischen Texten und Psalmengebet findet in wechselnden Besetzungen regelmäßig am dritten Dienstag im Monat statt. Der Eintritt ist frei.

Becorit-Ehemalige treffen sich wieder

Recklinghausen. Das zehnte Ehemaligentreffen der Firma Becorit Grubenausbau hätte eigentlich im März 2020 stattfinden sollen – dann kam Corona. Jetzt lassen die Umstände ein Wiedersehen der ehemaligen Kollegen zu. Das Treffen ist für Freitag, 29. Oktober, ab 18 Uhr in „Becky’s Kolpinghaus“, Herzogswall 38, geplant. Anmeldungen nimmt Organisator Friedemann Petzke per E-Mail an f-petzke@t-online.de oder unter ☎ 182926 entgegen.

Veganer Kochkurs im Jugendzentrum Zakk

Suderwich. Im Rahmen des Projekts „Fair & Nachhaltig – vier Abende, vier Themen“ startet die evangelische Kirchengemeinde Ost im Jugendzentrum Zakk an der Henrichenburger Straße 66-68 in Suderwich den nun zweiten Themenabend: Am Mittwoch, 27. Oktober, 18.30 bis 20.30 Uhr, wird unter dem Titel „Das soll vegan sein?“ gekocht. Anmeldungen sind möglich bis zum 20. Oktober per Mail an jugend.in.ost@gmail.com oder unter ☎ 8 62 23.

Blitzer

Radarkontrollen der Stadt

Recklinghausen. Die Stadt will heute an neun Stellen den Verkehr überwachen. Hier die Standorte des Radarwagens im Einzelnen:

- Brelohstraße
- Dunantstraße
- Königstraße
- Leusbergstraße
- Magdalenenstraße
- Maybachstraße
- Overbergstraße
- Suderwichstraße
- Wilhelminenstraße

Weitere, nicht angekündigte Messstellen sind möglich.

Unser Lokalsender Radio Vest informiert über alle weiteren Blitzer, die Sie uns über die Radio-Vest-Hotline melden: ☎ 0-8000-910-910

Onlinevortrag mit Karl Lauterbach

Recklinghausen. „Unser Gesundheitssystem – fair & effizient“: So lautet der Titel des kostenlosen Onlinevortrags, zu dem die Volkshochschule für Dienstag, 19. Oktober, um 19.30 Uhr einlädt. Referenten sind der SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach und der Philosophie-Professor Thomas Pogge.

Ein zentrales Motiv der Veranstaltung ist die Corona-Krise. Diese habe deutlich vor Augen geführt, dass Pandemien nur global bekämpft werden können. Eine zentrale Botschaft der Referenten: „Unabhängig vom Einkommen müssen alle Menschen Zugang zu Medikamenten oder Impfstoffen bekommen.“ Dies sei aus ethischen Gründen, aber auch aus „Nützlichkeitsüberlegungen“ erforderlich. Durch neue Anreize soll auch die Pharmaindustrie einbezogen werden, fordern die Referenten.

Prof. Dr. Dr. Karl Lauterbach ist Mediziner und Gesundheitsökonom. Er ist seit 2005 Abgeordneter im Deutschen Bundestag. Prof. Dr. Thomas Pogge ist Professor für Philosophie und internationale Angelegenheiten (Philosophy and International Affairs) an der Yale University.

Anmeldungen über www.vhs-recklinghausen.de sind möglich bis Montag, 18. Oktober. Der Link sowie das Passwort zum Onlinevortrag werden spätestens am Tag der Veranstaltung per E-Mail zugeschickt. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem digitalen Wissenschaftsprogramm „vhs.wissen live“ statt.

Karl Lauterbach. FOTO DPA

Die Kronen der Schöpfung

RECKLINGHAUSEN. Nach der Fällung der Blutbuche im Boente-Biergarten stehen noch acht Naturdenkmäler in Recklinghausen. Doch es sollen mehr werden: Für 2023 geht der Kreis von vier zusätzlichen Bäumen aus.

Von Tobias Mühlenschulte

Acht Naturdenkmäler gibt es nach der Fällung der Boente-Blutbuche im August noch in Recklinghausen: zwei Eichen, zwei Rotbuchen, eine Trauerbuche, eine Rosskastanie, eine Winterlinde und das Ensemble Hagelkreuz, Findling und Weide nördlich der Straße Hochfeld in Essel. Warum und wie ein Baum zum Naturdenkmal wird, erklärt Ulrike Mathes vom Fachdienst Umwelt der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Recklinghausen.

Laut Bundesnaturschutzgesetz können „Einzelschöpfungen der Natur oder entsprechende Flächen bis fünf Hektar“ ein Naturdenkmal werden, und zwar aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen, landeskundlichen oder erdgeschichtlichen Gründen, aber auch wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit. „Meistens sind es die Schönheit und Eigenart, die wir unter Schutz stellen“, sagt Ulrike Mathes (Foto). Wobei nur eines der genannten Kriterien nicht ausreichend sei für die Bezeichnung eines Naturdenkmals. Weil das weit gefasste Begriffe seien, würden bei der letztendlichen Entscheidung auch die Städte und der Naturschutzbeirat des Kreises einbezogen. Alle 20 Jahre gebe es eine neue Verordnung, die die Naturdenkmäler enthalte. Bis zur nächsten dauert es nicht mehr lange: Sie soll 2023 verabschiedet werden.

Das wohl älteste Naturdenkmal in Recklinghausen ist die Eiche vor der Kornbrennerei Dörlemann an der Marfeldstraße 20 in Essel. „Der Baum ist rund 500 Jahre alt“, so Mathes. Das Mindestalter der Naturdenkmäler in der Stadt betrage 120 Jahre, ihr Stammumfang liege bei mindestens drei Metern. Es gebe allerdings eine Ausnahme: „Die Weide neben dem Hagelkreuz ist noch nicht so alt, aber da zählt das Ensemble. Sollte der Baum gefällt werden, pflanzen wir einen neuen – ohne dass das Trio seinen Status verliert“, erklärt Mathes. Im Fall der pilzbefallenen Blutbuche bei Boente, die aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden musste, stehe inzwischen fest, dass eine Ausgleichspflanzung vor Ort nicht infrage komme. Der technische und pflegerische Aufwand wäre zu hoch.

Wie steht es denn um die verbliebenen acht Naturdenkmäler? Im Einzelnen sind das eine Eiche am Paulsörter 22, zwei solitär stehende Rotbuchen an der Herner Straße 54, die erwähnte Eiche vor der Brennerei Dörlemann, eine Trauerbuche am Lohtor, eine Rosskastanie an der Martinistraße, eine Winterlinde am Reiterhof Brüninghoff und das erwähnte Hagelkreuz.

Sorgenkind: die Rosskastanie an der Martinistraße.

Einzig eine Rosskastanie bereitet Sorgen

Mathes: „In Recklinghausen ist die Rosskastanie an der Martinistraße der Baum, der uns am meisten Sorgen macht, die anderen sehen gut aus.“ Die Kastanie sei krank, werde immer weiter zurückgeschnitten. Wie lange sie noch leben werde, sei schwer zu sagen, aber „ich denke, dass der Baum noch 20 Jahre schafft. Er könnte aber auch noch eine andere Krankheit bekommen. Und dann kann es schnell gehen, so wie bei der Boente-Blutbuche.“

Weil besagte Kastanie ein Naturdenkmal ist, müsse der dort geplante Kreisverkehr so angelegt werden, dass der Baum keinen Schaden nimmt. Baumaßnahmen und Erdarbeiten im Abstand von weniger als 1,50 Meter um die Baumkronen-Außenseiten sind gesetzlich verboten. Und bei alten, großen Bäumen kommen da schon mal ein paar Meter zusammen. Eine Missachtung sei eine Ordnungswidrigkeit, die entsprechend geahndet würde. Das sei in Recklinghausen aber noch nicht vorgekommen. „In der Haard hat mal ein Jäger unwissentlich einen Hochsitz an ein Naturdenkmal genagelt.“

Das Ensemble Hagelkreuz, Findling (nicht zu sehen) und Weide nördlich der Straße Hochfeld in Essel ist eines von acht Naturdenkmälern in Recklinghausen. Im Hintergrund ist die Kirche St. Johannes zu sehen. FOTOS MEIKE HOLZ

Die beiden Rotbuchen an der Herner Straße, so Mathes, seien deshalb zwei separate Naturdenkmäler, weil sie solitär stehen. „Manchmal stehen zwei Bäume aber so eng beieinander, dass sie als eins zählen.“ So wie im Fall der beiden Rosskastanien an der Heilige-Geist-Straße zwischen Gastkirche und Gymnasium Petrinum. Ihre Verbundenheit – die Bäume hatten eine zusammenhängende Krone gebildet – wurde ihnen vor 13 Jahren zum Verhängnis. Mathes: „Einer der Bäume war abgängig, und deshalb mussten dann beide gefällt werden.“

Die Vitalität wird regelmäßig überprüft

Mindestens ein- bis zweimal pro Jahr werden die Naturdenkmäler durch die Kreisverwaltung auf Vitalität und Veränderungen des Standortes kontrolliert. Bei Bedarf würden Äste oder Totholz entfernt. Hin und wieder seien auch Wässern und Düngen notwendig, eine größere Maßnahme sei eine Kronensicherung.

Die erste Kreisverordnung, in der Naturdenkmäler erfasst worden waren, trat 1984 in Kraft. Zu dem Zeitpunkt seien aber noch nicht alle heutigen Denkmäler enthalten gewesen. Als die zweite Verordnung im September 2003 verabschiedet wurde, seien alle aktuellen Naturdenkmäler erwähnt gewesen. Aktuell würden neue Anwärter unter die Lupe genommen. Mathes: „Auf der Liste für den Kreis stehen 16 Bäume, die eventuell hinzukommen, darunter mindestens vier in Recklinghausen.“ Welche das sind, möchte die gelernte Forstwirtin nicht sagen, weil sie im Haus noch nicht abgestimmt worden seien.

Grundsätzlich würden nur Bäume in die Verordnung aufgenommen, von denen angenommen werden kann, dass sie „die nächsten Jahre schaffen“. Der Baum müsse nicht erreichbar, aber im öffentlichen Bild sichtbar sein, könne also durchaus auch auf einem Privatgelände stehen. Dessen Eigentümerin oder Eigentümer könne auch Einspruch erheben, wenn ein Baum ein Naturdenkmal werden soll. „Das machen sie aber meistens nicht, weil sie davon profitieren: Wir übernehmen ja die Pflege.“

Baum-Senior: Die Eiche an der Kornbrennerei Dörlemann in Essel ist ungefähr 500 Jahre alt.

Am Reiterhof Brüninghoff südlich des Flugplatzes Loemühle steht diese imposante Winterlinde.

Eine ungewöhnliche Liebesgeschichte

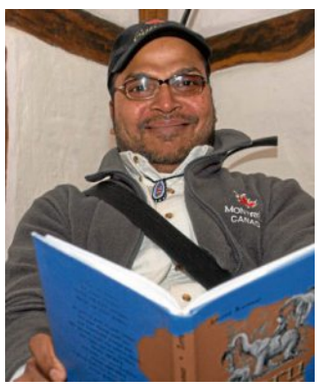
Weltladen-Jubiläum: Anant Kumar liest in der Gastkirche aus „Berlin-Bombay“.

Recklinghausen. Das Team des Eine-Welt-Ladens des Gasthauses lädt anlässlich seines Jubiläums zu einer Lesung ein. Der deutsch-indische Autor Anant Kumar liest am Freitag, 22. Oktober, ab 20 Uhr in der Gastkirche, Heilige-Geist-Straße 7, aus seinem Roman „Berlin-Bombay“. Darin erzählt er eine ungewöhnliche interkulturelle Liebesgeschichte, die zum Schmunzeln, Lachen, Nachdenken und Diskutieren anregt.

Die Handlung dreht sich um Eva Seilmeyer und Dipak Talgeri. Während Eva Mitte 20 bereits mit einem Alkoholproblem und schwierigen Familienverhältnissen zu kämpfen hat, ist Dipak ein erfolgreicher Professor in Philologie aus Indien. Eigentlich könnten sie unterschiedlicher nicht sein. Ob die Liebe der beiden eine Chance hat, erfahren die Zuhörerinnen und Zuhörer Freitag.

So viel sei schon mal verraten: Kumar, der an den Universitäten Kassel, Wien und Montpellier Germanistik, Soziologie und „International Protection of Human Rights“ studiert hat, beleuchtet gesellschaftliche Probleme auf teils satirische Art. Er experimentiert eigenwillig mit Sprache und Form und spielt mit den Klischees zwischen den Geschlechtern, sozialen Gruppen und Kulturen.

Eine Anmeldung ist nicht nötig.



Anant Kumar liest in der Gastkirche. FOTO PRIVAT

Volkshochschule erklärt den „Mythos der Revolution“

Innenstadt. Die Revolution: der Ruf nach Freiheit, der Aufstand der Unterdrückten, das Volk erhebt sich gegen seine Herrscher. Massenproteste gibt es häufig – zum Machtwechsel führen sie meist nie, sagt Wissenschaftler Professor Thomas Apolte.

Warum das so ist und welche Ausnahmen es gibt, erklärt er in einem Vortrag der Volkshochschule (VHS) am Dienstag, 26. Oktober, von 19 bis 21 Uhr im Stadtarchiv , Hohenzollernstraße 12.

Der Leiter des Lehrstuhls für ökonomische Politikanalyse an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster hat die Welt der Aufstände, Revolten und Revolutionen erforscht und seine Ergebnisse in dem Buch „Der Mythos der Revolution“ veröffentlicht.

Für acht Euro können sich Interessierte bis Freitag, 22. Oktober, anmelden:

www.vhs-recklinghausen.de

Im Notfall

APOTHEKEN
• **Apotheken-Notdienst**, Wechsel erfolgt täglich um 9 Uhr:
• **Recklinghausen**, Apotheke am Rathausplatz, Kaiserwall 12, Tel. 02361/ 4905960
• **Castrop-Rauxel**, Flora-Apotheke, Lange Straße 85, Kontakt unter Tel. 0 23 05 / 7 50 41
• **Herne**, Apotheke am Schloss, Forellstraße 46, Kontakt unter Tel. 0 23 23 / 9 29 97 20
- weitere diensthabende Apotheken in Ihrer Nähe sind zu erfragen:
- über das Internet unter www.akwl.de
- über das Festnetz unter der kostenlosen Rufnummer Tel. 08 00 / 0 02 28 33
- über das Handy per Telefonat ohne Vorwahl unter Tel. 2 28 33 (0,69 Euro/Min.)

ÄRZTLICHER NOTDIENST
• **Ärztlicher Notfalldienst**, zentrale Notfallnummer unter Tel. 11 61 17 (kostenlos)
• **Notfalldienstpraxis Recklinghausen**, 18 bis 22 Uhr, Knappschaftskrankenhaus, Dorstener Straße 151
• **Kinderärztlicher Notdienst**, 18 bis 22 Uhr, Kontakt unter Tel. 0 23 63 / 97 56 66, Vestische Kinder- und Jugendklinik, Dr.-Friedrich-Steiner-Straße 5, Datteln
• **Tierärztlicher Notdienst**, 24 Stunden Bereitschaft, mit Anmeldung unter Tel. 9 04 59 80, Kleintierklinik AniCura, Am Stadion 113

NOTRUF
• **Feuerwehr/Rettungsdienst**, Tel. 112
• **Polizei**, Tel. 110
• **Nacht-Notruf für akut Obdach suchende Frauen**, Tel. 112

SONSTIGES
• **Störungsstelle Gelsenwasser**, rund um die Uhr erreichbar unter Tel. 08 00 / 7 99 99 20
• **Westnetz Störungsstelle Gas**, rund um die Uhr erreichbar unter Tel. 08 00 / 0 79 34 27
• **Westnetz Störungsstelle Strom**, rund um die Uhr erreichbar unter Tel. 08 00 / 4 11 22 44

BEI CORONA-VERDACHT
• **Hausarzt,** melden Sie sich zuerst bei Ihrem Hausarzt
• **Ärztlicher Notfalldienst**, zentrale Notfallnummer Tel. 11 61 17 (kostenlos)

Was ist los?

BILDUNG & KULTUR
• **Ausstellung: „Unterholz“ von Norbert Bücker,** 8 bis 16 Uhr, Anmeldung unter Tel. 50 19 35, Rathaus, Rathausplatz 3/4
• **Vortrag „Supernovae, Sonne und Mond – Energiewende aus dem All?“,** 19.30 Uhr, Volkssternwarte, Stadtgarten 6

CHÖRE
• **„Morgenkantorei“ in St. Peter,** 10.30 Uhr, Treffpunkt: Petrushaus, Kirchplatz 4
• **Probe Vestischer Polizeichor,** 19.30 Uhr, Gustav-Adolf-Kirche, Herner Straße 8

KINDER & JUGEND
• **Herbstferienprogramm der Altstadtschmiede: „Fifa Turnier“,**
- 14 bis 17 Uhr, acht bis 13 Jahre,
- 17 bis 20 Uhr, ab 14 Jahren, Kellerstraße 10
• **Viactiv-Erlebnisland,** 11 bis 17 Uhr, Helmut-Pardon-Sporthalle, Lülfstraße 71

KIRCHE
• **Garten der Religionen,** 10 bis 18 Uhr geöffnet, Friedrich-Ebert-Straße 231
• **Liederabend in Suderwich,** 19 Uhr, Emmaus-Gemeindezentrum, Henrichenburger Straße 66-68

POLITIK
• **CDU-Bürgersprechstunde,** 10 bis 11.30 Uhr, Tel. 9 90 92 32, CDU-Bürgerbüro Süd, Bochumer Straße 127 a

SONSTIGES
• **Skat- und Doppelkopfgruppe,** 14.45 bis 17.45 Uhr, Roncallihaus, Brucknerstraße 4

Anzeige Anzeige

Gut Essen
► in Recklinghausen
morgens · mittags
Wir wünschen einen guten Appetit!

► HAUS BREUING
Marler Straße 29, 45659 Recklinghausen, Telefon 0 23 61 / 2 20 60
Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 11.30 -15.00 Uhr & 17.30- 23.00 Uhr
Küchenzeiten : 12.00 - 14.30 Uhr & 17.30 – 21.00 Uhr

FRISCHE PFIFFERLINGE in verschiedenen Variationen

Menuekarussell 2021
vom 1. 9. bis 31. 10. 2021
Um Reservierung wird gebeten!

► THE ITALIAN
Altstastmarkt, 45657 Recklinghausen, Telefon 0 23 61 / 93 77 740
Öffnungszeiten: Mo. – Sa. ab 9.00 Uhr, So. ab 10.00 Uhr

Chitarra Bresaola Spaghetti, luftgetrocknete Rinderschinkenwürfel, Mozzarella, Rucola, Kirschtomate 9,90 €
Focaccia Tonno Italienisches Fladenbrot, Thunfisch, Käse, Tomate, Zwiebeln, Rucola 8,90 €
Insalata di Rucola e Mango Knackiger Rucolasalat, Mais, frische Mango, Fetakäse, Presto Dressing 7,90 €

► SUBERG'S BEI BOENTE
Augustinessenstraße 4, 45657 Recklinghausen, Telefon 0 23 61 / 9 04 49 90

Nürnberger Rostbratwürstchen mit Sauerkraut und Kartoffelpürree 9,00 €
Gebackene Folienkartoffel mit Pulled Pork, Sour Creme und Pflücksalat 9,00 €
Rucola Gnocchi mit mediterranen Gemüse in Tomaten- Basilikumsauce 9,00 €

Fußball live bei Boente
Alle Spiele auf mehreren Screens

► RESTAURANT FLIC FLAC
Löhrhofstr. 7, 45657 Recklinghausen, Telefon 0 23 61 / 8 49 77 34
Öffnungszeiten: Mo.- Do. 12.00 - 00.00 Uhr | Fr.- Sa. 12.00 - 01.00 Uhr

Eier in Senfsoße mit Salzkartoffeln 7,90 €
Krüstchen mit Bratkartoffeln und Salatgarnitur 9,90 €
Spanischer Fischeintopf mit Baguette 12,90 €

Ob Familienfeiern, Weihnachtsfeiern oder Tagungen: Wir schaffen den richtigen Rahmen.
Reservierungen unter 0 23 61/ 8 49 77 34

Wenn Sie auch interessiert sind, hier Ihre Angebote zu präsentieren, rufen Sie uns einfach an
Telefon 0 23 65 / 107 - 12 21 (Recklinghausen)

Geballte Schaffenskraft: Diese Künstler stellen in der alten Kaue von König Ludwig 1/2 aus. FOTO NICKEL

Künstler-Kollektiv stellt in alter Kaue aus

KÖNIG LUDWIG. Zu einem „Kunst-Parcours“ laden die neuen Mieter der alten Kaue der Zeche König Ludwig für den 7. November ein. Die Künstlertruppe hat sich in der ersten Etage des Gebäudes eingerichtet.

Von Ulrich Nickel

Dem Charme der alten Kaue der Zeche König Ludwig, die 1886 mit der Kohleförderung begann und 1965 ihren Betrieb einstellte, kann sich wirklich niemand entziehen. Auch Künstlerinnen und Künstler schätzen das Ambiente dieses historischen Ensembles und haben in der ersten Etage zahlreiche Ateliers eingerichtet, um ihrer Leidenschaft und ihrer Liebe zu frönen: der Kunst. Am 7. November laden sie zum Kunst-Parcours ein, um ihre neuesten Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren.

„Rechtzeitig zur kalten Zeit können Besucher nach Herzenslust schlendern und schöne Weihnachtsgeschenke erwerben“, so Barbara Kehlenbach, die zur „Künstlertruppe“ gehört. „Corona hat dafür gesorgt, dass wir eine zweijährige Pause einlegen mussten“, so Kehlenbach. „Daher ist unsere Freude riesig, unser Schaffen wieder in der Öffentlichkeit zeigen zu können.“

Seit etwa 15 Jahren laden die Künstler zweimal jährlich zu ihrem Parcours ein, der so angelegt ist, dass die Besucher alle Bilder betrachten können und kein Werk verpassen. Obwohl die Künstler alle unter einem Dach „schaffen“, sind sie in ihrer Kreativität und ihren Sujets selbstständig und setzen ihre Themen und Motive unabhängig voneinander mit Pinsel und Farbe auf Leinwand um.

Es wird abstrakt und gegenständlich

Bea Behler, Konni Bredenbröker, Kirsten Clodt, Lucyna Hahn, Barbara Kehlenbach, Christiane Kellner, Elisa Kuhlmann, Rainer Lange, Christa Momberg, Mario Moths, Heidrun Mottyll, Günter Mottyll, Tanja Nowak, Sina Sabellek, Silvia Schmidt, Irena Scholz, Robert Servient, Nicolette Smutny und Barbara Wolff zeigen einen Ausschnitt ihrer Werke. Selten ist solch eine Vielfalt auf engstem Raum ausgestellt, die viele Facetten der künstlerischen Darstellungsform abdeckt.

Abstrakte Malerei, gegenständliche Motive in Form von Landschaften, Porträts, Pop-Art und Industriekultur sind reichlich vertreten. Die Künstler wählen Acryl, Aquarell, Pastell, setzen aber auch Mischtechniken ein. Grafische Motive und Skulpturen, ergänzt um Fotografien, vervollständigen den Inhalt der Schau. Expressive und kraftvolle Darstellungen, die Dominanz und Kraft verkörpern, zeitgenössische und moderne Kunst, treten mit weicheren Strukturen und Werken der „Alten Meister“ in den Dialog und vereinigen sich zu einer Ausstellung, deren Werke im Unterschied zum Museum auch käuflich erworben werden können. Es gilt die 3G-Regel. Die Veranstaltung ist nicht barrierefrei, weil sie in der ersten Etage der Kaue stattfindet.

Info: Sonntag, 7. November, 11 bis 16 Uhr, offenes Atelier, Kaue Zeche König Ludwig, Alte Grenzstraße 153 L

Realschüler lernen von den Großen

Das Max-Born-Berufskolleg hat eine Kooperation mit der Otto-Burrmeister-Realschule gestartet. Ziel ist es, Schüler für die sogenannten MINT-Fächer zu begeistern.

Recklinghausen. Vier Mädchen und vier Jungs aus der Jahrgangsstufe acht der Otto-Burrmeister-Realschule durften die Holzwerkstatt des Max-Born-Berufskollegs im Fachbereich Bautechnik besuchen. Dort fertigten die handwerklich geschickten Schüler in sechs Unterrichtsstunden Holzblöcke für Scheren und Blöcke für Stift-Halterungen an – unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen.

Diese Unterrichtsreihe ist aus einer neuen Kooperation zwischen den beiden Schulen entstanden. Deren Ziel ist es, mathematisch-naturwissenschaftlich interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler in ihrer schulischen und beruflichen Orientierung zu unterstützen, ihnen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft die gleichen Bildungschancen zu bieten und sie zugleich für die sogenannten MINT-Fächer zu begeistern. Das sind Unterrichtsfächer aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

Gerade Mädchen und junge Frauen sollen auf diesem Wege gezielt an die MINT-Bildung herangeführt werden. Verantwortlich für die Umsetzung der Kooperation sind Martina Wizenty von der Otto-Burrmeister-Realschule und Markus Tesche vom Max-Born-Berufskolleg. Coronabedingt habe die Kooperation erst ein Jahr später als ursprünglich geplant starten können.

Stolz präsentieren die Realschülerinnen und -schüler ihre neuen Stifthalterungen und den neuen Scherenblock. Beides dürfen sie mit nach Hause nehmen. FOTO ADERS

Künftig ist vorgesehen, dass die 9. und 10. Jahrgangsstufen beispielhaft am Unterricht in den Eingangsklassen der technischen Bildungsgänge mit Abschluss Fachhochschulreife oder Allgemeine Hochschulreife (wie zum Beispiel dem Bildungsgang Ingenieurwissenschaften im beruflichen Gymnasium) des Max-Born-Berufskollegs teilnehmen können. Während eines Praktikums können die Lernenden Einblicke in die Labore und Werkstätten erhalten und Kontakte zu Berufsschülern knüpfen.

Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 werden Möglichkeiten angeboten, laufende technische Projekte kennenzulernen, zum Beispiel im 3-D-Druckzentrum, in der Drohnen-AG oder in der Elektronik AG.

Das Land unterstützt die Schulen bei der frühzeitigen beruflichen Orientierung ihrer Schüler mit dem Aktionsplan „MINT“, mit der Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf des Landes Nordrhein-Westfalen“ und mit der Talentschule, wozu beide Schulen gehören. Gerade die MINT-Fächer seien Voraussetzung für viele zukunftsweisende Berufe. Besonders die zunehmende Digitalisierung und die damit verbundenen komplexen Entwicklungen in zahlreichen Berufssparten wären zum Beispiel ohne gute Mathematik-Kenntnisse nicht möglich.

Rat und Hilfe

BERATUNG
• **Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst**, 9 bis 12 Uhr, Kontakt unter Tel. 9 38 30 80, Königswall 28
• **Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern**, 8 bis 10 Uhr, Kontakt unter Tel. 0 23 63 / 97 54 95, Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln, Dr.-Friedrich-Steiner-Straße 5
• **Bahnhofsmission**, 8 bis 16 Uhr, Tel. 2 27 89, Große-Perdekamp-Straße 3
• **Beratung Verbraucherzentrale**, 9 bis 15 Uhr, Tel. 4 05 59 01, Breite Straße 11
• **Drogenberatung**, 9.30 bis 17 Uhr, Kontakt unter Tel. 3 60 22, Kaiserwall 34
• **Frauenberatung**, 9 bis 16 Uhr, Kontakt unter Tel. 1 54 57, Springstraße 6
• **Frauenhaus**, Tag und Nacht erreichbar unter Tel. 65 69 96
• **Gesprächsdienst**, 10 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr, Gastkirche, Heilige-Geist-Straße 7
• **Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen**, rund um die Uhr kostenlos erreichbar unter Tel. 08 00 / 0 11 60 16
• **Krisentelefon Schwangere in Not**, anonyme Beratung und Hilfe unter www.geburt-vertraulich.de oder Tel. 08 00 / 4 04 00 20
• **Schwangerschaftskonfliktberatung**, Kontakt unter Tel. 93 92 90, „donum vitae“, Reitzensteinstraße 8
• **Schwangerschaftskonflikt- und Sozialberatung**, Kontakt unter Tel. 2 67 01, „pro familia“, Springstraße 12
• **Stadtteilbüro „Wir im Paulusviertel“**, 14 bis 15 Uhr, Beratung und Hilfe für pflegende Angehörige, Tel. 4 85 88 85, Auf den Flachsbeckwiesen 2
• **Telefonseelsorge**, Tag und Nacht kostenlos erreichbar unter Tel. 08 00 / 1 11 01 11 oder unter www.telefonseelsorge.de

SELBSTHILFE
• **Treffen Anonyme Alkoholiker**, 19 Uhr, August-Mäteling-Haus, Behringstraße 7

SOZIALE DIENSTE
• **Arbeiterwohlfahrt**, Tel. 08 00 / 2 23 30 01, Wildermannstraße 69
• **Caritasverband**, Tel. 95 02 82 03, Mühlenstraße 27
• **Deutsches Rotes Kreuz**, Tel. 93 93 17, Kölner Straße 20
• **Diakoniestation,** Tel. 1 02 00, Hohenzollernstraße 72
• **Ev. Johanneswerk**, Tel. 6 58 10 65, Paulusstraße 4
• **Johanniter-Unfall-Hilfe,** Tel. 3 70 76 49, Beisinger Weg 1 a
• **Lebenshilfe Mitte Vest – Netzwerk ambulante Hilfen**, Tel. 9 57 34 51, Milchpfad 66
• **Malteser Hilfsdienst,** Tel. 24 10 00, Mühlenstraße 29
• **Sozialdienst katholischer Frauen**, Tel. 48 59 80, Kemnastraße 7 oder **Skf-Stadtteilbüro Süd,** Tel. 3 13 02, Am Neumarkt 33

Öffnungszeiten

• **Rathaus, Stadtverwaltung**, 8 bis 13 Uhr, **Bürgerbüro im Stadthaus A**, 8 bis 16 Uhr, nur nach Terminvergabe unter Tel. 500, Rathausplatz 3/4
• **„Zeitreise Strom – Das Deutsche Elektrizitätsmuseum“**, 10 bis 17 Uhr, Tel. 9 84 22 08, Umspannwerk, Uferstraße 2-4
• **Institut für Stadtgeschichte – Retro Station,** 8 bis 13 Uhr, Tel. 50 19 07, Hohenzollernstraße 12
• **Stadtbibliothek im Haus der Bildung,** 13.30 bis 17 Uhr, Am Neumarkt 19

Evonik bietet attraktive Ausbildung

Schüler können sich für 2022 bewerben.

Marl. Die Bewerbungsphase für Herbst 2022 läuft: Schulabgängerinnen und Schulabgängern stehen beim Spezialchemieunternehmen Evonik besonders im technischen Bereich Möglichkeiten offen.

Zuletzt bot Evonik jungen Menschen durch 31 Ausbildungsberufe, ausbildungsbegleitende und kooperative Studiengänge Auswahl beim Berufseinstieg. Auch 2022 ist die Palette wieder groß. So gibt es an einzelnen Standorten Ausbildungsplätze zum Anlagen- oder Industriemechaniker oder zum Elektroniker für Automatisierungs- oder Betriebstechnik.

„Von unseren Auszubildenden haben im vergangenen Jahr 99,6 Prozent ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Auch das macht uns zu einem attraktiven Partner für den Weg in den Beruf. Durch zusätzliche firmeninterne Kurse, individuelle Lernunterstützung und persönliche Betreuung bestehen bei uns so gut wie alle ihre Abschlussprüfung“, so Volker Kemper, Leiter Ausbildungsmarketing.

Zudem listet er bei Evonik die Übernahmegarantie auf, den Verdienst, mit I-Pads ausgestattete moderne Arbeitsplätze und ein innovatives Arbeitsumfeld mit Entwicklungsmöglichkeiten. Für eine interessante Zeit in der Ausbildung sorgen zudem Programme zu Auslandsaufenthalten.

Tipp von Evonik: Da in Deutschland berufliche und akademische Bildung gleichwertig sind, lohnt es sich für aktuelle Zehntklässler, nicht nur in Richtung Studium zu schauen.

In Kürze

Gelsenwasser erneuert Leitung

Drewer. Die Gelsenwasser AG erneuert ab Montag, 18. Oktober, eine Trinkwasserleitung in Marl. Die Arbeiten auf der Kamphoffstraße von der Heisterkampstraße bis zur Kamphoffstraße 23 und auf der Kamphoffstraße zwischen den Hausnummern 6 und 16 werden voraussichtlich acht Wochen dauern. Im Zuge dessen wird eine Einbahnstraße von der Heisterkampstraße in Richtung Kamphoffstraße eingerichtet. Mit Halteverboten im Baustellenbereich ist zu rechnen.

Die Bauarbeiten sind im Rahmen des Erneuerungsprogramms von Trinkwasserleitungen für eine auch in Zukunft sichere Wasserversorgung notwendig.

Die wenigen Häuser, die zurzeit zum Verkauf stehen, sind entweder überteuert oder in einem dringend renovierungsbedürftigen Zustand.

Immobilienpreise in Marl klettern immer weiter

MARL. Binnen eines Jahres sind Preise für Häuser und Eigentumswohnungen um bis zu 17 Prozent gestiegen. Wie lässt sich der Traum vom eigenen Heim verwirklichen?

Von Thomas Brysch

Die Immobilienpreise in Marl kennen seit Jahren nur eine Richtung: nach oben. Das hat der gemeinsame Gutachterausschuss für Grundstückswerte in den Städten Dorsten, Gladbeck und Marl jetzt eindrucksvoll bestätigt.

„Auch in diesem Jahr sind wieder deutliche Preissteigerungen zu erkennen“, erklärt die Vorsitzende Dörthe Schmidt. So liegen die Durchschnittswerte in Marl für Weiterverkäufe von Einfamilienhäusern im Jahr 2021 zwischen elf und 17 Prozent über den Vorjahreswerten. Bei gebrauchten Eigentumswohnungen der Baujahre 1950 bis 2018 ist im Mittel ein Preisanstieg zwischen fünf und 15 Prozent zu verzeichnen.

Die Mitglieder des Gutachterausschusses für Grundstückswerte sind ehrenamtliche Sachverständige und werden von der Bezirksregierung bestellt. Die zentrale Aufgabe des Gutachterausschusses ist es, für Transparenz auf dem Immobilienmarkt zu sorgen. „Der Gesetzgeber hat sämtliche Notare verpflichtet, uns eine Kopie aller Kaufverträge zu schicken“, erklärt Ausschuss-Mitarbeiter Bernd Rinkowski. Er konstatiert eine außergewöhnliche Wertsteigerung der Bestandsimmobilien in Marl: „In den letzten zwei bis drei Jahren sind die Preise durch die Decke geschossen, davor lag die Wertsteigerung im inflationstypischen Rahmen von drei bis vier Prozent.“

» Der Zinsmarkt wird sich wieder verändern, diese Immobilienblase wird platzen «

Christoph Thier, Geschäftsführer der neuma

Woher kommt der Preisdruck? „Die Kapitalmarktzinsen sind niedrig, man kommt leicht an Geld“, meint Rinkowski: „So wird sofort alles gekauft, was auf den Markt kommt, und das zu horrenden Preisen.“

» Auch in diesem Jahr sind wieder deutliche Preissteigerungen zu erkennen «

Dörthe Schmidt, Gutachterausschuss-Vorsitzende

„Man braucht schon zwei hohe Einkommen“

Sollten junge Familien jetzt trotzdem auf Biegen und Brechen versuchen, ihren Traum von einer Immobilie zu verwirklichen? „Die Preise für Immobilien in Marl sind zurzeit um 30 bis 35 Prozent überzogen“, glaubt Christoph Thier. Der Geschäftsführer der neuma, die in Marl etwa 3500 Wohnungen in ihrem Bestand hat, ist sich relativ sicher: „Der Zinsmarkt wird sich über kurz oder lang wieder verändern, diese Immobilienblase wird platzen.“

Thier rät Bauwilligen, die nur über ein begrenztes Einkommen verfügen, jetzt eher nicht zu kaufen: „Man braucht schon zwei hohe Einkommen, um mitzuhalten, ein Handwerker als Alleinverdiener kriegt das nicht gestemmt. Der Markt muss sich erst beruhigen!“

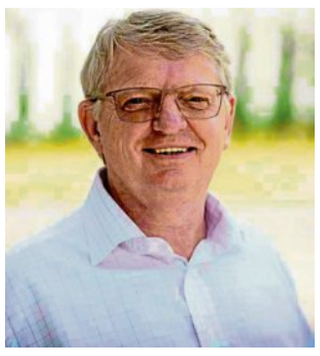
Dass dies in absehbarer Zeit geschieht, glaubt Ralf Pietzsch eher nicht. „Es wird nicht billiger“, sagt der Marler Immobilienmakler mit 30-jähriger Berufserfahrung und verweist darauf, dass etwa Doppelhaushälften, die in den 90er-Jahren für 450.000 DM neu gebaut wurden, jetzt als Bestandsimmobilie für den gleichen Betrag in Euro den Besitzer wechseln. Pietzsch sieht die Gesetze des Marktes am Werk: „Das Angebot an Immobilien reicht nicht für die Nachfrage. Es gibt eine qualifizierte, gut ausgebildete Nachwuchskundschaft, die gute Jobs sowie Vermögen hat und bereit ist, die hohen Preise zu zahlen.“

Auch Gutverdiener aus den Metropolen des Ruhrgebiets suchen nach seiner Erfahrung Wohnraum in Marl, um den noch höheren Preisen in Essen oder Dortmund auszuweichen und die gute Verkehrsanbindung Marls zu nutzen. „Früher musste ich am Wochenende Vor-Ort-Termine machen, um ein Haus verkaufen zu können, heute genügen manchmal schon drei Telefonate“, sagt der Marler Makler.

Es fehlen baureife Flächen in Marl, um den Druck aus dem Markt zu nehmen, glaubt Pietzsch: „Um 50.000 Quadratmeter Land baureif zu machen, müsste ein Investor zurzeit mit sechs Millionen Euro in Vorkasse gehen, aber wer riskiert das?“

Pietzsch sieht zudem nicht, dass Bauwillige grundsätzlich schnell an das günstige Darlehen kommen: „Ohne eine Eigenkapitalquote von 20 bis 30 Prozent wird sich die Bank kaum auf eine Finanzierung einlassen.“

Was also tun? „Es gibt ein Angebot, wenn auch zu stolzen Preisen“, sagt Ralf Pietzsch: „Man muss sich einfach irgendwann entscheiden.“



» Es gibt ein Angebot. Man muss sich einfach irgendwann entscheiden «

Ralf Pietzsch, Immobilienmakler in Marl

Mordkommission ermittelt nach Tötungsdelikt

Drewer. Polizei und Staatsanwaltschaft ermitteln nach dem Fund eines toten Mannes in einem Mehrfamilienhaus an der Heisterkampstraße.

Nach ersten vorliegenden Informationen lief gestern gegen 16.15 Uhr über den Notruf ein Hinweis auf ein Tötungsdelikt bei der Polizei auf. Tatsächlich stießen Beamte und ein zugezogener Notarzt in der Wohnung an der Heisterkampstraße auf eine Person, von der bislang nicht feststeht, ob sie beim Eintreffen der Einsatzkräfte noch lebte. Es handelt sich nach Informationen dieser Zeitung um einen Mann.

Nachbarn wurden Zeugen, wie drei Männer und eine Frau von Polizisten mitgenommen wurden. Sie sollen in der Wohnung angetroffen worden sein. Nähere Angaben dazu machte die Polizei gestern Abend nicht, das Präsidium am Westerholter Weg in Recklinghausen hat eine Mordkommission eingesetzt.

In dem Haus und in benachbarten Gebäuden sollen Menschen zu mehreren in einer Wohnung untergebracht sein, die in der Fleischindustrie arbeiten, wie Nachbarn berichten, die sich unter anderem über nächtliche Ruhestörungen beschweren. *bry/tf*

Lebensmittel-Retter beweisen einen langen Atem

Die „Foodsharing“-Initiative betreibt Verteilstellen für gerettete Lebensmittel.

Von Thomas Fiekens

Marl. „Foodsharing“ läuft international, die Idee lässt sich ganz einfach übersetzen: Rettung und Umverteilung von Lebensmitteln. Bilder des deutschen Dokumentarfilms „Taste the Waste“ („Koste den Abfall“) gehen seit 2011 um die Welt, Millionen Tonnen aufwändig hergestellter, verpackter und transportierter Lebensmittel wandern auf diesem Planeten in die Tonne - auch in Deutschland.

Jeder kann etwas tun: Durch bewussten persönlichen Konsum - oder „Foodsharing“-Engagement. Die Marler Initiative, die zwei „Fairteiler“-Stationen zur Verteilung geretteter Lebensmittel unterhält, sucht Unterstützer, um weiter einen langen Atem dabei beweisen zu können. „Es wird schwieriger, die Kooperationen mit unseren Partnern verlässlich abzudecken“, berichtet Maresa Kallmeier.

Mehr Arbeit für weniger Menschen

Ein Dutzend Ehrenamtler ist das Koordinierungsteam stark, gut 50 „Foodsaver“, also Lebensmittelretter, arbeiten in der Initiative mit, um Lebensmittel aus Betrieben - zum Beispiel Supermärkten - abzuholen, die Fairteiler zu beschicken und in Ordnung zu halten. Doch Kontaktbeschränkungen in der Corona-Pandemie haben Aktivitäten gebremst - andererseits sind Menschen wieder mehr beruflich eingespannt.

„Man kann vereinfacht sagen: Mehr Arbeit, zunehmend weniger Menschen. Dabei kann man die Mitarbeit bei ‚Foodsharing‘ flexibel halten. Manche Kooperationsbetriebe muss man mit dem Auto anfahren, weil die Lebensmittelmengen größer sind. Bei anderen reicht ein Fahrrad“, sagt Kallmeier nach einem Treffen des Koordinierungskreises im Diakonie-Jugendkulturzentrum Kunterbuntes Chamäleon auf dem Gelände der Martin-Luther-King-Gesamtschule (MLK) an der Georg-Herwegh-Straße. Diakonie-Sozialpädagogin Ramona Glodschei ist dabei, ebenso MLK-Lehrer Alexander Greif.

Voraussetzung fürs Engagement ist Verlässlichkeit. Wer mitmachen möchte, meldet sich per E-Mail (foodsharing-marl@web.de) oder geht über die Plattform www.foodsharing.de

In der Nähe des Schulgartens steht einer der beiden Marler „Fairteiler“, der erste wurde im Mai 2017 am JuKuZ Hagenbusch an der Rappaportstraße errichtet.

Institutionell angebunden ist Foodsharing Marl als Kooperationsprojekt an die Falken im Unterbezirk RE, mit den Abgabestationen tritt man ausdrücklich nicht in Konkurrenz zur „Tafel“. SPD-Ratsfrau Kallmeier: „Fairteiler kann auch von Menschen genutzt werden, die genießbare Lebensmittel aussortieren und abgeben wollen. Selbst Trockenwaren oder Konserven mit abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum sind ja noch brauchbar.“

Kooperationen wurden geschlossen u. a. mit der Marler Tafel, der Kartoffelkiste auf dem Markt Brassert, zwei Marler Rewe-Märkten, dem Ani Markt Marl, dem Biomarkt Marl.

Das Team der Foodsharing-Initiative Marl sucht noch Verstärkung. FOTO PATRICK KÖLLNER

Pavillon abgerissen – Ermittlungen laufen

Aufklärung der Geldautomatensprengung in Lenkerbeck ist nicht in Sicht.

Marl. Natürlich laufen die Ermittlungen der Polizei nach der Sprengung des Volksbank-Geldautomaten an der Victoriastraße 174– ein konkretes Resultat ist indes noch nicht in Sicht.

Dies bestätigte auf Anfrage die Pressestelle der Recklinghäuser Polizei.

Die Folgen, die die Explosion am vergangenen Freitag gegen 2.40 Uhr hatte, sind für jeden sichtbar: Der Pavillon des Selbstbedienungscenters ist abgerissen worden. Bei der Sprengung des Automaten sind keine Personen zu Schaden gekommen.

Direkt nach der Tat hatte die Volksbank Marl-Recklinghausen an diesem gut frequentierten Standort nahe des Edeka-Marktes und der Aral-Tankstelle festhalten zu wollen und für Ersatz zu sorgen. *tf*

Steuern mit Photovoltaik sparen

Kostenloses Online-Angebot

Herten. Steuern sparen mit Photovoltaik: Rund um das Thema steuerrechtliche Fragen zu Photovoltaik-Anlagen veranstaltet die Ausbau-Initiative Solarmetropole Ruhr in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW und der EnergieAgentur.NRW eine kostenlose Online-Veranstaltung. Sie findet am Dienstag, 19. Oktober, 18 bis 20 Uhr, statt.

Das Angebot richtet sich an alle Photovoltaik-Interessierten, Anlagenbetreiber sowie Energie- und Finanzberater, um eine Hilfestellung für die steuerliche Abwicklung der Anlagen zu geben. Photovoltaik-Experte Thomas Seltmann gibt den Teilnehmenden einen kompakten Überblick über die aktuelle Steuerpraxis und nimmt die Angst vor dem Finanzamt. Er gibt praktische Tipps, anschauliche Beispiele und Antworten auf Fragen.

Das Seminar ist kostenlos und findet über das Videokonferenztool „Zoom“ statt. Anmeldungen über https://solar.metropole.ruhr/veranstaltungen/ oder direkt über https://zoom.us/meeting/register/tJYldeqhrjwuG9yUezL_7uQDRZualvIlm8Rx registrieren.

In Kürze

„Haireinspaziert“ bei der „ParkAkademie“

Herten/Resse. Die „ParkAkademie“ Herten (vormals Altenakademie) lädt am Donnerstag, 21. Oktober, um 15 Uhr zu ihrer nächsten Veranstaltung. In der Waldschenke in Gelsenkirchen-Resse findet eine Lesung über Friseure und Frisuren statt. Das Thema lautet denn auch: „Haireinspaziert – in die literarische Welt von Friseuren und Frisuren“. Die Schreibweise „Haireinspaziert“ ist daher auch nicht zufällig so gewählt. Referentinnen sind Dr. Reinildis Hartmann und Dr. Barbara Maurmann.

Rollerfahrer verletzt sich bei Sturz

Herten. Am Freitag kam es gegen 20.55 Uhr zu einem Unfall im Bereich Resser Weg/Kurt-Schumacher-Straße. Dort stürzte ein 43-jähriger Leichtkraftradfahrer aus Gelsenkirchen ohne Fremdeinwirkung. Sein Roller rutschte im Kurvenbereich weg, sodass der Mann zu Fall kam und sich dabei verletzte. Er wurde per Rettungswagen zur Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.

Die Gehwegplatten sind schon entfernt, Hütten und Zäune kommen auch noch weg: Wilhelm Schneller räumt seine Parzelle auf dem Bertlicher Grabeland. FOTOS FRANK BERGMANNSHOFF

Das Grabeland ist bald Geschichte

BERTLICH. Acht Monate sind vergangen, seitdem auf dem Bertlicher Grabeland die Gemüter hochkochten. Inzwischen haben sich die letzten Hoffnungen zerschlagen, räumen die Pächter ihre Parzellen.

Von Frank Bergmannshoff

Für die einen war es der „Zauberweg“, die verbotene Abkürzung zur Barbaraschule, der Ort für den ersten Kuss, die erste Zigarette, für Abenteuer am Bach – für andere der Gemüsegarten, der Ausgleich zur Dachgeschosswohnung oder die Zuflucht in Corona-Zeiten. Doch Anfang des Jahres kündigte der Lippeverband allen 16 Pächtern die Verträge für ihre Parzellen auf dem Grabeland zwischen Wallstraße und Hasseler Mühlenbach.

SPD bemühte sich um neue Perspektive

Weil dadurch nach Jahrzehnten plötzlich ein kleines, aber mit Emotionen und Erinnerungen verbundenes Stück Bertlicher Kulturgut vor dem Aus stand, setzte sich die SPD dafür ein, dass die multikulturelle Pächter-Gemeinschaft möglichst an anderer Stelle fortbestehen kann.

Es kam zum Gespräch mit Prof. Dr. Uli Paetzel, Vorstandsvorsitzender des Wasserwirtschaftsverbandes und früherer Hertener Bürgermeister. Er äußerte im Frühjahr vorsichtige Zuversicht. Zwar habe der Lippeverband im Umfeld keine eigenen Grundstücke zur Verfügung, aber man wolle versuchen, Kontakte zu anderen Grundstückseigentümern in Herten und Gelsenkirchen herzustellen.

Doch daraus sei nichts geworden, berichtet jetzt auf Nachfrage Gordon Dzikowski, der im Frühjahr zu den Wortführern der Pächter gehörte. Ersatzflächen seien nicht angeboten worden, sagt der Bertlicher. „Es wurde uns gesagt, man könne uns eine Liste geben mit Adressen von Kleingartenvereinen, wo wir uns auf die normale Warteliste setzen lassen können. Natürlich zu regulären Preisen, was die meisten Pächter sich nicht leisten können.“ Tatsächlich war die Pacht am Mühlenbach gering: Manche zahlten 50 Euro pro Jahr, manche lediglich 15 Euro.

Pächter Wilhelm Schneller geht im Herbst 2022 mit dann 65 Jahren in Rente, hatte sich auf mehr Zeit auf seiner Parzelle gefreut. Neue Platten für eine Sitzecke hatte er besorgt, außerdem Farbe für die Sanierung des kleinen Brunnens. Doch dann erhielt er Anfang des Jahres die Kündigung.

Kleingartenanlage ist keine Alternative

Derzeit hat sich Wilhelm Schneller Urlaub genommen, um seinen Garten zu räumen. Von der Hütte bis zur Hortensie, vom Grill bis zur Camping-Toilette – alles wird entfernt. Der Lippeverband hat als Unterstützung Container aufgestellt. „Schade um den Brunnen“, sagt Schneller und zeigt auf einige weiße Trümmer in einem der Stahlbehälter. „Ich hätte eine Parzelle in einer Kleingartenanlage in Hassel haben können“, berichtet er. „Aber mir wurde direkt erklärt, dass ich immer zeitgleich mit meinem Nachbarn die Hecke auf eine bestimmte Höhe schneiden müsste. Solche strengen Reglementierungen sind nichts für mich.“

Bis 31. Oktober müssen viele Flächen geräumt sein

Bis zum 31. Oktober müssen viele Flächen am Mühlenbach frei sein, manche sind es auch schon. Einige Pächter haben eine Fristverlängerung bis ins nächste Jahr hinein erhalten. Einige ignorieren den „Räumungsbefehl“ aber auch, rühren keinen Finger.

Diese unklare Situation ruft offenbar zwielichtige Gestalten auf den Plan: Diebe waren bereits auf dem Gelände unterwegs, haben Blumen gestohlen. Einem Pächter haben Unbekannte illegal eine große Menge Müll und Unrat in die Parzelle gekippt.

Wie auch immer: Hütten, Gehwegplatten, Geräte, Pflanzkübel, Gehege und das gesamte weitere Inventar, das teilweise über Generationen hinweg angesammelt und „weitervererbt“ wurde, muss weg. Ein Kraftakt, insbesondere für die zum Teil älteren oder alleinstehenden Pächter. Die Gärten sind nur über einen schmalen Weg zu erreichen, gerade breit genug für eine Schubkarre.

Dieser Umstand war auch einer von mehreren Gründen, die den Lippeverband dazu veranlasst hatten, die Verträge zu kündigen. Wäre es in einer der Parzellen zu einem Notfall gekommen, hätten Rettungsdienst und Feuerwehr den Einsatzort nur mit Mühe erreichen können.

Anwohner-Beschwerden über Lärm und Gerüche

Doch andere Gründe wogen noch schwerer. Wie berichtet, hatten sich Anwohner der Wallstraße wiederholt beim Lippeverband beklagt, weil einzelne Pächter trotz Ermahnung gegen die Regeln verstoßen haben. Es ging zum Beispiel um unzureichende Pflege des Grabelandes sowie um Geräusch- und Geruchsbelästigung durch Tierhaltung, Grillpartys, Musik bis in die Nacht hinein...

Nicht zuletzt monierte der Lippeverband, dass er wegen der umzäunten Parzellen nur vom nördlichen Ufer für Pflegearbeiten an den Hasseler Mühlenbach herankomme. Apropos Bach: Der soll in den nächsten Jahren, wie Fachleute sagen, „ökologisch verbessert“ werden. Das Gewässer wurde vor etwa 30 Jahren aus seiner damaligen Betonrinne befreit, wirkt seither geradezu idyllisch, soll jetzt aber weitergehend renaturiert werden.

Laich-Bereiche und Überflutungsflächen

Das Bachbett soll breiter und kurvenreicher werden. Außerdem sollen Laich-Bereiche, Nistplätze für Höhlenbrüter und Überflutungsflächen entstehen. Nach Ansicht des Lippeverbandes kommt den Bächen bei der Bewältigung von Starkregen und Hochwasser in Zukunft eine wachsende Bedeutung zu.

Bei der Planung wird angestrebt, auf lange Sicht den heute schon bestehenden Geh- und Radweg zwischen Heidestraße und Marler Straße fortzusetzen in Richtung Bertlich/Hassel. Der bestehende Wirtschaftsweg am nördlichen Ufer des Mühlenbachs könnte dementsprechend gestaltet und öffentlich zugänglich gemacht werden.

Der Hasseler Mühlenbach, einst zur Abwasserableitung in eine Betonrinne gezwängt, wurde vor etwa 30 Jahren renaturiert. Jetzt will der Lippeverband das Gewässer weitergehend umgestalten.

Keiner will das Auto teilen

Projekt Car-Sharing: Die Idee der Regniets läuft ins Leere.

Scherlebeck. Wenn Ludger Regniet ins Büro nach Dortmund fährt, schwingt er sich meist auf sein S-Pedelec. Oft muss er gar nicht erst raus aus dem Haus in Scherlebeck, sondern arbeitet im Homeoffice. Auch Ehefrau Barbara nutzt am liebsten ihr E-Bike, fährt damit zum Einkaufen oder zur Arbeit in der Comeniusschule. Auf ihr Auto ganz verzichten möchten die Eheleute nicht, denn für Urlaubsreisen oder den einen oder anderen Weg nutzen sie es doch – 2020 kamen so 5000 Kilometer zusammen.

Vor diesem Hintergrund gingen die Regniets auf die Suche nach Menschen, die sich den Pkw mit ihnen teilen wollen. Unsere Zeitung berichtete Anfang Juli über die Idee. Tatsächlich meldeten sich auch zwei Interessenten, doch daraus wurde nichts. Das Projekt Car-Sharing ist vorerst gescheitert.

Wenn Verwandte sich ein Auto teilen, mag das ohne Papierkram funktionieren. Sind Fremde beteiligt, müssen Preise kalkuliert, Versicherungen angepasst, Verschleiß und Werkstattkosten bedacht und Verträge geschlossen werden. Ludger Regniet informierte sich bei der Versicherung, rechnete Kosten aus und besorgte einen Vertragsentwurf: „Jeder gefahrene Kilometer würde 30 Cent kosten – alles inklusive, auch Sprit. Dabei verdienen wir nichts, zahlen aber auch nicht drauf.“ Insgesamt müsste der Mittelklasse-Wagen 11.000 Kilometer pro Jahr laufen, damit sich die Sache rechnet.

Rückmeldungen gab es zwei. Doch die Interessenten seien zurückgerudert. „Ich habe mir schon gedacht, dass das schwierig wird mit nur einem Auto“, sagt der Scherlebecker. Zum professionellen Car-Sharing-Anbieter mit mehreren Fahrzeugen, wie man sie in Großstädten findet, will er aber nicht werden. „Ich hätte gehofft, dass sich noch andere Autobesitzer beteiligen.“ Die Regniets behalten ihr Auto. „Allein schon, weil Senioren in der Familie sind, man vielleicht mal schnell zum Arzt muss.“ Wirtschaftlich sei das nicht. „Aber unsere Tochter nutzt den Wagen auch mal für weitere Fahrten.“

Ein wenig enttäuscht ist Ludger Regniet schon. „Es war ein Versuch. Ich hatte mir mehr davon erhofft.“ Interessenten können sich weiterhin gerne melden (per E-Mail: ludger.regniet@arcor oder telefonisch: 02366/43060). *CW*

Die Eheleute Regniet wollen ihr Auto teilen. FOTO POZORSKI

Meinung

Ein guter Plan scheitert

Von Carola Wagner

Der Plan ist gut: Mehrere Personen hätten das Auto der Eheleute Regniet abwechselnd und je nach Bedarf nutzen sollen. Dafür hätten die Eigentümer eine Kilometerpauschale berechnet: 30 Cent – all inclusive, sogar mit Benzin. Billiger kommt man weder mit öffentlichen Verkehrsmitteln noch mit dem Taxi von A nach B.

Dass sich dennoch keine Partner für das Car-Sharing-Projekt gefunden haben, ist bedauerlich. Es wäre ein Beitrag zum Umweltschutz gewesen und hätte die Geldbeutel aller Beteiligten geschont. Es gibt doch so viele Menschen, für die der Schutz der Umwelt höchste Priorität hat. Die Angst vor dem Klimawandel geht um, und nicht zuletzt im Wahlkampf wurde deutlich, dass die Bürger diesbezüglich hohe Erwartungen an Politik, Wissenschaft und Wirtschaft haben.

In einer Umfrage des Umweltbundesamtes geben 80 Prozent der Befragten an, mehr fürs Klima tun zu wollen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass keine dieser Leute in Scherlebeck leben. Vielmehr glaube ich, dass unser Umweltbewusstsein im Konflikt zu unseren Wünschen steht: dem Wunsch nach Unabhängigkeit und maximaler Flexibilität zum Beispiel.

Den Schuh ziehe ich mir gerne selbst an. Ich bin begeisterte Radfahrerin und mache – abgesehen von der ein oder anderen Cabrio-Tour in den sonnigen Süden – nur sehr wenige Kilometer mit dem Auto. So wenige, dass ich selten öfter als einmal im Monat tanken muss. Trotz allem möchte ich mein Auto auf keinen Fall missen, und es fiele mir im Traum nicht ein, fremde Leute damit rumfahren zu lassen. Eine Einstellung, die man kritisieren kann, das ist mir klar. Offensichtlich bin ich damit nicht allein. Wer weiß, wie lange wir uns eine solche Haltung noch leisten können? Fest steht: Wir werden in Zukunft auf manches verzichten müssen, wenn wir es mit dem Klimaschutz ernst meinen.

Kurz berichtet

A 43: Raststätte und Ausfahrt gesperrt

Haltern am See. Die Autobahn Westfalen saniert auf der A 43 die Fahrbahndecke. Daher ist die Ausfahrt der Anschlussstelle Lavesum in Fahrtrichtung Münster von Donnerstag (21. Oktober) ab 19 Uhr bis Freitag (22. Oktober) um 6 Uhr gesperrt. Eine Umleitung erfolgt über die nachfolgende Anschlussstelle Dülmen. In den Nächten von Montag (18. Oktober) auf Dienstag (19. Oktober), Dienstag auf Mittwoch und Mittwoch auf Donnerstag ist in dieser Woche zudem in Fahrtrichtung Münster jeweils von 19 bis 6 Uhr die Tank+Rast-Anlage Hohe Mark-Ost gesperrt.

Sprechstunde zum Thema Selbsthilfe

Marl. Am Mittwoch, 20. Oktober, findet in der Zeit von 9.30 bis 12 Uhr die nächste Sprechstunde des Netzwerks Bürgerengagement zum Thema Selbsthilfe im Hans-Katzer-Haus in Marl (Lipper Weg 78) statt. Ratsuchenden steht Sebastian Flecken bei Fragen zum Thema Selbsthilfe und ehrenamtliches Engagement zur Verfügung. Er hilft auch bei der Vermittlung zu einer Selbsthilfegruppe bei bestimmten Krankheitsbildern Kontakt und Information: Tel. 0 23 65 / 50 18 38.

Infoveranstaltung: Berufe in Uniform

Kreis RE. Am Mittwoch, 27. Oktober, richtet sich eine digitale Veranstaltung des BiZ an alle, die sich über Berufe in Uniform oder den Bundesfreiwilligendienst informieren möchten. Folgende Arbeitgeber werden in Kurzporträts vorgestellt: Bundeswehr (16 bis 16.20 Uhr), Polizei NRW (16.30 bis 16.50 Uhr), Bundesfreiwilligendienst (17 bis 17.20 Uhr), Bundespolizei (17.30 bis 17.50 Uhr). Den Veranstaltungslink erhalten Interessierte bei der Anmeldung: Tel. 0 23 61 / 40-10 92 oder per E-Mail an Recklinghausen.BIZ@arbeitsagentur.de unter Nennung des jeweiligen Arbeitgebers.

Programm

radio vest

› 6 bis 10 Uhr: Radio Vest am Morgen mit Simone Danisch und Ingo Arndt
Themen unter anderem:
- Brötcheninflation
- Comedy: Die Welt in 30 Sekunden

› 14 bis 18 Uhr: Radio Vest am Nachmittag mit Kirsten Guthmann
Themen unter anderem:
- Wunscherfüller: Mit Westlotto erfüllen wir eure Träume
- Comedy

› Kontakt:
Tel. 0 23 61 / 94 60
Fax 0 23 61 / 94 61 27
redaktion@radiovest.de
facebook.com/radiovest
www.radiovest.de

Die Abrissarbeiten an der Lippe-Brücke zwischen Datteln-Ahsen und Olfen haben begonnen. FOTO MEIKE HOLZ

Drei Lippebrücken werden neu gebaut

Der Kreis Recklinghausen hat sich auf den Weg gemacht, den Sanierungsstau aufzulösen. Der offizielle Spatenstich in Ahsen war ein Ereignis mit Symbolwert.

Von Michael Wallkötter

Der offizielle erste Spatenstich für den Abriss und Neubau der Lippebrücke in Datteln-Ahsen am vergangenen Mittwoch war ein Ereignis mit symbolischem Charakter. Das im April 2018 komplett stillgelegte Bauwerk, das eigentlich die Kreise Recklinghausen und Coesfeld miteinander verbinden soll, gilt als Sinnbild für den Sanierungsstau an Brücken und Straßen in Trägerschaft des Kreises Recklinghausen. Mittlerweile hat der Kreis sich auf den Weg gemacht, diesen Stau aufzulösen.

Im Mai 2019 hat der Kreistag ein Investitionsprogramm beschlossen, das bis 2024 rund 90 Millionen Euro für die Sanierung von Brücken und Straßen vorsieht. Vor diesem Beschluss habe der Kreis zwei Millionen Euro jährlich verbaut, berichtet Carsten Uhlenbrock, Fachdienstleiter Tiefbau in der Kreisverwaltung Recklinghausen. „Aktuell liegen wir bei zwölf Millionen Euro im Jahr."

› An der Lippebrücke in Ahsen (Kreisstraße 9) darf zum Jahreswechsel 2022/2023 mit der Verkehrsfreigabe gerechnet werden. An den Gesamtkosten in Höhe von 6,2 Millionen Euro wird sich das Land NRW mit einer Förderung von 5,8 Millionen Euro beteiligen.

› Das zweite große Brückenprojekt an der Lippe liegt an der K 32 in Dorsten-Hervest. Die rund 100 Jahre alte Brücke ist so geschädigt, dass sie nur halbseitig befahrbar und zudem gesperrt ist für Fahrzeuge, die schwerer sind als 3,5 Tonnen. Auch dieses 80 Meter lange Bauwerk muss komplett erneuert werden; ein Vorhaben, das nach Einschätzung des Kreises frühestens in drei bis fünf Jahren angegangen werden kann. Der Neubau wird auf etwa 15 Millionen Euro taxiert. Um die wichtige Verbindung zwischen Dorsten und Marl vorher nicht komplett kappen zu müssen, soll ein Provisorium geschaffen werden.

› Erneuert werden soll am Ende auch die Lippebrücke zwischen Datteln und Olfen-Vinnum an der K 2. Dieses Bauwerk werde allerdings erst angepackt, wenn die neue Brücke in Datteln-Ahsen steht, erläutert Carsten Uhlenbrock. Man wolle den Verkehrsteilnehmern nicht zumuten, dass beide Flussquerungen gleichzeitig nicht zur Verfügung stünden.

Die Lippebrücke in Dorsten-Hervest ist für alle Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen gesperrt. FOTO GUIDO BLUDAU

Kreisverwaltung stellt zusätzliche Ingenieure ein

› Neben den Neubau-Projekten laufen aktuell auch Sanierungen. An der Alten Grenzstraße in Recklinghausen (K 23) wird nach Angaben des Kreises aktuell die Brücke über die Bahnlinie ertüchtigt. An der K 6 zwischen Marl und Wulfen sind an der Lippebrücke Instandsetzungsarbeiten erforderlich. Die Reparatur der Brücke über den Sickingmühlenbach in Marl (K 22) ist hingegen abgeschlossen (Kosten 700.000 Euro). Diese Straßenverbindung ist für das geplante Industrie- und Gewerbegebiet gate.ruhr von großer Bedeutung.

Die Brücken des Kreises Recklinghausen hatten 2019 für großen politischen Wirbel gesorgt, als die Kreisverwaltung eingestehen musste, dass sie mit den vorgeschriebenen Sicherheitsprüfungen der Bauwerke erheblich in Verzug geraten war. Als Begründung wurde der Mangel an Fachpersonal angegeben. Am Ende übernahm die Lippe Wassertechnik, eine Tochtergesellschaft des Lippeverbandes, im Auftrag des Kreises Recklinghausen die alle sechs Jahre erforderlichen Hauptprüfungen.

Der Kreis habe mittlerweile zusätzliche Ingenieure eingestellt, berichtet Regina Thümmler, Ressortleiterin Straßenbau im Kreishaus. Fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmerten sich nun – statt früher eine Person – um das Thema Brückenprüfungen. Zudem seien mittlerweile alle Daten digitalisiert worden und auf Knopfdruck abrufbar. Auch das sei eine große Erleichterung, betont die Ressortleiterin.

Sperrung der A 43-Emschertalbrücke hat Folgen für Kreisstraßen

- Die Sperrung der Emschertalbrücke an der A 43 für den Schwerverkehr belastet auch die Kreisstraßen in Recklinghausen, die als Umleitungsstrecken ausgewiesen sind. Fahrzeuge, die schwerer sind als 3,5 Tonnen, werden auf dem Weg Richtung Süden an der Anschlussstelle Hochlarmark (K29) von der Autobahn abgeleitet. Viele Lkw-Fahrer suchen sich auch ihren eigenen Weg durch die Stadt. „Die innerstädtischen Straßen sind für diese Lasten allerdings überhaupt nicht ausgelegt und leiden dementsprechend", sagt Carsten Uhlenbrock, Leiter des Fachdienstes Tiefbau in der Kreisverwaltung.
- Für Lkw über 3,5 Tonnen soll die Autobahn 43 an der Stadtgrenze von Recklinghausen und Herne mindestens bis Mitte 2025 gesperrt bleiben.

Tempelmusik, Jazz, Kunst, Spaß

„Jazz in der Kunsthalle": Die „Eastern Flowers" haben sich angesagt.

Recklinghausen. Fünf Freitage, fünf Abende, fünf Mal Jazz der Extraklasse. „Jazz in der Kunsthalle" ist ein bemerkenswertes Format. Am 5. November ab 18 Uhr kommen ganz besondere Gäste: Jarry Singla und die Eastern Flowers werden erwartet. Pianist Jarry Singla, Kontrabassist Christian Ramond und Perkussionist Ramesh Shotham verflechten indische Kunst- und Tempelmusik mit europäischem Jazz. Singlas renommierte musikalische Begleiter haben ebenfalls indische Wurzeln. WDR-Jazzpreis-Gewinner Ramesh Shotham ist in Europa einer der meistbeschäftigten indischen Jazz-Perkussionisten. Und Christian Ramond spielte mit Jazzlegenden wie Albert Mangelsdorff, Kenny Wheeler und Lee Konitz.

Ach ja: Ein Besuch der jeweiligen Ausstellung sowie die Teilnahme an einem vorherigen Rundgang (Start um 17.15 Uhr im Foyer) sind ebenfalls möglich.

Der Eintritt zu den Konzerten sowie zum Besuch der Ausstellung ist frei. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung bei der Kunsthalle unter Telefon 0 23 61 / 50 19 35 notwendig.

Die Anmeldung zum Konzert ist ab Freitag, 22. Oktober 2021, möglich.

Kein Strafverfahren gegen Gladbecker Ex-Bürgermeister

Schwarzbauaffäre: Staatsanwaltschaft hat Vorermittlungen eingestellt.

Gladbeck. Die Staatsanwaltschaft Essen hat ihre Vorermittlungen im Zusammenhang mit der Schwarzbau-Affäre Roland eingestellt. „Es gibt keinen konkreten Anfangsverdacht für eine Straftat", so Oberstaatsanwältin Annette Milk. Daher sei das Verfahren gegen den Gladbecker Ex-Bürgermeister Ulrich Roland eingestellt worden.

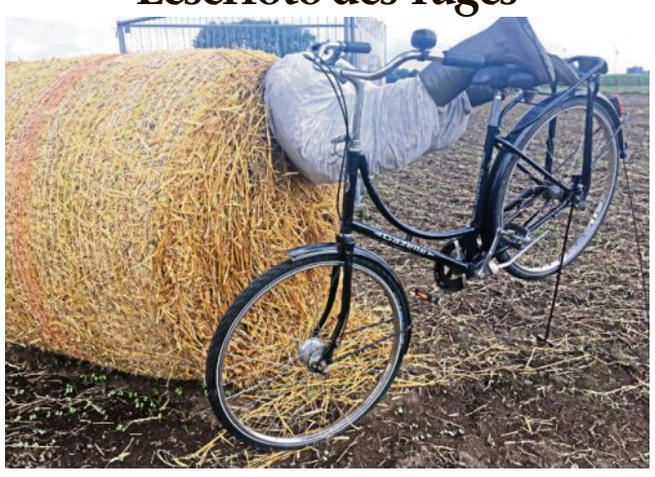
Die Staatsanwaltschaft Essen war im Frühjahr nach einer Anzeige gegen den damaligen Bürgermeister aktiv geworden und hatte Akten der Stadtverwaltung eingesehen. Geprüft wurde der Vorwurf einer möglichen Vorteilsnahme oder Vorteilsgewährung im Amt. Die Prüfung habe jedoch keine strafrechtlich relevanten Anhaltspunkte ergeben, so Milk.

Hintergrund ist ein nicht genehmigter Anbau von Till Roland, Sohn des Ex-Bürgermeisters und damals in der Bauverwaltung tätig, an seinem Privathaus. Ermittelt wurde wegen einer möglichen Einflussnahme aus dem damaligen Bürgermeisterbüro in Richtung Baubehörde. Geprüft wurde von der Staatsanwaltschaft ausschließlich, ob es im „Fall" Roland strafrechtlich zu ahnende Aspekte gab.

Keinen Einfluss hat die Einstellung des strafrechtlichen Verfahrens auf das Disziplinarverfahren gegen Ulrich Roland durch den Kreis als kommunaler Aufsichtsbehörde. Recklinghausens Landrat Bodo Klimpel hat dieses Verfahren, das Roland mit einer Selbstanzeige auslöste, aus Objektivitätsgründen an den Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises abgetreten.

Es geht um die Frage, ob sich der damalige Bürgermeister als oberster Dienstherr der Verwaltung korrekt im Amt verhalten hat. Voruntersuchungen hatten hier im Sommer ergeben, dass ein „hinreichender Verdacht" vorliege, dass es Verstöße geben könnte, sodass das Disziplinarverfahren eröffnet wurde. Im Rahmen dieses Verfahrens sollen im November erste Anhörungen stattfinden. Wann das Verfahren abgeschlossen werden könne, sei völlig unklar, heißt es. *GM*

Leserfoto des Tages



„Bei meiner letzten Radtour habe ich auf einem Feld in Coesfeld dieses lustige Gebilde gesehen", schreibt Ralf Rösing aus Recklinghausen zu seinem Foto und empfiehlt: „Augen auf beim Radeln." Wenn auch Sie uns ein Foto zukommen lassen möchten, schicken Sie es uns einfach per E-Mail: Betreff Bauerreporter an 42020@medienhaus-bauer.de.

Inzidenzwert im Kreis steigt weiterhin an

Drei Covid-19-Patienten werden beatmet.

Kreis Recklinghausen. Bei den Corona-Infektionen ist die Sieben-Tage-Inzidenz im Kreis Recklinghausen am Sonntag, 18. Oktober, wiederum leicht angestiegen. Der vom Robert-Koch-Institut (RKI) gemeldete Inzidenzwert liegt jetzt mit 60,5 kapp über der 60er Marke. Am Samstag hatte das RKI den Wert noch mit 57,4 angegeben.

Im Regierungsbezirk Münster ist das Bild uneinheitlich. Die Stadt Bottrop ist nach wie vor negativer Spitzenreiter bei der Inzidenz. Der Wert liegt unverändert zum Vortag bei 86,9. Die niedrigste Inzidenz hat weiterhin Coesfeld. Nachfolgend die Übersicht über die Inzidenzwerte aller Städte und Kreise im Regierungsbezirk Münster, wie sie am Sonntag vom RKI aufgeführt wurden (Stand: 17. Oktober, 3.10 Uhr; Vortageswert in Klammern):

Stadt Bottrop 86,9 (86,9)
Kreis Warendorf 64,5 (62,0)
Gelsenkirchen 61,4 (67,9)
Kreis RE 60,5 (57,4)
Kreis Steinfurt 49,8 (49,8)
Kreis Borken 36,0 (37,4)
Stadt Münster 24,7 (29,4)
Kreis Coesfeld 16,3 (15,9)

Der Kreis Recklinghausen aktualisiert seine Zahlen am Wochenende nach wie vor nicht.

Laut Divi-Intensivregister sind – Stand 17. Oktober – im Kreis Recklinghausen 40 von 193 Intensivbetten nicht belegt. Der Anteil der Covid-19-Patienten an der Gesamtzahl der Intensivbetten liegt bei 5,7 Prozent. Insgesamt zwölf Patienten mit einer Covid-19-Erkrankung werden derzeit im Kreis intensivmedizinisch behandelt. Davon müssen drei beatmet werden. *sy*

Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.

Ein erfüllter Lebenskreis hat sich geschlossen.

Uwe Jens Meßfeldt

** 27. Mai 1933 † 6. Oktober 2021*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Ehemann, Vater und Opa.

Gundi
Antje
mit Hendrik, Anneke und Jannes
Michaela
Andreas und Andrea
mit Sophie und Luisa

Herten-Westerholt, im Oktober 2021

Die Trauerfeier ist am Freitag, dem 22. Oktober 2021, um 12.00 Uhr in der Trauerhalle des Friedhofs in Herten-Westerholt, Hasseler Weg.
Anschließend erfolgt die Beisetzung der Urne.

Von Kranz- und Blumenspenden bitten wir abzusehen.

Karl-Heinz Schäfers

† 18.10.2020

Du fehlst!

Zum 1. Jahresgedenken!

So viel ist geschehen,
doch ich bin sicher,
du hast es gesehen.
Man sagt,
die Zeit heilt alle Wunden,
doch ich habe die Zeit
noch nicht gefunden.

In liebevoller Erinnerung!

Deine Renate
und Angehörige

Ruhe sanft und schlaf in Frieden,
hab vielen Dank für deine Müh,
bist du auch von uns geschieden,
in unseren Herzen stirbst du nie.

Michael Helling

* 30.9.1964 † 4.10.2021

Du bleibst immer in unseren Herzen.

Christiane Helling
Stefan und Melanie
Ulrike

Traueranschrift:
Familie Helling, c/o Bestattungen Wittstamm,
Bochumer Straße 59, 45663 Recklinghausen

Die Trauerfeier ist am Mittwoch, den 20. Oktober 2021,
um 12.00 Uhr in Herten-Westerholt,
in der RuhestätteNatur, Zur Baut 8.
Anschließend erfolgt die Beisetzung der Urne.

Zum 1. Jahresgedenken

Ursula Beres-Materna

geb. Fischdick
† 18. Oktober 2020

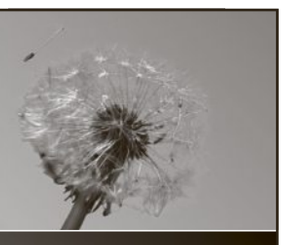
Ein Mensch, der uns verlässt
ist wie eine Sonne die versinkt.
Aber etwas von Ihrem Licht bleibt
immer in unseren Herzen zurück.

Deine Familie

Dein Organ kann Leben retten.
Organspendeausweise und Infos gibt es kostenlos in Apotheken und bei der Familie Müter Stiftung,
www.mueter.de Tel.: **02368 8909977**

Was bleibt, wenn Sie gehen?

Hinterlassen Sie Spuren
über den Tod hinaus:
www.gutvorgesorgt.info



Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Spendenkonto Commerzbank Kassel:
IBAN DE23 5204 0021 0322 2999 00 - BIC COBADEFFXXX

Verschiedenes

www.storck-gartenbau.de
☎ 02361/62938

Wohnungsauflösung/ Entrümpelung, besenrein, mit Wertanrechnung. ☎ 02366/ 43495

Wir verkaufen Ihre Immobilie zum besten Preis, schnell u. sicher! Meyer Immobilien **☎02361/14793**

Stellenmarkt

Stellenangebote

Attraktive Nebentätigkeit für SIE - werden Sie Zeitungszusteller beim Medienhaus Bauer für die MARLER ZEITUNG.
☎ 02365/107-1701

Attraktiver Hinzuverdienst - werden Sie Zeitungszusteller beim Medienhaus Bauer für die Dattelner Morgenpost! ☎ (0 23 65 / 107-1701)

Wir wollen SIE - werden Sie Zeitungszusteller beim Medienhaus Bauer für die Stimberg Zeitung. (02365/107-1701)

Verkäufe

Kaufgesuche

BARES FÜR RARES...!
Kaufe Pelze von 500–6000€, Näh- und Schreibmaschinen, Garderobe, Gobelin-Bilder, Porzellan, Puppen, Münzen und Schmuck. Fr. Reichmann
☎ **01 63 / 6 79 62 23** (Fr. Reichmann)

Top-Themen im neuen prisma

Anzeige
Jetzt **GRATIS** Pflegehilfsmittel sichern!
Kostenlose Beratung und Bestellung unter: **0800 2854783** Mo. - Fr. 08.00 - 17.00 Uhr
Oder bestellen Sie direkt online oder per E-Mail: www.prisma.de/saniset | prisma@saniset.de

www.prisma.de

- Immer brandaktuell: das TV-Programm
- Worauf Sie sich verlassen können: die Tagestipps von **prisma.de**
- Nahaufnahme: der Tatort-Blog
- Ihre Meinung: Leser bewerten Filme und Schauspieler

prisma

Unvergessen bleibt ...

ein Lied,

eine Feier,

eine gute Tat.

Sie sind wunschlos glücklich? Dann machen Sie feierliche Anlässe unvergesslich. Wie das geht? Natürlich mit einer Spendenaktion für die Alzheimer-Forschung.
Unter 0800/200 400 1 erfahren Sie mehr. Oder schreiben Sie uns:

Name
Vorname
Straße, Hausnr.
PLZ, Ort

Alzheimer Forschung Initiative e.V.
Kreuzstraße 34 · 40210 Düsseldorf
www.alzheimer-forschung.de
Spendenkonto:
IBAN: DE19 3702 0500 0008 0634 00
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft, Köln

Briefmarken für Bethel
Arbeit für behinderte Menschen
www.briefmarken-fuer-bethel.de

Auflösungen unserer Wochenend-Rätsel 18.10.2021

1	2	3	9	8	6	4	7	5
7	8	5	1	4	3	2	6	9
6	9	4	2	7	5	3	8	1
9	4	2	7	1	8	6	5	3
8	3	6	5	9	4	7	1	2
5	1	7	3	6	2	9	4	8
3	5	8	4	2	7	1	9	6
4	6	1	8	3	9	5	2	7
2	7	9	6	5	1	8	3	4

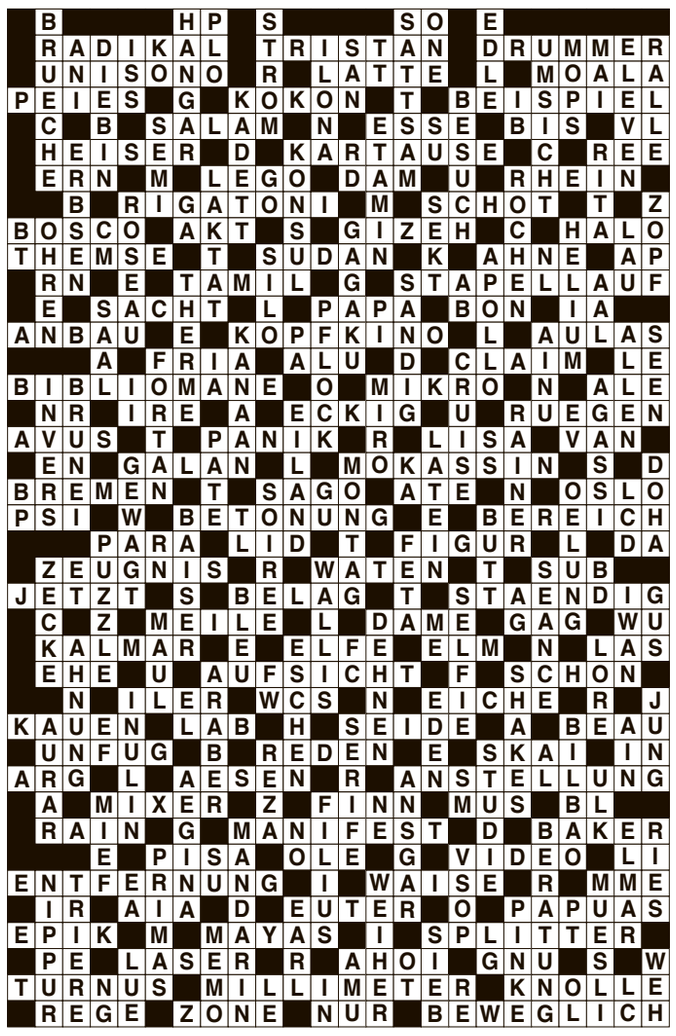
4	9	1	3	7	6	5	2	8
3	7	8	5	9	2	6	1	4
5	2	6	1	8	4	7	3	9
8	3	7	2	4	9	1	5	6
2	6	9	7	1	5	8	4	3
1	5	4	6	3	8	2	9	7
7	8	2	9	5	3	4	6	1
9	4	5	8	6	1	3	7	2
6	1	3	4	2	7	9	8	5

9	7	1	6	4	2	8	3	5
8	5	2	1	7	3	6	4	9
3	4	6	5	8	9	7	2	1
1	8	3	4	6	7	9	5	2
5	2	7	9	3	8	1	6	4
4	6	9	2	1	5	3	8	7
7	1	4	8	5	6	2	9	3
6	9	5	3	2	1	4	7	8
2	3	8	7	9	4	5	1	6

1	5	7	4	3	6	8	2	9
9	6	4	8	2	7	3	5	1
2	3	8	1	9	5	4	7	6
6	7	5	3	1	2	9	8	4
4	8	1	5	6	9	7	3	2
3	9	2	7	8	4	6	1	5
8	2	9	6	5	3	1	4	7
7	1	6	2	4	8	5	9	3
5	4	3	9	7	1	2	6	8

4	6	3	8	5	9	2	1	7
2	1	8	3	4	7	9	6	5
9	5	7	6	2	1	4	3	8
6	7	2	5	3	8	1	9	4
3	8	1	9	7	4	5	2	6
5	9	4	2	1	6	8	7	3
7	4	9	1	6	5	3	8	2
1	3	5	7	8	2	6	4	9
8	2	6	4	9	3	7	5	1

5	4	7	1	9	2	3	6	8
6	9	1	3	7	8	2	4	5
2	8	3	5	6	4	1	7	9
4	1	2	9	8	6	5	3	7
3	7	6	4	5	1	8	9	2
8	5	9	2	3	7	6	1	4
1	3	8	7	4	5	9	2	6
7	2	5	6	1	9	4	8	3
9	6	4	8	2	3	7	5	1



UEBERVORTEILEN

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen[1] an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.[1]

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.

★★★★½

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]

Lumbagil:	
30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847

www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

DEUTSCHLANDS Nr. 1 ARTHROSE-TABLETTE*

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung[2]

Gelencium EXTRACT:	
75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756

www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

Rheumagil®
Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Ein Kommissar mit vielen Geheimnissen

Das ZDF zeigt die 15. Folge aus der Krimireihe „Nord Nord Mord“.

Von Klaus Braeuer

Berlin. Carl Sievers (Peter Heinrich Brix) kennt die Frau im auffälligen Mantel, die er auf der Terrasse eines Hotels sieht und die ihn wenig später im Auto verfolgt. Es ist Hanne Wegener (Jule Ronstedt). Sie wohnt im Hotel, wo sie an einem Engel-Seminar teilnimmt. Kurz darauf wird ein anderer Teilnehmer dort tot aufgefunden, er wurde mit einer Engelsstatue erschlagen – Hanne Wegener wird verdächtigt und ist verschwunden. „Sievers und der schwarze Engel“ ist die 15. Folge aus der Krimireihe „Nord Nord Mord“.

Hinnerk Feldmann (Oliver Wnuk) schleust sich beim Seminar ein und ermittelt undercover – denn im Grunde sind alle Teilnehmer des Seminars samt Leiter tatverdächtig. Dazu gehören aber auch Wegeners Schwester Laura (Lisa Marie Janke) und ihr Mann Ulf (Jonas Hien).

Jetzt erst klärt Sievers seine Kollegen auf und gibt zerknirscht zu, dass er vor einigen Jahren in Kiel von Hanne Wegener gestalkt und in eine Falle gelockt wurde: Sie beschuldigte ihn, sie geschlagen zu haben. Das alles hat dazu geführt, dass Sievers ganz plötzlich nach Sylt „abgeschoben“ worden ist.

Der Kommissar ist in diesem Fall noch wortkarger als sonst, zudem meist übellaunig und knurrig – und er wird von Brix erneut sehr authentisch und glaubwürdig gespielt. Ähnliches gilt auch für Victoria von Trauttmansdorff als seine Ex-Therapeutin Tabea Krawinkel – sie kommt dahinter, dass Sievers neben dieser Stalkerin-Geschichte noch etwas anderes, Tiefgründigeres in sich verbirgt.

Regisseur Berno Kürten (65, „Kalt ist die Angst“) hat bereits zwei Fälle der Reihe mit Peter Heinrich Brix inszeniert und legt auch jetzt wieder eine logisch strukturierte Geschichte vor, die er atmosphärisch dicht inszeniert hat, mit stimmungsvollen Aufnahmen von Landschaft und Strand der Insel. Es mag schon spannendere Fälle gegeben haben, doch die Zuschauer können angesichts der gemütlichen Erzählweise ganz entspannt vom Sofa aus mitraten, wer denn wohl der Täter sein könnte. Was angesichts der vielen Verdächtigen und so mancher Wendungen im Verlauf des Films richtig Spaß macht.

Der Krimi läuft am Montag, 18. Oktober, um 20.15 Uhr im ZDF.

Feierabendbier im Strandrestaurant für Carl Sievers (Peter Heinrich Brix, l.), Ina Behrendsen (Julia Brendler) und Hinnerk Feldmann (Oliver Wnuk). FOTO GEORGES PAULY/ZDF/DPA

ARD

5.30 Morgenmagazin **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer. Dokureihe **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tages. **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe

16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer Dokureihe
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant Magazin
18.00 Wer weiß denn sowas? Show
18.50 Großstadtrevier Krimiserie. Der Preis eines Kindes
20.00 Tagesschau Mit Wetter

20.15 Der Liebhaber meiner Frau TV-Komödie (D 2019) Mit Christian Kohlund, Suzanne von Borsody, Walter Sittler Regie: Dirk Kummer
21.45 Exclusiv im Ersten
22.15 Tagesthemen
22.50 Rabiat Reportagereihe Jugend für'n Arsch
23.35 Moskau 1941 Doku-Film (D 2021) Das Unternehmen Barbarossa der Wehrmacht am 22. Juni 1941 war der Auftakt eines Vernichtungskrieges gegen Russland.
1.05 Tagesschau

ZDF

5.30 ZDF-MoMa **9.05** Volle Kanne. Magazin **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ARD-MiMA **14.00** heute – in Dtl **14.15** Die Küchenschlacht. Show. Johann Lafer sucht den Spitzenkoch **15.05** Bares für Rares. Magazin

16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops Krimiserie
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute Magazin
18.00 SOKO Potsdam Krimiserie. Feierabend Mit Caroline Erikson
19.00 heute
19.25 WISO Magazin

20.15 Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel TV-Kriminalfilm (D 2021) Mit Peter Heinrich Brix, Julia Brendler, Oliver Wnuk. Regie: Berno Kürten
21.45 heute-journal Wetter
22.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm (USA/CHN 2019) Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J.K. Simmons
23.45 heute journal update
0.00 Systemsprenger Drama (D 2019) Mit Helena Zengel. Regie: Nora Fingscheidt

WDR

9.40 Aktuelle Stunde. Magazin **10.25** Westpol **10.55** Planet Wissen. Magazin **11.55** Leopard, Seebär & Co. Reportagereihe **12.45** aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. Reportagereihe **14.00** Und es schmeckt doch!? **14.30** In aller Freundschaft. Arztserie **15.15** In aller Fr.

16.00 WDR aktuell mit Sport
16.15 Hier und heute
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit Magazin
18.45 Aktuelle Stunde Magazin. Moderation: Susanne Wieseler, Michael Dietz
19.30 Lokalzeit Magazin
20.00 Tagesschau

20.15 Lecker an Bord Dokureihe. Kulinarische Schätze rund um Leverkusen. Mit Björn Freitag, Frank Buchholz
21.00 Hunde verstehen! Dokureihe. Mary & Spike. Moderation: Andreas Ohligschläger
21.45 WDR aktuell Moderation: Sven Lorig
22.15 Unterwegs im Westen Dokureihe. Süßes Gift – Hilft uns nur die Zuckersteuer?
22.45 Ladies Night Classics
23.30 Gefragt – Gejagt
0.15 Gefragt – Gejagt Mod.: A. Bommes

SAT 1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen . Magazin. Moderation: Annika Lau, Daniel Boschmann **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap **12.00** Klinik am Südring. Doku-Soap **13.00** Auf Streife – Berlin Doku-Soap **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten

16.00 Klinik am Südring Doku-Soap
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle
18.00 Buchstaben Battle Show. Moderation: Ruth Moschner
19.00 Buchstaben Battle Show. Moderation: Ruth Moschner
19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reportagereihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González
22.30 SAT.1 Reportage Reportagereihe. Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah
23.25 Focus TV – Reportage Reportagereihe. Unser Revier! Polizisten in Stadt und Land
0.35 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland. Magazin **8.30** GZSZ **9.00** Unter uns. Daily Soap **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **12.00** Punkt 12 **15.00** wunderbar anders wohnen (4) Doku-Soap **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen

16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns Daily Soap
18.00 Explosiv – Magazin
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt Soap Mit Suri Abbassi
19.40 GZSZ Soap Mit Wolfgang Bahro

20.15 RTL Spezial: Das große Live Experiment – Rettung aus der Feuerhölle Reportage. Jedes Jahr fordern Wohnungsbrände in Deutschland Hunderte Todesopfer. Zu viele Menschen unterschätzen schlichtweg die Gefahrenquellen.
22.15 RTL Direkt
22.35 Spiegel TV Magazin
0.00 RTL Nachtjournal
0.30 Justice – Die Justizreportage Reportagereihe. Der ungesühnte Mord – Ein Kriminalfall schreibt Justizgeschichte

PRO SIEBEN

5.40 Two and a Half Men **6.55** Mom **8.10** The Last Man on Earth **8.40** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.25** Scrubs – Die Anfänger. Comedyserie **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men. Comedy-serie **14.35** The Middle **15.35** The Big Bang Theory

17.00 taff Magazin
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Marge gegen Singles, Senioren, kinderlose Paare, Teenager und Schwule / Häuptling Knockahomer
19.05 Galileo Magazin. Das große Stadt-Land-Held-Duell: plakatieren vs. Haus abreißen

20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin. Moderation: Linda Zervakis, Matthias Opdenhövel
22.15 Der Weinstein-Skandal: Hollywood bricht sein Schweigen Doku-Film (USA 2018) Regie: Barry Avrich. Als 2017 mehrere Schauspielerinnen der mächtigsten Männer Hollywoods des sexuellen Missbrauchs beschuldigten, traten sie eine Lawine los.
23.20 10 Fakten Dokureihe. Extreme Jobs. Moderation: Aiman Abdallah
0.20 The Voice of Germany

VOX

7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur (1) Ein starkes Team / Hoher Einsatz **9.10** CSI: Miami. Flammendes Inferno / Drogenwahn / Blutsbrüder **12.00** Shopping Queen. Doku-Soap **13.00** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn?

15.00 Shopping Queen
16.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap. U.a.: Hameln, Palais Blanc
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap. Mod.: Roland Trettl
19.00 Das perfekte Dinner U.a.: Tag 1: Simone, Ingolstadt / Vorspeise: Kohlrabi & Meer

20.15 Die Höhle der Löwen Coachingshow. „Scooper“ / „soapflaker“ / „Early Green“ / „ASPHALTKIND“ / „wryte“. Mit Nils Glagau, Ralf Dümmel, Judith Williams, Dr. Georg Kofler, Dagmar Wöhrl, Nico Rosberg, Carsten Maschmeyer. Moderation: Amiaz Habtu
22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer Abenteuer Afrika / Ute Liesenberg und Kwesi, Gambia
23.50 vox nachrichten
0.10 Medical Detectives

KABEL1

5.45 Abenteuer Leben Spezial. Magazin **7.35** Navy CIS: L.A. Krimiserie **8.30** Navy CIS: New Orleans. Eine Frage der Zeit / Keine Zeugen **10.20** Blue Bloods **12.05** Castle **13.00** The Mentalist. Der einzige Mandant **13.55** Hawaii Five-0. Kleine Beute **14.55** Navy CIS: L.A. Zwei Arten Schuld

15.50 News
16.00 Navy CIS: L.A.
16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin. Moderation: Seraphina Kalze
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe
18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe

20.15 X-Men Origins: Wolverine Sci-Fi-Film (USA/GB 2009) Mit Hugh Jackman, Ryan Reynolds, Liev Schreiber. Regie: Gavin Hood. Die Mutanten Logan und Victor werden durch ihre Überzeugungen zu Rivalen und damit zu Wolverine und Sabretooth.
22.30 Resident Evil: Apocalypse Sci-Fi-Horror (GB/D/F/CDN/USA 2004)
0.20 Steven Seagal – Mercenary Actionfilm (USA/ARU/SA 2006) Mit Steven Seagal. Regie: Don E. Fauntleroy

NDR

17.10 Leopard, Seebär & Co. **18.00** Regionales **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! Magazin **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Markt. Magazin **21.00** Die Ernährungs-Docs **21.45** NDR Info **22.00** 45 Min. Dokureihe **22.45** Kulturjournal. Magazin **23.15** Eye in the Sky – Tod aus der Luft. Thriller (GB/CDN 2015) Mit Helen Mirren

MDR

18.10 Brisant. Magazin **18.54** Sandmännchen **19.00** MDR Regional. Magazin **19.30** aktuell **19.50** Zeigt uns eure Welt (1/4) Dokumentation **20.15** Tatort: Krumme Hunde. TV-Krimi (D 2008) Mit Axel Prahl **21.45** aktuell **22.10** Fakt ist! **23.10** Zorn: Kalter Rauch. TV-Kriminalfilm (D 2017) **0.40** Goethes Faust. Drama (D 2019) Mit Bernardo Arias Porras

HR

18.00 Maintower **18.25** Brisant **18.45** Die Ratgeber. Magazin **19.15** wetter **19.30** hessenschau. Magazin **20.00** Tagesschau **20.15** Unbekanntes Mittelmeer (1) (VPS 20.14) Dokureihe **21.00** Wie geht das? (VPS 20.59) **21.30** hessenschau **21.45** Tatort: Neuland. TV-Krimi (D 2009) Mit Jörg Schüttauf. Regie: Manuel Flurin Hendry **23.10** heimspiel!

SWR

17.05 Kaffee oder Tee (VPS 16.05) **18.00** Aktuell **18.15** Mensch, Leute! **18.45** Landesschau **19.30** Aktuell **20.00** Tagesschau **20.15** Doc Fischer. Magazin **21.00** SOS Großstadtklinik (4/9) **21.45** Aktuell **22.00** Best of „Sag die Wahrheit“ 2021 (3) **22.30** Meister des Alltags **23.00** Gefragt – Gejagt **23.45** Stadt – Land – Quiz. Show

BR

18.00 Abendschau. Magazin **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Unkraut **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15** Stofferl Wells Bayern **21.00** Siebenmal jüdisches Leben in Bayern **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Lebenslinien. Porträtreihe **22.45** Mord mit Aussicht **23.35** SchleichFernsehen **0.20** Ringlstetter

KI.KA

17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde **18.00** Eine Möhre für Zwei **18.15** Super Wings **18.35** Elefantastisch! **18.50** Sandmännchen **19.00** Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood **19.25** Wissen macht Ah! **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria **20.35** Die Mädchen-WG – Elternfrei in Valencia. Doku-Soap

RTL 2

13.55 Die Geissens **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap **17.05** Das denkt Deutschland (1) **18.05** Köln 50667. Doku-Soap **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! Doku-Soap **22.15** Bella Italia – Camping auf Deutsch **0.15** Hartes Deutschland – Die Story (2) Reportagereihe

SUPER RTL

16.30 100% Wolf – Die Legende des Mondsteins **17.00** Woozle Goozle **17.30** Bugs Bunny und Looney Tunes **17.55** Paw Patrol. Die Ameisenplage / Ein Schwein auf dem Surfbrett **18.25** Grizzy & die Lemminge (4) **18.55** Tom und Jerry **19.15** ALVINNN!!! **19.45** Angelo! **20.15** Bones – Die Knochenjägerin **23.10** Kommissar Caïn Krimiserie **0.25** Infomercials

NTV

18.00 Nachrichten **18.20** Telebörse **18.35** News Spezial **19.00** Nachrichten **19.15** Telebörse **19.30** Ratgeber – Hightech. Magazin **20.00** Nachrichten **20.15** Moskau – Russlands Megacity **21.05** Die Krim – Traumurlaub im Krisengebiet? **22.10** Norilsk **23.00** Nachrichten **23.15** Telebörse **23.30** #beisenherz **1.55** Moskau – Russlands Megacity

PHOENIX

17.30 phoenix der tag **18.00** Aktuelle Reportage **18.30** Indonesien – ungezähmt. Dokureihe. Im Reich der Riesen / Inseln im Monsun **20.00** Tagesschau **20.15** HERstory. Reportagereihe. Lebensgefahr **21.00** ZDF-History. Dokureihe **21.45** heute-journal. Wetter **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag **0.00** unter den linden. Talkshow

ARTE

17.50 Italien, meine Liebe (VPS 17.46) Dokumentationsreihe **19.20** Arte Journal **19.40** Re:. Reportagereihe. Portugals „Himbeervisum“ – Asiaten schuften für den EU-Pass **20.15** Wir werden nicht zusammen alt. Drama (F/I 1972) Mit Marlène Jobert **21.55** Maurice Pialat – Außenseiter der französischen Filmwelt (VPS 21.56)

3 SAT

18.00 Herbst in den Nationalparks – Wildes Mecklenburg **18.30** nano. Magazin **19.00** heute **19.20** Kulturzeit. Magazin. Das 3sat-Kulturmagazin von ZDF, ORF, SRF und ARD **20.00** Tagesschau **20.15** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz (3/4) Dokureihe **22.00** ZIB 2 **22.25** Die Wache. Doku-Film (D 2020) **23.55** Gipfelstürmer. Dokumentation

Kreuzworträtsel

schicksalhaft · Männerkosename · Mannschaft (engl.) · Lebenshauch · spanische Prinzessin · schlimm · Ausscheidungsorgan · Erwerbstätigkeit · Staatsschatz · ungekocht · Branntwein aus Zuckerrohr · südamerik. Teepflanze · schmaler Durchlass · weibl. Adligenbedienstete · „heilig“ in span. Städtenamen · chem. Zeichen: Tellur · französisch, span.: in · Initialen von US-Filmstar Gere · Internet-TLD von Guinea · Kfz.-Z.: Lindau · Schicksal · Maßeinheit f. Masse (Abk.) · spanischer Artikel

Laubbaum mit weißem Stamm (7) · richtig vermuten · Frühlingsblume (9)

Truppenspitze (franz.) · trostlos · geschlossen · Wegstrecke (1) · Haftanstalt (4) · Kfz.-Z.: Rhein. Berg. Kreis (5)

Streitsüchtiger, Querulant (2) · Vermehrung des Körpergewichts (8) · Niederschlag

Roman von Jane Austen · Gewässerrand (6) (3)

1	2	3	4	5	6	7	8	9

W-968-181021

Auflösung des letzten Rätsels

L S P S S S E E O
BALALAIKA AUTOKORSO LASERSTRAHL
ERSTERMAI K OMAHA FESTSITZEN AA
I TOTAL REFRAIN LAPAZ
EBEN MAROTTE

SEMIKOLON

Hägar der Schreckliche

Tierische Zeiten

Sudoku

Eine Zahl bleibt immer allein: Jede Ziffer von eins bis neun wird in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem 3 x 3-Feld genau einmal eingetragen. Links die etwas einfachere Variante, für Tüftler rechts noch eine etwas schwierigere Variante.

W-0968_181021

9	4	8			7			
	5		1					4
1	7			6	3	9		
7	8		6			3	9	
				8				
	9	6			4		5	8
		9	8	7			4	1
8					1		2	
			2			8	3	6

	9		3				4	
7				4			6	
6					1			3
			4					2
5		3		8		4		1
1					7			
2			1					7
	8			9				6
	1				6		5	

Lösungen (auf dem Kopf stehend gedruckt):

9	4	8	5	2	7	6	1	3
6	5	3	1	9	8	2	7	4
1	7	2	4	6	3	9	8	5
7	8	4	6	1	5	3	9	2
5	3	1	9	8	2	4	6	7
2	9	6	7	3	4	1	5	8
3	2	9	8	7	6	5	4	1
8	6	5	3	4	1	7	2	9
4	1	7	2	5	9	8	3	6

8	9	1	3	6	2	7	4	5
7	3	2	5	4	8	1	6	9
6	5	4	9	7	1	8	2	3
9	7	8	4	1	5	6	3	2
5	2	3	6	8	9	4	7	1
1	4	6	2	3	7	5	9	8
2	6	9	1	5	4	3	8	7
4	8	5	7	9	3	2	1	6
3	1	7	8	2	6	9	5	4

House of Kurz

Er war der schillerndste Jungpolitiker Europas. Gestürzt ist Sebastian Kurz nun über einen Bestechungskrimi um Medien, Macht und Moral. Unser Autor ist intimer Kenner der österreichischen Politszene – hier seine Erklärung der Affäre.

Von Florian Klenk

Die Fahnder wollten offenbar nichts dem Zufall überlassen, und schon gar nicht sollte hier irgendjemand in letzter Sekunde irgendwelche Chats löschen oder Akten schreddern. Mehrere Tage vor der brisanten Razzia peilten die Polizisten daher die Handys der Tatverdächtigen, um ihren Aufenthaltsort in den Morgenstunden zu lokalisieren.

Am Mittwoch vorvergangener Woche, um 6 Uhr früh, schlug dann eine Hundertschaft von Kriminalbeamten und ein Team von Sonderstaatsanwälten zu. In Wien, Kärnten und Niederösterreich rückten die Korruptionsbehörden aus, um einen ungewöhnlichen Hausdurchsuchungsbefehl zu vollstrecken. Nicht nur in der Zentrale des mächtigen Boulevardblatts „Österreich“, sondern auch in der Luxusvilla des „Österreich“-Herausgebers Wolfgang Fellner, hoch oben in den Weingärten Wiens, packten die Polizisten Beweismaterial in Kisten. Und dann war da noch ein „Tatort“, an dem „diverse Server, Laptops, Handys, Wechseldatenträger“ sichergestellt worden waren: das Österreichische Bundeskanzleramt, Zentrum der Macht, der Amtssitz von Sebastian Kurz, der seit einigen Tagen trotz seiner erst 35 Jahre „Altkanzler“ genannt werden kann.

Eine auf den ersten Blick sehr verwirrend erscheinende Korruptionsaffäre hat den wohl schillerndsten konservativen Jungpolitiker Europas gerade das Amt gekostet. Nicht nur der „Basti“, wie ihn seine Fans nennen, ist nun Beschuldigter eines Bestechungskrimis – seine engsten Vertrauten und Weggefährten sind es auch.

Ihre Namen muss man sich alle nicht merken, nur so viel: Es sind Spitzenbeamte (etwa im Finanzministerium), engste Berater und Meinungsforscherinnen. Eine davon war sogar kurz Familienministerin.

Unter schwerem Bestechungsverdacht stehen sie allesamt, und zwar, weil sie von einem mächtigen Medienmanager des Landes, Wolfgang Fellner, Vorteile angenommen haben sollen – um im Gegenzug Inserate zu schalten, mit Steuergeld.

„Tatplan“ von 2016

Fellner soll Kurz und seine Entourage bestochen haben – und zwar mit einem Koffer voller wohlwollender Berichterstattung, wenn man es so zuspitzen will. 1,1 Millionen Euro an Regierungsinseraten soll die Fellner-Presse kassiert haben. Der „Tatplan“ sei im April 2016 geschmiedet worden, als sich der damals noch nicht ganz so populäre Außenminister Kurz, erst 29 Lenze alt, in die Herzen von Parteifunktionären und Wählern werben wollte, um seinen eigenen Parteichef Reinhold Mitterlehner und den damals regierenden roten Bundeskanzler Christian Kern zu stürzen.

> *» Bitte. Kann ich ein Bundesland aufhetzen? «*
>
> Sebastian Kurz in einer Chatnachricht an seinen früheren Vertrauten Thomas Schmid

„Operation Ballhausplatz“ nannten die Kurz-Leute das geheime Projekt. Weil ihnen das Geld fehlte (Parteikasse und Spenden waren nicht verfügbar), sollen Kurz und sein Trupp in den Staatssäckel gegriffen haben, so der Vorwurf der Justiz.

Und noch eine freche Aktion wird Kurz & Co. vorgeworfen. Mittels Scheinrechnungen soll eine Meinungsforscherin, Sabine Beinschab, frisierte Umfragen für die ÖVP dem Steuerzahler verrechnet haben – originellerweise als „Betrugsbekämpfungsstudien“. Die Frau saß nun zwei Tage in Haft. Möglicherweise wird sie als Kronzeugin auspacken, hofft die Justiz.

Des Dramas erster Teil: Der damalige Vizekanzler Heinz-Christian Strache (rechts) mit einer angeblichen Oligarchin auf Ibiza. FOTO PICTURE ALLIANCE/DPA/SPIEGEL/SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Das ist die Kurzfassung. Doch es geht um mehr als um eine Staatsoperette rund um Herrn Kurz und seine „Buberln“, wie man in Wien seine schicksalsergebenen Politoffiziere nennt. Als Prätorianer bezeichnete sich einer seiner engsten Berater, nach den Leibgardisten römischer Kaiser, der andere wollte Teil des „Orchesters der Titanic“ sein, das bis zum Untergang spiele. So steht es in den Chats, in denen sich die Kurz-Partie ausgetauscht hatte.

„Ärsche“ und „Weiber“

Mal nennen sie die alten Parteikader „Ärsche“ oder Frauen „Weiber“, dann rätselt Kurz, welches „Bundesland“ er gegen seinen eigenen Parteichef „aufhetzen“ soll. Und immer wieder und wieder geht es den Jungs darum, in der Gratiszeitung „Österreich“ gut wegzukommen. Deren Geschäftsmodell, der „Fellnerismus“, besteht darin, Inserate zu keilen und die Inserenten dann auch im redaktionellen Teil zu bewerben – oder, falls sie nicht zahlen, schlecht dastehen zu lassen.

Doch es geht um mehr als um den mutmaßlich bestochenen Boulevard: Österreich erlebt ein Kräftemessen zwischen dem bürgerlichen Rechtspopulisten Kurz und den Kontrollorganen der Macht, den Medien und der Justiz.

Beginn mit Ibiza

Die Staatskrise begann auf Ibiza. Im Mai 2019 sah die österreichische Öffentlichkeit FPÖ-Chef Heinz Christian Strache, wie er seinerzeit einer russischen „schoarfen“ Oligarchen-Nichte in einer Finca in San Rafael das Land und die mächtige „Kronenzeitung“ (1,9 Millionen Leser) andrehen wollte, und über ein „System wie der Orban“ schwärmte, also eine illiberale Demokratie ohne checks and balances.

Als Außenminister gefragt, aber noch nicht so populär: Sebastian Kurz im Juni 2016. FOTO DPA

Daneben stand sein Fraktionschef Johann Gudenus, der zuvor beim Koksen fotografiert worden war, und streckte die Arme aus, als habe er eine Glock in Händen. Strache wurde kürzlich wegen Bestechung verurteilt, wobei das Urteil noch nicht rechtskräftig ist. Der einst so mächtige Rechtspopulist und Gudenus, sein Burschenschafterfreund, sind heute in der Lächerlichkeit verschwunden.

Im zweiten Akt dieses Korruptionsdramas, der nun stattfindet, tritt Straches damaliger Koalitionspartner Kurz auf. Seine Rolle ist komplizierter angelegt, sein Spiel gefährlicher.

Empört hatte sich Kurz seinerzeit nach der Ibiza-Affäre von Strache abgewandt, weil dieser Journalisten als „die größten Huren unter dem Planeten“ bezeichnet hatte. Doch jetzt sagt die Justiz: Der Basti hat offenbar selbst Journalisten bezahlen lassen. Aber nicht mit eigenem Geld, sondern mit Steuermitteln. Kurz soll sogenannte „Packages“ geschlossen haben. Seine Partei bekam wohlwollende Berichte und Zugriff auf die Redaktion, um dort frisierte Umfragen zu publizieren. Die Medienmanager erhielten dafür Steuergeld. Den Schaden trug die Republik, den privaten Nutzen Kurz.

Ein schlaues System

Als der Deal einmal nicht eingehalten wurde, rückten Kurz‘ Prätorianer sofort aus: „Liebe Fellners“, chattete einer, „ausgemacht war: DO: Brexit. Sa: Maschinensteuer. So: wirtschsftkompetenz (sic!) und Standort, schuldenabbau und Einsatz von Steuergeld. Erschienen ist jedoch – private Story von Schelling. Das ist echt eine Frechheit und nicht vertrauensbildend. Wir sind echt sauer!!!! Mega sauer“.

Medienmanager Fellner antwortete: „Versteh ich voll – melde mich in 30 minuten – mache jetzt volle doppelseite über umfrage am Mittwoch. Okay? Wolfgang fellner.“

Sebastian Kurz, so wird nun sichtbar, versuchte, auf der Hinterbühne des Landes am Sicherungskasten der Republik zu drehen. Mehrere Schrauben versuchte er zu lockern, ehe es zum buchstäblichen „Kurz-Schluss“ kam, wie die Medien seinen Abgang nun nennen. Da ist zum einen die Sicherung mit der Aufschrift „Medien“. Kurz entwarf ein schlaues System, kritischen Journalismus zu schwächen. Er finanzierte Schoßhündchen-Journalismus, umgab sich mit Liebdienern, schwächte die „Public Watchdogs“, baute eigene Social-Media-Kanäle auf, bedrängte den ORF.

Wenn Medien nicht spurten und die ÖVP kritisierten, strich ihnen die Kurz-Ministerriege die Inserate zusammen. So sagte es kürzlich zumindest „News“-Chef Horst Pirker aus, ohne dass es zu einem Aufschrei gekommen war. „Ich werde mich am gegenseitigen Anpatzen nicht beteiligen“, plakatierte Kurz.

Aber in Wahrheit nutzte er sogenannte Hintergrundgespräche, Pressekonferenzen mit geladenen Journalisten, genau dazu. Dort drehte er dann an der zweiten Sicherung: der Justiz. Kurz beschimpfte die derzeit zur Hochblüte auflaufende Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) als „linkes Netzwerk“. Ein Abgeordneter seiner Partei verleumdete einzelne Staatsanwälte, die mit vollem Namen und ohne Beweislage des Amtsmissbrauchs beschuldigt wurden. „Linke Zellen“ seien in der Justiz am Werke, sagte der Wegbegleiter von Kurz in die Live-Kameras. Kurz wollte der Presse nicht nur verbieten, aus Gerichtsakten zu zitieren, seine Regierungsriege forderte auch ein Gesetz, wonach es der WKStA verboten werden möge, Hausdurchsuchungen in Ministerien durchzuführen. Eine Ermittlerin der WKStA wurde so massiv unter Druck gesetzt, dass sie ihren Job hinschmiss, im Parlament hielt sie eine Brandrede gegen politischen Einfluss auf die Ermittler. Sie nannte sogar zwei ÖVP-nahe Spitzenbeamte, die hinter den Kulissen ganz offen Druck auf die eigenen Staatsanwälte machten, wie deren beschlagnahmte Chats zeigen.

> *» Ja super. Bitte Vollgas geben. «*
>
> Sebastian Kurz in einer Chatnachricht an einen seiner Prätorianer, der Druck auf die Kirche ausüben wollte.

Attackiert wird auch die parlamentarische Kontrolle. Weil all diese Zustände natürlich die Opposition empörten, setzte der Nationalrat einen Untersuchungsausschuss ein. Doch diesen machte Kurz lächerlich, wo er nur konnte. Mal filibusterte er vier Stunden vor den Abgeordneten, sodass diese aufgrund der Geschäftsordnung keine Fragen mehr stellen konnten. Dann soll er vor den Abgeordneten glatt gelogen haben, so der Vorwurf der WKStA, die eine Anklage wegen falscher Zeugenaussage prüft. Die Reaktion der Volkspartei? Man möge doch die Wahrheitspflicht abschaffen.

Noch eine Front

Und dann ist da noch eine Front: die kritische Wissenschaft. Wie man aus Chats weiß, haben Kurz und sein Team auch Forscher unter Druck zu setzen versucht. Förderverträge wurden auf Eis gelegt, weil Experten es wagten, die Budgetpolitik zu kritisieren.

Sogar vor der Kirche machte der bekennende Katholik Kurz nicht halt. Im März 2019 kündigte ein Vertrauter dem Kanzler an, dass er den Generalsekretär der katholischen Bischofskonferenz, Peter Schipka, treffen werde. Die Kirche hatte mehrfach Kritik an der Asylpolitik der Regierung geübt. „Wir werden ihnen ein ordentliches Package mitgeben“, schrieb ein Kurz-Prätorianer. „Im Rahmen eines Steuerprivilegien-Checks aller Gruppen in der Republik wird für das BMF (Finanzministerium) auch die Kirche massiv hinterfragt“, kündigte er an. Der Kanzler schrieb zurück: „Ja super. Bitte Vollgas geben.“ Und kurz darauf meldet der Mitarbeiter Vollzug: „Also Schipka war fertig!“ Er habe ihm die Pläne zur Streichung von Steuerprivilegien und zur Kürzung von Förderungen dargelegt. Schipka war „zunächst rot, dann blass, dann zittrig“, erfuhr Kurz. „Er bot mir Schnaps an, den ich ablehnte, weil Fastenzeit.“ Kurz‘ bedankte sich: „Super danke vielmals!!!!“

Korrupte Medien, Angriffe auf Justiz und Parlament und Drohungen gegenüber kritischen Stimmen: So funktionierte das System Kurz. Doch Österreich ist nicht Ungarn, die Attacken auf die liberale Demokratie werden dieser Tage nicht nur enthüllt, die Kontrollinstitutionen erwachen und machen ihre Arbeit gut.

Der Autor, 48, ist Chefredakteur der Wiener Wochenzeitung „Falter“ und deckte zahlreiche Politaffären auf. Zuletzt erschien bei Zsolnay seine Reportage „Bauer und Bobo“.

Schallenberg will bis 2024 amtieren

- Ist er nur der Platzhalter, der seinen Posten wieder freigibt, sobald Sebastian Kurz die Zeit dafür für reif hält? Solche Spekulationen hat **Alexander Schallenberg** (Foto), Kurz‘ Nachfolger als österreichischer Bundeskanzler, jetzt zurückgewiesen. Er wolle bis zum Ende der Legislaturperiode 2024 im Amt bleiben, sagte Schallenberg der „Wiener Zeitung“, der „Presse“ und der „Tiroler Tageszeitung“ in einem gemeinsamen Interview. Es gebe **keine Abmachung** mit seinem Vorgänger über dessen Rückkehr an die Regierungsspitze in diesem Zeitraum, betonte er: „Ich werde dieses Amt ausüben bis zur nächsten Nationalratswahl.“ Er gehe davon aus, dass Kurz bei der Wahl wieder Spitzenkandidat der Österreichischen Volkspartei (ÖVP) werde. Diesen auch als Parteichef abzulösen, sei nicht sein Ziel, sagte Schallenberg.

- Am Freitag war bekannt geworden, dass österreichische Staatsanwälte die **Aufhebung der Immunität** von Sebastian Kurz beantragt haben. Ein entsprechendes Auslieferungsersuchen bestätigte die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft. Zusätzlich kündigte der Rechnungshof an, die Finanzen der konservativen Kanzlerpartei ÖVP im Zusammenhang mit Zahlungen des Finanzministeriums genauer unter die Lupe zu nehmen.
- **Das Parlament** muss nun in einer seiner nächsten Sitzungen über die Immunität von Kurz entscheiden. Bis zu diesem Beschluss seien die Ermittlungen gegen den 35-Jährigen vorerst abgebrochen worden, erklärte ein Sprecher der Justizbehörde.

Schwere Grippewelle „unwahrscheinlich“

Virologe widerspricht wegen der Corona-Hygiene dem Gesundheitsminister.

München. Der in diesem Herbst bislang allenfalls milde Anstieg der Corona-Infektionen wird sich in den nächsten Monaten voraussichtlich erheblich beschleunigen. Das prognostiziert Oliver Keppler, Leiter der Virologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. „Im vor uns liegenden Herbst und Winter müssen wir von einer deutlichen Verschärfung des Infektionsgeschehens ausgehen. Unser Leben verlagert sich nach innen“, sagte der Wissenschaftler.

Zu einer neuerlichen Verschärfung der Corona-Maßnahmen rät der Virologe nicht: „Grundsätzlich müssen wir in dieser Phase der Pandemie in verschiedenen Bereichen Lockerungen versuchen, um zu sehen, was gut vertretbar ist und wo man noch Hygienemaßnahmen oder Testungen zur Absicherung beibehalten muss.“

„Wir haben aber insgesamt eine gute Impfquote – das ist der zentrale Baustein – viele Genesene, eine hochwertige Testinfrastruktur und ja, auch ein gutes Verständnis der Übertragungswege des Virus. Situationsbezogene Schutzmaßnahmen zählen natürlich auch dazu.“ Zu Letzteren zählen Hygieneexperten beispielsweise den Verzicht auf das Händeschütteln.

Entgegen manchen Befürchtungen steht Deutschland nach Einschätzung des Virologen keine große gleichzeitige Grippewelle bevor. „Ich erwarte keine schwere Grippesaison“, sagte Keppler. „Die Grippe wandert alternierend von der Süd- zur Nordhalbkugel und wieder zurück“ – immer im jeweiligen Winterhalbjahr. Doch weltweit seien Influenzaviren in der Bevölkerung durch die Corona-Hygienemaßnahmen weit zurückgedrängt worden. „Auf der Südhalbkugel waren zwei Winter hintereinander kaum Infektionen zu verzeichnen. Einen effizienten Eintrag des Virus bei uns im bevorstehenden Winter halte ich daher für unwahrscheinlich“, sagte Keppler. „Covid-19 muss auch in diesem Winter unser Hauptaugenmerk gelten.“

Impfung sinnvoll

Dennoch sollte die voraussichtlich vergleichsweise entspannte Lage bei der Grippe nach Kepplers Überzeugung für gefährdete Menschen kein Grund zur Sorglosigkeit sein: „Alle Personen, denen die Ständige Impfkommission auch in früheren Jahren die Grippeimpfung empfohlen hat, sollten sich wie zuvor impfen lassen.“

Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hatte die Menschen in Deutschland dazu aufgerufen, sich in diesem Herbst besonders zahlreich gegen Grippe impfen zu lassen. Weil es in Deutschland im vergangenen Jahr infolge des teilweisen Lockdowns so gut wie keine Grippe gegeben hatte, sei das Risiko einer Grippewelle in diesem Jahr umso höher, sagte er kürzlich. Nach Angaben des Robert Koch-Instituts könnte unser Immunsystem wegen der ausgefallenen Grippewelle weniger gut auf die kommenden Influenzaviren vorbereitet sein. *dpa*

Kanadas Impfdruck

MONTREAL. Kanada hat eine der erfolgreichsten Impfkampagnen der Welt – obwohl das Land riesig ist. Zuletzt stockte sie, doch die Regierung in Ottawa ergreift nun weitreichende Maßnahmen gegen Verweigerer.

Von Benno Schwinghammer

Die ersten 80 Prozent der Impfungen waren noch vergleichsweise einfach, sagt Christian Dubé. „Der schwierige Teil ist wirklich, die letzten 20 Prozent zu bekommen.“ Dubé ist der Gesundheitsminister in Quebec, einer der kanadischen Vorzeigeprovinzen im Kampf gegen Covid-19. Kanada müsse nach seiner bislang erfolgreichen Impfkampagne nun kreativ werden, um die Pandemie hinter sich zu bringen, erklärt er. Und tatsächlich greift die Regierung in Ottawa wenige Tage nach dem Interview zu Maßnahmen, die in Deutschland bisher unmöglich scheinen.

Konkret heißt das: Wer in Kanada künftig reisen will, hat ohne Immunisierung bald meist ein Problem. „Sie müssen bis Ende November vollständig geimpft sein, wenn sie zwölf Jahre oder älter sind und fliegen oder den Zug nehmen möchten“, sagte Premierminister Justin Trudeau und ordnete Richtlinien gegen Impfverweigerer an, die zu den strengsten der Welt gehören. „Dies ist keine Zeit für halbe Sachen.“

Tatsächlich ist Kanada weltweit in der Spitzengruppe, was seine Impfquote angeht – hinter vergleichsweise winzigen Staaten wie den Vereinigten Arabischen Emiraten, Portugal, Malta, Singapur oder Katar. Im zweitgrößten Land der Erde – mit einer Fläche 28 Mal so groß wie Deutschland – haben mittlerweile knapp drei von vier Menschen einen vollständigen Schutz. Bei Personen über zwölf sind es sogar 85 Prozent. Deutlich mehr als in der Bundesrepublik.

Und Ottawa geht noch weiter, um die Quoten nach oben zu schrauben: Künftig müssen Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes, darunter auch Polizisten, sowie Beschäftigte im Verkehrssektor ein Vakzin erhalten haben. Zumindest Beamte werden ansonsten ab Mitte November vom Dienst entbunden und nicht mehr bezahlt. Ein Impfnachweis in Bars und Restaurants ist ohnehin in den meisten Regionen des Landes bereits Pflicht.

Breiter Rückhalt

Kanadas liberale Regierung greift angesichts der sich weiterhin verbreitenden Delta-Variante dort durch, wo andere Länder noch hadern. Das hängt auch damit zusammen, dass Trudeau – dessen Minderheitsregierung zuletzt mit einem mittelmäßigen Ergebnis bei Neuwahlen bestätigt wurde – beim Thema Impfungen auf einen breiten Rückhalt in der Bevölkerung setzen kann. Eine Umfrage aus dem August zeigte, dass eine große Mehrheit der Kanadier verpflichtende Impfungen voll oder teilweise unterstützt.

Während im Nachbarland USA mit durchwachsenem Erfolg versucht wird, die maue Quote hochzutreiben, stehen die Kanadier im Kongresszentrum der Millionenstadt Montreal Schlange – auch an einem Montagmorgen. Die meisten Besucherinnen und Besucher hier sind zwischen 20 und 30 Jahre alt und bekommen heute ihre zweite Dosis.

„Hier kommen auch viele Studenten aus dem Ausland hin. Wir geben Impfstoffe an alle, nicht nur Kanadier“, erzählt der örtliche Manager. Noch im September wurden hier 500 Menschen pro Tag geimpft. Nicht mehr so viele, wie es mal waren, aber noch immer ist der Andrang deutlich größer als an vielen Stationen jenseits der Grenze.

Gesundheitsminister Dubé glaubt, dass ein besonderes Gemeinschaftsgefühl im diversen Kanada und in der Provinz Quebec zu dem Erfolg beiträgt. „Wir haben seit Jahrhunderten enorme Schwierigkeiten durchgemacht, angesichts unseres Schnees und vieler anderer Dinge. In schweren Zeiten halten Quebecer zusammen.“

NRW bleibt unter der 50er-Marke

Deutlich unter dem Bundesschnitt

Düsseldorf. Bei den Corona-Neuinfektionen hat sich der Inzidenzwert in Nordrhein-Westfalen am Wochenende unterhalb der Marke von 50 eingependelt. Für Sonntag meldete das Robert Koch-Institut eine unveränderte Sieben-Tage-Inzidenz von 47,9 für das bevölkerungsreichste Bundesland. Auch am Samstag waren 47,9 Infektionen pro 100.000 Einwohner innerhalb einer Woche registriert worden. Bundesweit lag die Kennziffer mit 72,9 deutlich höher.

Innerhalb eines Tages wurden in NRW insgesamt 1298 neue Corona-Fälle gemeldet. Drei Menschen starben im Zusammenhang mit einer Infektion mit dem Virus. Über der Inzidenz-Marke von 100 lagen am Sonntag laut RKI nur Hagen mit 119,8 und der Kreis Minden-Lübbecke mit einer Inzidenz von 102,5. Am niedrigsten war die Kennziffer weiterhin im Kreis Coesfeld mit 16,3 – gefolgt vom Ennepe-Ruhr-Kreis (23,5), dem Kreis Euskirchen (23,7) und Münster (24,7). *dpa*

Uneingeschränkte Empfehlung

Berlin. Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin rät Kindern und Jugendlichen ab zwölf Jahren zu einer Corona-Impfung. Er empfehle die Impfung „allgemein und uneingeschränkt“, nachdem Daten von über zehn Millionen Kindern und Jugendlichen erhoben worden seien, sagte der Vorsitzende der Gesellschaft, Jörg Dötsch, unserer Zeitung. Dötsch sagte, er werbe für die Impfung der über Zwölfjährigen „so dringlich wie bei Erwachsenen“. Die Risiko-Nutzen-Abwägung falle eindeutig zugunsten der Impfung aus. Lehrerverbandspräsident Heinz-Peter Meidinger nannte die aktuelle Corona-Entwicklung an Schulen „sehr besorgniserregend“. Die Ständige Impfkommission hatte bereits im August Corona-Impfungen für alle Menschen im Alter ab zwölf Jahren empfohlen. *AFP*

Rettung oder Risiko: Wie gut schützt die Impfung?

Kostenloser Live-Talk am 18. Oktober

Dortmund. Impfdurchbrüche, Booster-Impfungen, mit Johnson & Johnson Geimpfte brauchen doch eine zweite Impfung. Und was ist mit Schwangeren? Um all das geht es bei unserem Live-Talk zum Thema Corona am heutigen Montag (18. Oktober).

Die Verunsicherung beim Thema Impfung gegen Corona ist groß. Plötzlich brauchen Menschen, die mit Johnson & Johnson geimpft wurden, doch eine zweite Impfung. Wieso sind so viele Geimpfte auf den Intensivstationen, wieso sterben Menschen an oder mit einer Corona-Infektion, obwohl sie vollständig geimpft sind? Was ist mit Booster-Impfungen? Und was soll man Schwangeren jetzt raten?

Über diese und viele andere Fragen wollen wir ins Gespräch kommen. Daher haben wir in der Reihe „Wir müssen reden“ zwei Expertinnen und einen Experten zu einer digitalen Gesprächsrunde eingeladen. „Rettung oder Risiko: Wie gut schützt die Impfung wirklich vor Corona?“ lautet die Überschrift über dem Live-Talk, bei dem am Montag, 18. Oktober, ab 18 Uhr diese Expertinnen und dieser Experte Ihre Fragen beantworten werden:

› **Prof. Dr. Eva Hummers.** Sie ist Direktorin des Instituts für Allgemeinmedizin der Universität Göttingen und Mitglied der Ständigen Impfkommission des Robert Koch-Instituts.

› **Dr. Stefanie Schmickler.** Sie ist Augenchirurgin und geschäftsführende Gesellschafterin des Augen-Zentrums Nordwest in Ahaus. Zugleich ist sie Vorkämpferin für das Impfen.

› **Prof. Dr. Thomas Schwenzer.** Er ist Direktor der Frauenklinik am Klinikum Dortmund.

Ulrich Breulmann wird den Live-Talk moderieren. Ihre Fragen können Sie schon jetzt mailen an: reden@rnw.press. Den Livestream können Sie am heutigen Montag ab 18 Uhr kostenlos auf allen Internetseiten unseres Hauses verfolgen.

Überblick: Verbreitung des Coronavirus

	Infizierte gesamt	Todesfälle gesamt	Todesrate in Prozent	Infizierte pro 100.000 / 7-Tage-Wert	
Weltweit	240.623.361	4.897.621	2,04	3.086,89	36,4
Deutschland	4.378.566	94.623	2,16	5.288,12	77,2
Unsere Nachbarn und ausgewählte Länder					
Dänemark	370.637	2.687	0,72	6.390,29	83,3
Schweden	1.161.933	14.956	1,29	11.504,29	40,7
Polen	2.939.590	76.112	2,59	7.776,69	45,5
Tschechien	1.708.925	30.545	1,79	15.971,26	85,8
Österreich	775.782	11.167	1,44	8.619,80	161,8
Schweiz	854.591	11.156	1,31	9.822,89	71,0
Frankreich	7.189.566	118.183	1,64	11.010,06	57,4
Belgien	1.279.869	25.747	2,01	11.033,35	161,8
Niederlande	2.087.116	18.680	0,90	12.205,36	142,6
Italien	4.717.899	131.541	2,79	7.798,18	29,1
Spanien	4.984.386	86.974	1,74	10.650,40	23,0
Großbritannien	8.488.665	138.997	1,64	12.501,72	436,1
USA	44.927.783	724.177	1,61	13.573,35	181,5

› **Infizierte gesamt:** Zahl der erfassten positiven Laborergebnisse inklusive Genesener und Gestorbener laut Johns Hopkins University (JHU).
› **Infizierte pro 100.000:** Berechnung mit Bevölkerungszahlen laut United Nations Population Fund (UNFPA).
› **7-Tage-Wert:** Summe der Neuinfektionen innerhalb der vergangenen sieben Tage pro 100.000 Einwohner.

Stand: Sonntag, 17. Oktober 2021, 21 Uhr **Quellen: JHU/WHO/UNFPA/eigene Berechnungen**

Mekka-Pilger dürfen ohne Abstand beten

Mekka. In der Großen Moschee in der für Muslime heiligen Stadt Mekka in Saudi-Arabien darf wieder ohne die Corona-Abstandsregeln gebetet werden. „Dies steht im Einklang mit der Entscheidung, die Vorsichtsmaßnahmen zu lockern und Pilgern den Besuch der Moschee in vollem Umfang zu ermöglichen“, berichtete die staatliche saudi-arabische Nachrichtenagentur SPA am Sonntag. Erstmals seit Beginn der Pandemie saßen die Gläubigen beim Gebet wieder Schulter an Schulter. Arbeiter hatten zuvor Bodenmarkierungen entfernt, die auf die Einhaltung der Abstandsregeln in und um die Moschee herum hingewiesen hatten. Gläubige müssen aber auch weiterhin einen vollständigen Impfschutz nachweisen und Masken tragen. *AFP*

Geschichte im Blick

Am 18. Oktober wurden in der Vergangenheit unter anderem folgende Ereignisse verzeichnet:

› **2011:** Der Europäische Gerichtshof setzt der Stammzellenforschung in Europa enge Grenzen. Nach einem Grundsatzurteil dürfen Verfahren, die menschliche embryonale Stammzellen nutzen, in der Regel nicht patentiert werden. Da für die Forschung Embryonen zerstört würden, verstoße dies gegen den Schutz der Menschenwürde, entscheiden die Richter.

› **1991:** Das Parlament der Sowjetrepublik Aserbaidschan bestätigt formell die Wiederherstellung der Unabhängigkeit der Kaukasusrepublik.

› **1991:** Die Sowjetunion und Israel nehmen nach 24 Jahren wieder volle diplomatische Beziehungen auf.

› **1991:** In Lübeck kommt die erste Internationale parlamentarische Ostseeschutzkonferenz zusammen.

› **1981:** Der russische Exil-Schriftsteller Lew Kopelew (1912-1997) wird in der Frankfurter Paulskirche mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet.

› **1913:** In Leipzig wird das 91 Meter hohe Völkerschlachtdenkmal in Gedenken an die Befreiungsschlacht gegen Napoleon im Oktober 1813 eingeweiht.

Geburtstage

› **1961** Wynton Marsalis (60), amerikanischer Jazzmusiker („In This House, On This Morning“)

› **1956** Martina Navratilova (65), tschechisch-amerikanische Tennisspielerin, gewann mehr als 50 Grand-Slam-Titel

› **1956** Michael Lesch (65), deutscher Schauspieler

› **1951** Terry McMillan (70), US-Schriftstellerin

Medienhaus Bauer
GmbH & Co. KG
gegr. 1831
von Joseph Nepomuk Bauer

Chefredakteur:
Volker Stennei

Redaktion:
MPG Vest Service GmbH & Co. KG; Geschäftsführung/Redaktionsleitung: Peter Geburek, Joachim Schmidt; Chef vom Dienst: Randolf Leyk; Nachrichten/Politik: Stefan Sagrowske, Thomas Bartel; Aus der Region: Michael Wallkötter; Regional- und Lokalsport: Olaf Krimpmann; Kultur, Unterhaltung und Scenario: Jan Mühldorfer; Wochenendjournal / Serviceseiten: Elke Jansen

Wir sind Mitglied im Redaktionsnetz Westfalen und im Redaktionsnetzwerk Deutschland.

Anzeigen: Hermann Leer

Anzeigenpreisliste Nr. 39, gültig ab 1.1.2021

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Erscheinungsweise in der Regel sechsmal wöchentlich außer sonntags – freitags mit PRISMA, TV-Magazin zur Tageszeitung – Abonnementspreis: frei Haus 39,90 Euro inkl. Zustellgebühr und Mehrwertsteuer, als e-Paper-Abo 29,90 Euro. Abbestellungen müssen schriftlich erfolgen und können nur bis zum 15. eines jeden Monats für den 1. des folgenden Monats entgegengenommen werden. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Entschädigungsanspruch. Sitz der Gesellschaft, Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Recklinghausen.

Anschrift des Verlages:
Medienhaus Bauer
GmbH & Co. KG
Kampstr. 84 b, 45772 Marl,
Telefon: 0 23 65 / 107-0,
Fax: 0 23 65 / 107-1990

E-Mail:
info@medienhaus-bauer.de
Internet:
www.medienhaus-bauer.de

Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihren internen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter 030/28 49 30, PMG Presse-Monitor GmbH.

Der Rumpf der im Jahr 1977 entführten Lufthansa-Maschine „Landshut“ steht in einem Hangar des Bodensee-Airports. FOTO DPA

Streit um ein symbolträchtiges Wrack

FRIEDRICHSHAFEN. Groß war der Empfang, als die „Landshut“ 2017 nach Deutschland zurückkehrte. Eigentlich sollte das Flugzeug-Wrack längst für Besucher geöffnet sein. Doch der Weg dahin ist nicht leicht.

Von Frederick Mersi

Das Flugzeug, in dem sie entführt und fünf Tage gefangen gehalten wurde, ist für Gabriele von Lutzau „eine Herzensangelegenheit“. Als die „Landshut“ zurück nach Deutschland kam, habe sie sich „mit 40 Grad Fieber hingeschleppt“, sagt die ehemalige Lufthansa-Stewardess. Vier Jahre später schlummert das Wrack unverändert in einem Hangar in Friedrichshafen, obwohl es längst restauriert und Teil einer Ausstellung sein sollte. „Ich bin jetzt 67“, sagt von Lutzau. „Wie lange soll ich denn noch warten?“

Nicht nur die als „Engel von Mogadischu“ bekannt gewordene ehemalige Geisel wünscht sich, dass die 1977 von palästinensischen Terroristen entführte Maschine für Besucher geöffnet wird. Nach seiner Rückholaktion des Flugzeugs aus Brasilien im September 2017 hatte der damalige Außenminister Sigmar Gabriel (SPD) dazu schon konkrete Pläne: Die zuletzt für Transportflüge eingesetzte Boeing 737 sollte restauriert und im Dornier-Museum in Friedrichshafen ausgestellt werden – ab Herbst 2019. Doch fast alles kam anders als angedacht.

Statt zum Mahnmal im Kampf gegen den Terror wurde die „Landshut“ zum Zankapfel der Politik. Die für das Ausstellungskonzept zuständige Kulturstaatsministerin Monika Grütters (CDU) hielt Gabriels Plan mit dem Dornier-Museum für „hochproblematisch“ und prüfte andere Standorte – unter anderem in Berlin und im nordrhein-westfälischen Sankt Augustin-Hangelar – ergebnislos. Zwischendurch versuchte die Münchner CSU, die „Landshut“ in die bayerische Landeshauptstadt zu holen, wo das Flugzeug 1970 getauft worden war – ebenfalls erfolglos. Sogar eine Zerlegung des Flugzeugs wurde diskutiert, aber wieder verworfen.

Jahre vergingen, das Flugzeug-Wrack in Friedrichshafen schlummerte weiter vor sich hin. Erst Ende vergangenen Jahres kam wieder Bewegung in die Debatte: Der Haushaltsausschuss des Bundestages stellte dem Bundesinnenministerium 15 Millionen Euro für eine Ausstellung rund um die „Landshut“ in Friedrichshafen zur Verfügung, zuständig dafür ist seitdem die Bundeszentrale für politische Bildung (BPB). Sie soll ein Bildungs- und Dokumentationszentrum rund um das Flugzeug konzipieren.

Denn die „Landshut“ steht symbolisch für die größte Staatskrise der deutschen Nachkriegsgeschichte: den „Deutschen Herbst“. Im Jahr 1977 verübte die terroristische Rote Armee Fraktion eine Serie von Anschlägen in Deutschland. Um inhaftierte RAF-Leute freizupressen, brachten palästinensische Terroristen am 13. Oktober 1977 die „Landshut“ mit 82 Passagieren und fünf Besatzungsmitgliedern an Bord in ihre Gewalt. Flugkapitän Jürgen Schumann wurde erschossen. In der somalischen Stadt Mogadischu stürmte schließlich die Spezialeinheit GSG9 die Maschine und befreite die übrigen Geiseln unversehrt.

Statt den „Horror des Ereignisses“ in den Mittelpunkt zu stellen, solle der geplante Lernort vor allem diese zeitgeschichtliche Bedeutung der „Landshut“ hervorheben, sagt BPB-Präsident Thomas Krüger. Deshalb sei keine vollständige Restaurierung oder Rekonstruktion des Flugzeugs geplant. „Dazu fehlen auch viel zu viele Teile“, sagt Krüger. Stattdessen werde erwägt, den Zustand der Maschine im Jahr 1977 mithilfe von Augmented Reality sichtbar zu machen. Ein virtueller Lernraum im Internet zum „Deutschen Herbst“ und der „Landshut“ sei bereits in Arbeit.

Blick in das Cockpit der „Landshut“. FOTO DPA

Kritik an Umsetzung

Bei ehemaligen Geiseln und GSG9-Angehörigen stößt das auf Kritik. „Geschichte zum Anfassen ist doch das Allerbeste“, sagt Gabriele von Lutzau. „Es gibt die Sitze sogar noch. Man könnte das Ganze recht gut wiederherstellen.“ Auch der Ex-GSG9-Angehörige Dieter Fox, der an der Befreiung der Geiseln beteiligt war, wünscht sich zumindest eine teilweise Restaurierung. „Die nachfolgenden Generationen können sich doch gar nicht vorstellen, wie das damals aussah“, sagt er.

Gabriele von Lutzau hofft, dass sich bald ein neues Zuhause für die „Landshut“ findet, „ein Museum, das zeigt, wie der Deutsche Herbst damals war“. Die Erlebnisse im Oktober 1977 hätten ihr den Boden unter den Füßen weggezogen, sagt sie. „Aber ich liebe die Maschine. Sie ist ein Symbol des Staates, der sich zur Wehr setzt. Wir haben damals gegen den Terrorismus gesiegt.“

Viel Ja und nur wenig Aber bei den Grünen

Kleiner Parteitag ebnet den Weg für Verhandlungen über eine Ampelkoalition.

Von Markus Decker

Berlin. Die Debatten waren teilweise kontrovers. Doch am Ende war das Ergebnis eindeutig: Bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung haben sich die 70 Delegierten des kleinen Parteitages der Grünen am Sonntag dafür ausgesprochen, mit SPD und FDP offizielle Verhandlungen über die Bildung einer Ampelkoalition aufzunehmen; Grundlage ist das zwölfseitige Papier, auf das sich die Sondierungsteams der drei Parteien am Freitag verständigt hatten.

Der Parteivorsitzende Robert Habeck warb um Zustimmung. „Es ist nichts gewonnen“, sagte er bei der dreistündigen Veranstaltung in Berlin. „Wir haben keinen Koalitionsvertrag. Wir sind noch nicht in einer Regierung.“ Habeck räumte zudem ein: „Ja, wir haben nicht alles durchsetzen können.“ Dabei nannte er den Verzicht auf ein Tempolimit von 130 Stundenkilometern auf Autobahnen sowie den Verzicht auf die Einführung einer Vermögenssteuer.

Gelungen seien aber die Vereinbarungen zu Flucht und Asyl. Ferner seien die Einführung einer Kindergrundsicherung ebenso verabredet wie zwölf Euro Mindestlohn pro Stunde, ein modernes Staatsbürgerschaftsrecht und die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre. Der Grünen-Chef betonte: „Wir muten uns etwas zu, aber den anderen auch.“ Und es sei „eine neue Politik“ in Sicht, „die den Sinn für Möglichkeiten wieder entdeckt. Wir schreiben ein Stück weit grüne Geschichte.“

Die stellvertretende Parteivorsitzende Ricarda Lang erklärte, es gehe darum, eine Regierung zu bilden auch für diejenigen, die nicht grün gewählt hätten, und dabei Vorbehalte gegen sie, zum Beispiel im ländlichen Raum, abzubauen. Manche Menschen hätten aus finanziellen Gründen „mehr Angst vor dem Monatsende als vor der Klimakrise“. Fraktionschef Anton Hofreiter befand, der Verzicht aufs Tempolimit tue weh. Nur hätten die Grünen bei der Bundestagswahl eben nicht 50 Prozent der Stimmen geholt. Unter diesen Umständen sei „etwas wirklich Gutes rausgekommen“.

„Noch ein dickes Brett“

Aber es gab auch kritische Stimmen. Der Berliner Delegierte Andreas Audretsch sagte, man dürfe durchaus euphorisch sein, fuhr jedoch fort: „Wir sollten uns dieses Sondierungspapier nicht besoffen reden; das ist ein Kompromiss.“ Defizitär seien die Vereinbarungen zum Klimaschutz, zur Reform von Hartz IV („Was heißt das konkret?“) und zu Rechten von Mietern.

Lasse Petersdotter aus Schleswig-Holstein mahnte, der Klimaschutz müsse konkreter und ambitionierter werden. Ganz generell müssten die Grünen „aufpassen, dass die FDP nicht Grenzen zieht und wir Hoffnungen beschreiben“.

Konsens herrschte darüber, dass das Sondierungspapier noch nicht das letzte Wort ist. Was bis zum Koalitionsvertrag anstehe, sagte Parteichefin Annalena Baerbock, sei „noch ein dickes, hartes Brett“.

Große Zustimmung: Robert Habeck, Annalena Baerbock und Anton Hofreiter (v. l.) heben ihre Stimmkarte für Ampel-Verhandlungen. FOTO DPA

Wieder mehr Asylanträge in Deutschland

Syrer weiter an der Spitze, aber viele Gesuche auch von Afghanen

Nürnberg. Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist in diesem Jahr wieder angestiegen. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100.278 Erstanträge entgegen.

Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, das allerdings stark von der Corona-Pandemie, den geschlossenen Grenzen und der weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Von 2016 bis 2020 waren die Zahlen stetig gesunken.

Von den Erstantragstellern waren etwa 19,5 Prozent Kinder im Alter von unter einem Jahr, die in Deutschland geboren wurden. Die Zahl der Folgeanträge stieg nach der Übersicht des Bundesamtes um 162 Prozent auf 31.454. Damit nahm das Bundesamt von Januar bis September insgesamt 131.732 Asylanträge entgegen (+52,9 Prozent).

Die meisten Asylbewerber, die erstmals um Schutz nachsuchten, kamen auch in diesem Jahr aus Syrien, Afghanistan und dem Irak. 40.472 Erstanträge stammten von Menschen aus Syrien (+57,1 Prozent), 8531 von Schutzsuchenden aus dem Irak (+22,2 Prozent). Besonders stark legte die Zahl der Antragsteller aus Afghanistan zu, insgesamt registrierte das Bamf bis Ende September 15.045 Erstanträge (+138 Prozent).

Im gesamten Jahr 2020 hatte das Bundesamt 9901 Erstanträge auf Asyl von Afghanen verzeichnet. Die Zahl ist deutlich geringer als etwa im Jahr 2016, als mehr als 127.000 Anträge von Afghanen eingegangen waren, wie aus der Statistik des Bundesamtes hervorgeht. *dpa*

Videos von Ofarim werden ausgewertet

Leipzig. Nach Antisemitismus-Vorwürfen des Sängers Gil Ofarim gegen Mitarbeiter eines Leipziger Hotels werden derzeit Videoaufnahmen von dem Vorfall ausgewertet.

„Es sind mehrere Videos von den Überwachungskameras sichergestellt worden“, sagte ein Sprecher der Leipziger Staatsanwaltschaft am Sonntag. Die Auswertung sei noch nicht abgeschlossen, daher könne man zum Inhalt keine Angaben machen.

Hintergrund sind Medienberichte, dass sich der von Ofarim geschilderte Hergang so nicht abgespielt haben könnte. Demnach soll die Kette mit dem Davidstern auf den Videos nicht deutlich sichtbar gewesen sein. Dagegen hatte Ofarim behauptet, ein Hotelmitarbeiter habe ihn aufgefordert, seine Kette mit Davidstern abzunehmen. *dpa*

Willkommen zur Chili-Schau

Der „Tagesschau“-Chefsprecher Jens Riewa wurde bei „Masked Singer“ enttarnt.

Köln. Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: „Tagesschau“-Chefsprecher Jens Riewa ist als erster Prominenter bei der Musikshow „The Masked Singer“ enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er zum Auftakt der neuen Staffel der ProSieben-Sendung aber zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er seine feurige Maske, zu der auch zwei verrückte Glupschaugen gehörten, ablegen. Fröhlich war der Nachrichtensprecher, den man eigentlich nur sehr korrekt gekleidet kennt, dennoch. „Das ist ja das Geheimnis dieser Show: Einfach mal die kleine Sau rauszulassen“, sagte Riewa. „Oder die scharfe Chili.“

Dass sich der gebürtige Brandenburger unter dem farbenfrohen Kostüm befand, war eine kleine Überraschung. Musiker Rea Garvey (48) im Rateteam ließ den Namen nach dem Auftritt der Chili mit dem Lied „Can You Feel It?“ von den Weather Girls zwar kurz fallen, verfolgte den Gedanken aber nicht weiter. Er tippte auf Komiker Michael Mittermeier (55). Seine Kollegin Ruth Moschner (45) tippte auf den deutschen Fernsehkoch Horst Lichter (59), was auch falsch war.

Zur Erinnerung: Bei „The Masked Singer“ treten Promis als Sänger auf, verstecken ihre wahre Identität aber hinter einer aufwendigen Kostümierung. Die Stars werden enttarnt, sobald sie nicht genügend Stimmen bekommen oder ganz am Ende gewinnen. *dpa*

HA Schult baut Elektroschrott-Skulptur auf

Eine sechs Meter hohe Skulptur aus Elektroschrott will der Kölner Künstler HA Schult ab dem 26. Oktober vor dem Düsseldorfer Landtag zeigen. Der eine Tonne schwere „Wertgigant“ repräsentiert laut Schult Elektroschrott, den deutsche Haushalte alle 72 Sekunden produzieren. Das Ungeheuer besteht laut Ankündigung aus alten Waschmaschinen, Staubsaugern, Mikrowellen und Laptops. Der Schrottriese soll vier Tage lang als „Mahnung für unsere Wegwerfgesellschaft“ vor dem Parlament in Düsseldorf stehen und die Botschaft „Reparieren statt wegwerfen“ transportieren. „Werft nicht weg, was nicht weggeworfen gehört. Es könnte ein Teil von dir sein“, hatte der 82 Jahre alte Künstler bei der Präsentation der Skulptur in Hannover Ende September gesagt. Nach der Präsentation in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt soll der „Wertgigant“ weiter durch Deutschland touren: Als nächste Station sei im November Berlin-Mitte vorgesehen, hieß es in einer Einladung. FOTO DPA

Musical „Zeppelin“ feiert Weltpremiere

Füssen. Das Musical „Zeppelin“ des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. „Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicapt mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich noch nicht in meinem Leben“, sagte Ralph Siegel nach der Aufführung des Stücks über den Grafen Zeppelin und den letzten Flug des Luftschiffs „Hindenburg“. Siegel hatte fünf Jahre an dem Musical gearbeitet, zweimal war die Premiere wegen der Pandemie verschoben worden. In Füssen soll das Stück gut 70 Mal gezeigt werden, Siegels Fernziel ist aber ein anderes: „Mein Traum ist es, dass es an den Broadway geht – auch wenn ich das wahrscheinlich nicht mehr erleben werde.“ *dpa*

Anzeige
geburtshilfe in der KKRN Katholisches Klinikum Ruhrgebiet Nord GmbH
Hybrid-Veranstaltung
Kreißsaalführung
im St. Elisabeth-Krankenhaus Dorsten
www.geburt-kkrn.de
Dienstag, 19. Oktober um 18 Uhr!
Begrenzte Teilnehmerzahl
Anmeldung erforderlich
3-G-Regel
Anmeldung 02362 29-54200
gynaekologie@kkrn.de
Anzeige

Bis uns das Lachen dann doch im Hals stecken bleibt

In Bochum feierte „Der Kissenmann“ Premiere: eine grausam-schwarze Fantasie.

Von Kai-Uwe Brinkmann

Bochum. Am Anfang wird gekichert in den Bochumer Kammerspielen, später bleibt den Zuschauern das Lachen im Halse stecken. Martin McDonaghs „Der Kissenmann“ entpuppt sich als düstere Fantasie, als Theater der Grausamkeit von solcher Schwärze, dass das Etikett „schwarzhumorig“ einer Untertreibung gleicht.

Einigen wir uns auf eine bitterböse Farce. In Szene gesetzt von Guy Clemens, Ensemblemitglied des Hauses: In einem totalitären Staatswesen nicht näher definierter Zeit hat die Polizei den Schriftsteller Katurian (Karin Moog) zum Verhör geholt. Die Polizisten sind nicht zimperlich und spielen guter Cop (Anna Drexler als Tupolski) und böser Cop (Romy Vreden als Ariel) mit dem Verdächtigen.

Fangfragen und Drohungen

Wessen wird Katurian verdächtigt? „Sagen Sie‘s uns!“ In seiner Mischung aus Fangfragen, Haarspalterei und Drohungen hat das Gespräch etwas von stalinistischen Verhörritualen, die vermeintlichen Delinquenten keine Chance lassen.

Es schält sich heraus, dass drei Kinder vermisst werden. Zwei davon hat man tot gefunden. Wie sie zu Tode kamen, erinnert fatal an Katurians Horrormärchen von malträtierten Jugendlichen. Sein behinderter Bruder Michal (Anne Rietmeijer) ist auch in Haft, Katurian hört ihn schreien.

Sind das die Zehen eines Kindes, die die Polizei präsentiert? Ist Michal ein Mörder, der Geschichten des Bruders in die Tat umsetzte? Hat er die Morde wirklich schon zugegeben?

Anne Rietmeijer spielt den jungen Michal. FOTO HUPFELD

Nichts ist gewiss in dem doppelbödigen Stück, das Purzelbäume zwischen Realität und Fantasie schlägt und sich auf keine Lesart festnageln lässt. Handelt es von Perversen, die die Seelen ihrer Kinder vergiften? Von der Saat, die in kranken Köpfen reift? Von der Verantwortung eines Autors?

McDonagh schreibt verstörende Pulp Fiction, deren groteske Züge die Inszenierung faszinierend weiterspinnt. Frauen als fiese Verhör-Schergen. Ausstatterin Katrin Bombe macht die Zelle zur Kinderstube mit Wolkentapete und Plüschtieren. Souverän die Tonartwechsel von Drexler und Vreden, die mit ironischen Schlenkern für Erfrischung sorgen. Bis zum bitteren Ende. – Verdienter Applaus.

Termine: 2. 11. 19.30 Uhr, 28. 11. 19 Uhr; Karten: Tel. (0234) 33 33 55 55.
www.schauspielhausbochum.de

Tanzend durch die Nacht

DORTMUND. Mit „Fordlandia“ begeisterte das Kreativpaar Lucia Lacarra und Matthew Golding in der vergangenen Saison. Am Samstag setzten die Tänzer mit „In the Still of the Night“ ihre choreografische Arbeit im Opernhaus fort.

Von Britta Helmbold

Auf eine Reise durch die Nacht ging es mit Ballettstar Lucia Lacarra und ihrem Partner Matthew Golding am Samstag im nur zur Hälfte gefüllten Dortmunder Opernhaus: Die Uraufführung „In the Still of the Night“ (In der Stille der Nacht) zeigt ein Paar, das seine Beziehung auslotet.

Wie schon in „Fordlandia“ verbindet auch die neue Choreografie Live-Tanz mit filmischen Reflexionen zu einem Gesamtkunstwerk. Auf einer riesigen Leinwand sehen wir ein verliebtes Paar, das in der Nacht mit dem Auto zu einem Tanzlokal fährt und dort einen ausgelassenen Abend verbringt – zur beschwingten Musik von The Five Satins („In the Still of the night“) und The Ronettes („Be my Baby“). Und auf der Rückfahrt erklingt Edith Piafs berühmtes Chanson „Non, je ne regrette rien“, zu dem die beiden auf der Straße tanzen.

Glückliche Zeiten

Es sind Erinnerungen an glückliche Zeiten. Denn auf der Bühne ist diese Verliebtheit verflogen. Dort, in einem Appartement, in dem nur ein Bett auf Rollen steht, umkreist das Paar einander, nähert sich an und wendet sich wieder voneinander ab – zu melancholischer Musik, unter anderem von Philip Glass („Tirol Concerto, 2nd mov.“).

Die kunstvollen Filmausschnitte dieser berauschten Nacht wechseln mit Szenen auf der Bühne, bei denen auf die Leinwand im Hintergrund ein Sternenhimmel oder verschwommen die Erdkugel projiziert werden. Und beim Live-Tanz lässt Golding, der Konzept, Inszenierung und Choreografie entwickelt und auch die Filmregie übernommen hat, seine Partnerin glänzen. Es sind vor allem die zahlreichen Hebefiguren, die der Weltstar Lucia Lacarra mit Grazie meistert.

Allerdings endet die durchtanzte (Film-)Nacht mit einem Unglück: Lacarra liegt auf der Straße, muss ins Auto getragen werden. Die Musik kommt nun, im zweiten Teil dieses Ballettabends von Max Richter, und zum Live-Geschehen sind auf der Leinwand abstrakte Traumwelten visualisiert. Teilweise ist Lacarras Bühnen-Tanz synchron in dem Video im Hintergrund zu sehen, wirkt so als Verstärker des Traumcharakters dieser Sequenzen.

Kaleidoskop der Gefühle

Ausdrucksstark bringen die beiden Tänzer die emotionalen Stationen ihrer Liebesbeziehungen auf die Bühne, zeigen Zuneigung und Zurückgeworfensein. Eine Achterbahnfahrt der Gefühle, die nach Verbindendem und Trennendem sucht. Und die Hoffnung, auf eine gemeinsame Zukunft nicht aufgeben will.

Das Publikum spendete der 70-minütigen Reise durch die Nacht viel Applaus. Und der Dortmunder Ballettdirektor Xin Peng Wang ließ es sich nicht nehmen, die Blumen an diesem Abend auf der Bühne selbst zu übergeben.

Termine: 30. 10., 28. 11.; Karten: Tel. (0231) 502 72 22.
www.theaterdo.de

Nobelpreisträgerin Herta Müller geehrt

Kassel. Die Literaturnobelpreisträgerin **Herta Müller** (Foto) ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30.000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstag in Kassel entgegen. Christoph Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, bedankte sich bei seiner Laudatio für Müllers „Reichtum an Gedanken, Erinnerungen und Bildern, die sie der deutschen Sprache geschenkt hat“. Der Kulturpreis Deutsche Sprache wird seit 2001 von der Eberhard-Schöck-Stiftung und vom Verein Deutsche Sprache e. V. (Dortmund) für besondere Verdienste um die deutsche Sprache in Kassel vergeben. *dpa*

Er rächt sich an einem „Ehrenmann“

Das Westfälische Landestheater spielt „Der Fall Collini“, ein Justizdrama nach Ferdinand von Schirach: Warum ermordete ein Italiener einen deutschen Industrieboss?

Von Kai-Uwe Brinkmann

Castrop-Rauxel. Vier Kopfschüsse. Eine Hinrichtung. Industrieboss Hans Meyer hatte keine Chance. Der Täter lässt die Polizei rufen und sich festnehmen. Über sein Motiv schweigt Maurizio Collini, ein Italiener, der seit Langem unauffällig in Deutschland lebt. Mit „Der Fall Collini“ (Premiere war Samstag) bringt das Westfälische Landestheater (WLT) ein Justizdrama auf die Bühne, nach dem Roman von Ferdinand von Schirach, 2019 auch verfilmt. Tobias Schwieger spielt den frischgebackenen Anwalt Caspar Leinen, der Collini (Guido Thurk) verteidigt. Ein aussichtsloser Fall, meint Star-Jurist Mattinger, der die Nebenkläger vertritt.

Tobias Schwieger spielt den Verteidiger. FOTO BEUSHAUSEN

Mattinger (eine Bank: Burghard Braun) begegnet dem Grünschnabel Leinen mit gönnerhafter Herablassung, er glaubt, alle Trümpfe in der Hand zu haben. Collini hat ja gestanden.

Von Schirach ist nicht John Grisham, was äußerliche Spannung angeht. Karin Eppler inszeniert vielmehr einen Stoff, der anhand ganz spezieller deutscher Schuld aufzeigt, wie Justizias Mühlen mahlen.

Als Collini sein Schweigen bricht, wird klar, dass Hans Meyer nicht der Ehrenmann war, für den er galt: Als SS-Mann hat er Collinis Vater, Schwester und viele andere massakrieren lassen.

Als die Bombe platzt, will die Gegenseite Leinen wortwörtlich den Schneid abkaufen. Leinen schlägt den Deal aus. Die Richterin (Vesna Buljevic) gibt Fragen zu Meyers Vergangenheit statt. Hier steht die Generation der NS-Täter am Pranger und die Verlogenheit der Bonner Republik, die diese großzügig amnestierte.

Bei Karin Eppler klingt das Grauen der Erschießungen als Hörspiel an, wie schon zu Beginn die Schüsse auf Meyer. Als dessen Leiche obduziert wird, hört man, wie Kugeln in die Petrischale fallen – elegant gelöst. Pfiffiges Bühnenbild (Philipp Kiefer), dazu gute Darsteller in ansprechender Inszenierung.

„Haus der Ideen und des Dialogs“

New York. Der britische Stararchitekt **David Chipperfield** (Foto) will die ehemaligen Räume des Goethe-Instituts in New York im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland zu einer interaktiven Begegnungsstätte umbauen. „Ich denke, es ist ein sehr wichtiges Projekt, denn welche Art von Institution könnte in diesem Moment wichtiger sein als ein Haus der Ideen und des Dialogs?“, sagte Chipperfield am Samstag bei einer Vorstellung seiner Pläne in New York. Er wolle das sechsgeschossige Gebäude im Beaux-Arts-Stil auf der 5th Avenue als Haus der Lehre und der Gelehrten wiederbeleben. Chipperfield renoviert das Palais in den kommenden Jahren für 20 Millionen Euro. *dpa*

Hat nach 270 torlosen Minuten nun auch gegen Mainz getroffen: BVB-Stürmer Erling Haaland. FOTO DPA

Fußball-Bundesliga

Der 8. Spieltag

Hoffenheim - Köln	5:0
Dortmund - Mainz	3:1
Fürth - Bochum	0:1
Union - Wolfsburg	2:0
Frankfurt - Hertha BSC	1:2
Freiburg - Leipzig	1:1
M´gladbach - Stuttgart	1:1
Leverkusen - München	1:5
Augsburg - Bielefeld	1:1

Zuschauer gesamt: 240.363
Zuschauerschnitt: 26.707

So geht´s weiter

Freitag, 22.10.	
Mainz - Augsburg	20.30
Samstag, 23.10.	
Bielefeld - Dortmund	15.30
München - Hoffenheim	
Leipzig - Fürth	
Wolfsburg - Freiburg	
Hertha - M´gladbach	18.30
Sonntag, 24.10.	
Köln - Leverkusen	15.30
Stuttgart - Union	17.30
Bochum - Frankfurt	19.30

Bundesliga

1.	(1) München	8	6	1	1	29: 8	**19**	16:4	9	13: 4	10
2.	(3) Dortmund	8	6	0	2	22:14	**18**	17:8	15	5: 6	3
3.	(2) Leverkusen	8	5	1	2	21:12	**16**	9:9	6	12: 3	10
4.	(4) Freiburg	8	4	4	0	12: 6	**16**	7:3	8	5: 3	8
5.	(7) Un. Berlin	8	4	3	1	12: 9	**15**	6:2	11	6: 7	4
6.	(5) Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	**13**	4:4	7	5: 6	6
7.	(6) Köln	8	3	3	2	13:14	**12**	9:4	10	4:10	2
8.	(8) Leipzig	8	3	2	3	16: 8	**11**	14:4	9	2: 4	2
9.	(11) Hoffenh.	8	3	2	3	17:11	**11**	10:5	7	7: 6	4
10.	(10) Mönchengl.	8	3	2	3	10:11	**11**	6:3	8	4: 8	3
11.	(9) Mainz	8	3	1	4	8: 8	**10**	5:2	7	3: 6	3
12.	(12) Stuttgart	8	2	3	3	13:14	**9**	11:8	6	2: 6	3
13.	(14) Hertha	8	3	0	5	10:21	**9**	4:5	3	6:16	6
14.	(13) Frankfurt	8	1	5	2	9:12	**8**	3:4	3	6: 8	5
15.	(17) Bochum	8	2	1	5	5:16	**7**	3:3	4	2:13	3
16.	(15) Augsburg	8	1	3	4	4:14	**6**	3:9	4	1: 5	2
17.	(16) A. Bielefeld	8	0	5	3	4:11	**5**	1:5	3	3: 6	2
18.	(18) Fürth	8	0	1	7	5:20	**1**	2:7	1	3:13	0

1. Platz: **Meister** 2. - 3. Platz: **Champions League** 4. Platz: **Champions-League-Qualifikation** 5. - 6. Platz: **Europa League** 16. Platz: **Abstiegsrelegation** 17. - 18. Platz: **Absteiger**

Fast ganz oben

FUSSBALL: Borussia Dortmund hat sich mit dem 3:1-Sieg gegen Mainz zumindest für eine Nacht an die Tabellenspitze geschossen und ist jetzt wieder Bayern-Verfolger Nummer eins.

Von Kevin Pinnow, Dortmund

Spitzenreiter, Spitzenreiter, hey, hey“, hallte es am Samstag nach Abpfiff durch den Signal Iduna Park. Die Mannschaft von Borussia Dortmund, sie wurde von ihren Fans gefeiert. Für den 3:1-Sieg über Mainz 05 und die zwischenzeitliche Tabellenführung, die allerdings nur eine Nacht Bestand hatte.

Es ist lange her, als man das letzte Mal diese Gesänge in Dortmund zu hören bekam. Um genau zu sein schon über zwei Jahre, so lange stand der BVB nicht mehr ganz oben in der Tabelle. Umso schöner war es, dass diesen Moment insgesamt 63.812 Zuschauer im Stadion genießen konnten, so viele wie seit dem 29. Februar 2020 nicht mehr. „Jeder hat sich extrem gefreut, alle haben danach gelechzt“, sagte Sebastian Kehl, Leiter der BVB-Lizenzspielabteilung, im Gespräch mit den Ruhr Nachrichten in Bezug auf die Rückkehr der Fans. „Wir sind alle glücklich, dass wir Stück für Stück der Normalität entgegengehen.“

Doch von Normalität war man an diesem Samstag dann doch noch etwas entfernt, vor allem, was den Einlassprozess anging. Hunderte Fans standen wegen der zeitintensiven Kontrollen noch vor dem Stadiontor im Südosten, als drinnen schon der Ball rollte – und in der dritten Minute bereits im Netz zappelte.

Diejenigen, die pünktlich auf ihrem Platz saßen (Stehplätze gibt es offiziell ja noch nicht wieder), sahen, wie Thomas Meunier sich auf der rechten Seite durchkombinierte und eine scharfe Flanke in den Sechzehner schlug. Die Mainzer konnten nicht entscheidend klären, Kapitän Marco Reus hämmerte den Ball sehenswert in den Winkel (3.).

Meunier spielt stark auf

Meunier, früher oft als Fehleinkauf betitelt, war auch in der Folge einer der aktivsten Dortmunder. Bei seinem Schuss aus dem Rückraum fehlten nur wenige Zentimeter. „Thomas entwickelt sich richtig gut. Man merkt, dass er Vertrauen in sein Spiel hat“, lobte BVB-Trainer Marco Rose. Der Belgier zeigte an diesem Nachmittag wohl seine bisher beste Leistung im BVB-Dress. „Er ist auf einem guten Weg, hat zuletzt starke Leistungen gezeigt und wird an seinem hundertprozentigen Rhythmus weiter hart arbeiten“, befand auch Sebastian Kehl am Sonntag.

» Hinten raus machen wir es uns dann wieder selbst schwer. Das ist unnötig. «

Marco Rose

Aber trotz eines starken Meunier und optischer Überlegenheit, untermauert durch eine Ballbesitzquote von 80 Prozent in Hälfte eins, dauerte es bis in den zweiten Durchgang, bis es erneut Grund zum Jubeln gab. Erling Haaland haute einen Handelfmeter mitten rein ins Glück. „Mit dem 2:0 haben wir dann eigentlich die nötige Ruhe gehabt, die wir brauchen. Und hinten raus machen wir es uns dann wieder selbst schwer“, haderte Rose.

BVB macht es spannend

Denn der BVB wurde fahriger in seinen Aktionen, spielte viele Situationen nicht mehr sauber genug aus und brachte den Gegner so zurück ins Spiel. „Zwischendurch haben wir ein bisschen gezittert. Nach dem 2:0 haben wir auch ein wenig die Kontrolle abgegeben“, sah BVB-Sportdirektor Michael Zorc eine nicht mehr ganz so zielstrebige Borussia. Die logische Konsequenz: Mainz kam durch Jonathan Burkardt in der 87. Minute zum 1:2-Anschlusstreffer. Für mehr reichte es aber nicht.

Weil Jude Bellingham eine Bewegung des Gegenspielers perfekt antizipierte, sich den Ball schnappte und auf den freistehenden Haaland legte (90.+4). „Die Aktion gestern, die mehr als 50 Prozent des Tores ausmacht, zeigt, dass er bis zum letzten Moment alles gibt“, sagte Kehl über den jungen Engländer. „Man sieht, dass er Lust auf den Verein und Erfolge hat und hier bei den Fans einen hohen Stellenwert genießt.“

Und wie war es für den 18-Jährigen, das erste Mal vor über 60.000 Zuschauern im Signal Iduna Park zu spielen? „Es war mein erstes Spiel vor so vielen Fans, und ich empfinde es als Privileg, für so einen großen Klub zu spielen. Wenn du diese Fans siehst, willst du einfach alles geben und mit dem Team gewinnen.“

Und vielleicht erlebt er es ja auch noch, dass die Spitzenreiter-Gesänge für längere Zeit angestimmt werden.

Remis in Freiburg, und jetzt geht´s gegen Messi

FUSSBALL: RB Leipzig enttäuscht vor Champions-League-Trip nach Paris.

Von Kristina Puck

Freiburg. Lionel Messi, Neymar und Co. könnten einen solchen Auftritt von RB Leipzig viel gnadenloser bestrafen als der SC Freiburg. Vor dem Champions-League-Trip zu Paris Saint-Germain setzte der Vizemeister in der Fußball-Bundesliga mit dem glücklichen 1:1 im Breisgau seinen schwachen Saisonstart fort und erlebte die nächste Enttäuschung. Auch Trainer Jesse Marsch sieht die stockende Entwicklung der ambitionierten Sachsen kritisch. Doch an ein drohendes Debakel in Paris verschwendete der US-Amerikaner nicht viele Gedanken.

„Ich habe keine gute Geschichte gegen diese Fußballer - aber lasst uns sehen, ob wir das ändern können am Dienstag“, sagte Marsch und war wieder bei seinem Dauer-Optimismus. Zu allem Überfluss ließ ihn bei seinem Rückblick aber das eigene Erinnerungsvermögen im Stich. Denn gegen das von Messi angeführte Argentinien verlor Marsch als Co-Trainer der USA nicht 0:2, wie er selbst glaubte. Vielmehr holte er ein beachtliches 1:1. „Ein anderes Spiel war Neymars erstes Spiel mit Brasilien“, erzählte Marsch und hatte da das 0:2 richtig im Kopf. Um derzeit an einen erfolgreichen Auftritt von RB bei Paris Saint-Germain zu glauben, braucht es neben diesem Optimismus allerdings endlich eine zündende Spielidee.

Elfmeter-Tor

Denn nur mit Glück vermied RB am Samstag eine Niederlage in Freiburg und selbst Marsch musste eingestehen: „Wir sind nicht gut genug“. Emil Forsberg, einziger RB-Torschütze in Freiburg, forderte: „Ich hoffe, dass wir jetzt gegen Paris eine andere Leistung zeigen.“

Bei der Pflichtspiel-Premiere im neuen Freiburger Stadion brauchten die Gäste einen umstrittenen und von Forsberg verwandelten Foulelfmeter (32. Minute), damit es für ein Remis reichte. Angesichts zweier Freiburger Pfostentreffer und Strafraum-Aktionen durfte der Königsklassen-Teilnehmer noch froh sein, dass es beim Ausgleich von Woo-yeong Jeong (64.) blieb.

Gnadenlose Bayern überrollen Bayer

FUSSBALL: Vier Tore in sieben Minuten in Halbzeit eins – Leverkusen am Ende 1:5 gedemütigt.

Leverkusen. Brillant, effektiv, gnadenlos: Der FC Bayern München ist mit einer Machtdemonstration zurück an die Tabellenspitze gestürmt und hat auf dem Weg zum zehnten Meistertitel in Serie mehr als ein Ausrufezeichen für die Bundesliga-Konkurrenz gesetzt. Mit fünf Toren innerhalb von 34 Minuten vor der Pause ebneten die Fußball-Profis von Trainer Julian Nagelsmann am Sonntag den 5:1 (5:0)-Kantersieg im Topspiel bei den zuvor hochgelobten jungen Wilden von Bayer Leverkusen um Jungstar Florian Wirtz.

Bereits nach etwas mehr als 180 Sekunden nahm die Offensivmaschinerie der Bayern Fahrt auf. Robert Lewandowski, bei der ersten Saisonniederlage der Bayern gegen Eintracht Frankfurt (1:2) noch ohne Torerfolg, traf per Hacke (4. Minute) und sorgte mit seinem zweiten Tor (30.) quasi für die Vorentscheidung. Fast im Minutentakt trafen dann Thomas Müller (34.) sowie Serge Gnabry per Doppelpack (35./37.). Patrik Schick (55.) sorgte immerhin für etwas Bayer-Jubel mit seinem Tor kurz nach der Pause.

Robert Lewandowski (r.) eröffnete den Torreigen der Bayern in Leverkusen. FOTO DPA

Nagelsmann gab der Startelf, die bei der ersten Saisonniederlage gegen Eintracht Frankfurt (1:2) vor der Länderspielpause auflief, die Chance auf Wiedergutmachung. In der Stand auch Lucas Hernández. Ihm droht in Spanien eine Haftstrafe wegen der Missachtung eines Gerichtsurteils. „Natürlich haben wir uns mit der Situation beschäftigt, aber auch hier muss man verstehen, dass das eine private Sache von Lucas ist“, sagte Münchens Vorstandschef Oliver Kahn.

Beiden Teams stehen nun anstrengende Zeiten mit sechs Spielen in 20 beziehungsweise 21 Tagen bevor. Der FC Bayern geht gestärkt in die Champions-League-Partie bei Benfica Lissabon und danach in das Heimspiel gegen Hoffenheim. Leverkusen stehen knackige Aufgaben in der Europa League am Donnerstag bei Betis Sevilla und am Sonntag beim 1. FC Köln bevor.

Die Torjäger-Liste

9 Tore
Erling Haaland (Dortmund)
Robert Lewandowski (München)

7 Tore
Patrik Schick (Leverkusen)

6 Tore
Taiwo Awoniyi (Union Berlin)

5 Tore
Serge Gnabry (Foto/München)

4 Tore
Anthony Modeste (Köln)
Florian Wirtz (Leverkusen)
Christopher Nkunku (RB Leipzig)
Moussa Diaby (Leverkusen)

Fußball-Bundesliga kompakt

VfL Wolfsburg kann nicht mehr gewinnen

Berlin. Nur zaghaft wagten sich die wieder sieglosen und erneut geschlagenen Spieler des VfL Wolfsburg in ihren giftig grünen Trikots nach dem 0:2 (0:1) bei Union Berlin zu den eigenen Fans. Frust, Enttäuschung, Ratlosigkeit: Vom Traumstart mit Tabellenplatz eins in der Fußball-Bundesliga mit vier Siegen in vier Spielen ist nicht mehr viel übrig geblieben. Da habe man sie noch zum Bayern-Jäger erklärt, nun solle der VfL in einer Krise stecken, bemerkte Trainer Mark van Bommel und brachte die „Wölfe"-Misere aus seiner Sicht auf den Punkt. „Wenn man selbst kein Tor schießt, kann man auch nicht gewinnen", habe ein Holländer mal gesagt: „Das war's."
Der letzte Sieg glückte am 11. September mit einem 2:0 gegen Fürth. Dass die Gäste-Defensive vor den 10.978 Zuschauern am Samstag im Stimmungstempel von Berlin-Köpenick nicht immer auf der Höhe war, nutzten die Unioner mit maximale Effektivität aus: **Taiwo Awoniyi** (49., Foto) und Sheraldo Becker (83.) trafen. *dpa*

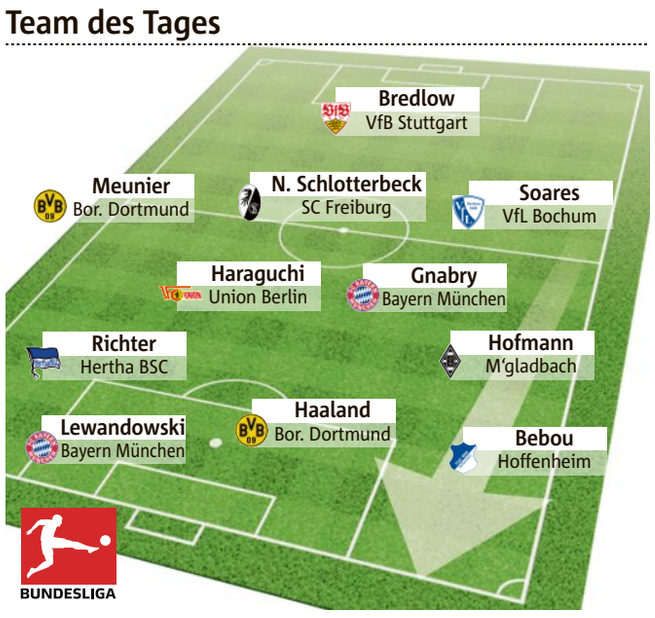
Hertha-Verwandlung schenkt Dardai Zeit

Frankfurt/Main. Inmitten der schweren Krise und im Kampf um den eigenen Job bediente sich **Pal Dardai** (Foto) bei Hertha BSC einfachster Mittel. „Es war manchmal wie im Kindergarten – so, wohin muss man gehen, was muss man machen?", beschrieb der Chefcoach die Debatte seines Teams vor dem elementar wichtigen 2:1 (1:0) bei Eintracht Frankfurt, das auch Dardai vorerst weiter den Posten gesichert haben dürfte. Im Videoraum, den Torschütze Marco Richter als Kino beschrieb, legten Chefcoach und Spieler die Basis für ein Comeback.
Auch Sport-Geschäftsführer Fredi Bobic sah die kleine Verwandlung des Dauerkrisenklubs mit großem Wohlwollen und betonte, er freue sich über die „bislang beste Saisonleistung".
Vor 32.000 Zuschauern erzielten Richter (7.) und Jurgen Ekkelenkamp (62.) die Gästetreffer. In der Tabelle zog Hertha mit neun Punkten an der Eintracht vorbei, der auch ein Foulelfmeter von Joker Goncalo Paciencia (78.) nicht half. *dpa*

Augsburger Remis im Kellerduell

Augsburg. Arminia Bielefeld kann auch das direkte Duell mit Tabellennachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saisonsieg in der Fußball-Bundesliga warten.
In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter – eine Position hinter dem FCA. Die Bielefelder verpassten somit auch im siebten Anlauf den ersten Pflichtspiel-Erfolg gegen die Fuggerstädter.
Abwehrspieler **Reece Oxford** (Foto/19.) brachte die bei Standardsituationen gefährlichen Hausherren vor 17.500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung.
Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die in Halbzeit zwei offensiver agierenden Gäste. Pech für die Gastgeber; Tore von Augsburgs Jan Moravek (78.) und Noah Sarenren Bazee (90.) wurden anschließend wegen zum Teil knapper Abseitsstellung zurückgepfiffen. *dpa*

Team des Tages



Ausgelassener Jubel beim Schlusspfiff: VfL-Stürmer Sebastian Polter (vorne) und Trainer Thomas Reis. FOTO DPA

Bochumer Erleichterung

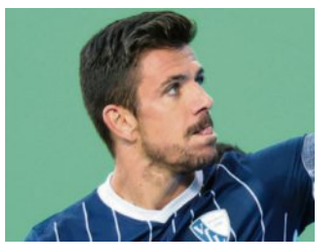
FUSSBALL: Der VfL Bochum gewinnt das Aufsteiger-Duell gegen Greuther Fürth mit 1:0. Eine Standardsituation entscheidet die Partie. Kapitän Anthony Losilla erzielt in der Schlussphase das Tor des Tages.

Von Philipp Rentsch, Fürth

Die Fans des VfL Bochum jubelten, ohne dass es einen Anlass dafür gab. Der eingewechselte Takuma Asano setzte den Ball aus guter Position nur ans Außennetz. Der Japaner hatte nach 68 Minuten die bis dato größte Chance im Duell der beiden Aufsteiger. Kurze Zeit später konnten die Bochumer ihren Emotionen dann auch wirklich freien Lauf lassen. Nach einem Freistoß von Eduard Löwen war Kapitän Anthony Losilla mit dem Kopf zur Stelle und erzielte sein erstes Bundesliga-Tor, das dem VfL einen 1:0-Auswärtssieg bescherte.

Drei Spiele lang und die ersten 80 Minuten gegen Fürth war der VfL ohne einen eigenen Treffer geblieben. Noch länger mussten die Bochumer auf ihren zweiten Saisonsieg warten, den letzten Dreier gab es im August. „Es war ein Spiel mit extrem viel Druck für beide Mannschaften", sagte Manager Sebastian Schindzielorz nach der Partie, die womöglich wegweisenden Charakter hat. Der VfL ist mit sieben Punkten nach acht Spielen wieder fast im Soll, hat Kontakt zur unmittelbaren Konkurrenz. Die Spielvereinigung bleibt dagegen Letzter mit nur einem Punkt; der Klassenerhalt käme wohl einem Wunder gleich.

Dass sich beide Mannschaften in der neuen Liga schwer tun, war speziell in der ersten Halbzeit nicht zu



„Es war ein ganz wichtiges Spiel für uns. Kleinigkeiten haben am Ende entschieden."

Anthony Losilla

übersehen. Ohne das Etikett ‚Bundesliga' hätte wohl kaum ein Zuschauer vermutet, dass sich gerade zwei Erstligisten gegenüberstehen, so sehr fehlte diesem Spiel das Niveau. Immerhin: Der VfL, der in der Innenverteidigung überraschend mit dem Duo Masovic/Lampropoulos antrat, ließ in der ersten Hälfte keine echte Torchance zu. Auch nach dem Seitenwechsel brannte wenig an, obwohl die Fürther den Druck etwas erhöhten. Defensiv half dem VfL auch eine Systemumstellung. Trainer Thomas Reis spiegelte die Mittelfeldraute der Gastgeber, setzte im Mittelfeld deshalb unter anderem auf Milos Pantovic in zentraler Position. Was hinten funktionierte, wurde vorne aber zum Problem. Die Flügel waren kaum besetzt, speziell die rechte Angriffsseite lange Zeit nicht existent. Erst als Thomas Reis wechselte, wurde es besser. Er rüttelte nicht groß am System, brachte mit Takuma Asano und Danny Blum aber zusätzliches Tempo und mehr Qualität ins Spiel. Der VfL wurde mutiger, die Gefahr nach vorne spürbar größer. Dafür wurden die Gäste schließlich auch belohnt.

Ausgerechnet eine Standardsituation brachte den Siegtreffer. „Unter der Woche haben wir Standards trainiert, auch darüber kann man Spiele gewinnen. Heute hat es direkt geklappt", freute sich Angreifer Sebastian Polter über die drei Punkte und fügte – halb ernsthaft, halb lachend – hinzu: „Vielleicht sollten wir öfter Dinge einstudieren." Gerade für einen Aufsteiger und speziell in engen Duellen können ruhende Bälle entscheidend sein, vor allem dann, wenn gelungene Spielzüge und Strafraumaktionen ansonsten eher Mangelware sind.

Ansätze, was Reis, Polter und Co. in der neuen Trainingswoche einstudieren und verbessern können, gibt es also noch einige. Und so wird die Freude über den späten und glücklichen, aber nicht unverdienten und vor allem wichtigen Auswärtssieg in Fürth schon bald der kritischen Aufarbeitung weichen. Denn der Rest vom Oktober hält für den VfL noch drei Pflichtspiele bereit: Kommenden Sonntag zu Hause gegen Eintracht Frankfurt, eine Woche später gegen Borussia Mönchengladbach. Zwischen den beiden Ligaspielen steht das Pokalduell gegen den FC Augsburg auf dem Programm.

Stuttgart erkämpft sich nach Corona-Chaos 1:1

FUSSBALL: Eine „verrückte" Woche mit zahlreichen Corona-Fällen endet für den VfB Stuttgart mit einem Remis in Gladbach. Während die Schwaben mit dem Punkt zufrieden sind, hadern die Gastgeber.

Von Morten Ritter

Mönchengladbach. Mit großem Einsatz und dem letzten Aufgebot hat sich der VfB Stuttgart nach seinem Corona-Chaos einen wichtigen Punkt erkämpft. Die Schwaben, die wegen einiger Corona-Fälle und Verletzungen zehn Spieler ersetzen mussten, erreichten am Samstagabend bei Borussia Mönchengladbach ein 1:1 (1:1) und halten damit weiterhin den Abstand zur Abstiegszone. „Ich bin zufrieden, auch dass wir nach dem letzten zehn Tagen so konkurrenzfähig waren", sagte Trainer Pelegrino Matarazzo. „Ein Punkt geht in Ordnung."

Die Gladbacher hingegen verpassten den dritten Sieg in Serie und den Sprung auf einen internationalen Startplatz. Vor 41.608 Zuschauern im Borussia-Park erzielte Jonas Hofmann den Ausgleichstreffer (42. Minute), nachdem Konstantionos Mavropanos die Gäste in Führung gebracht hatte (15.). „Das ist total ärgerlich", schimpfte Gladbachs Kapitän Lars Stindl. „Wir haben unheimlich viel Aufwand betrieben, deswegen ist es so schade, dass wir uns nicht belohnt haben."

Stuttgarts Atakan Karazor (l) und Gladbachs Jonas Hofmann kämpfen um den Ball. FOTO DPA

Für Matarazzo war es eine knifflige Situation nach dem Corona-Chaos unter der Woche. Bis Freitag wusste der VfB-Coach nicht, auf welchen Torhüter er im Spiel zurückgreifen kann. Schließlich konnte der nach Quarantäne negativ getestete Ersatztorhüter Fabian Bredlow auflaufen, der bundesligaunerfahrene Keeper Florian Schock saß auf der Bank. „Sicher ist das für keinen Menschen eine einfache Zeit mit Corona. Da müssen wir durch. Den Jungs traue ich zu, heute schlagkräftig zu sein", sagte Stuttgarts Trainer vorher. Bredlow berichtete von einer „verrückten" Woche: „Ich freu mich, dass ich gesund bin."

Die Gladbacher waren so oder so gewarnt. Schon vor fünf Monaten hatte der VfB mit einem 2:1-Sieg im Borussia-Park alle Europapokal-Träume der Elf vom Niederrhein beendet. Und auch am Samstag zeigte sich der VfB trotz aller Personalnöte als unangenehmer Gegner und überraschte die forsch beginnenden Gastgeber mit dem Führungstreffer aus dem Nichts, als Mavropanos mit einem Distanzschuss das 1:0 erzielte.

Die durch den Rückstand zunächst irritierten Borussen hatten dann noch Glück, dass Tanguy Coulibaly in der 31. Minute nach einem Fehlpass von Manu Koné das 2:0 für die Schwaben verpasste. Doch die Gladbacher Angriffsbemühungen wurden durch den sehenswerten Ausgleichstreffer von Nationalspieler Hofmann belohnt. Zuvor hatte Bredlow bei einem Schuss von Luca Netz noch hervorragend reagiert.

ManU nimmt für 120 km den Flieger

FUSSBALL: Liverpool in Torlaune

Berlin. Die Autobahn ist dicht, deshalb düsen Cristiano Ronaldo und Co. mal schnell im Privatjet nach Leicester – und kommen mit vier Gegentoren und einer Niederlage zurück. Jürgen Klopps FC Liverpool macht es beim Kantersieg gegen Watford besser, als „Man of the Match“ glänzt ein Ex-Hoffenheim-Profi.

› **England 1**: Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieltagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds beim FC Watford mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angeschlagenen Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.).

› **England 2**: Manchester United kassierte mit Superstar Cristiano Ronaldo beim 2:4 (1:1) bei Leicester City die zweite Saisonniederlage. Jamie Vardy (83.) und Patson Daka (90.+1) erzielten in einer spektakulären Schlussphase die entscheidenden Tore. Nationalstürmer Marcus Rashford hatte für die Red Devils in der 82. Minute noch zum 2:2 ausgleichen können. Bereits vor dem Anpfiff sorgte Man United für Aufsehen: Die rund 120 Kilometer zwischen den Städten legten CR7 und Co. in zehn Minuten mit einem Privatjet zurück. Der Klub begründete das mit einem Stau auf der Autobahn. *dpa*

Liverpool-Torschütze Firmino (l.) lässt sich feiern. FOTO DPA

Schalke in Ekstase: Die Spieler bejubeln nach dem Abpfiff den Sieg in Hannover. FOTO REHBEIN

Schalke weckt Euphorie

FUSSBALL: Das Wort „Aufstieg“ wird auf Schalke weiter gemieden. Doch in Hannover spielten die Blau-Weißen erstmals wie ein Aufstiegsaspirant.

Von Frank Leszinski, Hannover

Alle Macht den Gefühlen: Als Marcin Kaminski in der fünften Minute der Nachspielzeit in „Simon-Terodde-Manier“ (O-Ton-Trainer Dimitrios Grammozis) doch noch das nicht mehr erwartete Siegtor für die Königsblauen gelang, gab es kein Halten mehr. Ekstase pur herrschte auf den Rängen bei 8000 mitgereisten Schalker Fans, bei allen Spielern auf dem Rasen und dem Funktionsteam. Jeder umarmte jeden.

Normalerweise finden Trainer ja immer ein oder mehrere Haare in der Suppe, wenn sie nach Siegen vor die Journalisten treten. Aber diesmal fiel es auch Grammozis schwer, Kritikpunkte zu finden. Zum ersten Mal in dieser Saison zeigte Schalke von der ersten bis zur letzten Minute eine überzeugende Leistung. Diese 04-Fortschritte waren unübersehbar.

› **Defensive Stabilität:** Hannover hatte im gesamten Spiel nicht eine echte Torchance. Die Statistik wies 22:1 Torschüsse für Schalke in einem Auswärtsspiel auf. Seit dem Torwartwechsel von Ralf Fährmann zu Martin Fraisl hat der Österreicher noch kein Gegentor kassiert. Die Königsblauen halten seit 271 Minuten die Null.

Dauerbrenner Kaminski

Die von Grammozis bevorzugte Dreierkette mit Malick Thiaw, Ko Itakura und Marcin Kaminski, der noch keine Pflichtspielminute in dieser Saison versäumt hat, ist mittlerweile so eingespielt, dass sich die Schalker Fans in Hannover beruhigt zurücklehnen konnten. Die meisten Angriffe der Niedersachsen wurden schon im Keim erstickt.

› **Geduld:** Obwohl die Chancenauswertung der Gäste zu wünschen übrig ließ, blieben die Schalker Spieler geduldig. Die Ordnung wurde beibehalten, das Angriffsspiel immer mit der notwendigen Absicherung vollzogen. Grammozis: „Das war ein Schlüssel zum Erfolg.“

Auch vom teilweise überharten Einsteigen der Hannoveraner ließen sich die Schalker nicht beirren. „Über einen Punkt wären wir enttäuscht gewesen, so ist es aber eine Bestätigung dafür, dass die Mannschaft ruhig bleiben kann, selbst wenn es lange 0:0 steht,“ freute sich Grammozis.

› **Mentalität:** Diese Szene war symptomatisch für die Schalker Einstellung. Simon Terodde hatte gerade einen Kopfball neben das Tor gesetzt. Doch sofort sprang er auf, holte den Ball und legte ihn für den 96-Torwart zum Abstoß auf den Punkt. Sein Motto: Keine Zeit verlieren, wir wollen hier unbedingt gewinnen!

› **Zusammenhalt:** Alle Schalker feierten gemeinsam diesen Sieg, erst auf dem Rasen, dann lautstark in der Kabine. Der vor der Saison völlig neuformierte Kader scheint zusammenzuwachsen. Fünf Siege aus den letzten sechs Spielen lassen Grammozis darauf hoffen, „dass diese Bilanz uns noch mehr Selbstvertrauen gibt“. Co-Trainer Mike Büskens schrieb auf Instagram: „Geile Emotionen. Jeder konnte wieder erleben, dass das ein echte Truppe ist“.

Fazit: Von diesem Sieg könnte eine Initialzündung für den Rest der Saison stehen. Tabellarisch ist Schalke punktgleich mit dem Zweiten Regensburg nun schon auf Rang drei vorgerückt.

Mehmet Can Aydin droht längerer Ausfall

- Einziger Wermutstropfen waren in Hannover die Verletzungen von Mehmet Can **Aydin** und Dominick **Drexler**. Ob beide im Heimspiel gegen Dynamo Dresden zur Verfügung stehen, ist fraglich. Aydin droht wegen einer Muskelverletzung sogar länger auszufallen.
- Zuletzt war Schalke ein Siegtor in der **Nachspielzeit** am 11. Dezember 2018 in der Champions League geglückt. Damals erzielte Alessandro Schöpf das 1:0 gegen Lokomotive Moskau. In der Liga gelang dies Guido Burgstaller am 21. Januar 2017 gegen Ingolstadt zum 1:0.

Auch das IOC stellt sich gegen WM-Pläne der Fifa

FUSSBALL: Auch andere Sportarten würden unter Zwei-Jahres-Rhythmus leiden.

Von Florian Lütticke und Ralf Jarkowski

Zürich. Auf der Werbetour durch Südamerika für eine WM alle zwei Jahre erreichte Gianni Infantino der nächste Widerstand gegen sein aktuelles Lieblingsprojekt. Erstmals schaltete sich auch das Internationale Olympische Komitee in den Streit um die Zukunft des Weltfußballs ein – und bezog in für seine Verhältnisse ungewohnt deutlicher Manier Stellung. Die Ringe-Organisation brachte offiziell „Sorgen“ über die Fifa-Pläne zum Ausdruck und unterstützte Forderungen für eine „breitere Konsultation“ aller Betroffenen.

Zudem ließ sich ein Sprecher am Sonntag mit dem Satz zitieren, dass IOC-Präsident Thomas Bach „zu keiner Zeit“ von IOC-Mitglied Infantino kontaktiert worden sei, um die Vorschläge zur Reform des Terminkalenders zu diskutieren. Auch wenn Bach & Co. kein Mitspracherecht haben, dürfen sich Infantinos Gegenspieler aus Europa und Südamerika in ihrer Kritik bestätigt fühlen.

> *„Die Uefa wird sich weiterhin dagegen wehren, bis der gesunde Menschenverstand siegt.“*
>
> Aleksander Ceferin

In einer Mitteilung nach der Sitzung der Exekutive warnte das IOC zudem davor, dass sich ein um zwei Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – unter anderem Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. „Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben.“ Zudem würde die Ausweitung des Kalenders zu Herausforderungen für den Frauenfußball führen und die Spieler mental und physisch massiv belasten.

Mit diesen Argumenten hatten die Europäische Fußball-Union Uefa und der südamerikanische Kontinentalverband Conmebol die Verkürzung des Rhythmus kritisiert, Uefa-Chef Aleksander Ceferin drohte offen mit einem Boykott: „Die Uefa wird sich weiterhin dagegen wehren, bis der gesunde Menschenverstand siegt und die Pläne fallen gelassen werden“, sagte ein Uefa-Sprecher. „Jeder vermeintliche Reiz ist oberflächlich, während die Fallstricke groß sind.“

Infantino setzte ungeachtet des Gegenwinds sein Werben für die Pläne einer WM alle zwei Jahre fort. „Ich glaube, dass das Prestige eines Wettbewerbs nicht von der Zeit abhängt, in der er ausgetragen wird“, sagte der 51-Jährige in Caracas, wo er Venezuelas Präsidenten Nicolás Maduro traf. „Andernfalls müssten wir die Weltmeisterschaft alle 40 Jahre ausrichten.“ Infantino war vor diesem Abstecher bereits in Kolumbien und wollte auf seiner Reise auch Ecuador, Chile und Argentinien bereisen.

Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Arsène Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen, auch der Rhythmus der Kontinentalturniere wie der EM würde dabei verkürzt. Demzufolge sollen die Änderungen nach der WM 2026 in den USA, Kanada und Mexiko mit erstmals 48 Nationen endgültig greifen. 2027 würden dann die Turniere der Konföderationen ausgerichtet werden. Im bislang geplanten EM-Jahr 2028 stünde dann schon wieder die nächste WM an.

Von IOC-Chef Dr. Thomas Bach (l.) kommt Gegenwind für die Pläne von IOC- Boss Gianni Infantino. FOTO DPA

Notizen

Sahin nur Trainer von Antalyaspor

Antalya. Der ehemalige Bundesliga-Fußballer Nuri Sahin hat seine aktive Karriere beendet und wird beim türkischen Erstliga-Klub Antalyaspor nur als Coach arbeiten. Der 33-Jährige entschied sich damit gegen ein Engagement als Spielertrainer. „Ich werde nicht als Fußballer zurückkehren“, sagte Sahin der Zeitung „AS“. Sahin war vor anderthalb Wochen überraschend Trainer geworden. Laut Berichten türkischer Medien gab Antalyaspor dem ehemaligen Mittelfeldspieler von Borussia Dortmund und Werder Bremen einen Fünfjahresvertrag und stellte es ihm frei, seine aktive Karriere zu beenden oder als Spielertrainer zu arbeiten. *dpa*

HSV und Werder schwächeln

FUSSBALL: St. Pauli führt die Zweitliga-Tabelle mit drei Punkten Vorsprung an. Aufsteiger Regensburg schlägt sich weiter erstaunlich gut.

Düsseldorf. Nicht nur auf Schalke, auch beim FC St. Pauli wächst der Glaube an eine Rückkehr in das Fußball-Oberhaus. Die beiden einstigen Erstligisten waren die großen Gewinner des 10. Zweitliga-Spieltages.

Drei Zähler vor den punktgleichen Verfolgern aus Regensburg und Gelsenkirchen führt St. Pauli weiter die Tabelle an. Selbst ein früher Rückstand in Heidenheim brachte die Kiezkicker nicht aus dem Konzept. Mit drei Toren binnen sechs Minuten durch Guido Burgstaller (55./60.) und Maximilian Dittgen (56.) drehten sie die Partie und feierten beim 4:2 (0:1) den vierten Sieg in Serie. „Momentan macht der Blick auf die Tabelle Spaß“, sagte Mittelfeldspieler Dittgen, sieht aber Luft nach oben: „Es gibt noch viele Dinge zu verbessern.“

Weiterhin erstaunlich gut schlägt sich der Aufsteiger SSV Jahn Regensburg, der beim 1:1 in Paderborn lange führte. Trotz des Punktgewinns im Spitzenspiel und des Verbleibs auf dem zweiten Rang hält Mersad Selimbegovic am Saisonziel Klassenerhalt fest. „Das ist nichts anderes als ein Punkt, der uns unserem Minimalziel näherbringt“, sagte der Jahn-Coach.

Von einer Ausbeute wie der Aufsteiger kann der Hamburger SV derzeit nur träumen. Beim 1:1 (1:0) gegen Düsseldorf verpasste der Aufstiegsfavorit erneut den Sprung in die Aufstiegsregion und liegt nun bereits sieben Zähler hinter St. Pauli. Selbst gegen dezimierte Gäste, die nach der Roten Karte für Edgar Prib von der 25. Minute an mit zehn Profis auskommen mussten, kassierte das Team von Trainer Tim Walter noch den Ausgleich. Ähnlich tut sich auch Werder Bremen weiterhin schwer. Nach dem 0:3 (0:1) beim SV Darmstadt 98 rutschte der Bundesliga-Absteiger auf Rang zehn ab. Fabian Holland (45.) und Luca Pfeiffer (65./71.) besiegelten die bereits vierte Saisonniederlage der Bremer. *dpa*

Er trifft und trifft: Guido Burgstaller (r./St. Pauli). FOTO DPA

Kurzpass

Inter kassiert erste Saisonniederlage

Rom. Titelverteidiger Inter Mailand hat im Kampf um die italienische Meisterschaft die erste Saisonniederlage erlitten. Zwar gingen die Gäste beim 1:3 (1:0) am Samstag bei Lazio Rom durch einen Foulelfmeter des früheren Dortmunder und Münchner Bundesliga-Profis Ivan Perisic (12. Minute) in Führung. Aber die Hausherren drehten die Partie durch Treffer von Ex-BVB-Spieler Ciro Immobile (64./Handelfmeter), Felipe Anderson (81.) und Sergej Milinkovic-Savic (90.+1). Für Lazio war es am achten Spieltag der Serie A der vierte Saisonerfolg. *dpa*

Das Sport-Wochenende in Namen und Zahlen

Teams & Tore

Hoffenheim - 1. FC Köln
5:0 (1:0)

Hoffenheim: Baumann – Kaderabek (36. Richards), Akpoguma, Posch, Raum (81. Skov) – Samassékou, Grillitsch – Geiger (81. Bruun Larsen), Baumgartner (73. Rudy), Kramaric – Bebou (73. Rutter)
Köln: Horn – Schmitz, Mere (56. Kilian), Czichos, Ehizibue (75. Katterbach) – Özcan – Kainz (56. Schaub), Thielmann (79. Lemperle), Uth – Modeste, Andersson (56. Duda)
Tore: 1:0 Bebou (31.), 2:0 Bebou (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.)
Schiedsrichter: Reichel (Stuttgart)
Zuschauer: 14.309

Greuther Fürth - VfL Bochum
0:1 (0:0)

Greuther Fürth: Funk – Meyerhöfer, Sarpei, Viergever, Willems (83. Itter) – Griesbeck – Seguin, Dudziak (67. Green) – Tillman (72. Leweling) – Hrgota, Itten (72. Abiama)
Bochum: Riemann – Gamboa, Masovic, Lampropoulos, Danilo Soares – Losilla – Löwen (88. Stafilidis), Rexhbecaj – Pantovic (62. Asano) – Polter (90.+3 Novothny), Holtmann (62. Blum)
Tor: 0:1 Losilla (80.)
Schiedsrichter: Dankert (Rostock)
Zuschauer: 10.586

Union Berlin - VfL Wolfsburg
2:0 (0:0)

Berlin: Luthe – Jaeckel, Knoche, Friedrich – Ryerson, Prömel, Khedira, Gießelmann (90.+1 Oczipka) – Kruse (72. Becker) – Awoniyi (84. Behrens), Haraguchi (72. Voglsammer)
Wolfsburg: Casteels – Mbabu, Bornauw, Brooks, Roussillon – Guilavogui (60. Vranckx), Arnold – Lukebakio (83. F. Nmecha), L. Nmecha, Waldschmidt (60. Baku) – Philipp (68. Weghorst)
Tore: 1:0 Awoniyi (49.), 2:0 Becker (83.)
Schiedsrichter: Stegemann (Niederkassel)
Zuschauer: 11.006

SC Freiburg - RB Leipzig
1:1 (0:1)

Freiburg: Flekken – Gulde (46. Sallai (80. Schade)), Lienhart, N. Schlotterbeck – Sildillia, Eggestein (90.+3 Keitel), Höfler, Günter – Jeong (75. Petersen), Grifo (90.+4 Demirovic) – Höler
Leipzig: Gulacsi – Klostermann, Simakan, Orban, Gvardiol (78. Angelino) – Haidara, Kampl, Szoboszlai (78. Mukiele) – Nkunku, Forsberg (67. Silva) – Poulsen
Tore: 0:1 Forsberg (32./Foulelfmeter), 1:1 Jeong (64.)
Schiedsrichter: Siebert (Berlin)
Zuschauer: 20.000

Dortmund - Mainz 05
3:1 (1:0)

Dortmund: Kobel – Meunier, Akanji, Hummels (66. Pongracic), Schulz – Can (85. Witsel) – Brandt (78. Wolf), Bellingham – Reus (85. Reinier) – Malen (66. Hazard), Haaland
Mainz: Zentner – Tauer, Widmer, Bell (69. Burkardt), Niakhaté, Lucoqui (46. Martín) – Barreiro Martins (69. Lee), Stach (83. Papela) - Boetius, Ingvartsen (69. Hack) – Onisiwo
Tore: 1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54./Handelfmeter), 2:1 Burkardt (87.), 3:1 Haaland (90.+4)
Schiedsrichter: Schlager (Rastatt)
Zuschauer: 63.812

Frankfurt - Hertha BSC
1:2 (0:1)

Frankfurt: Trapp – Hinteregger, Hasebe, N'Dicka – Chandler (46. Touré), Jakic (69. Paciencia), Sow, Kostic – Hauge – Lammers (60. Borré), Lindström (46. Kamada)
Hertha: Schwolow – Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt – Ascacibar – Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzembski) – Piatek (61. Ekkelenkamp)
Tore: 0:1 Richter (7.), 0:2 Ekkelenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78./Foulelfmeter)
Schiedsrichter: Aytekin (Oberasbach)
Zuschauer: 32.000

M´gladbach - VfB Stuttgart
1:1 (1:1)

Mönchengladbach: Sommer - Ginter, Elvedi, Beyer – Scally (81. Bennetts), Zakaria, Koné (86. Neuhaus), Netz (66. Herrmann) – Hofmann, Stindl (66. Pléa) – Embolo
Stuttgart: Bredlow – Mawropanos, Ito, Kempf – Coulibaly (74. Förster), Nartey, Karazor (89. Didavi), Endo, Sosa – Führich, Marmoush (74. Faghir)
Tore: 0:1 Mawropanos (15.), 1:1 Hofmann (42.)
Schiedsrichter: Dr. Brych (München)
Zuschauer: 41.608

Leverkusen - München
1:5 (0:5)

Leverkusen: Hradecky – Frimpong (64. Bellarabi), Kossounou, Tah, Bakker – Demirbay, Amiri – Diaby (64. Adli), Wirtz (79. Retsos), Paulinho (46. Tapsoba) – Schick (79. Alario)
München: Neuer – Süle (72. Richards), Upamecano, Hernandez, Davies (40. Stanisic) – Kimmich, Goretzka (46. Sabitzer) – Gnabry, Müller (64. Coman), Sané – Lewandowski (64. Musiala)
Tore: 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (55.)
Schiedsrichter: Jablonski (Bremen)
Zuschauer: 29.542

FC Augsburg - Bielefeld
1:1 (1:0)

Augsburg: Gikiewicz – Gumny, Gouweleeuw, Oxford – Caligiuri (86. Sarenren Bazee), Strobl, Pedersen (79. Iago) – Hahn (86. Finnbogason), Maier – Zeqiri (67. Moravek), Vargas (67. Cordova)
Bielefeld: Ortega – Brunner, Pieper, Nilsson, Laursen – Prietl, Kunze – Hack (89. Krüger), Wimmer (46. Fernandes), Okugawa (46. Schöpf) – Serra (64. Klos)
Tore: 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.)
Schiedsrichter: Schröder (Hannover)
Zuschauer: 17.500

Fußball

2. Bundesliga

SC Paderborn - Jahn Regensburg	1:1
Hannover 96 - Schalke 04	0:1
Karlsruher SC - Erzgebirge Aue	2:1
1. FC Heidenheim - FC St. Pauli	2:4
FC Ingolstadt - Holstein Kiel	1:1
Hamburger SV - Fort. Düsseldorf	1:1
Darmstadt 98 - Werder Bremen	3:0
Dyn. Dresden - 1. FC Nürnberg	0:1
Hansa Rostock - SV Sandhausen	1:1

1. St. Pauli	10	7	1	2	23:10	22
2. Regensb.	10	5	4	1	21:11	19
3. Schalke	10	6	1	3	17:11	19
4. Paderborn	10	5	3	2	21:11	18
5. Nürnberg	10	4	6	0	12:7	18
6. Darmstadt	10	5	1	4	24:13	16
7. Karlsruhe	10	4	4	2	16:12	16
8. Hamburg	10	3	6	1	16:12	15
9. Heidenh.	10	4	3	3	12:13	15
10. Bremen	10	4	2	4	14:15	14
11. Dresden	10	4	1	5	13:12	13
12. Düsseldorf	10	3	3	4	14:16	12
13. Rostock	10	3	2	5	11:15	11
14. Hannover	10	3	2	5	7:13	11
15. Kiel	10	2	3	5	10:20	9
16. Sandhausen	10	2	2	6	9:21	8
17. Ingolstadt	10	1	2	7	7:24	5
18. Aue	10	0	4	6	7:18	4

Hannover 96 - Schalke 04 0:1
Hannover: Zieler (78. Hansen) – Dehm, Franke, Börner, Krajnc (63. Muroya) – Ernst, Trybull (86. Weydandt), Kerk – Beier (64. Ondoua), Hinterseer, Maina (86. Stolze)
Schalke: Fraisl – Thiaw, Itakura, Kaminski – Aydin (18. Ranftl), Pálsson, Ouwejan – Zalazar Martinez (85. Churlinov), Drexler – Terodde, Bülter (74. Pieringer)
Tor: 0:1 Kaminski (90.+5)
SR: Cortus (Röthenbach (Pegnitz)) - **Z.:** 39.500

SC Paderborn - Jahn Regensburg 1:1
Tore: 0:1 Makridis (2.), 1:1 Pröger (71.)
SR: Kampka (Mainz) - **Z.:** 7913

Karlsruher SC - Erzgebirge Aue 2:1
Tore: 1:0 Schleusener (46.), 2:0 Hofmann (67.), 2:1 Barylla (83.)
Rote Karte: Gersbeck (Karlsruhe) wegen einer Notbremse (80.)
SR: Badstübner (Windsbach) - **Z.:** 12.000

1. FC Heidenheim - FC St. Pauli 2:4
Tore: 1:0 Mohr (4.), 1:1 Burgstaller (55.), 1:2 Dittgen (56.), 1:3 Burgstaller (60.), 1:4 Dittgen (81.), 2:4 Kleindienst (85.)
SR: Brand (Gerolzhofen) - **Z.:** 8013

FC Ingolstadt - Holstein Kiel 1:1
Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.)
SR: Braun (Wuppertal) - **Z.:** 9402

Hamburger SV - Fortuna Düsseldorf 1:1
Tore: 1:0 Glatzel (19.), 1:1 Bozenik (71.)
Rote Karte: Prib (Düsseldorf) wegen groben Foulspiels (23.)
SR: Dingert (Lebecksmühle) - **Z.:** 38.954

Darmstadt 98 - Werder Bremen 3:0
Tore: 1:0 Holland (45.), 2:0 Pfeiffer (65.), 3:0 Pfeiffer (71.)
SR: Lechner (Neuburg) - **Z.:** 13.000

Dynamo Dresden - 1. FC Nürnberg 0:1
Tor: 0:1 Krauß (21.)
SR: Fritz (Korb) - **Z.:** 16.000

Hansa Rostock - SV Sandhausen 1:1
Tore: 0:1 Sicker (30.), 1:1 Verhoek (54.)
SR: Günsch (Marburg) - **Z.:** 21.200

Torjägerliste

1. Terodde (Schalke) 11 Tore; 2. Burgstaller (St. Pauli) 9 Tore; 3. Michel (Paderborn), Tietz (Darmstadt) beide 8 Tore; 5.Pfeiffer (Darmstadt) 7 Tore; 6. Glatzel (Hamburg), Hennings (Düsseldorf), Verhoek (Rostock) alle 6 Tore; 9. Daferner (Dresden), Ducksch, (Bremen), Hofmann (Karlsruhe) alle 5 Tore

So geht es weiter

Freitag, 18.30 Uhr
SC Paderborn - Hamburger SV
Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt
Samstag, 13.30 Uhr
Holstein Kiel - Darmstadt 98
Fortuna Düsseldorf - Karlsruher SC
1. FC Nürnberg - 1. FC Heidenheim
Samstag, 20.30 Uhr
Schalke 04 - Dynamo Dresden
Sonntag, 13.30 Uhr
FC St. Pauli - Hansa Rostock
Jahn Regensburg - Hannover 96
SV Sandhausen - Werder Bremen

3. Liga

Viktoria Berlin - VfL Osnabrück	1:2
1860 München - Waldh. Mannheim	abges.
E. Braunschweig - Bor. Dortmund II	4:2
Kaiserslautern - SC Freiburg II	3:0
FSV Zwickau - MSV Duisburg	3:2
Hallescher FC - Saarbrücken	2:3
SV Meppen - 1. FC Magdeburg	2:3
TA München - W. Wiesbaden	1:0
Viktoria Köln - Würzburger Kickers	1:1
SC Verl - TSV Havelse	Mo 19:00

1. Magdeb.	12	8	1	3	25:13	25
2. Dortmund II	12	6	2	4	20:15	20
2. Saarbr.	12	5	5	2	20:15	20
4. Braunschw.	12	5	5	2	19:14	20
5. Osnabrück	12	6	2	4	16:11	20
6. Mannheim	11	5	4	2	17:9	19
7. Kaisersl.	12	5	3	4	17:8	18
8. Vikt. Berlin	12	5	3	4	23:16	18
9. Wiesbaden	12	5	3	4	17:14	18
10. TA München	12	5	3	4	14:17	18
11. Halle	12	4	5	3	21:20	17
12. Zwickau	12	3	6	3	14:15	15
13. Meppen	12	4	3	5	12:17	15
14. ´60 München	11	2	7	2	10:11	13
15. Verl	11	3	4	4	16:19	13
16. Freib. II	12	3	4	5	8:16	13
17. Duisburg	12	4	0	8	15:21	12
18. Vikt. Köln	12	2	4	6	14:21	10
19. Würzburg	12	1	5	6	6:16	8
20. Havelse	11	2	1	8	7:23	7

Viktoria 89 Berlin - VfL Osnabrück 1:2
Tore: 1:0 Kapp (7.), 1:1 Heider (13.), 1:2 Köhler (31.)
SR: Haslberger (Freising) - **Z.:** 3112

Braunschweig - Bor. Dortmund II 4:2
Tore: 1:0 Pfanne (11./Eigentor), 1:1 Pohlmann (13.), 2:1 Henning (15.), 3:1 Pena Zauner (62.), 3:2 Maloney (74.), 4:2 Kobylanski (90.+2)
Bes. Vorkommnis: Fejzic (Braunschweig) hält Handelfmeter von Taz (89.)
SR: Erbst (Gerlingen) - **Z.:** 9000

1. FC Kaiserslautern - SC Freiburg II 3:0
Tore: 1:0 Götze (12.), 2:0 Tomiak (48.), 3:0 Wunderlich (62.)
SR: Winter (Scheibenhardt) - **Z.:** 18.330

Viktoria Köln - Würzburger Kickers 1:1
Tore: 1:0 Rossmann (13.), 1:1 Pourié (26.)
SR: Speckner (Schnaittach) - **Z.:** 2118

Hallescher FC - 1. FC Saarbrücken 2:3
Tore: 0:1 Grimaldi (25./Foulelfmeter), 1:1 Eberwein (43.), 2:1 Boyd (45.+1), 2:2 Jacob (49.), 2:3 Grimaldi (88.)
SR: Heft (Wietmarschen) - **Z.:** 5634

BVB-Handballerinnen unterliegen Bukarest

Die Handballerinnen von Borussia Dortmund kassierten am Sonntag ihre erste Saisonniederlage in der Champions League. In einem Spiel auf Augenhöhe unterlagen die Borussinnen in der Helmut-Körnighalle dem rumänischen Top-Klub CSM Bukarest mit 22:25 (11:12). Beste BVB-Werferinnen mit je 5 Toren waren Mia Zschocke (l. im Bild) und Jennifer Gutierrez. FOTO LUDEWIG

FSV Zwickau - MSV Duisburg 3:2
Tore: 0:1 Ajani (29.), 1:1 Gómez (44./Foulelfmeter), 1:2 Ademi (46.), 2:2 Baumann (87.), 3:2 Voigt (90.+2)
Rote Karte: Bakalorz (Duisburg) wegen einer Tätlichkeit (90.)
SR: Gerach (Landau in der Pfalz) - **Z.:** 3561

Türk. München - Wehen Wiesbaden 1:0
Tor: 1:0 Türpitz (88.)
Rote Karte: Wurtz (Wehen Wiesbaden) wegen einer Tätlichkeit (23.), Stritzel (Wehen Wiesbaden) wegen Handspiels (35.)
SR: Burda (Berlin) - **Z.:** 1946

SV Meppen - 1. FC Magdeburg 2:3
Tore: 1:0 Käuper (25.), 1:1 Bittroff (27.), 1:2 Ceka (35.), 2:2 Blacha (63.), 2:3 Bittroff (87.)
SR: Thomsen (Kleve) - **Z.:** 8739

Regionalliga West

F. Düsseldorf II - Schalke 04 II	5:1
RW Ahlen - 1. FC Köln II	2:6
Wegberg-Beeck - B. Mönchengl. II	1:0
Rödinghausen - Alem. Aachen	1:1
SF Lotte - Bonner SC	0:2
Homberg - Preußen Münster	2:2
Fortuna Köln - SV Lippstadt 08	4:2
Wuppertaler SV - RW Oberhausen	1:1
SV Straelen - KFC Uerdingen	2:0
RW Essen - SC Wiedenbrück	0:0

1. RW Essen	11	8	2	1	28:9	26
2. Wuppertal	12	6	5	1	20:9	23
3. Fort. Köln	12	6	5	1	20:10	23
4. Oberhausen	11	6	4	1	21:7	22
5. Münster	12	6	4	2	23:11	22
6. 1. FC Köln II	11	7	0	4	29:17	21
7. Düsseld. II	11	6	3	2	22:10	21
8. M´gladbach II	12	6	2	4	18:11	20
9. Wiedenbr.	11	5	4	2	13:8	19
10. Straelen	12	5	3	4	16:17	18
11. Lippstadt	12	5	2	5	19:21	17
12. Rödingh.	11	4	2	5	10:14	14
13. Schalke II	12	3	3	6	13:20	12
14. Ahlen	12	2	6	4	16:25	12
15. Aachen	12	2	4	6	11:16	10
16. Bonn	12	3	1	8	14:23	10
17. Lotte	10	3	0	7	7:17	9
18. Wegberg	12	1	4	7	9:20	7
19. Homberg	12	1	3	8	6:22	6
20. Uerdingen	12	1	3	8	9:37	6

RW Ahlen - 1. FC Köln II 2:6
Tore: 1:0 Marzullo (6.), 1:1 Olesen (12.), 1:2 Olesen (16.), 1:3 Castrop (34.), 2:3 Eickhoff (41.), 2:4 Olesen (47.), 2:5 Obuz (76.), 2:6 Jansen (89.)
SR: Schuh (Düsseldorf) - **Z.:** 601

SV Rödinghausen - Alemannia Aachen 1:1
Tore: 1:0 Salman (64.), 1:1 Uzelac (90.+2)
SR: Scheer (Essen) - **Z.:** 742

Wegberg-Beeck - Mönchengladbach II 1:0
Tor: 1:0 Benteke (16.)
SR: Visse (Ibbenbüren) - **Z.:** 520

Sportfr. Lotte - Bonner SC 0:2
Tore: 0:1 Fiedler (3.), 0:2 Teixeira (75.)
SR: Besong (Duisburg) - **Z.:** 475

VfB Homberg - Preußen Münster 2:2
Tore: 0:1 Langlitz (6.), 1:1 M'Bengue (39.), 2:1 Marcinek (43.), 2:2 Teklab (65.)
SR: Bramkamp (Hattingen) - **Z.:** 600

Fortuna Düsseldorf II - Schalke 04 II 5:1
Tore: 1:0 Lobinger (24.), 2:0 Köther (45.), 2:1 Dadashov (59.), 3:1 Hirschberger (64.), 4:1 Lobinger (75.), 5:1 Zorn (85.)
SR: Jäger (Euskirchen) - **Z.:** 405

Fortuna Köln - SV Lippstadt 4:2
Tore: 1:0 Najar (30.), 1:1 Steringer (38.), 1:2 Halbauer (42.), 2:2 Marquet (43.), 3:2 Imbongo Boele (68.), 4:2 Brandenburger (85.)
SR: Erk (Herne) - **Z.:** 2100

Wuppertaler SV - RW Oberhausen 1:1
Tore: 1:0 Saric (50.), 1:1 Odenthal (79.)
SR: Dardenne (Euskirchen) - **Z.:** 2639

SV Straelen - KFC Uerdingen 2:0
Tore: 1:0 Pfeiffer (71.), 2:0 Rizzo (78.)
Gelb-Rote Karte: Atsina (Uerdingen) wegen wiederholten Foulspiels (37.)
SR: Weller (Neunkirchen) - **Z.:** 900

Rot-Weiss Essen - SC Wiedenbrück 0:0
Tore: Fehlanzeige
Gelb-Rote Karte: Lohmar (Wiedenbrück) wegen wiederholten Foulspiels (52.)
Rote Karte: Heber (Essen) wegen einer Notbremse (42.)

Oberliga Westfalen

ASC Dortmund - Hammer SpVg	3:0
Holzwickeder SC - SF Siegen	0:2
Westfalia Rhynern - SpVgg Vreden	6:0
Meinerzhagen - TuS Haltern	2:3
SC Paderborn II - Erndtebrück	5:0
Victoria Clarholz - Wattenscheid	1:2
Kaan-Marienb. - Eintr. Rheine	5:2
Finnentrop/Bam. - TSG Sprockhövel	2:1
Westfalia Herne - FC Gütersloh	1:2
TuS Ennepetal - SV Schermbeck	0:0

1. Paderborn II	8	6	1	1	26:6	19
2. Kaan-Mar.	7	6	1	0	22:6	19
3. Wattensch.	8	6	0	2	16:10	18
4. Rhynern	8	5	0	3	25:13	15
5. E. Rheine	7	5	0	2	11:10	15
6. Sprockh.	8	4	2	2	23:11	14
7. ASC Dortm.	7	4	2	1	19:12	14
8. Gütersloh	7	4	2	1	12:6	14
9. Schermb.	8	3	2	3	15:11	11
10. Ennepetal	7	3	2	2	13:13	11
11. SF Siegen	8	3	2	3	11:12	11
12. Münster II	7	3	1	3	12:13	10
13. Haltern	7	2	3	2	10:12	9
14. Erndtebr.	7	2	3	2	10:14	9
15. Vreden	8	2	2	4	8:21	8
16. Hammer SV	8	2	1	5	14:18	7
17. Holzwickede	8	2	1	5	9:21	7
18. Finnentr./B.	7	1	2	4	8:19	5
19. Meinerzh.	8	1	0	7	9:21	3
20. Clarholz	7	0	2	5	8:15	2
21. W. Herne	8	0	1	7	5:22	1

A-Junioren Bundesliga

Fortuna Köln - B. Mönchengladb.	1:1
Arminia Bielefeld - Bor. Dortmund	1:2
SC Paderborn - VfL Bochum	1:2
MSV Duisburg - Viktoria Köln	2:1
RW Oberhausen - Preußen Münster	4:2
Fort. Düsseldorf - Alem. Aachen	2:1
Schalke 04 - Wuppertaler SV	8:0

1. Schalke	5	4	1	0	20:3	13
2. B. Dortmund	5	4	1	0	13:4	13
3. Leverkusen	4	2	2	0	10:4	8
4. Duisburg	5	2	2	1	10:5	8
5. Bochum	4	2	2	0	9:5	8
6. Münster	4	2	1	1	10:8	7
7. Essen	4	2	1	1	8:6	7
8. Vikt. Köln	5	2	1	2	10:9	7
9. Wuppertal	5	2	1	2	4:11	7
10. 1. FC Köln	3	2	0	1	16:6	6
11. Düsseldorf	4	2	0	2	5:9	6
12. Bielefeld	5	2	0	3	4:8	6
13. M'gladbach	5	1	2	2	7:9	5
14. Oberhausen	5	1	2	2	8:12	5
15. Paderborn	5	0	1	4	6:11	1
16. F. Köln	5	0	1	4	3:13	1
17. Aachen	5	0	0	5	2:22	0

Frauen-Bundesliga

Werder Bremen - SGS Essen	1:0
SC Freiburg - Bayer Leverkusen	1:2
SC Sand - Turbine Potsdam	0:1
1899 Hoffenheim - VfL Wolfsburg	2:1
Eintr. Frankfurt - Bayern München	3:2
1. FC Köln - Carl Zeiss Jena	2:0

1. B. München	6	5	0	1	26:4	15
2. Leverkusen	6	5	0	1	13:3	15
3. E. Frankfurt	6	5	0	1	13:5	15
4. Wolfsburg	6	4	1	1	15:4	13
5. Hoffenh.	6	4	1	1	9:7	13
6. Potsdam	6	4	0	2	14:7	12
7. Essen	6	1	2	3	5:8	5
8. Freiburg	6	1	1	4	9:12	4
9. Köln	6	1	1	4	4:16	4
10. Bremen	6	1	1	4	2:19	4
11. Jena	6	0	2	4	2:16	2
12. Sand	6	0	1	5	1:12	1

Premier League England

FC Watford - FC Liverpool	0:5
Aston Villa - Wolverhampton	2:3
FC Southampton - Leeds United	1:0
Leicester City - Manchester United	4:2
Manchester City - FC Burnley	2:0
Norwich - Brighton & Hove	0:0
Brentford - FC Chelsea	0:1
FC Everton - West Ham United	0:1
Newcastle United - Tottenham	2:3
Arsenal London - Crystal Palace	Mo 21:00

1.Chelsea	8	6	1	1	16:3	19
2. Liverpool	8	5	3	0	22:6	18
3. Manch. City	8	5	2	1	16:3	17
4. Brighton	8	4	3	1	8:5	15
5. Tottenham	8	5	0	3	9:12	15
6. Manch. Unit.	8	4	2	2	16:10	14
7. West Ham	8	4	2	2	15:10	14
8. Everton	8	4	2	2	13:9	14
9. Brentford	8	3	3	2	10:7	12
10. Wolverh.	8	4	0	4	8:8	12
11. Leicester	8	3	2	3	13:14	11
12. Aston Villa	8	3	1	4	12:12	10
13. Arsenal	7	3	1	3	5:10	10
14. Cr. Palace	7	1	4	2	8:11	7
15. Southampt.	8	1	4	3	6:10	7
16. Watford	8	2	1	5	7:15	7
17. Leeds	8	1	3	4	7:15	6
18. Burnley	8	0	3	5	5:13	3
19. Newcastle	8	0	3	5	10:19	3
20. Norwich	8	0	2	6	2:16	2

Serie A Italien

Spezia - Salernitana	2:1
Lazio Rom - Inter Mailand	3:1
AC Mailand - Hellas Verona FC	3:2
Cagliari Calcio - Sampdoria Genua	3:1
CFC Genua - Sassuolo Calcio	2:2
FC Empoli - Atalanta Bergamo	1:4
Udinese Calcio - FC Bologna	1:1
SSC Neapel - FC Turin	1:0
Juventus Turin - AS Rom	So 20.45
FC Venedig - AC Florenz	Mo 20.45

1. Neapel	8	8	0	0	19:3	24
2. AC Mailand	8	7	1	0	18:7	22
3. Inter Mail.	8	5	2	1	23:11	17
4. AS Rom	7	5	0	2	16:8	15
5. Lazio Rom	8	4	2	2	18:13	14
6. Bergamo	8	4	2	2	14:10	14
7. AC Florenz	7	4	0	3	10:11	12
8. Bologna	8	3	3	2	13:15	12
9. Juventus	7	3	2	2	11:10	11
10. Udine	8	2	3	3	10:12	9
11. Empoli	8	3	0	5	10:16	9
12. FC Turin	8	2	2	4	9:8	8
13. Verona	8	2	2	4	17:17	8
14. Sassuolo	8	2	2	4	9:11	8
15. Spezia	8	2	1	5	10:20	7
16. Sam. Genua	8	1	3	4	11:16	6
17. CFC Genua	8	1	3	4	12:18	6
18. Cagliari	8	1	3	4	11:17	6
19. FC Venedig	7	1	2	4	5:12	5
20. Salernitana	8	1	1	6	6:17	4

La Liga Spanien

UD Levante - FC Getafe	0:0
San Sebastian - Real CD Mallorca	1:0
FC Granada - Atletico Madrid	abges.
Real Madrid - Athletic Bilbao	abges.
Rayo Vallecano - FC Elche	2:1
Celta Vigo - FC Sevilla	0:1
FC Villarreal - CA Osasuna	1:2
FC Barcelona - FC Valencia	So 21.00
CD Alaves - Betis Sevilla	Mo 19.00
Esp. Barcelona - FC Cádiz	Mo 21.00

1. S. Sebastian	9	6	2	1	12:7	20
2. Real Madrid	8	5	2	1	22:10	17
3. FC Sevilla	8	5	2	1	11:3	17
4. Atl. Madrid	8	5	2	1	11:6	17
5. Osasuna	9	5	2	2	13:12	17
6. Vallecano	9	5	1	3	15:9	16
7. Bilbao	8	3	4	1	7:4	13
8. Valencia	8	3	3	2	12:8	12
9. FC Barcelona	7	3	3	1	11:7	12
10. Betis Sevilla	8	3	3	2	11:9	12
11. Villarreal	8	2	5	1	9:5	11
12. Mallorca	9	3	2	4	7:13	11
13. Esp. Barcel.	8	2	3	3	6:8	9
14. Elche	9	2	3	4	6:10	9
15. Cádiz	8	1	4	3	7:11	7
16. Vigo	9	2	1	6	7:12	7
17. Granada	8	1	3	4	6:12	6
18. Levante	9	0	5	4	6:13	5
19. Alaves	7	1	0	6	2:12	3
20. Getafe	9	0	2	7	3:13	2

Ligue 1 Frankreich

Paris St. Germain - Angers SCO	2:1
Clermont - OSC Lille	1:0
Olympique Lyon - AS Monaco	2:0
ES Troyes - OGC Nizza	1:0
FC Metz - Stade Rennes	0:3
Girondins Bordeaux - FC Nantes	1:1
Racing Straßburg - AS St. Etienne	5:1
Stade Brest - Stade Reims	1:1
Montpellier HSC - Racing Club Lens	1:0
Olymp. Marseille - FC 56 Lorient	So 20.45

1. Paris	10	9	0	1	24:10	27
2. Lens	10	5	3	2	16:11	18
3. Nizza	9	5	2	2	17:5	17
4. Angers	10	4	4	2	15:11	16
5. Lyon	10	4	4	2	16:13	16
6. Rennes	10	4	3	3	15:9	15
7. Marseille	8	4	2	2	14:10	14
8. Straßburg	10	4	2	4	18:15	14
9. Nantes	10	4	2	4	14:11	14
10. Monaco	10	4	2	4	14:13	14
11. Lorient	9	3	5	1	10:9	14
12. Lille	10	4	2	4	13:15	14
13. Montpellier	10	3	4	3	17:16	13
14. Clermont	10	3	4	3	13:20	13
15. Reims	10	2	5	3	11:12	11
16. ES Troyes	10	2	3	5	9:14	9
17. Bordeaux	10	1	5	4	12:21	8
18. FC Metz	10	1	3	6	11:22	6
19. Stade Brest	10	0	5	5	11:19	5
20. St. Etienne	10	0	4	6	9:23	4

Süper Lig Türkei

Istanbul Basaks. - Besiktas Istanbul	3:2
Giresunspor - Caykur Rizespor	2:0
Sivasspor - Antalyaspor	2:2
Adana - Malatyaspor	0:2
Kasimpasa - Göztepe Izmir	1:2
Altay Izmir - Karagümrük	0:1
Galat. Istanbul - Konyaspor	1:0
Trabzonspor - Fenerb. Istanbul	3:1
Alanyaspor - Kayserispor	Mo 19.00
Hatayspor - Gaziantep FK	Mo 19.00

1. Trabzonspor	9	6	3	0	19:9	21
2. Fenerbahce	9	6	1	2	13:9	19
3. Besiktas	9	5	2	2	18:11	17
4. Karagümrük	9	5	2	2	15:11	17
5. Galatasaray	9	5	2	2	14:12	17
6. Hatayspor	8	5	1	2	16:6	16
7. Izmir	9	5	0	4	15:14	15
8. Konyaspor	9	3	5	1	12:9	14
9. Alanyaspor	8	4	2	2	8:11	14
10. Adana	9	3	3	3	14:14	12
11. Kayserispor	8	3	2	3	10:9	11
12. Gaziantep	8	3	2	3	10:11	11
13. Sivasspor	9	2	4	3	13:11	10
14. Basaksehir	9	3	0	6	11:12	9
15. Antalyaspor	9	2	3	4	10:14	9
16. Malatyaspor	9	3	0	6	9:16	9
17. Izmir	9	2	2	5	9:13	8
18. Giresunspor	9	2	2	5	5:9	8
19. Kasimpasa	9	1	3	5	9:14	6
20. Rizespor	9	0	1	8	6:21	1

Ehrendivision Niederlande

Fey. Rotterdam - Waalwijk	2:2
Deventer - Hera. Almelo	4:2
SC Heerenveen - Amsterdam	0:2
Fort. Sittard - Leeuwarden	1:0
Eindhoven - PEC Zwolle	3:1
AZ Alkmaar - FC Utrecht	5:1
Nijmegen - Vit. Arnheim	0:1
Sp, Rotterdam - FC Groningen	1:1
Tw. Enschede - Willem II Tilburg	1:1

1. Amsterdam	9	7	1	1	32:2	22
2. Eindhoven	9	7	0	2	22:12	21
3. Utrecht	9	5	2	2	19:10	17
4. Tilburg	9	5	2	2	13:11	17
5. Fey. Rotterd.	8	5	1	2	22:11	16
6. Arnheim	9	5	1	3	9:15	16
7. Enschede	9	4	3	2	15:11	15
8. Heerenveen	9	4	1	4	11:14	13
9. Alkmaar	8	4	0	4	19:13	12
10. Leeuwarden	9	4	0	5	16:22	12
11. Nijmegen	9	3	2	4	10:16	11
12. Almelo	8	3	1	4	11:14	10
13. Deventer	9	3	1	5	11:18	10
14. Sittard	8	2	2	4	8:16	8
15. Waalwijk	9	1	4	4	12:15	7
16. Groningen	9	1	4	4	8:15	7
17. Sp. Rotterd.	9	1	4	4	8:17	7
18. Zwolle	9	0	1	8	3:17	1

Handball

Bundesliga

Rhein-N. Löwen - SC Leipzig	abges.
Bergischer HC - HSG Wetzlar	abgebr.
SC Magdeburg - Flensburg-Hand.	33:28
TBV Lemgo - THW Kiel	21:21
TVB Stuttgart - Balingen-Weilst.	27:26
HSV Hamburg - GWD Minden	31:27

1. Magdeb.	7	7	0	0	209:177	14: 0
2. Berlin	7	6	1	0	211:179	13: 1
3. Kiel	7	5	2	0	212:167	12: 2
4. Göpping.	7	4	2	1	202:193	10: 4
5. Hamburg	8	4	1	3	235:222	9: 7
6. Flensburg	6	3	1	2	176:155	7: 5
7. Berg. HC	6	3	1	2	150:151	7: 5
8. Erlangen	7	3	1	3	171:177	7: 7
9. Lemgo	6	2	2	2	164:153	6: 6
10. Melsung.	7	2	2	3	175:190	6: 8
11. Wetzlar	6	2	1	3	166:159	5: 7
12. Leipzig	6	2	1	3	155:156	5: 7
13. Rhein-N.	6	2	1	3	172:176	5: 7
14. N-Lübb.	7	2	0	5	159:174	4:10
15. Stuttgart	7	2	0	5	193:216	4:10
16. Baling.-W.	7	2	0	5	177:206	4:10
17. Burgdorf	6	1	0	5	139:164	2:10
18. Minden	7	0	0	7	156:207	0:14

2. Bundesliga

TuSEM Essen - TSG Ludwigshafen	24:24
TSV Dormagen - Eintracht Hagen	25:30
HCE Rostock - TuS Ferndorf	25:20
EHV Aue - HC Elbflorenz	26:26
TV Hüttenberg - DJK Rimpar	32:23
ASV Hamm - SG Bietigheim	30:24
HSG Nordhorn - HSC Coburg	29:26
TV Großwallstadt - ThSV Eisenach	35:28
TV Emsdetten - VfL Gummersbach	22:23
HV Dessau-Roßlau - Lübeck-Schwartau	28:26

1. Gummersb.	6	6	0	0	178:140	12: 0
2. Hagen	6	5	0	1	189:160	10: 2
3. Hüttenb.	6	5	0	1	177:150	10: 2
4. Essen	6	4	1	1	167:164	9: 3
5. Rostock	6	4	0	2	166:158	8: 4
6. Nordhorn	6	4	0	2	173:168	8: 4
7. Hamm	5	3	1	1	139:129	7: 3
8. Aue	6	2	2	2	165:168	6: 6
9. Dessau-R.	6	3	0	3	175:181	6: 6
10. Bietigheim	6	2	1	3	167:165	5: 7
11. Emsdett.	6	2	1	3	158:158	5: 7
12. Elbflorenz	6	2	1	3	169:172	5: 7
13. Coburg	6	2	0	4	161:168	4: 8
14. Großwallst.	6	2	0	4	168:182	4: 8
15. Lübeck	6	2	0	4	161:175	4: 8
16. Dormagen	6	2	0	4	140:154	4: 8
17. Rimpar	6	2	0	4	143:165	4: 8
18. Ludwigsh.	5	1	1	3	142:142	3: 7
19. Eisenach	6	1	0	5	165:183	2:10
20. Ferndorf	6	1	0	5	151:172	2:10

Frauen-Bundesliga

Buxtehuder SV - Bensheim/Auerb.	34:22
Sachsen Zwickau - Bay. Leverkusen	29:22
Bad Wildungen - HL Rosengarten	29:23

1. Bietigheim	5	5	0	0	166:107	10: 0
2. Dortmund	5	5	0	0	164:125	10: 0
3. Metzingen	5	4	0	1	152:146	8: 2
4. Thüringen	5	3	1	1	133:130	7: 3
5. Buxtehude	4	3	0	1	129:107	6: 2
6. Neckarsulm	5	2	1	2	168:163	5: 5
7. Blomberg	5	2	1	2	142:145	5: 5
8. Bensheim	5	2	1	2	129:136	5: 5
9. Halle-N.	5	2	0	3	132:124	4: 6
10. Leverkusen	5	2	0	3	127:138	4: 6
11. Zwickau	5	1	0	4	118:149	2: 8
12. Wildungen	5	1	0	4	125:158	2: 8
13. Oldenburg	4	0	0	4	98:116	0: 8
14. Rosengarten	5	0	0	5	111:150	0:10

Frauen-Champions League

Gruppe A

Ferencvarosi TC - Team Esbjerg	31:31
Brest Bretagne - Podravka V. Koprivnica	35:22
Buducnost Podgorica - Rostov-Don	19:25
Borussia Dortmund - CSM Bukarest	22:25

1. Rostov-Don	4	3	0	1	100:90	6
2. Ferencvarosi TC	4	2	2	0	109:102	6
3. Team Esbjerg	4	2	1	1	111:98	5
4. Borussia Dortmund	4	2	1	1	111:106	5
5. Brest Bretagne	4	2	0	2	112:101	4
6. CSM Bukarest	4	2	0	2	109:105	4
7. Podravka V. Koprivnica	4	1	0	3	109:126	2
8. Buducnost Podgorica	4	0	0	4	90:123	0

Basketball

Bundesliga

Tel. B. Bonn - Skyl. Frankfurt	86:76
L. Braunschweig - Chemnitz	84:93
BG Göttingen - Ludwigsburg	78:69
Weißenfels - Würzburg	95:73
Merl. Crailsheim - ratiopharm Ulm	71:93
B. München - Gießen 46ers	n.V. 71:64
Brose Bamberg - Heidelberg	72:68
Hamburg T. - medi Bayreuth	77:70
B. Oldenburg - ALBA Berlin	74:92

1. Bamberg	4	4	0	337:314	8
2. Heidelb.	4	3	1	301:281	6
3. Bonn	4	3	1	331:325	6
4. Chemnitz	4	3	1	334:330	6
5. Weißenfels	4	3	1	391:370	6
6. München	3	2	1	250:230	4
7. Göttingen	3	2	1	244:232	4
8. Ludwigsb.	4	2	2	298:300	4
9. Ulm	4	2	2	335:324	4
10. Hamburg	4	2	2	320:312	4
11. Berlin	4	2	2	341:299	4
12. Bayreuth	3	1	2	230:235	2
13. Würzburg	3	1	2	247:294	2
14. Oldenburg	4	1	3	322:340	2
15. Gießen	4	1	3	305:309	2
16. Braunschweig	4	1	3	354:371	2
17. Crailsheim	4	1	3	372:375	2
18. Frankfurt	4	0	4	279:350	0

Frauen-Bundesliga

Düsseldorf - USC Heidelberg	79:74
Herner TC - TSV Wasserburg	67:55
RS Keltern - TK Hannover	86:89
SV Halle - BC Marburg	verl.
Panth. Osnabrück - USC Freiburg	95:86
Nördlingen - Rheinl. Lions	75:81
Saarlouis - BG 74 Göttingen	72:60

1. Rheinl. Lions	5	5	0	421:331	10
2. Hannover	5	5	0	388:331	10
3. Freiburg	5	4	1	406:365	8
4. Herne	4	3	1	268:249	6
5. Keltern	5	3	2	396:392	6
6. Osnabrück	5	3	2	381:382	6
7. Göttingen	4	2	2	286:271	4
8. Marburg	4	2	2	254:270	4
9. Nördlingen	5	2	3	346:355	4
10. Düsseldorf	5	2	3	350:374	4
11. Wasserb.	5	1	4	352:373	2
12. Saarlouis	5	1	4	356:382	2
13. SV Halle	4	0	4	229:310	0
14. Heidelberg	5	0	5	317:365	0

Volleyball

Bundesliga

TSV Herrsching - SVG Lüneburg	3:0
Friedrichshafen - Berlin Volleys	0:3
Netzhoppers KW - TSV Giesen	3:2
TSV Haching - SVG Lüneburg	0:3
UV Frankfurt - SWD Düren	3:1

1.Berlin Voll.	3	3	0	9:0	9
2. Frankfurt	3	3	0	9:4	8
3. Düren	4	3	1	10:9	6
4. Herrsch.	3	2	1	8:5	6
5. Giesen	4	1	3	7:9	5
6. Netzhoppers KW	3	1	2	7:8	4
7. Friedr.	3	1	2	4:7	3
8. Lüneburg	4	1	3	4:9	3
9. TSV Haching	3	0	3	2:9	1

Frauen-Bundesliga

SSC Schwerin - Dresdner SC	0:3
Ladies Aachen - SW Erfurt	3:0
SC Potsdam - VfB Suhl	3:0
Straubing - VC Neuwied	3:0
MTV Stuttgart - USC Münster	3:0
VC Wiesbaden - RR Vilsbiburg	1:3

1. Stuttgart	3	3	0	9:0	9
2. Potsdam	3	3	0	9:2	8
3. Aachen	3	2	1	8:5	6
4. Münster	3	2	1	6:4	6
5. Vilsbiburg	3	2	1	6:4	6
6. Dresden	3	2	1	6:5	5
7. Suhl	3	1	2	5:6	4
8. Wiesb.	3	1	2	5:6	3
9. Straubing	3	1	2	3:6	3
10. Erfurt	3	1	2	3:7	3
11. Schwerin	3	0	3	2:9	1
12. Neuwied	3	0	3	1:9	0

Tennis

ATP / WTA-Tour in Indian Wells

Männer
Viertelfinale: Fritz (USA/31) - Zverev (Hamburg/3) 4:6, 6:3, 7:6 (7:3); Bassilaschwili (Georgien/29) - Tsitsipas (Griechenland/2) 6:4, 2:6, 6:4
Halbfinale: Norrie (Großbritannien/21) - Dimitrow (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Bassilaschwili (Georgien/29) - Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3

Frauen
Halbfinale: Badosa (Spanien/21) - Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3; Asarenka (Belarus/27) - Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5

Eishockey

DEL

Eisbären Berlin - ERC Ingolstadt	6:3
Bremerhaven - Kölner Haie	n.P 2:3
Straubing - Schwenningen	1:2
A. Mannheim - Bietigheim	6:2
Iserlohn Roosters - Düsseldorf	3:1
Krefeld Pinguine - Augsb. Panther	3:1

1.Mannheim	12	10	2	39:20	28
2. München	11	8	3	42:28	25
3. Berlin	12	8	4	43:28	25
4. Wolfsb.	12	9	3	37:28	25
5. Iserlohn	12	7	5	38:31	21
6. Düsseld.	12	6	6	36:37	19
7. Köln	12	7	5	41:35	18
8. Augsburg	12	6	6	36:40	18
9. Bietigheim	12	6	6	33:41	16
10. Bremerh.	12	5	7	29:34	15
11. Krefeld	12	4	8	31:42	14
12. Straub.	12	4	8	36:43	13
13. Ingolstadt	12	4	8	35:46	13
14. Nürnberg	12	3	9	30:42	11
15. Schwenn.	13	3	10	26:37	9

„Es ist einfach gerade kein sensationell gutes Gefühl in mir“, sagte Alexander Zverev nach der Niederlage von Indian Wells. FOTO AFP

Endspurt in Europa

TENNIS: Diese Niederlage ärgert Alexander Zverev richtig. Der mögliche Titel beim Masters-Turnier in Indian Wells ist futsch, obwohl die größten Konkurrenten nicht mehr dabei sind.

Von Maximilian Haupt, Indian Wells

Alexander Zverev wusste natürlich sofort, wie bitter diese unerwartete Niederlage im Viertelfinale von Indian Wells war. Ein kurzer Handschlag mit dem Überraschungssieger Taylor Fritz, ein Nicken in Richtung Schiedsrichter, Tasche schnappen, und weg war der Tennis-Olympiasieger – Richtung Europa, wo in einer Woche mit dem Hallen-Turnier in Wien die Schlussphase seiner Saison beginnt.

Trotz einer 5:2-Führung im entscheidenden Satz und zweier Matchbälle verlor der 24 Jahre alte Hamburger am Freitag (Ortszeit) 6:4, 3:6, 6:7 (3:7) und vergab damit in Kalifornien auch die große Chance auf den dritten Masters-Sieg in diesem Jahr. „Ich wusste, nach Stefanos‘ Niederlage heute Morgen, war ich so etwas wie der Favorit auf den Turniersieg. Aber mein Tennis war einfach nicht da“, sagte Zverev. „Das tut weh.“

Der Weltranglistendritte Stefanos Tsitsipas hatte im Viertelfinale zuvor bereits unerwartet 4:6, 6:2, 4:6 gegen Nikolos Bassilaschwili verloren. Der Georgier bezwang dann im Halbfinale Fritz und erreichte wie der Brite Cameron Norrie überraschend das Endspiel des mit 8,76 Millionen US-Dollar dotierten Hartplatzturniers.

Ein Sieg gegen Fritz, die Nummer 39 der Weltrangliste, und Zverev hätte gefühlt schon eine Hand am Pokal gehabt – so dachten wohl nicht nur die Beobachter des von Ex-Profi Tommy Haas verantworteten Hartplatzturniers im Süden Kali-

» Jetzt gerade will ich einfach nur nach Hause. «

Alexander Zverev

forniens. „Ich habe 7:6 im dritten verloren bei einem Masters, das ich gewinnen konnte“, sagte der sichtlich mitgenommene Zverev bei der Pressekonferenz. „Es ist einfach gerade kein sensationell gutes Gefühl in mir.“

Zverev war der einzige verbliebene Top-Ten-Spieler des Turniers, seit dem Achtelfinal-Aus in Wimbledon verlor er nur noch das Halbfinale der US-Open gegen den serbischen Topstar Novak Djokovic und spielte so konstant gut wie noch nie in seiner Karriere. Er holte die Goldmedaille in Tokio, gewann das Masters in Cincinnati und fühlte sich in Indian Wells erstmals in seiner Karriere nicht nur wohl, sondern spielte auch gut.

Als Fritz allerdings beim Stand von 5:2 im dritten Satz den ersten, wenig später bei Zverevs Aufschlag auch den zweiten Matchball abwehrte und dann auch noch zum 5:5 ausglich, wurde es sehr zur Freude der Fans im zweitgrößten Tennis-Stadion der Welt noch einmal richtig spannend.

Zverev gefiel das Verhalten einiger Zuschauer dabei gar nicht. „Auf der einen Seite waren ein paar, die immer zwischen erstem und zweiten Aufschlag geredet haben und nicht so schöne Dinge gesagt haben. Da habe ich dann irgendwann gesagt, okay, dritter Satz Tiebreak, seid wenigstens respektvoll“, berichtete er. Gebracht hat es nichts. „Den Tiebreak hat er sensationell gespielt, da habe ich nicht viele Chancen gehabt“, sagte Zverev über Fritz‘ Leistung. Danach verschwand er, so schnell es ging.

Seine nächste Tennis-Station ist Österreich. „Mein nächstes Turnier ist Wien, ich hoffe ich kann da gut spielen“, sagte Zverev, der auch noch in Paris, Stockholm und Mitte November bei den ATP Finals in Turin antreten will. Doch daran dachte er nicht: „Aber jetzt gerade will ich einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein“, sagte der Hamburger.

Hartenstein schafft Sprung in die NBA bei den Clippers

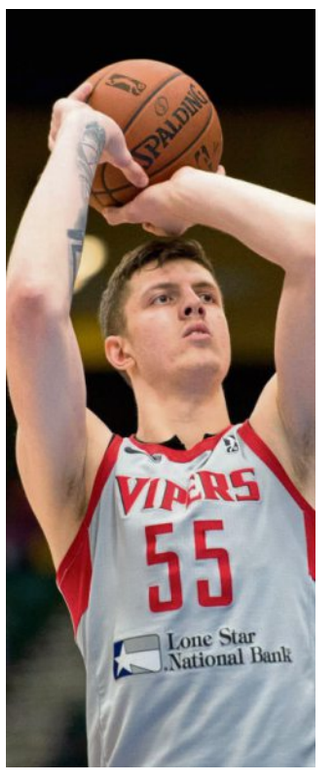
BASKETBALL: Sieben deutsche Profis spielen jetzt in der besten Liga der Welt.

Los Angeles. Der deutsche Basketball-Nationalspieler Isaiah Hartenstein hat sich Medienberichten zufolge den letzten Kaderplatz für den Beginn der NBA-Saison bei den Los Angeles Clippers gesichert. Das Team habe sich von Hartensteins Konkurrenten Harry Giles getrennt, berichteten US-Medien am Wochenende übereinstimmend.

„Es war eine schwere Entscheidung“, sagte der Clippers-Coach Tyrone Lue demnach über das Duell auf der Centerposition. Er freue sich für den 23 Jahre alten Hartenstein. „Er hat einen guten Job gemacht, gut gespielt, mit seiner Art direkt ins Team gepasst.“

Hartenstein hatte zuletzt einen sogenannten „nichtgarantierten Vertrag“ bei den Clippers unterschrieben und in den Vorbereitungsspielen des Teams aus Los Angeles gute Auftritte abgeliefert. In seiner NBA-Karriere war der frühere Spieler der Artland Dragons zuvor bereits für die Houston Rockets, Denver Nuggets und Cleveland Cavaliers aktiv. Hartenstein zeigte sich begeistert von der Entscheidung, künftig für die Kalifornier auflaufen zu dürfen. „Ich liebe die Organisation bislang“, sagte er laut Medienberichten.

Vor dem Saisonstart der NBA am Dienstag (Ortszeit) stehen damit sieben deutsche Korbjäger-Profis bei Teams der besten Liga der Welt unter Vertrag: Dennis Schröder (Boston Celtics), Maximilian Kleber (Dallas Mavericks), Daniel Theis (Houston Rockets), Franz und Moritz Wagner (Orlando Magic), Isaac Bonga (Toronto Raptors) und Hartenstein. *dpa*



Wirft jetzt für die Clippers: Isaiah Hartenstein. FOTO DPA

Kurzpass

Rotich und Memuye gewinnen Marathon

Paris. Der Kenianer Elisha Rotich hat den Marathon von Paris gewonnen. Der 31-Jährige siegte am Sonntag in Frankreichs Hauptstadt in Streckenrekordzeit von 2:04:21 Stunden und blieb dabei knapp anderthalb Minuten über der diesjährigen Weltjahresbestzeit. Im Frauen-Rennen über die 42,195 Kilometer genügte eine schwächere Zeit zum Erfolg: Die 31 Jahre alte Äthiopierin Tigist Memuye setzte sich in 2:26:11 Stunden durch. Das Rennen war 2020 ausgefallen und in diesem Jahr auf den Herbst verlegt worden. Am Start waren rund 35.000 Läuferinnen und Läufer. *dpa*

Petri neuer Chef des Ruderverbandes

Schweinfurt. Moritz Petri (39) ist neuer Vorsitzender des Deutschen Ruderverbandes (DRV). Der Jurist aus Schäftlarn wurde beim 65. Deutschen Rudertag in Schweinfurt als einziger Kandidat mit 94,3 Prozent der Stimmen gewählt. Damit tritt Petri die Nachfolge von Siegfried Kaidel an. Der 70-jährige hatte den DRV seit 2008 angeführt und 2020 bekanntgegeben, nicht mehr für eine siebte Amtszeit zur Verfügung zu stehen. In seiner ersten Amtshandlung ernannte Petri Kaidel und den ehemaligen DRV-Vorsitzenden Wolfgang Maennig zu Ehrenvorsitzenden. *dpa*

Spielabbruch in der Bundesliga

HANDBALL: Wegen eines Notfalls

Wuppertal. Nach dem Spielabbruch der Handball-Bundesliga-Partie zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar am Samstagabend gibt es noch keine Informationen zum Gesundheitszustand eines Zuschauers. Die Begegnung in Wuppertal war in der 52. Minute abgebrochen worden. Nach Angaben des Bergischen HCs kam es zu „zwei medizinischen Notfällen während und nach der Partie“. Demnach einigten sich beide Teams und die Spielleitung nach dem ersten Notfall auf den Abbruch. Zum diesem Zeitpunkt führten die Gäste aus Wetzlar 21:19. Einer der Betroffenen wurde nach 30 Minuten per Rettungswagen ins Herzzentrum Arrenberg gebracht. Zu diesem Zeitpunkt sei die Wiederbelebung gelungen. Zum zweiten Notfall gab es keine Details. *dpa*

Schock für Paralympics-Siegerin

SCHWIMMEN: Nach dieser Diagnose fühlt sie sich „aus dem Leben raus gerissen“. Doch Elena Krawzow will kämpfen und den Gehirntumor besiegen.

Von Ralf Jarkowski

Berlin. Vor sechs Wochen bejubelte sie in Tokio noch ihre Goldmedaille, in der Heimat wurde Elena Krawzow nun von einer furchtbaren Diagnose geschockt: Die Paralympics-Siegerin aus Berlin leidet an einem Gehirntumor. „Dass mich ein Besuch beim Arzt so aus dem Leben reißt, hätte ich nie gedacht“, teilte die 27 Jahre alte Schwimmerin am Samstag über ihre Social-Media-Kanäle mit.

„Alle meine Termine habe ich erst mal gecancelt. Das ist für mich wirklich schrecklich, so plötzlich aus dem Leben raus gerissen worden zu sein“, schrieb die sehbehinderte Athletin. „Seit Tokio plagen mich Kopfschmerzen und Schwindelattacken.“ Nach vielen Terminen im Urlaub habe sie die Ursache abklären lassen wollen. „Noch am Freitagabend bekam ich ein MRT mit Kontrastmittel, und dann wurde es schon

In Tokio gewann Elena Krawzow Paralympics-Gold. FOTO DPA

recht klar, es ist ein Tumor in der linken oberen Gehirnhälfte“, teilte Elena Krawzow mit.

Ein ganz privater Termin soll aber keinesfalls abgesagt werden. „Mein Freund Phillip und ich wollten am 12. November heiraten. Nun versuchen wir, einen spontanen Termin die nächsten Tage zu bekommen, damit er alles entscheiden kann, wenn es hart auf hart kommt“, sagte Krawzow.

Am vergangenen Sonntag sei sie kurzzeitig in der Berliner Charité stationär aufgenommen worden, am Montag folgte eine Gewebeprobe. „Jetzt heißt es, zwei quälend lange Wochen abwarten, bis alle Ergebnisse da sind“, schrieb sie. „Es wurden insgesamt neun Proben entnommen. Was schon feststeht: Kategorie 1, also nicht bösartig und gut behandelbar, ist er leider nicht“, sagte die Sportlerin.

Am 1. September erfüllte sie sich mit Gold über 100 Meter Brust einen Traum. „Seit zehn Jahren arbeite ich darauf hin“, sagte sie in Tokio. Silber gab es schon 2012, in Rio vier Jahre später war sie Fünfte. In der japanischen Hauptstadt folgte die Krönung: „Es war das Einzige, was mir gefehlt hat. Ich habe eine ganz, ganz große Befriedigung in mir.“

Die Diagnose erschütterte nicht nur Krawzow. „Diese Nachricht nimmt uns alle sehr mit, und dennoch sind wir voller Hoffnung, dass alles gut ausgeht“, erklärte das deutsche Paralympics-Team und wünschte: „Liebe Elena, wir sind mit unseren Gedanken und den besten Wünschen bei dir. Bleib stark!“ Genau das will sie, Elena Krawzow will kämpfen. „Jetzt muss ich mich erstmal um meine Gesundheit kümmern, aber wenn alles gut läuft, werde ich zum Leistungssport zurückkehren!“, sagte sie.

Mehrere Münchner infiziert

Das für Sonntag geplante bayerische Derby in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) zwischen dem EHC Red Bull München (Bild) und den Nürnberg Ice Tigers ist wegen einiger Corona-Fälle abgesagt worden. Im Team der Münchner seien mehrere Spieler positiv auf das Virus getestet worden, teilte der dreimalige deutsche Meister EHC mit. Auch Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen und umgehend isoliert worden. FOTO DPA

Was Geld kostet

Konsumentenkredite

% p.a. eff. / Laufzeit in Monaten

Anbieter	36	mtl.Rate	Zinsen	Kontakt
PSD Bank Rhein-Ruhr	2,29	143,79	176,44	0211 17 07 99 22
Deutsche Skatbank	2,43*	144,10*	187,60*	03447 5 15 57 55
Degussa Bank	2,70*	144,67*	208,12*	069 36 00 38 86
Targobank	3,45*	146,28*	266,08*	0211 90 02 01 11
Bank of Scotland	3,47*	146,32*	267,52*	030 2 80 42 80
ING	3,49	146,37	269,32	069 50 50 01 06
Postbank	3,79*	147,01*	292,36*	0228 55 00 55 33
National-Bank	3,95	147,35	304,60	0800 6 22 28 36
SWK Süd-West-Kreditbank	4,75*	149,07*	366,52*	06721 91 01 10

*bonitätsabhängig; Zinssätze gelten für Kreditsumme von 5.000 Euro.

PKW-Kredite

% p.a. eff. / Laufzeit in Monaten

Anbieter	48	mtl.Rate	Zinsen	Kontakt
PSD Bank Rhein-Ruhr	2,29	218,12	469,76	0211 17 07 99 22
ING	2,39	218,54	489,92	069 50 50 01 06
SWK Süd-West-Kreditbank	2,69*	219,83*	551,84*	06721 91 01 10
DKB Deutsche Kreditbank	2,85	220,52	584,96	030 12 03 00 00
comdirect	2,99	221,12	613,76	04106 7 08 25 25
ADAC	2,99	221,12	613,76	089 76 76 15 07
Bank of Scotland	2,99*	221,12*	613,76*	030 2 80 42 80
National-Bank	3,95	225,26	812,48	0800 6 22 28 36
Sparkasse Dortmund	4,99	229,75	1.028,00	0231 18 30

*bonitätsabhängig; Zinssätze gelten für Kreditsumme von 10.000 Euro.

Baugeld

Nominal bei 3,5% Tilgung, 350.000 Euro, 60 % Beleihung

Anbieter	10 J.	mtl.Rate	Zinsen	Kontakt
Consorsbank	0,60	1.195,83	17.282,89	0911 3 69 46 46
Degussa Bank	0,60	1.195,83	17.282,89	069 36 00 38 80
Santander	0,64	1.207,50	18.429,89	02161 9 06 05 99
1822direkt	0,72	1.230,83	20.721,68	069 5 05 09 30
ING	0,73	1.233,75	21.008,06	069 50 50 01 09
Sparda-Bank West	0,75	1.239,58	21.580,45	0211 23 93 23 93
National-Bank	0,80	1.254,17	23.010,89	0800 6 22 28 36
Debeka Bausparkasse	0,85	1.268,75	24.440,27	0261 9 43 48 76
PSD Bank Rhein-Ruhr	0,87	1.274,58	25.011,74	0211 17 07 99 22

Stand: 15.10.2021 / Quelle: biallo.de / Weitere Informationen: www.biallo.de

Imker fordern umfangreiche Zuschüsse

Bienenschonende Spritztechnik

Wachtberg. Damit weniger Bienen beim Nektarsammeln mit Pflanzenschutzmitteln in Kontakt kommen, fordert der Deutsche Imkerbund umfangreiche Zuschüsse für eine insektenschonende Spritztechnik in der Landwirtschaft. Vor allem auch eine Nachrüstung älterer Maschinen müsse gefördert werden.

Die „Dropleg-Technik“ könne dazu führen, dass die Schäden für die Bienen und andere Insekten durch den Einsatz von Spritzmitteln zurückgingen, sagte der Präsident des Deutschen Imkerbundes, Torsten Ellmann. Bei Dropleg wird das Spritzsystem tiefergelegt. Die Mittel werden nicht von oben gespritzt, sondern über Schleppschläuche von unten. Dadurch sollen die Wirkstoffe nur an Blätter und Pflanzenstängel und nicht in Blüten kommen. Der Haken daran: Der Bauer erntet dadurch nicht mehr Früchte, die Investition lohnt sich für ihn wirtschaftlich also nicht. *dpa*

Truthahnbraten in Gefahr

GODSTONE. In Großbritannien schlagen Landwirte und Metzger Alarm: Arbeitskräfte fehlen, und beim traditionellen Weihnachtsbraten könnte es eng werden.

Von Julie Ezvan

Landwirt Patrick Deeley steht in einer dunklen Holzscheune, eingekreist von 600 weißen hungrigen Truthähnen. Der Besitzer der Flower Farm nahe Godstone im südenglischen Surrey konnte bislang immer auf ein Dutzend Saisonarbeitskräfte für das Weihnachtsgeschäft setzen, seit 15 Jahren rekrutiert er sie aus Europa. Dieses Jahr kommt kein Einziger. Das dürfte sich auf das Weihnachtsfest niederschlagen.

„Ich bin nicht davon überzeugt, noch ausreichend Personal für die Arbeit vor Weihnachten zu finden“, sagt Deeley. Er braucht Hilfe beim Vorbereiten, Verpacken und Ausliefern der geschlachteten Vögel und rechnet nun mit viel Stress zum Jahresende. Die Schuld daran gibt er dem Brexit.

„Der Brexit trägt, soweit ich das sehen kann, als großer Faktor dazu bei“, sagt Deeley inmitten seiner 61 Hektar großen familiengeführten Farm. „Er hat zu seinem massiven Mangel an Arbeitskräften geführt.“

Nicht nur Deeley steht in diesem Jahr allein da. Der EU-Austritt des Königreichs hat die Arbeitnehmerfreizügigkeit beendet, strengere Einwanderungsregeln erschweren das Problem. Geflügellandwirte im ganzen Land werben eifriger denn je um Arbeitskräfte und Saisonarbeiter vom europäischen Festland – mit mäßigem Erfolg.

Hinzu kommt: „Es ist nicht die schönste Arbeit der Welt“, sagt Mark Gorton, der im ostenglischen Norfolk Truthähne züchtet. Harte Arbeit sei das, „sieben Tage die Woche“. Bis zu 400 Saisonarbeitskräfte konnte Gorton im Dezember in den vergangenen Jahren beschäftigten, in diesem Jahr: niemand in Sicht. „Wir stehen sechs Wochen vor dem Start der Weihnachtssaison“, klagt er. „Und im Moment haben wir keine Leute.“

Folglich senken viele Landwirte die Produktion, die Supermärkte – gebeutelt von Lieferschwierigkeiten durch fehlende Lastfahrer – drosseln gleichzeitig die Bestellungen.

Um die wenigen Truthähne zum Fest streiten sich dann die Verbraucherinnen und Verbraucher – damit dürften die Preise deutlich steigen. Viele Familien gehen dazu über, jetzt schon ihre Bestellungen auf den Höfen zu machen. Die in der Traditional Farm-fresh Turkey Association organisierten 40 Höfe berichten teils jetzt schon von fünf Mal mehr Direktbestellungen im Vergleich zum Vorjahr.

Teure Tannenbäume

Nun ist der Geflügelsektor zwar eine hart getroffene Branche, aber längst nicht die einzige: In Großbritannien warnen Verkäufer von Tannenbäumen vor hohen Preisen wegen gestiegener Import- und Transportkosten, Spielwaren könnten aus denselben Gründen teurer werden. Und sind sie einmal in den Häfen angekommen, fehlen Lkw-Fahrer und Lagerpersonal, die die Ware verteilen.

Die Schweinezüchter im Land finden nicht genügend Schlachter und Fleischer. Diese nicht ganz angenehme Arbeit wurde in der Vergangenheit ebenfalls häufig von ausländischen Fachkräften erledigt. Der Nationale Schweinezüchterverband spricht von der „größten Krise seit Jahrzehnten“ und berichtet von Landwirten, die ihre Tiere schlachten, ohne sie überhaupt in die Nahrungsmittelkette zu geben, da die Kosten zu hoch sind. Damit ist ein weiteres beliebtes Weihnachtsgericht in Gefahr: Würstchen im Schlafrock.

Die britische Regierung kennt das Problem, auch wenn sie eher die Corona-Krise als den Brexit dafür verantwortlich macht. Viele ausländische Arbeitskräfte kehrten mit der Krise in ihre Heimatländer zurück und kamen bislang nicht wieder. London genehmigte 5500 Visa für Saisonarbeitskräfte bis zum Jahresende.

Deeley stellt sich auf harte Wochen rund um das Weihnachtsgeschäft ein. Die Menschen, die für ihn arbeiten, muss er davon überzeugen, täglich bis zu 19 Stunden zu schuften – „statt wie bisher 16“.

Entspannte Lage an den NRW-Flughäfen

Köln/Düsseldorf. Die großen Flughäfen in Nordrhein-Westfalen haben am Wochenende in der Herbstferienmitte eine weitgehend entspannte Lage gemeldet. Im Verlaufe des Samstags sei es bei den Sicherheitskontrollen und der Gepäckausgabe vereinzelt zu verlängerten Wartezeiten gekommen, sagte eine Sprecherin des Flughafens Köln/Bonn. In Anbetracht der Ferienzeit und der Tatsache, dass durch die Kontrolle der Impf- und Testnachweise sowie Einreisebescheinigungen ein erhöhter Aufwand bestehe, sei die Lage aber „relativ normal“. Ähnliches wurde auch aus Düsseldorf gemeldet. *dpa*

Steigende Mietwagenpreise

Oberpfaffenhofen. Die Mietwagenpreise in Deutschland werden nach Einschätzung des Marktführers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neufahrzeuge fehlen. „Es wird eine weiterhin hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots geben“, sagte Sixt-Vorstand Nico Gabriel. Zudem seien die Preise von Neuwagen in zehn Jahren um rund 30 Prozent gestiegen. *dpa*

Arbeitgeber fordern Energiekonzept

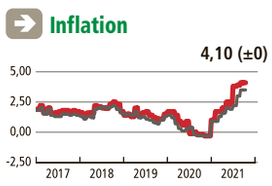
Essen. Die Bundesregierung muss nach Ansicht der Arbeitgeber schnell ein Energiekonzept vorlegen, das Versorgungssicherheit und wettbewerbsfähige Preise sicherstellt. „Sonst wird sie beim Kohleausstieg an einer Verlängerung der Fristen kaum vorbeikommen“, sagte Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger. Er kritisierte, Deutschland habe als stärkste Industrienation Europas eine Energiewende beschlossen, die nicht konsequent zu Ende gedacht sei. *dpa*

WOCHENVERGLEICH

€ in $ 1,1602 (+0,29%) | Gold (100 g) 4847,00 (+0,39%) | Rohöl ($/Barrel) 84,75 (+2,17) | Umlaufrendite -0,26 (-0,01)

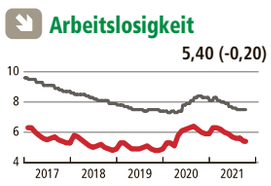
Inflation

4,10 (±0)



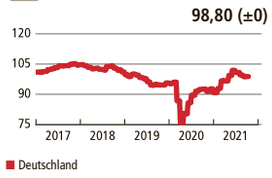
Arbeitslosigkeit

5,40 (-0,20)



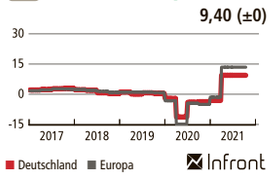
Ifo Geschäftsklimaindex

98,80 (±0)



Bruttoinlandsprodukt

9,40 (±0)



Infront

Verbraucherpreisindex

Lebenshaltungskosten	(2015=100)	110,10
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	(2015=100)	110,10

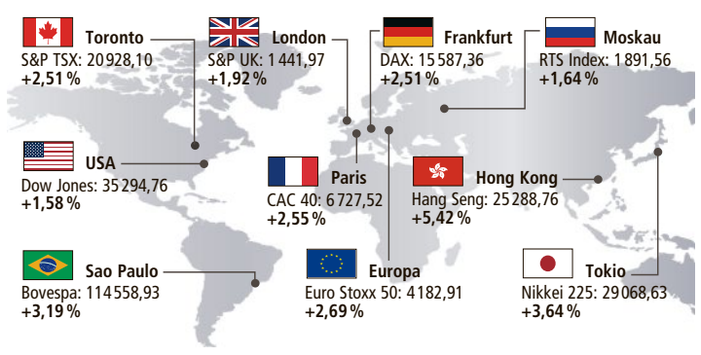
Gewinner / Verlierer

Gewinner			Verlierer		
IN % AUS DEM DAX					
Siemens Energy	23,91	+8,63	MTU Aero	190,05	-5,26
SAP	126,28	+7,53	Henkel Vz.	77,54	-2,17
Porsche Vz.	90,24	+7,33	E.ON NA	10,61	-1,87
Deliv. Hero	114,60	+6,11	Dt. Telekom	16,53	-1,43
IN % AUS DEM MDAX					
Cancom	55,50	+12,05	TeamViewer	13,77	-13,43
Fuchs P. Vz.	42,18	+10,71	ProS.Sat.1	14,25	-10,13
Varta	130,05	+10,21	Hypoport	479,60	-8,21
Nemetschek	89,42	+9,16	Commerzbank	6,10	-2,49
IN % AUS DEM TECDAX					
Nordex	15,06	+14,61	TeamViewer	13,77	-13,43
SMA Solar	40,34	+13,57	Dt. Telekom	16,53	-1,43
Cancom	55,50	+12,05	Siltronic NA	135,80	-0,55
Varta	130,05	+10,21	Utd. Internet NA	32,41	-0,03

Investmentfonds

	15.10.21 Ausg.	Rück.	Diff. % Rück.
Allianz Global Investors			
€ Credit SRI + P€	1034,1	1034,1	+0,28
A.Ad.InGlA	106,86	103,75	+0,06
Adifonds A	162,10	154,38	+0,80
Adiverba A	206,87	197,02	+1,07
AGIF Alz EurpValA	137,77	131,21	+0,85
Concentra A	156,75	149,29	+0,84
Eur Renten AE	63,84	62,28	+0,23
Euro Rentenfonds AT	112,15	109,41	+0,23
Europazins A	57,18	55,51	+0,11
Fondak A	232,09	221,04	+0,74
Fondis	117,55	111,95	+1,41
Fondra	133,80	128,65	+0,47
Global Eq.Divid A	144,52	137,64	+1,32
Industria A	148,71	141,63	+0,63
Interglobal A	498,61	474,87	+1,49
InternRent A	49,82	48,37	+0,14
Kapital Plus A	75,35	73,16	+0,29
Nebw. Deutschl.A	413,12	393,45	+0,75
Pfandbrieffonds AT	151,38	146,97	+0,14
Plusfonds	214,12	203,92	+1,27
Rentenfonds A	89,80	87,61	+0,18
Rohstofffonds A	86,84	82,70	+1,31
Thesaurus AT	1251,9	1192,3	+0,81
Trsy ShrtTrm+ € A	93,89	92,96	+0,01
Verm. Deutschl. A	218,35	207,95	+0,55
Verm. Europa A	52,40	49,90	+0,81
Wachstum Eurol A	177,28	168,84	+1,24
Wachstum Europa A	197,53	188,12	+0,66
ampega			
Amp Global Renten	17,88	17,23	+0,29
Amp Rendite Renten	22,31	21,66	+0,19
Credit Suisse			
CS EUROREAL*	4,92	4,92	±0,0
SmMidCap DE Eq B €*	3805,1	3805,1	+1,03
Deka Investments			
AriDeka CF	86,86	82,52	+0,65
DBA ausgewogen	125,80	120,96	+0,29
DBA konservativ	106,35	104,26	+0,16
DBA offensiv	232,88	221,79	+0,47
Deka Immob Europa	49,84	47,35	+0,04
DekaFonds CF	132,44	125,82	+0,90
Deka-ImmoMetropol	53,94	51,24	±0,0
Deka-Indust 4.0 CF	214,67	206,91	+1,97
DekaLux-Bond EUR	76,41	74,18	+0,05
DekaLux-Japan CF	934,31	887,62	+1,15
Deka-MegaTrends CF	129,27	124,60	+1,37
Deka-NachAkDe TF	100,06	100,06	+0,96
Deka-NachAkEu TF	99,84	99,84	+0,67
Deka-NachhAkt CF	262,17	252,69	+1,34
Deka-NachhImAk CF	151,51	146,03	-0,07
Deka-NachhImRe CF	102,15	100,64	+0,10
Deka-NachhRent CF A	137,38	134,03	+0,13
DekaRent-Intern. CF	20,19	19,60	+0,05
DekaSpezial CF	531,35	512,14	+1,59
Digit Kommunik TF	103,16	103,16	+1,02
Div.Strateg.CF A	186,14	179,41	+1,15
EuropaBond TF	43,61	43,61	+0,05
EuropaSelect CF	99,40	95,81	+0,73
GlobalChampions CF	290,04	279,56	+1,21
Multi Asset In.CFA	95,51	92,73	+0,11
Technologie TF	55,76	55,76	+1,92
WestInv. InterSel.	49,77	47,28	+0,02
DWS			
Barmenia Rendite	32,90	31,78	+0,19
Basler-Aktienf DWS	84,90	81,08	+1,07
Basler-Rentenf DWS	26,13	24,95	+0,20
Deut ESG Eurp Eq L	108,02	104,11	+0,52
Deut.Inv.I EMT DLC	140,85	133,81	+1,18
Dt Float R.Nts LC	84,54	83,70	±0,0
DWS € UltSh FI6-12	67,95	67,95	+0,01
DWS Akt.Strat.D	568,66	541,58	+1,19
DWS Conc GS&P Food	407,03	387,64	+0,39
DWS Deutschland	286,60	272,94	+1,12
DWS ESG EurBd (M)LC	2019,6	1980,0	+0,13
DWS EUR Bds (Long)	1948,8	1892,0	+0,20
DWS EUR Reserve LC	132,68	131,36	±0,0
DWS Europ. Opp LD	522,25	497,38	+0,60
DWS Eurorenta	58,53	56,82	+0,16
DWS Eurovesta	185,63	176,79	+0,63
DWS Eurz Bds Flex LD	33,68	32,86	+0,12
DWS Inv. Eu.HY Co.	119,94	116,34	+0,12
DWS Top Europe	192,51	185,10	+0,74
DWS TRC Deutschl.	195,37	186,06	+0,92
DWSI GE LD	236,00	224,20	+1,09
grundb. europa RC	42,33	40,31	±0,0
Fidelity			
America USD	14,46	13,74	+0,96
American Growth	91,16	86,61	+0,96
Emerging Markets	42,09	39,99	+1,60
Euro Balanced Fund	19,63	18,97	+0,26
Euro Stoxx 50 Fund	12,97	12,97	+0,78
European Growth	18,51	17,59	+0,86
International USD	83,33	79,17	+0,83
Flossbach von Storch			
Dividend R EUR	207,17	197,30	+1,43
MuAsset-Balanced R	179,74	171,18	+0,78
MuAsset-Growth R	209,86	199,87	+0,99
HANSAINVEST			
HANSAdividende	134,73	128,31	+1,21
HANSAdynamic	82,50	78,57	+0,97
HANSAinter. A	19,82	19,15	+0,19
HANSArenta	24,28	23,45	+0,25
Hauck & Aufhäuser			
AW Stks AlphPls OP	47,67	45,40	+0,02
Mu.In.Spezial OP R	34,68	32,95	+0,40
Tiberius FlxBdOP R	100,44	97,51	±0,0
Julius Bär Funds			
European Equity*	499,55		+1,59
*JB BF Local EM B**	291,53	291,53	+0,51
Loc.Em.Bd (EUR) B*	177,76	177,76	+0,50
*Loc.Em.Bd (USD) A**	78,46	78,46	+0,51
*Loc.Em.Bd (USD) C**	334,17	334,17	+0,51
MM Fund Res EUR*		101,87	-0,01
*MoneyMkt Resp $ DT**		107,23	-0,01
SMART ENER EQ I€*		59,93	+1,66
LBBW Asset Managementt			
W&W Europa-Fonds*	67,64	64,42	+1,05
W&W Global-Fonds*	91,06	86,72	+1,20
W&W Nachh Strat*	62,00	59,05	+0,80
LVM			
Euro-Kurzläufer*	28,98	28,89	±0,0
Europa-Aktien*	30,72	29,18	+1,21
Euro-Renten*	38,13	36,99	+0,35
Inter-Aktien*	43,72	41,53	+1,44
Inter-Renten*	34,75	33,71	+0,18
ProFutur*	36,76	35,47	+1,00
Sauren			
Sauren Gl Bal A	22,65	21,57	+0,19
Sauren Gl Def A	17,23	16,73	+0,06
Sauren Gl Growth A	53,25	50,71	+0,68
SEB Asset Management			
SEB Conc. Biotech.*	115,46	114,31	+0,40
SEB ImmoInvest	1,45	1,38	±0,0
SEB TrdSys®Rent.I*		55,54	±0,0
SEB TrdSys®Rent.II*		55,55	±0,0
Union Investment			
Priv.Fonds:Flex.*	93,89	93,89	+0,01
Priv.Fonds:FlexPro*	147,29	147,29	+0,83
PrivFd:Konseq.*	94,55	94,55	+0,05
PrivFd:Konseq.pro*	106,42	106,42	+0,32
PrivFd:Kontr.*	136,75	136,75	+0,62
PrivFd:Kontr.pro*	175,02	175,02	+1,14
UniAbsoluterEnet-A*	45,33	45,33	+0,11
UniEuroAktien*	92,25	87,86	+1,47
UniEuroRenta*	67,56	65,59	+0,26
UniFonds*	69,42	66,11	+1,49
UniGlobal*	351,84	335,09	+1,59
UniImmo:Dt.*	97,81	93,15	+0,01
UniImmo:Europa*	57,35	54,62	±0,0
UniImmo:Global*	51,50	49,05	+0,02
UniOpti4*	96,99	96,99	+0,01
UniRak*	154,16	149,67	+1,09
UniRak Konserva A*	131,97	129,38	+0,89
Sonstige			
Aberd. A.M. Degi Europa	0,58	0,55	±0,0
Aberdeen Liqui. Fd Euro A2		435,01	±0,0
Alte Leip Aktien Deutschland	138,64	132,04	+0,92
BNP PAM Euro MM*		205,59	±0,0
BNYMServ. PB Eurorent	57,46	55,79	+0,20
BNYMServ. PB Triselect	51,36	48,91	-0,02
Commerz hausInvest	45,02	42,88	+0,05
DJE-Div&Sub I	589,20	589,20	+0,76
*Frank.Temp. Growth. Inc.Ad**	26,53	25,00	+1,42
INKA Gothaer Euro-Rent	64,66	62,17	+0,11
Metzler Glob Gr Sus*	315,70	300,67	+1,85
ODDO BHF O.BHF FRA EFF*	253,77	241,69	+1,46
Pictet Water P€	502,76	478,82	+1,12

WELTBÖRSEN IM WOCHENÜBERBLICK



* Kurse, Fondspreise etc. vom Vortag oder letzt verfügbar; *kursiv*, wenn nicht in Euro notiert

Infront
Funds Service +49 69 26095760
fundsservice@infrontfinance.com

Drei Tote bei Hubschrauberabsturz

Buchen. Bei einem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs sind drei Menschen ums Leben gekommen. Zur Identität der Toten konnte die Polizei noch keine Angaben machen. Der einmotorige Helikopter vom Typ Robinson R44 mit vier Sitzen war laut Polizei und Staatsanwaltschaft im mittelfränkischen Herzogenaurach gestartet. Er war kurz vor 13.00 Uhr über einem Wald in Buchen aus zunächst ungeklärter Ursache abgestürzt. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung wollten die Absturzstelle untersuchen. *dpa*

Polizei stoppt Mann im Piratenkostüm

Hagen. Ein als Pirat verkleideter Mann hat am Hagener Hauptbahnhof die Bundespolizei auf den Plan gerufen. Er trug täuschend echt aussehende Waffen mit sich, die einen Passanten verängstigten, wie die Bundespolizei am Sonntag berichtete. Beamte sprachen den 54-Jährigen an einem Bahnsteig an, der zu einem Event fahren wollte. Mit dabei hatte er eine Steinschlosspistole, ein Steinschlossgewehr und eine Machete in einem Holster. Auf der Wache entpuppten sich diese als sogenannte Dekorationswaffen. Diese seien zwar schussunfähig, dürften aber im öffentlichen Raum nicht getragen werden, hieß es. Die Polizei leitete ein Ordnungswidrigkeitsverfahren ein. *dpa*

Mann will Hund retten, beide sterben

Bechtsbüttel. Während eines Sonntagsspaziergangs sind in Bechtsbüttel bei Braunschweig ein Mann und sein Hund von einem Zug überrollt und getötet worden. Die Frau des 56-jährigen Opfers war bei dem Unfall dabei, konnte aber nach Polizeiangaben nicht helfen. Ersten Erkenntnissen zufolge riss sich das Tier los und lief auf die Gleise, wie eine Sprecherin der Polizei in Niedersachsen sagte. Der Hundehalter sei hinterhergelaufen – konnte aber nicht mehr schnell genug die Gleise verlassen und wurde von der Regionalbahn getötet. *dpa*

Gewinnzahlen

Wochenziehung Glücksspirale

Endziffern	Gewinn in Euro
1	10,00
36	25,00
352	100,00
3291	1000,00
67 134	10.000,00
622 497	100.000,00
456 246	100.000,00

Prämienziehung

10.000 Euro monatlich als Sofortrente	
Losnummer	2 053 595

ARD-Fernsehlotterie

5000 Euro	8 593 912
5000 Euro	3 187 462
10.000 Euro	8 913 491
10.000 Euro	0 885 911
100.000 Euro	7 339 260

Aktion Mensch

Geldgewinne	3 396 704
Traumhäuser	3 767 345
Zusatzgehalt	3 360 977
Rente lebenslang	2 029 530
Rente lebenslang	9 688 560

alle Angaben ohne Gewähr

Wolken gegen Hagel „impfen“?

Pilot Frank Kasparek steht neben einem Flugzeug zur Hagelabwehr. FOTO DPA

WILDBERG/ROSENHEIM. Vor allem in Süddeutschland setzen viele Regionen gegen Unwetter auf Piloten – obwohl nicht klar ist, ob das funktioniert. Doch falls Wetter wirklich beeinflusst werden kann, ergeben sich neue Konflikte.

Von Frederick Mersi

Frank Kasparek soll nicht weniger als das Wetter ändern. „Eine sehr abwechslungsreiche Tätigkeit“, findet der 52-Jährige. „Es kann auch mal etwas turbulenter werden.“ Kasparek ist Pilot eines Hagelfliegers am Flugplatz Wächtersberg. Bildet sich in Württemberg ein Unwetter, steigt Kasparek mit seiner Maschine auf, um Schlimmeres zu verhindern. „Der Reiz besteht auch darin, etwas Sinnvolles zu tun – wie den Dienst an der Allgemeinheit, um Schäden an Häusern, Autos und auch Infrastruktur zu vermeiden“, sagt er.

Ob Hagelflieger wie er das wirklich können, ist jedoch umstritten. Bei Modellversuchen funktioniert ihre Methode so: In den Aufwinden von hagelträchtigen Wolken wird Silberjodid, ein gelbliches Salz, in einer Verbindung mit Aceton verbrannt, damit sich um die Partikel mehr und damit kleinere Hagelkörner bilden – oder der Niederschlag in Form von größeren Regentropfen herunterkommt. Bekannt ist diese Methode schon seit Jahrzehnten.

Meteorologen wie Michael Kunz von der Fakultät für Meteorologie und Klimaforschung am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) sehen bislang aber keine Belege dafür, dass diese „Wolkenimpfung“ auch bei den Hagelfliegern funktioniert. „Ich will nicht ausschließen, dass es einzelne Ereignisse gibt, bei denen es wirkt“, sagt Kunz. „Aber Hagelbildung ist ein unglaublich komplexer Prozess. Und ich sehe in den meteorologischen und Schadensdaten keinen Effekt.“

Die Piloten müssten „zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort die richtige Menge an Aerosolen einbringen“, betont Kunz. „Der Nachweis, dass das funktioniert, ist sauschwierig zu erbringen. Wir können ja nicht sagen, wie sich die Wolke ohne Impfung entwickelt hätte.“

An der Technischen Hochschule Rosenheim begleitet Peter Zentgraf, Professor für Ingenieurwissenschaften, schon seit Jahren zwei in Oberbayern stationierte Hagelflieger. Einen Beleg für die Effizienz der Methode sieht er bisher ebenfalls nicht – wohl aber „Indizien“ auf Basis einer Auswertung von Versicherungsdaten und Flugrouten der Hagelflieger. „Es wundert mich aber auch, dass Fachleute dazu noch nicht mehr geforscht haben“, sagt Zentgraf.

Bei der Württembergischen Gemeinde-Versicherung (WGV) ist man davon überzeugt, dass Piloten wie Frank Kasparek ihr Geld wert sind. „Die Ergebnisse und Erfolge der Einsätze der letzten 20 Jahre zeigen der WGV eindeutig, dass über 50 Prozent der Hagelschäden durch den Einsatz von Hagelfliegern vermieden werden können“, so WGV-Sprecherin Anja Vögele.

> *» Wir haben dann kleineren Hagel, aber vielleicht mehr Hochwasser und Überflutungen. «*
>
> Meteorologe Michael Kunz

Pro Jahr würden so im Schnitt drei bis fünf Millionen Euro bei Kosten für Hagelschäden gespart. Die zwei Flieger selbst würden nur 140.000 bis 190.000 Euro jährlich kosten. Auch im oberbayerischen Vogtareuth, im südbadischen Ortenaukreis und in der Vorderpfalz sind Hagelflieger im Einsatz – meist finanziert durch eigens gegründete Vereine, in denen zum Beispiel Kommunen oder Winzergenossenschaften Mitglieder sind.

Sollte diese Art der Hagelabwehr wirklich funktionieren, würde das aber neue Fragen aufwerfen, sagt der Karlsruher Meteorologe Michael Kunz. „Das ist ein Experiment in der Atmosphäre. Wir haben dann kleineren Hagel, aber vielleicht mehr Hochwasser und Überflutungen.“ Schließlich würde der Niederschlag an anderer Stelle als Regen herunterkommen: „Dann fände eine Verschiebung der Schäden statt.“

Staatlich reguliert sind die Einsätze der Hagelflieger aber nicht. Das Stuttgarter Regierungspräsidium hat als Luftsicherheitsbehörde zwar bei Inspektionen oder Audits der Firmen Zugriff auf diese Daten. „Die Firmen müssen jedoch nicht aktiv melden, wann oder wo sie einen Einsatz geflogen sind“, sagt eine Sprecherin der Behörde. Die WGV betont, sie habe durch den Einsatz der von ihr beauftragten Hagelflieger bislang keinen Anstieg von Starkregen beobachten können.

Bei der Hagelabwehr gilt daher auch in diesem Bereich das Prinzip Hoffnung. „Es geht da nicht um Wissen, sondern um Glauben“, sagt Meteorologe Kunz. „Für Winzer zum Beispiel ist Hagel existenzbedrohend. Das ist wirklich brutal. Wenn man dann die Möglichkeit hat, dass es etwas hilft, dann macht man das.“

Zu lange im All schadet dem Hirn

Münchner Forscher finden Veränderungen im Blut von Kosmonauten.

München. Lange Aufenthalte im All können einer Studie zufolge Schäden im Gehirn von Astronauten auslösen. Die Ergebnisse einer Blutuntersuchung von Raumfahrern deuteten auf eine leichte, aber anhaltende Hirnverletzung und eine schnellere Alterung des Gehirns bei der Rückkehr zur Erde hin, teilte die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München mit.

Mögliche Ursache sei ein gestörter Blut-Abfluss aus dem Kopf in der Schwerelosigkeit, dieser könne im Lauf der Zeit zu einem Druckanstieg im Nervenwasser führen. Das Forscherteam veröffentlichte die Studie in der Fachzeitschrift „Jama Neurology“.

Dass längere Reisen in den Weltraum bei Menschen nicht nur Muskeln und Knochen schwinden lassen, sondern sich auch auf deren Gehirne auswirken, hatten Studien demnach schon zuvor angedeutet. Unklar war nach Angaben der Forscher aber bisher, ob die Vorgänge schädlich sind. Um das herauszufinden, untersuchten die LMU-Mediziner Peter zu Eulenburg und Alexander Choukér mit Kollegen in Schweden und Russland das Blut fünf russischer Raumfahrer, die gut fünfeinhalb Monate in der internationalen Raumstation ISS verbracht hatten.

Dabei wiesen die Forscher nach, dass mehrere Kennproteine für Alterung und Verletzungen des Gehirns direkt nach der Rückkehr aus dem All deutlich anstiegen. Das gelte vor allem für die erste Woche nach der Rückkehr.

Um bei Langzeit-Missionen wie einer Reise zum Mars die Risiken für Raumfahrer gering zu halten, seien „umfassendere Studien mit vorbeugenden Maßnahmen gegen den Druckanstieg im Kopf unbedingt notwendig“, sagte LMU-Mediziner Peter zu Eulenburg. Ob die Veränderungen im Gehirn auch zu Einschränkungen der Betroffenen führen, sei mit der Studie aber noch nicht geklärt: „Ein Biomarker im Blut sagt noch nichts über klinische Beschwerden.“ *dpa*

Versunkene „Moornixe“ geborgen

Rund drei Monate nach der Flutkatastrophe ist das versunkene Fahrgastschiff „Moornixe“ in Mülheim an der Ruhr wieder an Land. Am frühen Sonntagmorgen wurde es mit einem 450-Tonnen-Kran geschmeidig aus dem Wasser über die Bäume auf einen Sattelschlepper gehoben, berichtete Schiffsbesitzer Heinz Hülsmann. Auf den ersten Blick seien sehr viele Beulen und einige Risse zu sehen, der Rumpf sei verformt. „Das Oberdeck ist eingedrückt“, sagte Hülsmann. Er hofft, dass sich das Ausflugsboot wieder reparieren lässt. Die Moornixe hat bereits eine bewegte Geschichte hinter sich: Seit 1933 war sie als „Baldeney“ auf dem Baldeneysee in Essen unterwegs, später fuhr sie dann als „Nixe“ auf der Mosel und als „Moornixe“ im ostfriesischen Wiesmoor. 2018 holte Hülsmann sie ins Ruhrgebiet zurück. FOTO DPA

Abschied von einer „Journalistenlegende“

Gerd Ruge galt als Reporter-Pionier – jetzt ist er mit 93 Jahren gestorben

Köln. Der langjährige ARD-Korrespondent und Auslandsreporter Gerd Ruge ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 93 Jahren in München, wie der Westdeutsche Rundfunk (WDR) am Wochenende mitteilte. Ruge berichtete viele Jahre als Korrespondent aus Ländern wie Russland und den USA. Er galt als Reporter-Legende, seine Berichte waren nah dran am Menschen.

Der ARD-Vorsitzende und WDR-Intendant Tom Buhrow sagte: „Gerd Ruge gehört zu den großen Reporterpersönlichkeiten der ersten Stunde. Profunde Analysen, präzise Interviews und die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge leicht verständlich zu erklären, das zeichnete ihn aus.“ Er sei ein wertvoller Zeitzeuge wichtiger politischer Ereignisse im In- und Ausland gewesen. „Unvergessen bleiben seine zahlreichen Auslandsreportagen und Reiseberichte. Das Publikum hat ihn dafür geliebt“, ergänzte Buhrow. Für viele nachfolgende Generationen von Journalistinnen und Journalisten sei er Vorbild und Orientierung gewesen.

Trauer um TV-Journalist Gerd Ruge. FOTO DPA

Ruge wurde am 9. August 1928 in Hamburg geboren. Seine berufliche Laufbahn ist vor allem von seiner Tätigkeit für die ARD geprägt. Der WDR-Journalist war in unterschiedlichen Positionen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk tätig. Einige Stationen: In den 1950er-Jahren ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, in den 1960er-Jahren war er dann in den USA tätig. Einen seiner wohl schwersten Reporter-Momente erlebte er, als er Zeitzeuge der Ermordung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Robert Kennedy wurde. Auch nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er-Jahre machte Ruge weiter, fuhr ins Ausland und produzierte einprägsame Reportagen.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte Ruge als eine „große Journalistenlegende“. „Wir trauern um ein journalistisches Urgestein“, schrieb Steinmeier am Sonntag an Ruges Tochter Elisabeth, eine bekannte Lektorin und Verlegerin, gerichtet. *dpa*

Streifenwagen-Einsatz endet tödlich

Fußgänger auf der Autobahn erfasst

Düsseldorf. Ein mit zwei Polizisten besetzter Streifenwagen hat einen Fußgänger auf der Autobahn bei Neuss erfasst, der Mann kam ums Leben. Die Polizeibeamten waren alarmiert worden und wollten den älteren Herrn eigentlich in Sicherheit bringen.

Er war in der Dunkelheit auf dem linken von drei Fahrstreifen der Autobahn 46 auf Höhe des Autobahnkreuzes Neuss-West zu Fuß unterwegs gewesen. Der Streifenwagen sei mit angepasster Geschwindigkeit unterwegs gewesen, hatte ein Sprecher der Polizei erläutert. „In der Dunkelheit hatten die Kollegen aber keine Chance.“ Man könne noch keine Angaben dazu machen, um wen es sich handele, sagte eine Sprecherin der Polizei in Duisburg am Sonntag. Erst heute wolle man sich weiter zu dem Vorfall äußern. *dpa*

Deutsche unter den Toten

Der Täter von Kongsberg ist wohl kein Terrorist, sondern psychisch krank.

Kongsberg. Bei einem Gedenkgottesdienst mit Kronprinz Haakon und Kronprinzessin Mette-Marit in Kongsberg ist am Sonntag den fünf Todesopfern der Bluttat in der norwegischen Kleinstadt gedacht worden. Unter den Toten ist auch eine seit Längerem in Norwegen lebende Frau aus Deutschland, wie das Auswärtige Amt am Wochenende bestätigte, ohne weitere Details zu nennen.

Ein 37-jähriger Däne hat eingeräumt, am Mittwochabend in der Innenstadt von Kongsberg fünf Menschen getötet zu haben. Unterdessen äußerten die Ermittler zunehmend Zweifel an einer terroristisch motivierten Tat. Es gebe Hinweise, dass der Verdächtige nicht wirklich zum Islam konvertiert sei, sagte Polizeiinspektor Thomas Omholt. Stattdessen erhärte sich der Verdacht auf eine psychische Erkrankung. Nach Angaben der Polizei stand der Däne im Verlauf mehrerer Jahre immer wieder im Kontakt mit dem Gesundheitsdienst.

Zu Details über die psychische Gesundheit des Mannes wollte sich Omholt nicht äußern, um Zeugenaussagen nicht zu beeinflussen, wie er betonte. Trotzdem wirft der Fall die Frage auf, warum der Mann von den Behörden nicht stärker ins Visier genommen wurde.

Für Zweifel an der Kompetenz der Sicherheitsbehörden sorgte auch, dass die Opfer wohl alle erst getötet wurden, nachdem die Polizei den Angreifer am Mittwoch erstmals gestellt hatte. Er konnte den Beamten zunächst entkommen und wurde erst rund eine halbe Stunde später festgenommen. *dpa*

Kronprinzessin Mette-Marit und ihr Mann Kronprinz Haakon nehmen am Gedenkgottesdienst teil. FOTO AFP

Auf einen Schlag Multimillionär

Paris/Hannover. Plötzlich Multimillionär: In Frankreich und Deutschland haben sich am Wochenende zwei Lotto-Spielerinnen oder Spieler über riesige Gewinne freuen dürfen.

Der Eurojackpot in Höhe von rund 33 Millionen Euro ging diesmal nach Niedersachsen. Noch sei die Identität des Glückspilzes nicht bekannt, sagte eine Sprecherin von Toto-Lotto Niedersachsen. Der Spieleinsatz betrug 28,35 Euro.

Über 33 Millionen kann eine Französin oder ein Franzose nur müde lächeln – in Frankreich wurde der Rekordjackpot der Lotterie Euromillionen von 220 Millionen Euro geknackt. Der oder die Glückliche habe nun 60 Tage Zeit, um sich für den Gewinn zu melden, sagte ein Sprecher von La Française des Jeux am Wochenende. Bisher lag der größte Gewinn aus der Lotterie in Frankreich bei 200 Millionen Euro. *dpa*

Gestrandet in Alaska

NOME. Zara Rutherford hat sich einiges vorgenommen – um genau zu sein, die ganze Welt. Als jüngste Pilotin ist die 19-Jährige dabei, die Erde zu umrunden. Nicht alles verläuft dabei ganz nach Plan.

Von Larissa Schwedes

Zara Rutherford friert. „Es ist ziemlich, ziemlich kalt hier“, sagt die 19-Jährige in die Kamera ihres Laptops. Kein Wunder: Die Pilotin, die als jüngste Frau alleine die Welt umrunden will, sitzt zum Zeitpunkt des Gesprächs seit einigen Tagen in Alaska fest. Der Grund: Ihr Visum für den Weiterflug nach Russland war abgelaufen, weil die bisherige Reise nicht ohne Turbulenzen verlief.

Zu stören scheinen Rutherford die Turbulenzen jedoch kaum. Nie wieder im Leben werde sie wohl die Chance haben, eine Weile in Nome im US-Staat Alaska zu verbringen. „Das ist ein wirklich cooler Ort. Es ist atemberaubend, wirklich wunderschön“, sagt sie im Interview. Über den Zoom-Bildschirm zeigt sie ein Video von einer gleißend leuchtenden Landschaft, das sie aus dem Cockpit aufgenommen hat. Nur Berge und dahinter ganz lange nichts. Aber filmen und parallel ein Flugzeug lenken, geht das überhaupt? „Man kann schon mal ein Video machen, aber sich einfach nur zu entspannen und zu genießen, ist ziemlich rar – denn irgendwas ist immer.“

Mitte August hob Rutherford, die als Tochter einer belgischen Mutter und eines englischen Vaters beide Staatsbürgerschaften hat, aus dem belgischen Ort Wevelgem ab. Zunächst ging es über Island nach Grönland und dann weiter Richtung Westen in die USA, nach Südamerika und schließlich zurück nach Norden – oft turbulenter, als sich die junge Pilotin es vorgestellt hatte.

Sie berichtet von heftigen Turbulenzen, als sie in Kalifornien mit starkem Rauch durch die Waldbrände zu kämpfen hatte, und technischen Pannen, bei denen sich die Räder des Flugzeugs nicht ausfahren ließen. Begeistert erzählt sie jedoch auch, wie sie über die Freiheitsstatue flog und auf dem John F. Kennedy Flughafen in New York landete. „Ich hätte nie gedacht, dass ich das mal machen werde.“ Das Ultraleichtflugzeug, mit dem sie fliegt, gehört zu den schnellsten der Welt.

„Das ist auf jeden Fall eine große Herausforderung“, erklärt der Pilot Justin Steinke, der an einer Flugschule in Deutschland tätig ist. „So ein kleiner Flieger wackelt viel mehr als ein großer.“

Das Ziel von Rutherford lautet: Die jüngste Frau zu werden, die je allein um die Welt geflogen ist. Bislang hält diesen Rekord die in Afghanistan geborene US-Amerikanerin Shaesta Waiz, die den Planeten mit 30 Jahren umrundete. „Ich habe also elf Jahre Zeit“, sagt Rutherford und lacht. Männlicher Rekordhalter ist ein 18-Jähriger – für sie auch ein Zeichen der Ungleichheit zwischen den Geschlechtern. Die junge Pilotin hofft, mehr Mädchen für Naturwissenschaft und Luftverkehr begeistern zu können, und unterstützt dafür zwei Non-Profit-Initiativen.

Die 19-jährige Zara Rutherford will die jüngste Frau werden, die jemals allein in einem Kleinflugzeug die Welt umrundet hat. FOTO DPA

Nur heute und morgen

Bis zu ihrem Abflug hatte die Schulabgängerin, die eines Tages Astronautin werden will, noch alles präzise geplant: Sponsoren organisiert, Notfalltrainings absolviert, technische Übungen gemacht. Auch in der Schule habe man sich unentwegt auf irgendetwas in der Zukunft vorbereitet, Aufgaben für die nächste Woche oder Prüfungen in sechs Monaten. „Jetzt lebe ich völlig im Hier und Jetzt. Das war noch nie so. Es gibt nur heute und morgen, ich plane nicht für die anderen Tage.“

Eigentlich wollte die Rekordanwärterin schon Anfang November wieder zurück in Belgien sein. Nun peilt sie Anfang Dezember an, aber ob das klappt, ist offen. Worauf sie sich am meisten freut, steht dagegen fest: ihre Familie, die Katzen und selbst gekochtes Essen.

„Man ist überrascht, wie schnell man die Nase voll von Restaurants haben kann.“ Doch erst mal geht es, wenn alles klappt, nach Russland – und dann nach Japan, Indonesien, Thailand und in den Nahen Osten.

Leute

Elton John (74), Popstar, ist seit seiner Kindheit bis ins gehobene Alter ein stets neugieriger Musikfan geblieben. Er kaufe, wenn möglich, immer noch „jeden Freitag“ neue Musik ein, und dafür gehe er ganz klassisch in einen Plattenladen. „Ich habe das nie hinter mir gelassen“, verriet der Sänger, Songwriter und Pianist jetzt bei einem Interviewtermin für internationale Musikjournalisten.

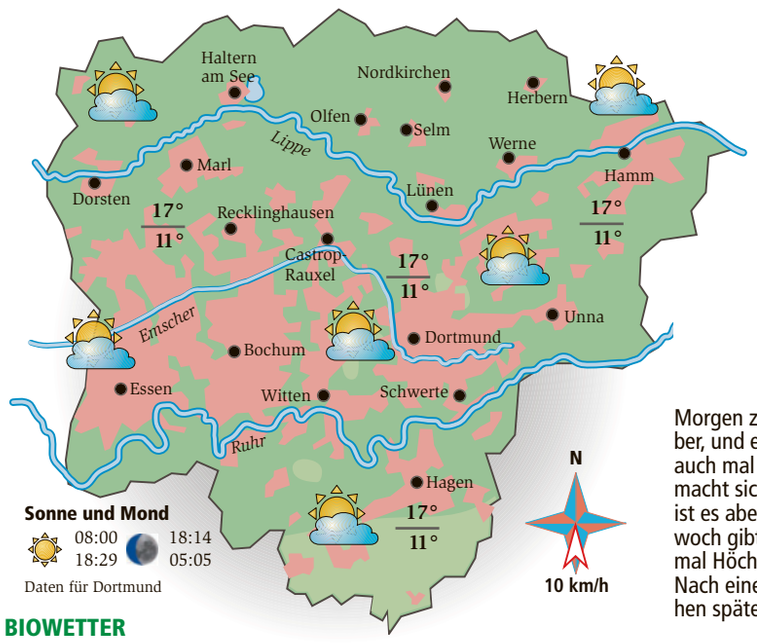
Marianne Rosenberg (66), Sängerin, hat von der Zusammenarbeit mit ihrem Sohn profitiert. „Es war zwar gar nicht geplant, aber es war für uns beide sehr gut“, sagte die 66-Jährige bei der Verleihung des Schlagerpreises „Gläserne Vier“ in Stuttgart. „Wir haben viel Freude gehabt und beide voneinander gelernt – ich die fetten Grooves, er die eine oder andere Betrachtungsweise über das Publikum.“

Joscha Kiefer (38), Schauspieler, ist für die neue ZDF-Serie „Breisgau“ in seine südbadische Heimat zurückgekehrt und hat auch kein Problem mit dem dortigen Dialekt Alemannisch. „Obwohl ich meistens Hochdeutsch spreche, kann ich den Dialekt problemlos ein- und ausschalten“, sagte der aus Müllheim stammende Kiefer. „Aber vor der Kamera Alemannisch zu sprechen, ist ein eigenartiges Gefühl.“

Nilam Farooq (32), Schauspielerin und Tochter einer polnischen Mutter und eines pakistanischen Vaters, hat bei ihren Eltern sowohl christliche als auch muslimische Feste kennengelernt und gefeiert. Es sei zu Hause in Berlin immer sehr kompromissbereit zugegangen, erzählte sie jetzt: „Weihnachten wurde sehr polnisch gefeiert.“ Aber auch das Zuckerfest sei gefeiert worden.

DAS WETTER HEUTE

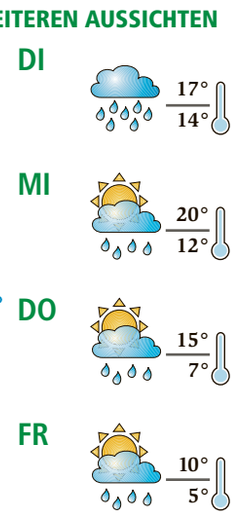
Einzelne Nebelfelder lösen sich bald wieder auf. Dann wechseln sich Sonnenschein und Wolkenfelder ab, und es bleibt trocken. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 15 und 17 Grad. Es weht ein schwacher Wind aus Süd bis Südost. Nachts kühlt sich die Luft auf 12 bis 10 Grad ab.



BIOWETTER

Die Wetterlage macht in den Morgenstunden vor allem Personen mit Erkrankungen der Atemwege zu schaffen. Rheumakranke und Menschen mit chronischer Arthritis müssen sich auf Schmerzen einstellen. Später treten kaum noch wetterbedingte Beschwerden auf. Es gibt sogar einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden, und die Laune ist meist gut.

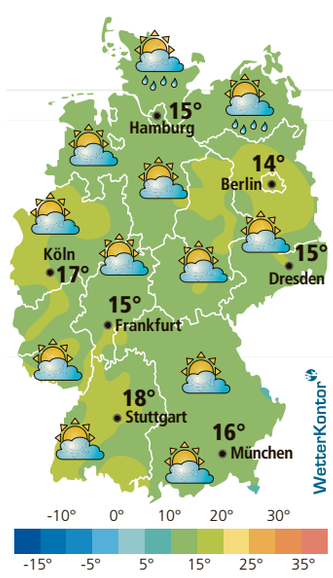
DIE WEITEREN AUSSICHTEN



Morgen ziehen viele Wolken vorüber, und es fällt im Tagesverlauf auch mal etwas Regen. Die Sonne macht sich rar. Mit bis zu 17 Grad ist es aber recht warm. Am Mittwoch gibt es dann sogar noch einmal Höchstwerte um 20 Grad. Nach einem freundlichen Start ziehen später Regenwolken heran.

POLLENFLUG

Gräserpollen fliegen nur vereinzelt. Ambrosia- und Beifußpollen sind ebenfalls kaum in der Luft.

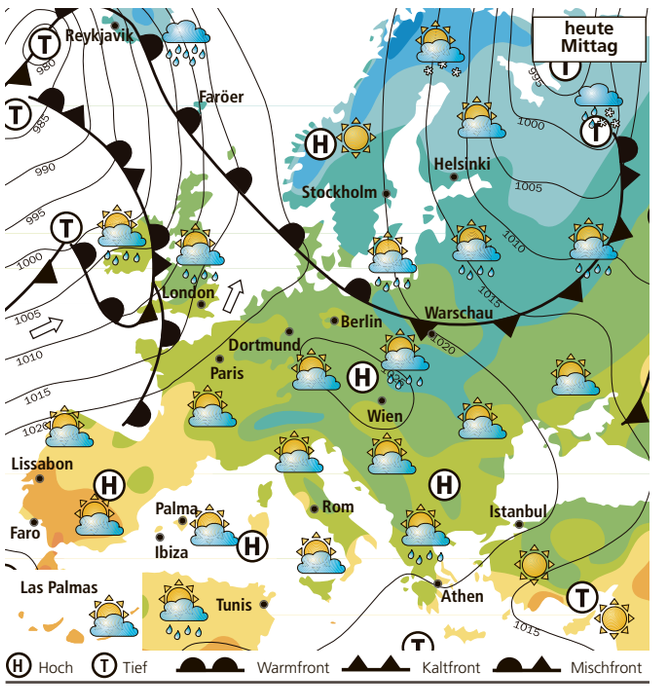


DEUTSCHLAND

Im äußersten Nordosten halten sich dichte Wolken, und es fällt noch Regen oder Sprühregen. Sonst setzt sich nach Auflösung von zum Teil zähem Nebel oder Hochnebel teils die Sonne durch, teils wechseln sich Sonnenschein und Wolken ab. Dabei bleibt es auch größtenteils trocken. Die Temperaturen steigen auf 11 bis 19 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig und an der Küste mäßig bis frisch aus Süd.

REISEWETTER MORGEN

Berlin	Schauer	14°
Frankfurt	Schauer	15°
Hamburg	Regen	16°
Köln	Schauer	16°
Stuttgart	Schauer	17°
München	wolkig	18°
Amsterdam	Schauer	18°
Antalya	wolkig	27°
Athen	wolkig	22°
Bangkok	wolkig	30°
Barcelona	wolkig	24°
Budapest	wolkig	16°
Dubrovnik	wolkig	20°
Dublin	Schauer	19°
Las Palmas	wolkig	28°
Lissabon	wolkig	28°
London	Schauer	21°
Madrid	wolkig	26°
Mailand	wolkig	18°
Malaga	wolkig	25°
Mallorca	wolkig	25°
Miami	wolkig	29°
New York	heiter	19°
Nizza	wolkig	21°
Oslo	Regen	6°
Paris	wolkig	22°
Prag	bedeckt	15°
Rom	wolkig	22°
Stockholm	Regen	9°
Sydney	Schauer	19°
Tokio	Regen	17°
Tunis	Schauer	23°
Venedig	wolkig	17°
Warschau	wolkig	9°
Wien	wolkig	15°
Zürich	wolkig	15°



DIE WETTERLAGE

Ein Hoch über Mitteleuropa bringt nach der Auflösung von Frühnebel häufig Sonnenschein. An der Nord- und Ostsee sowie in Polen regnet es noch. Kräftige Tiefs über dem Atlantik sorgen zwischen Island, Großbritannien und den Azoren für einen großen Wolkenwirbel.

WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	12°-14°
Ostsee	12°-14°
Adria	22°-24°
Balearen	24°-25°
Ägäis	18°-21°
Schwarzes Meer	16°-22°
Zypern	26°-28°
Kanaren	23°-24°

Am Ende grummelt der Trainer

FUSSBALL: Der TuS 05 Sinsen hat den Spitzenreiter am Rand einer Niederlage – die Elf von Dennis Hübner führt gegen den 1. FC Gievenbeck mit 2:0. Dann leisten sich die Marler ein paar Fehler zu viel.

Von Thomas Braucks, Marl

Miese Laune nach einem 2:2 gegen den Spitzenreiter? So viel Selbstbewusstsein muss man sich erst einmal leisten. Dennis Hübner hat es offenbar. „Das Ergebnis ist ärgerlich. Vom Spielverlauf her hätten wir einen Dreier verdient gehabt“, grummelte Sinsens Trainer nach dem 2:2 gegen den 1. FC Gievenbeck. „Damit hätten wir einen Sprung nach vorn machen können.“

Um genau zu sein: auf Platz fünf. So ist der TuS 05 nur noch Tabellenachter der Westfalenliga 1. Sinsen bleibt im eigenen Stadion zwar ungeschlagen. Aber nach drei Siegen in Folge gab der Klub zum ersten Mal Punkte ab. Ziemlich unnötig, wie Hübner befand.

Seine Elf zeigte sich gegenüber dem lahmen Auftritt beim 0:3 in Mesum vor zehn Tagen wie ausgewechselt, spielte engagiert, einsatz- und lauffreudig. Vor allem in der ersten Hälfte war der TuS 05 Sinsen die bessere, aktivere Mannschaft. Was fehlte, war eine zündende Idee vor dem Tor.

So musste Gievenbeck beim 1:0 in der 45. Minute schon kräftig mithelfen: Gerard Lubkoll schickte vom linken Flügel ein kerniges Zuspiel in den Gievenbecker Strafraum in Richtung Marius Speker - zur Stelle war aber Abwehrmann Johann Scheer und lenkte den Ball aufs eigene Tor.

Immer in Bewegung: Leonard Onofaro (rechts) sorgt mit einem Dribbling mal wieder für Alarm in Gievenbecks Defensive. FOTO BRAUCKS

Der Assistent signalisiert sofort: Ball im Tor

Torhüter Nico Eschhaus erwischte ihn, als er über die Linie rollte. War er komplett dahinter? Assistent Dmytro Nikiforov zeigte jedenfalls sofort an: Drin. Gievenbecks Torwart fluchte und schimpfte. Der TuS 05 feierte. Schlecht fühlte sich beim Gastgeber keiner: Der Treffer war hochverdient.

Auch nach der Pause machten die Gastgeber ihre Sache zunächst recht ordentlich. Und dank Leonard Onofaro legten sie nach. Der Außenstürmer spurtete in der 54. Minute in den Strafraum, behauptete gegen zwei Gievenbecker den Ball und hatte den Blick für den freistehenden Leon Stöhr – das 2:0 war fällig.

Es war das Signal für den Tabellenführer, endlich mehr Dynamik auf den Platz bringen. Und doch hätte die Partie wenig später entschieden sein müssen: Als drei Sinsener einen Konter liefen und es fertig brachten, nicht zum Abschluss zu kommen. „Das haben wir ganz schlecht gemacht“, befand Trainer Hübner.

Seine Mannschaft geriet nun unter Druck, leistete sich vor allem ein paar folgenschwere Ballverluste in der eigenen Hälfte. Louis Martin schaffte in der 67. Minute den Anschluss. Als zehn Minuten später Niclas Grzelka nahe der Eckfahne die Chance, den Ball zu klären, verstreichen ließ, schnappte sich Torschütze Martin den Ball und bediente Michael Fromme - 2:2 (77.). Das Tor brachte Dennis Hübner eine Gelbe Karte ein: In seinem Frust beförderte der Trainer seinen Campingstuhl mit einem gepflegten Spannstoß durch die Coaching-Zone. So hätte kurz vorher besser Grzelka hingelangt...

Marius Speker hat noch das 3:2 auf dem Fuß

Der steigerte sich danach. So wie der TuS 05, der wieder richtig mitmachte. Zu sehen gab es einen Schlagabtausch, in dem beide Seiten den Sieg wollten. Bei dem der TuS 05 Sinsen aber die beste Chance auf den dritten Treffer hatte: Bei einem Konter trat Marius Speker entschlossen an, schüttelte seinen Bewacher ab und hatte am Ende nur noch Torhüter Eschhaus vor sich. Statt vorbeizuziehen entschied sich Speker für den Abschluss - und scheiterte am Fuß des Gievenbecker Schlussmanns (87.).

TuS 05 Sinsen: Werner - Saritas (78. Gülsoy), Köksal, Nabrotzki, Lubkoll, Demler (70. Noack), Kurtulus, Yilmaz (71. Grzelka), Stöhr, Onofaro, Speker
Schiedsrichter: Tendyck (Kirchhellen)
Zuschauer: 150
Tore: 1:0 Scherr (45., Eigentor), 2:0 Stöhr (54.), 2:1 Martin (67.), 2:2 Fromme (77.)

Im Partybus laufen Helene und „Wolle“

FUSSBALL: Spvgg. Erkenschwick kehrt mit einem schwer erarbeiteten 1:0-Sieg heim.

Tengern. Vor der Fahrt nach Tengern hatte die Spvgg. Erkenschwick durchaus Bammel. Es war nicht nur der Gegner, der den Schwarz-Roten Respekt abnötigte, sondern auch die lange An- und Abreise. Am Ende war nicht nur der Trainer happy: Mit einem schwer erkämpften 1:0 (1:0) hat sein Team den Aufschwung fortgesetzt.

Da konnte es der Erkenschwicker Tross verschmerzen, dass der Bus auf der Rückfahrt von der Autobahn wegen einer Vollsperrung abgeleitet wurde und die Fahrtzeit aus dem Kreis Minden-Lübbecke zurück ins Revier verlängert wurde. Den ersten Auswärtssieg dieser Saison feierten die „Schwicker“ mit zünftiger Schlagermusik: Helene Fischer, Wolle Petri sorgten für Partystimmung.

Mitverantwortlich war dafür Stefan Oerterer. Beim Torjäger scheint der Knoten geplatzt. Erst der Dreierpack im letzten Heimspiel am vergangenen Sonntag gegen Kinderhaus (5:3), nun erzielte „Ö“ in Tengern das Tor des Tages. Und das just in einer Phase, als es nicht gut um Schwarz und Rot stand. Trainer David Sawatzki: „Der Gegner hat uns alles abverlangt, kaum zu glauben, dass die in der Tabelle unten stehen. Aber hier werden sicher noch einige Mannschaften echte Probleme bekommen.“

Die Hausherren, die in der 7. Minute eine Großchance zur Führung hatten (Sören Stauder rettete mit einer Klasse-Parade), erspielten sich eine Vielzahl an Eckstößen, die brandgefährlich in den Erkenschwicker Strafraum flogen. In der 35. Minute lief Christian Warnat nach einem abgefangenen Eckball einen Konter, bediente Stefan Oerterer, der sich die Chance frei vor dem Tor nicht nehmen ließ, um zum 0:1 einzunetzen. Schon zuvor hatte „Ö“ eine gute Gelegenheit, rutschte aber frei am Elfmeterpunkt weg.

In Unterzahl ist es nur noch ein Kampf

Die Partie war nichts für schwache Nerven, Sawatzki und der mitgereiste Anhang bangten mehrfach um die knappe Führung. Noch schwerer wurde das Unterfangen ab der 57. Minute: In der kassierte Lukas Keysberg wegen erneuten Foulspiels die Ampelkarte, mehr als 30 Minuten hatten die Gäste in Unterzahl zu überstehen. „Das war nicht clever, er hatte bereits Gelb und grätscht in der Hälfte des Gegners“, so Sawatzki.

In der restlichen Spielzeit sei es dann nur noch ein Kampfspiel gewesen, berichtet der Trainer. Möglicherweise hätten sich die Gäste das Zittern erspart, hätten sie ihre wenigen Konterchancen konsequenter ausgespielt. Auf der anderen Seite stand oft Sören Stauder im Mittelpunkt, der als ruhender Pol mit dafür sorgte, dass die knappe Führung auch über die Nachspielzeit hielt. *O.K.*

Spvgg. Erkenschwick: Stauder - Warnat, Heine, Ovelhey, Keysberg - Weßendorf, Pilica, Isensee (74. Binias), Sarikiz (86. Kasak), Schuwirth (23. Wortmann) - Oerterer (90. + 1 Klakus)
Schiedsrichter: Franz-Sauerbier (Kalletal)
Zuschauer: 100
Tor: 0:1 Oerterer (35.)
Bes. Vork.: 57. Min. Gelbrote Karte Keysberg (Erkenschwick) wegen wiederholten Foulspiels.

Schießt die Spvgg. Erkenschwick zum 1:0-Erfolg in Ostwestfalen: Stefan Oerterer. FOTO KRIMPMANN (ARCHIV)

Philipp Breilmann macht’s aus dem Mittelkreis

FUSSBALL: Der SV Sodingen muss für seinen 4:2-Sieg beim SV Rot-Weiß Deuten nicht viel tun. Disziplinierte Verteidigungsarbeit und das Warten auf die Fehler der Gastgeber reichten.

Deuten. Der SV Rot-Weiß Deuten steckt in der Westfalenliga 2 im Tabellenkeller fest. Nach dem 2:4 gegen den SV Sodingen rutschten die Deutener auf Platz 16 ab und fahren nun am Sonntag zum Kellerderby bei Schlusslicht SpVg. Hagen. Dabei wird es für die Rot-Weißen vor allem um eines gehen: Fehler vermeiden.

Denn die kosteten das Team des Trainerduos Markus Falkenstein/Marek Swiatkowski am Sonntag letztlich die Punkte. Den ersten nahm Markus Falkenstein auf seine Kappe: „Wir hatten bei der Ecke Kommunikationsprobleme. Einer unserer Stürmer hätte eigentlich vorne bleiben sollen, dann wäre der spätere Sodinger Torschütze bei ihm geblieben und nicht vor unserem Tor aufgetaucht.“

Doch so kam besagter Julian Kaminski am linken Strafraumeck an den Ball. Dass er von dort unbedrängt schießen durfte, war dann kein Kommunikationsproblem mehr – 0:1 nach 17 Minuten. Beim zweiten Gegentor brachten sich die Deutener bei einem eigenen Freistoß in Höhe der Mittellinie in Bedrängnis. Robin Pötter wurde hart angegangen, der Schiedsrichter ließ weiterlaufen, und Sodingens Philip Breilmann traf aus dem Mittelkreis über den weit vor dem Tor stehenden Marvin Radüchel (39.).

Maurice Post (r.) und der SV Sodingen am Boden? Das Bild täuscht. Denn meist waren die Gäste gedanken- schneller als Mel Gerner, Robin Pötter (v.l.) und RW Deuten. FOTO PIEPER

Nächster Standard, nächstes Gegentor: Unmittelbar vor dem Pausenpfiff bekam Deuten den Ball bei einer Sodinger Ecke nicht aus dem Strafraum, und Kevin Rudolph sagte aus zwölf Metern „Danke“ (45.).

Dass es noch einmal spannend wurde, lag an Till Goekes schnellem Anschlusstreffer nach dem Seitenwechsel (46.). Deuten spielte nun etwas druckvoller, mehr als eine gute Einschussmöglichkeit von Jonas Weid (60.) sprang aber zunächst nicht heraus. Der eingewechselte Ben Richter ließ mit dem 2:3 noch einmal Hoffnung keimen (88.). Doch mit einem Konter machte Sodingen in der Schlussminute gegen die aufgerückten Gastgeber alles klar.

Kein Vorwurf ans Team

Markus Falkenstein mochte der Mannschaft nach dem Schlusspfiff keinen Vorwurf machen: „Wir hatten selbst zur Pause noch das Gefühl, dass hier noch was geht. Aus dem Spiel heraus haben wir Sodingen ja in der ersten Halbzeit im Grunde keine Chance erlaubt.“ Wenn nur die Deutener Fehler nicht gewesen wären.

Unverdient war der Erfolg der Gäste aber keineswegs. Gegen die aggressiv verteidigenden und läuferisch überzeugenden Gäste fand Deutens Offensivabteilung in den ersten 45 Minuten nur ein einziges Mal eine Lücke, doch Dennis Dreppers Rückpass von der Torauslinie war zu ungenau, und Vangjel Frasheri konnte ihn nicht unter Kontrolle bringen (34.). Ansonsten kam zu keiner Zeit Gefahr für das Tor der Gäste auf.

Das änderte sich unmittelbar nach Beginn der zweiten Halbzeit, doch unterm Strich blieben die Deutener Bemühungen wenig zwingend. Das muss am kommenden Sonntag in Hagen anders werden. *al*

Deuten: Radüchel; Weid, Hubert, T. Goeke, Frasheri, Löbler, Drepper (58. Drepper), Fabisiak, Gerner (77. Richter), Falkenstein, Pötter.
Tore: 0:1 Kaminski (17.); 0:2 Breilmann (39.); 0:3 Rudolph (45.); 1:3 T. Goeke (46.); 2:3 Richter (88.); 2:4 Kanapin (90.).

Auf ein Wort

Im falschen Film

Der Horrorstreifen von Essen muss bei der BG Dorsten schnell aus den Köpfen

Von Thomas Braucks

Die Hertener Löwen: Haben ein Start in die Saison der Basketball-Regionalliga hingelegt, den nicht viele dem Team zugetraut haben.

Die BSV Münsterland Baskets Wulfen: Haben nach zwei Niederlagen in Folge mit dem Erfolg in Grevenbroich die passende Antwort gegeben.

Citybasket Recklinghausen: Hat nach einem starken Auftakt ersatzgeschwächt einen Rückschlag eingesteckt, aber besitzt weiter alle Optionen.

Drei Vereine, die angekommen sind in der Saison. Und die BG Dorsten? Die steht nach vier Spieltagen ziemlich nackt da. Nicht nur nach Punkten. Bei der kapitalen 76:100-Niederlage in Essen kam sich Trainer Franjo Lukenda vor wie im falschen Film, so dürftig war die Leistung. Jetzt muss der Horrorstreifen rasch aus den Köpfen: Am Samstag kommt Spitzenreiter Deutz.

Schiffbruch auf dem Schollbruch

FUSSBALL: Es war nicht der Tag von BW Westfalia Langenbochum in Horst-Emscher.

Gelsenkirchen. Trainer Nassir Malyar zählte am Ende der Partie vier einhundertprozentige Torchancen „und drei, vier 70- bis 80-prozentige“. Genutzt hatte sein Team keine einzige davon. Konsequenz: Das Auswärtsspiel beim SV Horst-Emscher 08 ging 0:1 verloren.

Wo genau sein Team die Punkte hatte verschenkt, da war sich der Trainer nicht ganz sicher. Das einzige Tor des Tages fiel so, wie es der Übungsleiter geahnt hatte. Das Schlimme daran: „Letzte Woche im Training und noch kurz vor dem Spiel haben wir diesen Spielzeug thematisiert. Aber die rechte Abwehrseite hatten wir für 15 Minuten nicht im Griff.“

Gäste haben die rechte Abwehrseite nicht im Griff

15 Minuten, die die Gastgeber nutzten. In der 24. Minute flog aus der Horster Spielhälfte der Ball lang und weit auf Pascal Roith, der sich leichtfüßig gegen drei Langenbochumer durchsetzte, dann in den Fünfmeterraum flankte, wo Güngör Kaya leichtes Spiel hatte, um aus kurzer Distanz zu treffen. Es war ein Spielzug, der sich vier Minuten später fast identisch wiederholte, nur dass Tobias Portmann Musa Dilek im letzten Moment noch ablaufen konnte.

Was die Torchancen für die Gäste betraf, waren die hochkarätigen in Durchgang zwei zu notieren. Und was für welche! In Minute 50 verlängerte der weitgehend bei der Horster Abwehr gut markierte Lukas Matena einen Flankenball auf den zweiten Pfosten, den Salih Arabaci aus einem Meter Torentfernung eigentlich nur noch über die Linie drücken musste. Horsts Keeper Enes Kurt, der in Halbzeit eins mehrfach durch den Strafraum irrlichterte, bewies seine Klasse auf der Linie und rettete in artistischer Manier.

Am Ende ist Horst-Keeper Kurt der gefeierte Held

Der Schlussmann war der gefeierte Held, nachdem er in der 70. Minute auch noch einen Foulelfmeter (Samir Bouachria an Yannick Außem) parierte. Und wenn Kurt nicht zur Stelle war, rettete entweder das Aluminium (wie bei einem Freistoß von Leroy Stemmer in der 57. Minute), oder ein Abwehrbein wie bei Außems Kopfball in der 84. Minute, den Aygün Köstecki von der Line kratzte. Auch bei der letzten Aktion in der Nachspielzeit - einem indirekten Freistoß im Strafraum für die Gäste - warfen sich die Horster leidenschaftlich in den Schuss.

Kein Wunder, dass Nassir Malyar haderte: „Bei den Chancen muss man zwei, drei Tore erzielen. Daher denke ich, ein Unentschieden wäre ein gerechteres Ergebnis gewesen.“ *O.K.*

BW Westfalia Langenbochum: Ronneburg - M. Elvermann, Portmann, Widera, Cesur (46. F. Elvermann) - Klos (73. Sehic), Stemmer, Toskai, Arabaci (55. Außem, Siala - Matena (79. Buth)
Schiedsrichter: Steenebrügge (Bochum)
Zuschauer: 100
Tor: 1:0 Kaya (24.)
Bes. Vork.: 70. Min. Portmann (Langenbochum) scheitert mit Foulelfmeter an Torhüter Kurt

Der Horster Samir Bouachria klärt im letzten Moment gegen Langenbochums Yannik Außem. FOTO KRIMPMANN

Ein Punkt ist zu wenig

FUSSBALL: Der SV Schermbeck vergibt beim torlosen Remis in Ennepetal viele hundertprozentige Chancen. Torjäger Tolga Özdemir verletzt sich schwer.

Von Ralf Weihrauch, Schermbeck

Der SV Schermbeck hat einen Punkt aus Ennepetal mitgebracht. Allerdings sprach Trainer Sleiman Salha nach dem 0:0 im Bremenstadion von einem vergebenen Sieg.

Schon in der letzten Woche gegen Clarholz hatten die Schermbecker Torjäger vom Dienst Tolga Özdemir und Michael Smykacz gute Chancen liegen gelassen. Salha ärgerte sich: „Die Chancen heute waren noch viel eindeutiger.“

Die Stimmung in der Kabine war dementsprechend bedrückt, zumal sich Tolga Özdemir kurz vor dem Ende schwer verletzte. Salha befürchtet eine längere Pause für seinen besten Torjäger: „Es sieht alles nach einem Muskelfaserriss aus, es könnte sogar noch etwas schlimmer kommen.“

Die Zuschauer sahen auf dem tiefen Ennepetaler Rasen kein gutes Spiel. Der TuS-Coach Alexander Thamm überraschte Salha mit einer taktischen Maßnahme: „Ennepetal trat mit einer Fünferkette an. Das hatte der TuS in dieser Saison noch nie gemacht.

Aus dieser stabilen Defensive heraus versuchten es die Gastgeber mit langen Diagonal-Bällen. Damit hatten die Schermbecker ihre Probleme, Chancen erspielten sich die Gastgeber aber dadurch nicht.

Diese hatten dann die Schermbecker. In der 27. Minute ging Özdemir alleine aufs Ennepetaler Tor zu. Keeper Marvin Weusthoff wehrte den Ball ab, und den Nachschuss setzte Bilal Özkara über die Latte.

Timur Karagülmez (l.) kam nach 82 Minuten zum ersten Pflichtspiel-Einsatz für den SVS und um ein Haar auch zu seinem ersten Tor. Doch der TuS-Keeper reagierte glänzend. FOTO (A) RP

Nach der Pause brachte Sleiman Saha Maik Habitz in die Partie. Der sorgte auf der Sechserposition für Ruhe, und von nun an stellten die langen Bälle der Ennepetaler keine Gefahr mehr dar.

Es blieb allerdings ein höchst mittelmäßiges Oberliga-Fußballspiel, das sich meist im Mittelfeld abspielte. In der Schlussphase hatte dann aber doch der SVS die großen Möglichkeiten, das Spiel für sich zu entschieden. Während Ennepetal nur eine Kopfball-Chance durch Nils Nettersheim hatte, hätten auf der Gegenseite Tore fallen müssen.

In der 80. Minute war es wieder Tolga Özdemir, der frei vor dem Ennepetaler Kasten auftauchte, den Ball aber links vorbeischob. Zwei Minuten später steckte Bernad Gllogjani, der nach seiner Einwechslung viele Impulse nach vorne setzte, den Ball auf Michael Smykacz durch. Auch er stand mutterseelenallein vor dem TuS-Tor und vergab ebenfalls den möglichen Siegtreffer.

In der Schlussminute legte sich der eingewechselte Timur Karagülmez den Ball zum Freistoß hin. Sein wuchtiger Schuss flog in Richtung rechter Winkel, doch mit einer tollen Parade verhinderte Weusthoff den SVS-Sieg.

SVS: Hester, Schlüter, Özdemir (89. Cavar), Özkara (61. Gllogjani), Pakowski (82. Karagülmez), Steinrötter, Grumann (46. Habitz), Bachmann, Schick, Smykacz, Stieber.
Tore: Fehlanzeige

1. FFC gelingt in Moers die späte Wende

FUSSBALL: Schulz und Prinz treffen.

Recklinghausen. Ein glückliches Händchen bewies Laura Neboli allemal. Zur Halbzeit wechselte die Trainerin des Frauenfußball-Regionalligisten 1. FFC Recklinghausen aus und brachte Melissa Schulz für Chiara Tat. Acht Minuten vor dem Schlusspfiff markierte Schulz den Ausgleich zum 1:1. Und das war noch nicht das Ende.

Denn Spielmacherin Katharina Prinz war es vorbehalten, nach 89 Minuten gar den Siegtreffer zum 2:1 (0:0) beim GSV 1910 Moers zu erzielen.

Nach dem 4:0 vor einer Woche gegen den SV Menden gelang den Festspielstädterinnen somit der zweite Erfolg in Serie. Mit sieben Punkten aus den vergangenen drei Partien hat sich der 1. FFC aus der Abstiegszone verabschiedet und den Kontakt zum Mittelfeld hergestellt.

Nach 78 Minuten sah es allerdings nicht so aus, dass die Gäste einen Sieg einfahren würden. Jaquelin Coenen brachte die Gastgeberinnen in Führung, ehe der 1. FFC den Spieß noch umdrehte. *job*

Frauen-Regionalliga
GSV Moers - 1. FFC RE 1:2
1:0 Jaquein Coenen (78.), 1:1 Melissa Schulz (82.), 1:2 Katharina Prinz (89.)

Melissa Schulz sorgte für den Ausgleichstreffer. FOTO BRAUCKS

Dramatik pur beim Sieg des TuS Haltern

FUSSBALL: In der 88. Minute kassierte der TuS Haltern gegen Meinerzhagen den 2:2-Ausgleich per Strafstoß. Am Ende feierte der TuS dennoch den zweiten Oberliga-Sieg.

Von Pascal Albert

Haltern. Die weite Anreise ins Sauerland hat sich gelohnt: Beim RSV Meinerzhagen holte der TuS Haltern am See den zweiten Oberliga-Sieg dieser Saison. Doch obwohl das Team von Timo Ostdorf verdient früh mit 2:0 in Führung gegangen war, entschieden die Seestädter die Partie erst in letzter Sekunde zu ihren Gunsten.

Die Anfangsphase gehörte ganz klar dem TuS, der nach einem Einwurf von Youngster Janus Scheele zum 1:0 aus Sicht der Gäste traf (11.). In der Folge behielten die Halterner weiterhin die Oberhand und erspielten sich auch das zweite Tor des Tages.

Nach einem Ballgewinn schaltete die TuS-Offensive schnell um und am Ende war es Peter Elbers, der schon eine Woche zuvor gegen Paderborn II doppelt getroffen hatte, der zum 2:0 traf (18.). Die frühe Zwei-Tore-Führung sei auch verdient gewesen, so Trainer Ostdorf.

„Wir waren richtig gut im Spiel, hatten viele Balleroberungen und waren griffig“, sagte er. „Doch dann holen wir sie durch eine Unachtsamkeit wieder ins Spiel zurück.“ Bei einem Meinerzhagener Freistoß nahe der Mittellinie standen die Halterner zu weit vorne, die anschießende Flanke überspielte die Abwehrkette des TuS.

Erzielte gegen Meinerzhagen schon wieder zwei Tore für den TuS Haltern am See: Stürmer Peter Elbers (r.). FOTO HOFMANN (A)

Nik Kunkel nutzte das und traf zum Anschlusstreffer in der 24. Minute. „Da verteidigen wir zu hoch, das ärgert mich ein bisschen“, erklärte Timo Ostdorf hinterher. Dass Meinerzhagen dann in Halbzeit zwei „mit Wucht aus der Kabine kommen würde, wussten wir“, so der Trainer weiter.

In der Folge hatten die Halterner in der ein oder anderen Situation auch ein wenig Glück, dass sie weiterhin in Führung lagen. „Wir müssen aber auch unsere Konter besser ausspielen, das war teilweise stümperhaft.“ Der TuS vergab gleich mehrere eigentlich gute Gelegenheiten, um weitere Tore nachzulegen.

Und dann kam es in der Schlussphase wie es kommen musste: Der RSV Meinerzhagen erhielt die große Chance auf den Ausgleich in der 88. Minute und diese ließ sich der Gastgeber auch nicht nehmen. Andreas Spais verwandelteeinen Foulelfmeter zum 2:2.

Was danach geschah, ließ den Puls der Gäste um ihren Trainer noch weiter nach oben schießen. Denn aufgegeben hatten sich die Halterner noch längst nicht. „Respekt an die Jungs, dass sie da direkt weiter angegriffen haben“, so Timo Ostdorf.

Nach einem Ballgewinn kam der TuS Haltern am See über Kiyan Gilani, Paul Keller und wieder Gilani dem Tor der Gastgeber immer näher. Und dann war es wieder Peter Elbers, der letztendlich traf (90.+1). Vergab der TuS zuvor noch einige Konter leichtfertig, „spielen wir da den kompliziertesten Konter des Spiels aus“, freute sich Halterns Trainer, der erleichtert war, wieder ein Ligaspiel gewonnen zu haben. Der letzte Sieg war immerhin schon wieder sieben Wochen her.

TuS: Drobe - Temme, Dagott (75. Trachternach), Keller, Gilani, Elbers, Sandkühler, Yarokha, Lehmann (74. Ibraim), Pulver, Scheele
Tore: 0:1 Keller (11.), 0:2 Elbers (18.), 1:2 Kunkel (24.), 2:2 Spais (88.), 2:3 Elbers (90.+1)

Späte Tore besiegeln Hardter Niederlage in Roxel

FUSSBALL: Trainer Gebler trotz 0:2 stolz.

Münster.. Späte Tore besiegelten die 0:2 (0:0)-Niederlage der Landesliga-Fußballer des SV Dorsten-Hardt in ihrem Auswärtsspiel beim BSV Roxel.

Trotz der Niederlage zeigte sich der Hardter Trainer Marc Gebler zufrieden: „Ich bin stolz, wie wir uns mit unserem letzten Aufgebot präsentiert haben. Roxel hat verdient gewonnen, aber wir haben unglücklich verloren.“ Mit dem Ex-Stammtorhüter Stefan Schröder als einem von vier Feldspielern auf der Auswechselbank und mehreren angeschlagenen Spielern, die unter der Woche mit Erkältungen zu kämpfen hatten, war der SV Hardt nach Münster gereist. Roxel ging durch einen von Kai Kleine-Wilke verwandelten Freistoß in Front (73.). Zwei Riesenchancen der Hardter durch Brefort und Moritz schlossen sich an. Als die Hardter aufgemacht hatten, erzielte Adenis Krasniqi den Endstand (90.+3).

Hardt: Krietemeyer; Lensing (90. Braun), Husmann, Sosnowski, Heitbreder (87. Einhaus), Haarmann, Jansen, Bromkamp, Beisenbusch, Moritz, Brefort.
Tore: 1:0 (73.) Kleine-Wilke, 2:0 (90.+3) Krasniqi.

David Zajas übernimmt bei Westfalia

FUSSBALL: Oberligist mit neuem Trainer

Herne. Bei der 1:2-Heimniederlage am Sonntag gegen den FC Gütersloh coachte noch Danny Voß Westalia Herne, ab Montag hat der sieglose Oberligist wieder einen Cheftrainer.

Wie der Verein am Sonntag bekannt gab, wird David Zajas den vakanten Posten am Schloss Strünkede übernehmen. Zajas ist ein Urgestein des VfL Bochum, war dort viele Jahre Kapitän der U23-Mannschaft. Als Trainer sammelte der frühere Mittelfeldregisseur erste Meriten beim Westfalenligisten TuS Hordel. David Zajas folgt in Herne auf Christian Knappmann, der seinen Posten nach knapp fünf Jahren in der vorvergangenen Woche geräumt hatte,

Dramatik ohne Happy End

HANDBALL: Die PSV Recklinghausen kassiert zwölf Sekunden vor Schluss in der Drittliga-Partie beim Königsborner SV den Treffer zum 29:30. Beide Trainer sind sich einig: Ein Remis wäre gerecht gewesen.

Von Harald Jansen, Unna

Ausgeglichener kann ein Handballspiel eigentlich kaum sein. Ein Remis wäre in der Drittliga-Meisterschaftspartie zwischen dem Königsborner SV und der PSV Recklinghausen die logische Konsequenz gewesen, Doch am Ende unterlag das Team von Trainer Daniel Schnellhardt unglücklich mit 29:30 (14:14).

Diese Dramaturgie hatte es in sich: Zwölf Sekunden waren noch zu spielen, da bekam Königsborn einen Siebenmeter zugesprochen – beim Stand von 29:29. Rabea Pein schnappte sich den Ball und traf zum Endstand.

„Es war am Ende unglücklich für uns. Ein Unentschieden wäre für beide Mannschaften gerecht gewesen“, sagte ein enttäuschter Daniel Schnellhardt direkt nach dem Abpfiff. Und auch KSV-Coach Kai Harbach schloss sich dieser Meinung an: „Das Spiel musste eigentlich remis ausgehen. Der letzte Siebenmeter für uns war glücklich. Das wurde vorher nicht gepfiffen.“

Die Zuschauer in der gut gefüllten Hellwegsporthalle in Unna bereuten ihren Besuch nicht. Sie bekamen ein flottes Drittligaspiel geboten. Recklinghausen stellte mit Viola Klüsener und Annika Fricke einen kompakten Abwehr-Innenblock, der dem KSV einige Probleme bereitete.

So konnte sich die PSV Mitte der ersten Hälfte auf 8:5 leicht absetzen. „Da hatten wir auch die Chance, uns noch weiter absetzen zu können. Das haben wir uns dann auch selber zuzuschreiben. Die Chancenverwertung war da nicht gut“, analysierte Schnellhardt. Der KSV fing sich wieder.

Rabea Pein warf das Siegtor für Königsborn. Annika Fricke, Viola Klüsener und Chantal Funke von der PSV Recklinghausen kassierten eine mehr als unglückliche Niederlage. FOTO FLECKMANN

Immer wieder gelangen dabei Anspiele an Kreisläuferin Rabea Pein, die diese dann auch verwertete.

Lara Janz gleicht für die PSV zum 29:29 aus

Nach dem 14:14-Pausenstand kam die PSV Recklinghausen besser aus der Kabine und legte gleich eine zwei Tore-Führung vor. Königsborn glich wieder aus und die zweite Hälfte wogte hin und her. Kein Team konnte sich absetzen. Lara Janz, die insgesamt zehn Treffer erzielte, glich in der Schlussminute per Siebenmeter für die PSV zum 29:29 aus.

Doch dann kam ja noch Rabea Pein und setzte den „Lucky Punch“. „Heute haben wir ein supergeiles Handballspiel gesehen von zwei tollen Mannschaften. Wir haben Moral bewiesen. Darauf können wir weiter aufbauen. Die Punkte nimmt uns keiner mehr weg“, freute sich Harbach nach Abpfiff.

„Zoe Stens hat uns heute gefehlt. Aber aufstecken geht nicht – einfach weitermachen“, so Trainer Schnellhardt. Mit 6:6-Punkten schiebt sich Königsborn in der Tabelle auf Rang fünf vor. Die PSV belegt jetzt mit 4:8-Zählern den neunten Rang.

Königsborner SV - PSV 30:29
PSV: Schultz, Vietor, Pape – Schmidhuber (3), Krüger (1), Küppers (2), Klüsener (3), Benthaus (1), Funke (1), Janz (10/4), Kegelmann (2), Fricke (3), Schmidt (1), Fagin (2)

Angekommen in der Saison

BASKETBALL: Nach dem Erfolg in Hagen freuen sich die Löwen aufs Duell mit Bonn.

Herten/Hagen. Kaum war der 79:68-Erfolg bei BBA Hagen am Freitagabend unter Dach und Fach, da richteten die Hertener Löwen den Blick schon auf den fünften Regionalliga-Spieltag und die Begegnung mit dem Tabellenzweiten Telekom Baskets Bonn II.

Der bringt mit Matthew Frierson den Topscorer der Klasse mit: Spektakuläre 30 Punkte hat der US-Amerikaner bisher im Schnitt erzielt. Noch besser als sein Hertener Landsmann Adam Pickett, der bei 29 Punkten liegt. Das „Duell“ könnte eine Schau werden. „Wir freuen uns total auf das Spiel“, sagt Trainer Cedric Hüsken.

Keine Frage, die Löwen sind nach einer schwierigen Vorbereitung und bei weiter großen personellen Sorgen in der neuen Regionalliga-Saison angekommen. Mit dem 79:68 (31:32)-Erfolg bei BBA Hagen fuhren die Hertener schon die Punkte fünf und sechs ein.

Entscheidend: Sowohl in der ersten wie in der zweiten Halbzeit gelang den Gästen der bessere Start. Im ersten Viertel lagen die Löwen mit 12:2 vorn und behaupteten den Vorsprung zunächst auch im zweiten (28:17). Trainer Hüsken: „Leider haben wir uns dann in Einzelaktionen verzettelt, Hagen kam Punkt um Punkt auf.“ Zur Pause hatte Hagen, das auf zwei seiner besten Spieler, Marcus Ligons und Yannick Opitz, verzichten musste, das Ergebnis gedreht – 32:31.

In der zweiten Halbzeit traten die Löwen wieder aggressiver auf und legten einen echten Raketenstart hin: Dank eines 13:0-Laufs gingen die Gäste 44:32 in Führung. Im Anschluss zogen die Löwen ihr Spiel durch und gewannen am Ende verdient mit 79:68.

Beste Hertener Schützen nach Adam Pickett (20) waren Nachwuchsmann Gabriel Jung, der 16 Punkte besteuerte, und Cedric Perry (**Foto**) mit 15 Zählern. Bemerkenswert: Der Franzose traf 100 Prozent seiner Würfe. Überraschend außerdem: Wegen der Personalnot haben die Löwen kurzfristig Tobias Rojahn reaktiviert, der ohne Spiel- und Trainingspraxis war. „Tobi hat uns starke drei Minuten gegeben, als es wichtig war“, lobte Cedric Hüsken. *thb*

BBA Hagen - Hertener Löwen 68:79 (32:31). Herten: Pflüger 5/1, Kaintoch, Bambullis 13/3, Rojahn, Pickett 20, Neuhaus, Jakupovic 7, Jung 16/2, Bungart 3/1, Perry 15/4

BG Dorsten überschreitet die Grenze zur Peinlichkeit

BASKETBALL: Die Leistung bei den ETB Miners Essen treibt Trainer Franjo Lukenda Tränen in die Augen.

Dorsten. Mit dem 76:100 (27:52) bei den ETB Miners hat die BG Dorsten den Tiefpunkt ihrer jüngeren Regionalliga-Geschichte erreicht. Trainer Franjo Lukenda rang nach Worten, um das Fiasko der ersten Halbzeit zu beschreiben.

Die Darbietung gerade in den ersten 20 Minuten war dermaßen indiskutabel, dass einer der mitgereisten Fans in der Pause sagte: „Ich schäme mich für die Mannschaft.“ Das tat auch Trainer Franjo Lukenda, der noch am Samstagabend in den sozialen Netzwerken um Entschuldigung bat.

Nach einem schlechten ersten Viertel (12:16) folgte ein zweites, das in seinem Elend nicht zu übertreffen war. Die BG Dorsten taperte unmotiviert über das Spielfeld, zeigte keinen Willen und keinen Spaß. Vielmehr drängte sich der Eindruck des Desinteresses auf. Man ließ Essen widerstandslos gewähren – 27:52.

Franjo Lukenda gab zu: „Ich hatte beim Gang in die Kabine Tränen in den Augen.“ Er habe nicht über Passwege und Systeme referiert: „Vielmehr habe ich über die Liebe zum Basketball gesprochen. Die Mannschaft hatte allen Respekt vor dem Sport verloren. Der Basketball schien ihnen egal zu sein, und das ist das Schlimmste, was passieren kann.“ Enttäuscht war er vor allem von den vermeintlichen Leistungsträgern, und nahm lediglich Tyler Brevard und Jason Fabek von der Kritik aus: „Wir bezahlen Leute dafür, dass sie guten Basketball spielen, andere stellen Ansprüche auf mehr Spielzeit. Dann darf nicht so etwas dabei herauskommen.“

Immerhin riss sich die BG im zweiten Durchgang etwas zusammen und spielte wie ein Tabellenletzter, der sich gegen sein Schicksal aufbäumt. Sie verlor das zweite Viertel mit 23:24 und gewann das letzte mit 26:24. Einen peinlichen Auftritt gab es dennoch: Arbnor Voca wies Khaled Alarashe mit körperlichem Einsatz auf Fehler hin. Der sagte etwas Ungebührliches und wurde disqualifiziert. *weih*

BG Dorsten: Pelaj (o.E.), Cica (14/2), Alarshe, Madunic (10), Morlock (5/1), Styranko (o.E.), Fabek (10/1), Brevard (23/1, 9 Reb., 7 Ass.), Peters (8/1), Voca (6).

Spielmacher knickt um – danach fehlt die Struktur

BASKETBALL: Citybasket verliert 80:92.

Recklinghausen. Diese Szene war entscheidend. Kurz vor Ende des dritten Viertels knickt Spielmacher David Ewald um und muss das Feld verlassen. Danach läuft beim Erstregionalligisten Citybasket Recklinghausen fast nichts mehr zusammen – und am Ende setzt es ein 80:92 (42:40) beim TSV Bayer Leverkusen II.

Die Verletzung von Ewald war nach der Partie natürlich eines der vorrangigen Gesprächsthemen. „Gebrochen ist nichts, aber es sah auf dem Feld schon gravierend aus“, lässt Citybasket-Coach Konrad Tota auf der vereinseigenen Homepage verlauten. Dass Ewald bereits in Kürze wieder auf dem Feld stehen kann, Tota glaubt es nicht. „Ich befürchte eher, dass er einige Zeit ausfallen wird.“

Mit einem Minikader hatten die Recklinghäuser die Reise ins Rheinland angetreten. Zwar war der US-Amerikaner Kendall Stafford nach seiner Sprunggelenk-Verletzung wieder an Bord, dafür fehlten allerdings Philipp Spettmann, Jan Letailleur, Jamie Töps sowie die Nachwuchsspieler Felix Gröne und Simon Dyczmons. Aber obwohl Leverkusen in Bestbesetzung antrat – Robert Merz und Lennard Winter, die in der Vorwoche beim Spiel in Wulfen nicht im Kader standen, erzielten jeweils 18 Punkte – bot Citybasket in der Anfangsphase eine ansprechende Leistung. Vor allem Tyson Kanseyo,

Citybasket-Spielmacher David Ewald droht eine längere Pause. FOTO BÖRGER

mit 22 Punkten wieder erfolgreichster Schütze, hatte seinen Anteil daran. Ebenso wie Stafford, der zeigte, dass er zu einer wertvollen Stütze werden kann.

Kurz vor dem verletzungsbedingten Ende für David Ewald führte Ciytbasket noch mit 70:66. Dann kippte die Partie zusehends – und als für Kanseyo nach dem fünften Foul ebenfalls das Spiel vorzeitig beendet war, lief nicht mehr viel zusammen. *job*

Leverkusen - Citybasket 92:80
Citybasket Recklinghausen: Kanseyo 22, Stafford 19/4, Beckmann 9, Jokic 9/1, Meesmann 8/2, Kaprolat 6, Bruns 3/1, Riepe 2, Ewald 2

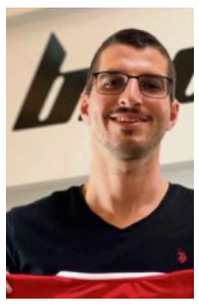
BSV Wulfen gewinnt für Lyuben Paskov

BASKETBALL: Der Bulgare glänzt bis zu seinem Ausscheiden in Grevenbroich, sein Team setzt sich 90:74 durch.

Wulfen. Der Mann des Spiels erlebte das Spielende nicht mit. Als die BSV Münsterland Baskets Wulfen und ihre Fans am Samstag den 90:74 (57:43)-Sieg bei den NEW Elephants revenbroich feierten, musste BSV-Flügelspieler **Lyuben Paskov** (Foto) im Krankenhaus seine gebrochene Nase richten lassen.

In der 27. Minute hatte der Bulgare den Ellenbogen eines Gegenspielers ins Gesicht bekommen und konnte nicht mehr weiterspielen. Für Wulfen an diesem Abend ein besonders herber Verlust. Denn Paskov war von Beginn an eine Schlüsselrolle zugekommen. Nicht nur, dass der BSV erneut auf Michael Haucke verzichten musste. Auch dessen Center-Kollegen Willi Köhler und Lukas van Buer konnten am Samstag nicht spielen, und so stand Wulfen bei den Elephants ohne etatmäßigen Center da. Die Hauptlast auf den großen Positionen mussten ander tragen. Nils Peters etwa und vor allem: Lyuben Paskov.

Und das tat er mit Bravour. 15 Punkte – bei einer Trefferquote von 75 Prozent – und 13 Rebounds sammelte Paskov, bis in Minute 27 das jähe Ende kam.



Das Spiel war zu diesem Zeitpunkt noch längst nicht entschieden. Wulfen hatte von Beginn an geführt. Nach dem ersten Viertel mit 30:21, zur Halbzeitpause 57:43. Doch als Paskov raus musste, hatte sich Grevenbroich auf 66:55 herangearbeitet, und in der letzten Minute des dritten Viertels hieß es nur noch 68:63 (30.).

Doch Wulfen konnte sich am Samstag nicht nur auf Lyuben Paskov verlassen. Manuel Bojang sorgte beim Gastspiel in seinem Geburtsort mit einem wichtigen Dreier für mehr Ruhe, und im Schlussviertel drehte Matej Silic auf. Mit fünf Punkten zum 80:65 und einem geblockten Wurf hatte er im Schlussviertel maßgeblichen Anteil daran, dass Wulfen den verdienten Sieg unter Dach und Fach brachte. Die Mannschaft setzte damit das um, was Wulfens Fans im WhatsApp-Liveticker ab Minute 27 gefordert hatten: „Alle für Lyuben!“ *al*

BSV: Silic (8/2), Landwehr (8/1), Strubich, Allen (23, 6 Reb., 4 Ass., 6 Ballgewinne), Bojang (13/2), Kleinert (11/3), Peters (12, 10 Reb.), Paskov (15/1, 13 Reb.), Korte (o.E.).

Fußball

Oberliga Westfalen

ASC Dortmund - Hammer SpVg	3:0
Holzwickeder SC - SF Siegen	0:2
Westfalia Rhynern - SpVgg Vreden	6:0
Meinerzhagen - TuS Haltern	2:3
SC Paderborn II - Erndtebrück	5:0
Victoria Clarholz - Wattenscheid	1:2
Kaan-Marienb. - Eintr. Rheine	5:2
Finnentrop/Bam. - TSG Sprockhövel	2:1
Westfalia Herne - FC Gütersloh	1:2
TuS Ennepetal - SV Schermbeck	0:0

1. Paderborn II	8	6	1	1	26:6	19
2. Kaan-Mar.	7	6	1	0	22:6	19
3. Wattensch.	8	6	0	2	16:10	18
4. Rhynern	8	5	0	3	25:13	15
5. E. Rheine	7	5	0	2	11:10	15
6. Sprockh.	8	4	2	2	23:11	14
7. ASC Dortm.	7	4	2	1	19:12	14
8. Gütersloh	7	4	2	1	12:6	14
9. Schermb.	8	3	2	3	15:11	11
10. Ennepetal	7	3	2	2	13:13	11
11. SF Siegen	8	3	2	3	11:12	11
12. Münster II	7	3	1	3	12:13	10
13. Haltern	7	2	3	2	10:12	9
14. Erndtebr.	7	2	3	2	10:14	9
15. Vreden	8	2	2	4	8:21	8
16. Hammer SV	8	2	1	5	14:18	7
17. Holzwickede	8	2	1	5	9:21	7
18. Finnentr./B.	7	1	2	4	8:19	5
19. Meinerzh.	8	1	0	7	9:21	3
20. Clarholz	7	0	2	5	8:15	2
21. W. Herne	8	0	1	7	5:22	1

Westfalenliga 1

VfL Theesen - GW Nottuln	0:1
VfB Fi. Bielefeld - SV Mesum	1:2
Bor. Emsdetten - Espelkamp	0:1
Westf. Kinderhaus - SC Peckeloh	3:1
SV Rödingh. II - Delbrücker SC	3:0
TuS Sinsen - 1. FC Gievenbeck	2:2
TuS Tengern - SpVg Erkenschw.	0:1
SuS Neuenkirchen - Lüner SV	0:2
SC Herford - TuS Hiltrup	2:4

1. Gievenb.	8	6	2	0	25:9	20
2. Rödingh. II	8	5	2	1	18:9	17
3. Nottuln	8	5	2	1	13:4	17
4. Lüner SV	8	5	2	1	13:6	17
5. Espelkamp	8	4	2	2	10:7	14
6. Hiltrup	8	3	4	1	15:9	13
7. Mesum	8	4	1	3	16:13	13
8. Sinsen	8	4	1	3	13:12	13
9. B. Emsd.	8	4	1	3	11:12	13
10. Delbrück	8	3	3	2	14:13	12
11. Kinderhaus	8	3	3	2	13:13	12
12. SpVg Erkens.	8	3	1	4	11:17	10
13. Theesen	8	3	0	5	9:12	9
14. Neuenk.	8	1	3	4	12:18	6
15. Peckeloh	8	1	2	5	8:14	5
16. Herford	8	1	1	6	7:16	4
17. F. Bielefeld	8	1	0	7	8:18	3
18. Tengern	8	0	2	6	10:24	2

Westfalenliga 2

BSV Schüren - TuS Hordel	2:2
FSV Gerlingen - Westf. Wickede	2:0
C. Wiemelhausen - SpVg Hagen	5:1
DSC Wanne - FC Iserlohn	1:0
Brünningh. - FC Lennestadt	3:1
RW Deuten - SV Sodingen	2:4
W. Obercastrop - SC Neheim	1:0
Bor. Dröschede - Bövinghausen	0:4
SV Hohenlimburg - YEG Hassel	0:2

1. Bövingh.	8	7	1	0	19:1	22
2. Brünningh.	8	7	1	0	22:6	22
3. O´castrop	8	5	0	3	14:11	15
4. DSC Wanne	8	4	2	2	16:9	14
5. Hordel	8	4	2	2	13:7	14
6. Neheim	7	4	0	3	13:7	12
7. Iserlohn	7	4	0	3	11:10	12
8. Wiemelh.	8	3	2	3	19:13	11
9. Hohenlimb.	8	3	1	4	9:10	10
10. Dröschede	8	3	1	4	9:17	10
11. Schüren	8	2	3	3	16:19	9
12. Sodingen	8	2	3	3	12:16	9
13. Lennestadt	8	3	0	5	12:18	9
14. YEG Hassel	8	3	0	5	14:22	9
15. Wickede	8	2	2	4	11:13	8
16. Deuten	8	2	2	4	12:17	8
17. Gerlingen	8	2	1	5	7:15	7
18. SpVg Hagen	8	0	1	7	9:27	1

Landesliga 3

Spvg Horsth. - FC Frohlinde	9:0
SV Hilbeck - SV Wanne 11	0:2
SuS Kaiserau - SSV Buer	1:3
SG Welper - Viktoria Resse	abges.
Firtinasp. Herne - Hombrucher SV	0:4
SV Brackel - Erle	6:0
SV Horst-Emscher - BW Langenboc.	1:0
Kirchhörder SC - Wattenscheid 08 I	0:1
DJK Wattensch. - Türkspor Do.	1:6

1. Horsth.	8	8	0	0	29:3	24
2. Wanne 11	8	8	0	0	17:3	24
3. Türkspor Do.	8	7	0	1	33:8	21
4. Hombruch	8	6	1	1	18:6	19
5. SSV Buer	8	5	1	2	15:6	16
6. Langenb.	8	5	0	3	11:6	15
7. Wat. 08 I	8	4	2	2	15:14	14
8. Kaiserau	8	3	1	4	19:18	10
9. Kirchhörde	8	3	1	4	11:11	10
10. Horst-E,	8	3	0	5	15:12	9
11. Erle	8	3	0	5	13:16	9
12. SV Brackel	8	2	2	4	14:14	8
13. Frohlinde	8	2	2	4	11:25	8
14. Hilbeck	8	2	0	6	6:16	6
15. Firt. Herne	8	1	1	6	10:28	4
16. Welper	7	0	3	4	10:19	3
17. V. Resse	7	1	0	6	5:21	3
18. DJK Watt.	8	1	0	7	6:32	3

Landesliga 4

Viktoria Heiden - SC Altenrheine	2:6
Westfalia Gemen - Vorw. Wettringen	3:2
SV Herbern - TuS Wiescherhöfen	5:0
BSV Roxel - SV Dorsten-Hardt	2:0
IG Bönen - Werner SC	5:0
SG Bockum-H. - SG Borken	3:0
TuS Altenberge - VfL Senden	1:5
TuS Haltern II - Eintracht Ahaus	1:2

1. IG Bönen	7	6	0	1	30:4	18
2. E. Ahaus	7	5	2	0	22:7	17
3. Altenrheine	7	5	1	1	21:6	16
4. Roxel	7	5	1	1	15:10	16
5. Bockum-H.	7	4	2	1	14:8	14
6. Werner SC	8	4	2	2	13:13	14
7. Senden	8	4	1	3	29:13	13
8. Dorsten-H.	8	4	1	3	13:10	13
9. Haltern II	8	3	2	3	11:14	11
10. Altenberge	8	3	0	5	14:22	9
11. Wettringen	7	2	2	3	11:13	8
12. Borken	8	2	2	4	8:19	8
13. Bor. Münster	7	2	1	4	14:17	7
14. Heiden	8	2	1	5	15:21	7
15. Gemen	8	2	0	6	12:30	6
16. Herbern	7	1	2	4	10:13	5
17. Wiescherh.	8	0	0	8	6:38	0

Bezirksliga 9

FC Roj - TuS Eichlinghof.	3:1
Un. Lüdinghausen - Spvg Schwerin	1:0
Vikt. Kirchderne - Westf. Huckarde	1:3
FC Castrop-R. - T. SuS Waltrop	0:3
BW Huckarde - TuS Stockum	1:1
VfL Kemmingh. - FC Nordkirchen	1:5
RW Germania - SG Castrop	8:1
SuS Olfen - Mengede 08/20	0:7

1. Mengede	8	7	0	1	31:8	21
2. W. Huck.	8	6	1	1	24:11	19
3. Nordkirchen	8	6	0	2	28:9	18
4. Roj	8	5	2	1	23:16	17
5. Kemmingh.	8	5	1	2	22:15	16
6. Kirchderne	8	4	2	2	15:12	14
7. RW Germ.	8	4	1	3	26:13	13
8. FC Castr.-R.	8	4	0	4	13:11	12
9. Schwerin	8	3	2	3	14:14	11
10. Stockum	8	3	1	4	17:20	10
11. T. Waltrop	8	3	0	5	15:17	9
12. BW Huck.	8	2	3	3	13:17	9
13. Eichlingh.	8	2	0	6	7:18	6
14. Lüdingh.	8	1	2	5	6:19	5
15. SG Castrop	8	1	0	7	16:39	3
16. Olfen	8	0	1	7	8:39	1

Bezirksliga 11

ASV Ellewick - FC Epe	0:2
Borken-Hoxfeld - SV Gescher	1:2
SG Coesfeld - VfL Billerbeck	3:0
Vorwärts Epe - SuS Stadtlohn	2:3
SC Reken - DJK Coesfeld	1:2
VfB Alstätte - Adler Weseke	2:1
SpVgg Vreden II - VfL Ramsdorf	2:0
TuS Wüllen - SV Heek	4:5

1. SuS Stadtl.	8	6	2	0	20:6	20
2. SG Coesfeld	8	5	2	1	21:11	17
3. FC Epe	8	4	3	1	22:9	15
4. Gescher	8	4	3	1	15:9	15
5. Vorw. Epe	8	4	1	3	21:11	13
6. Heek	8	3	4	1	22:15	13
7. Wüllen	8	4	1	3	19:14	13
8. Alstätte	8	3	2	3	13:14	11
9. DJK Coesf.	8	3	2	3	13:18	11
10. Ramsdorf	8	3	1	4	14:16	10
11. Vreden II	8	3	1	4	13:17	10
12. Borken-H.	8	2	1	5	13:15	7
13. Ellewick	8	2	1	5	5:19	7
14. Billerbeck	8	1	3	4	10:22	6
15. Reken	8	0	4	4	7:12	4
16. Weseke	8	1	1	6	6:26	4

Bezirksliga 14

VfB Hüls - SpVg Erle	6:1
SF Stuckenb. - TSG Dülmen	0:4
BV Rentfort - VfB Kirchhellen	4:3
SC Hassel - SV Lippramsdorf	2:2
Gencl. Recklingh. - SF Merfeld	1:3
Vestia Disteln - FC Marl	1:3
Hessler 06 - SG Suderwich	5:2
Westf. Gelsenk. - SV Zweckel	1:1

1. TSG Dülmen	8	7	1	0	36:3	22
2. Rentfort	8	6	2	0	32:12	20
3. FC Marl	8	5	2	1	17:8	17
4. Hüls	8	5	2	1	16:8	17
5. Disteln	8	5	1	2	26:15	16
6. Lippramsd.	8	4	1	3	21:17	13
7. Stuckenb.	8	4	0	4	18:19	12
8. Suderwich	8	3	2	3	12:19	11
9. Hessler 06	8	3	1	4	19:21	10
10. Merfeld	8	3	0	5	12:23	9
11. Zweckel	8	2	2	4	11:14	8
12. SpVg Erle	8	2	1	5	12:29	7
13. Hassel	8	1	3	4	11:18	6
14. Kirchhellen	8	1	2	5	11:21	5
15. Gencl. Reckl.	8	1	2	5	12:24	5
16. Westf. GE	8	0	2	6	5:20	2

Kreisliga A1 RE

TuS Sinsen II - SV Schermbeck II	3:4
SC Reken II - SV Lembeck	1:4
RW Dorsten - SC Marl-Hamm	1:4
TuS Velen - ETuS Haltern	6:4
TSV Raesfeld - Westf. Gemen II	2:0
BVH Dorsten - SG Borken II	3:1
Istanbul Marl - BW Wulfen	2:2
TuS Gahlen - TuS Sythen	5:0

1. Gahlen	8	7	0	1	33:7	21
2. Raesfeld	8	6	1	1	21:6	19
3. Dorsten	8	6	0	2	25:10	18
4. Velen	8	4	3	1	23:17	15
5. Schermb. II	8	4	3	1	19:18	15
6. Marl-Hamm	8	4	2	2	19:23	14
7. Lembeck	8	3	3	2	22:18	12
8. Wulfen	8	3	3	2	20:17	12
9. Ist. Marl	8	3	2	3	21:17	11
10. Haltern	8	2	3	3	25:29	9
11. Sythen	8	2	3	3	14:21	9
12. Sinsen II	8	2	1	5	15:20	7
13. Reken II	8	2	0	6	17:25	6
14. Gemen II	8	1	1	6	7:21	4
15. SG Borken II	8	1	1	6	10:29	4
16. RW Dorsten	8	0	2	6	14:27	2

Kreisliga A2 RE

FC Recklingh. - SuS Bertlich	2:0 [GOALS] (U)
Vestia Disteln II - SV Hochlar	4:5
FC Leusberg - Meckinghoven	3:3
FC/JS Hillerheide - DTSG Herten	3:0
Spvg Herten - SW Röllingh.	1:3
VfB Waltrop - Conc. Flaesheim	2:2
Borussia Ahsen - Westf. Vinnum	1:3
RW Erkens. - DJK Erkenschwick	0:2

1. FC Reckl.	8	5	3	0	30:8	18
2. Flaesheim	8	5	3	0	29:11	18
3. Röllingh.	8	5	3	0	21:7	18
4. Hochlar	8	6	0	2	28:17	18
5. VfB Waltr.	8	5	1	2	19:15	16
6. Hillerheide	8	4	1	3	16:11	13
7. Vinnum	8	3	2	3	13:16	11
8. Ahsen	8	2	3	3	22:14	9
9. Disteln II	8	2	3	3	15:17	9
10. Leusberg	8	2	3	3	13:19	9
11. Meckingh.	8	2	2	4	16:28	8
12. DTSG Herten	8	2	1	5	12:12	7
13. DJK Erken.	8	2	1	5	10:20	7
14. RW Erkens.	8	2	1	5	10:22	7
15. Bertlich	8	2	0	6	12:35	6
16. Spvg Herten	8	1	1	6	12:26	4

Kreisliga B1 RE

Viktoria Heiden II - SC Reken III	3:2
SG Hoxfeld II - Eintracht Erle	3:3
TSV Raesfeld II - Westf. Gemen III	10:3
TuS Velen II - Adler Weseke II	1:1
SSV Rhade - FC Marbeck	6:1
SV Illerhusen - VfL Ramsdorf II	0:2

1. Rhade	8	7	0	1	33:11	21
2. Ramsdorf II	8	6	0	2	21:11	18
3. Heiden II	7	5	1	1	16:6	16
4. Hoxfeld II	8	5	1	2	19:15	16
5. Raesfeld II	6	3	2	1	19:11	11
6. Illerhusen	7	3	2	2	18:12	11
7. Velen II	7	3	2	2	14:12	11
8. Weseke II	8	3	1	4	12:16	10
9. E. Erle	6	2	2	2	11:15	8
10. E. Erle II	7	2	0	5	19:24	6
11. Marbeck	8	2	0	6	15:20	6
12. Reken III	8	2	0	6	13:22	6
13. Hoxfeld III	6	1	1	4	8:16	4
14. Gemen III	6	0	0	6	7:34	0

Kreisliga B2 RE

SV Dorsten-Hardt II - FC Marl II	1:1
RW Deuten II - SV Lembeck II	4:3
TSV Marl-Hüls - SV Lippramsdorf II	3:0
Sickingm. SV - BW Wulfen II	0:7
SV Schermb. III - SuS Polsum	2:3
Altendorf-U. - TuS Gahlen II	4:2

1. Altendorf-U.	8	6	2	0	17:6	20
2. Marl-Hüls	7	6	0	1	23:6	18
3. Barkenberg	7	6	0	1	18:5	18
4. Gahlen II	7	3	2	2	12:12	11
5. Lippramsd. II	6	3	1	2	16:10	10
6. Dorsten-H. II	7	3	1	3	14:10	10
7. Deuten II	8	3	1	4	15:20	10
8. Wulfen II	6	3	0	3	12:10	9
9. Lembeck II	6	2	2	2	17:10	8
10. Herv.-Dorsten	6	2	2	2	10:7	8
11. FC Marl II	6	2	1	3	12:7	7
12. Polsum	6	2	1	3	11:11	7
13. Sickingm.	8	0	1	7	8:36	1
14. Schermb. III	8	0	0	8	6:41	0

Kreisliga B3 RE

Gencl. Re. II - SG Hillen	0:2 [GOALS] (U)
SSC Recklingh. - SV Westerholt	1:6
SC Herten - GW Erkens. III	4:0
Pr. Hochlarmark - BW Langenbo. II	2:3
Vestia Disteln III - SpVg Recklingh.	3:3

1. Langenb. II	7	7	0	0	29:6	21
2. SC Herten	6	6	0	0	28:5	18
3. Westerholt	7	5	0	2	28:12	15
4. Hochlar II	6	4	1	1	31:7	13
5. Stuckenb. II	6	4	1	1	16:12	13
6. SSC Reckl.	6	3	0	3	18:25	9
7. SG Hillen	7	3	0	4	6:16	9
8. Disteln III	7	2	2	3	16:18	8
9. Röllingh. II	7	2	0	5	19:24	6
10. Hochlarm.	7	1	1	5	14:21	4
11. SpVg Reckl.	5	0	2	3	5:12	2
12. Erkens. III	7	0	2	5	7:29	2
13. Gencl. Re. II	6	0	1	5	6:36	1

Kreisliga B4 RE

RW Erkens. II - SuS Waltrop II	1:3
Bor. Ahsen II - GW Erkens. II	2:2
SF Datteln - SV Bossendorf	0:1
TuS Hen´burg - Oberwiese	2:3
Tit. Erkenschw. - Kültürsp. Datteln	4:3
Spvg Erkens. II - FC Erkenschw.	1:4

1. FC Erkens.	7	7	0	0	30:2	21
2. Bossend.	7	6	0	1	24:13	18
3. SuS Waltr. II	6	4	2	0	18:5	14
4. Oberwiese	6	4	1	1	15:11	13
5. Hen´burg	8	4	0	4	15:15	12
6. Hillerh. II	7	3	2	2	17:12	11
7. Kült. Datteln	7	3	1	3	14:14	10
8. Tit. Erkens.	7	3	0	4	22:21	9
9. Ahsen II	8	2	3	3	10:12	9
10. Suderw. II	6	3	0	3	12:18	9
11. Spvg Erk. II	8	2	0	6	13:32	6
12. GW Erkens. II	6	1	1	4	7:17	4
13. SF Datteln	7	1	0	6	10:19	3
14. RW Erk. II	8	1	0	7	10:26	3

Kreisliga C1 RE

TuS Velen III - Adl. Weseke III	2:1
SG Borken III - SC Reken IV	6:0
Westf. Gemen IV - SW Lembeck III	4:3
BVH Dorsten II - SG Hoxfeld IV	3:1
SF Nordvelen - Viktoria Heiden III	2:2
SC Reken V - TSV Raesfeld III	7:1
VfL Ramsdorf III - BW Wulfen III	2:7
SSV Rhade II - FC Marbeck II	4:2

1. Dorsten II	8	8	0	0	46:7	24
2. SG Borken III	8	7	0	1	28:11	21
3. Reken V	8	6	1	1	35:11	19
4. Gemen IV	8	6	1	1	31:11	19
5. Nordvelen	8	5	1	2	27:16	16
6. Wulfen III	8	5	0	3	40:18	15
7. Hoxfeld IV	8	5	0	3	19:14	15
8. Rhade II	8	4	0	4	18:19	12
9. Lembeck III	8	4	0	4	16:23	12
10. Heiden III	8	3	1	4	17:19	10
11. Reken IV	8	3	0	5	15:28	9
12. Raesfeld III	8	2	0	6	20:31	6
13. Velen III	8	2	0	6	7:29	6
14. Weseke III	8	1	0	7	11:27	3
15. Ramsdorf III	8	1	0	7	13:45	3
16. Marbeck II	8	0	0	8	6:40	0

Kreisliga C2 RE

RW Dorsten II - TuS Sythen II	4:3
TSV Marl-H. II - GW Barkenb. II	1:8
Istanbul Marl II - Hervest-Dorsten II	2:1
VfB Hüls II - SC Marl-Hamm II	2:4
Barkenberg III - FC Marl III	5:5
ETuS Haltern III - Marl-Hamm III	0:6
BVH Dorsten III - SuS Polsum II	10:1

1. Dorsten III	8	7	1	0	42:9	22
2. Marl-Hamm II	8	6	1	1	33:11	19
3. Haltern II	7	6	1	0	15:3	19
4. Barkenb. II	7	6	0	1	30:17	18
5. FC Marl III	7	4	2	1	25:14	14
6. Ist. Marl II	8	4	2	2	22:15	14
7. Herv.-Dorst. II	8	3	0	5	14:18	9
8. Sythen II	8	3	0	5	13:22	9
9. RW Dorsten II	8	3	0	5	14:29	9
10. Barkenberg III	7	2	2	3	23:22	8
11. Hüls II	8	2	1	5	19:23	7
12. Marl-Hüls II	7	2	1	4	18:27	7
13. Polsum II	7	1	1	5	9:23	4
14. Marl-Hamm III	7	1	0	6	15:30	3
15. E Haltern III	7	0	0	7	4:33	0

Kreisliga C3 RE

Gencl. Reckl. III - SV Westerholt II	2:1
SSC Recklingh. - SV Westerholt III	14:0
FC Recklingh. II - SuS Bertlich II	8:1
SC Herten II - SuS Bertlich 3	8:4
SSC Recklingh. II - Germ. Lenkerbeck	4:0
SV Hochlar III - BW Langenb. 3	10:0
SV Hullern - SW Meckingh. II	3:2
DJK Herten II - SG Horneburg	0:5

1. Hochlar III	8	8	0	0	37:6	24
2. SG Horneburg	8	6	2	0	38:10	20
3. SSC Recklingh.	8	6	0	2	68:5	18
4. SC Herten II	8	5	1	2	34:19	16
5. Meckingh. II	7	5	0	2	28:9	15
6. Bertlich 3	7	5	0	2	22:17	15
7. Hullern	7	4	1	2	30:19	13
8. Westerh. II	7	4	0	3	21:24	12
9. FC Reckl. II	8	2	4	2	38:24	10
10. G. Reckl. III	8	3	1	4	16:37	10
11. SSC Reckl. II	8	3	0	5	17:21	9
12. Leusberg II	7	3	0	4	20:28	9
13. Herten II	8	2	2	4	18:27	8
14. Lenkerbeck	7	1	1	5	15:26	4
15. Westerh. III	7	0	1	6	5:33	1
16. Langenb. 3	8	0	1	7	11:50	1
17. Bertlich II	7	0	0	7	6:69	0

Kreisliga C4 RE

Pr. Hochlarmark 2 - Henrichenburg III	2:10
Eintr. Waltrop - Westf. Vinnum II	1:1
SF Datteln II - Spvgg Recklingh. 2	2:0
VfB Waltrop II - Conc. Flaesh. II	4:1
FC 96 RE III - SV Bossendorf II	0:3
SW Meckingh. III - SV Bossendorf III	4:4
TuS Hen´burg II - FC Erkenschw. II	4:2

1. Bossend. II	8	6	1	1	45:12	19
2. Vinnum II	8	5	3	0	25:10	18
3. E. Waltr.	7	4	3	0	38:14	15
4. Henrich. III	8	5	0	3	39:22	15
5. FC Erkens. II	8	5	0	3	27:17	15
6. VfB Waltr. II	7	4	1	2	22:14	13
7. Hen´burg II	7	4	0	3	34:14	12
8. Tit. Erk. II	7	4	0	3	22:23	12
9. FC 96 RE III	7	3	1	3	22:18	10
10. Flaesh. II	8	3	1	4	17:26	10
11. Spvgg Re. 2	8	3	0	5	14:16	9
12. SF Datteln II	7	2	0	5	12:20	6
13. Bossend. III	8	1	1	6	13:45	4
14. Hochlarmark 2	7	1	0	6	9:64	3
15. Meck. III	7	0	1	6	9:33	1

Tolle Stimmung - aber keine Punkte

Nach fünf Siegen in Serie hat es den Herner EV in der Eishockey-Oberliga Nord erstmals erwischt. Am Sonntagabend unterlagen die Gysenberger den Moskitos Essen mit 2:5. Gegen den Revierrivalen hatte der HEV zwar die volle Unterstützung von den Rängen (Bild), das Spiel aber nie im Griff. Nach einer 1:0-Führung im ersten Drittel durch Dennis Swinnen (9.) überrannten die Essener die Gastgeber im zweiten Durchgang. Der Anschlusstreffer zum 2:5 durch Tomi Vielnius fünf Minuten vor Schluss kam viel zu spät. FOTO DEINL

Alles drin, was reingehört

VOLLEYBALL: Die Regionalliga-Saison fängt gleich ganz hart an für den TuS Herten. In Lüdinghausen geht es über volle fünf Sätze.

Lüdinghausen. Am Sonntagabend pustete Trainer Marvin Hansmann ganz tief durch: „Ich glaube, heute war alles im Spiel, was der Volleyballsport zu bieten hat“, so der Übungsleiter nach dem Auftaktspiel, das der TuS in Lüdinghausen zu bestreiten hatte.

Die Hertenerinnen kamen mit einem blauen Auge davon, fuhren mit einem 3:2 die ersten Punkte ein. Die Satzergebnisse allerdings verdeutlichen, wie eng die ganze Sache wirklich war: 25:21, 20:25, 24:26, 25:21, 13:15 - knapper geht es kaum.

Daher ist der Trainer zwar glücklich, mit einem Sieg gestartet zu sein. Grund für allzu große Euphorie sieht Hansmann aber keinen: „Das Spiel hätte auch in die andere Richtung kippen können. Wir können die Partie und die Punkte nur mitnehmen und in der nächsten Woche weiter an den Dingen arbeiten, die heute noch nicht so gut waren.“

Union Lüdinghausen war bereits am Samstag am Ball, unterlag der Zweitvertretung des RC Borken-Hoxfeld sang- und klanglos mit 0:3. „Am Sonntag war das dann eine ganz andere Lüdinghauser Mannschaft auf dem Feld“, berichtet der Hertener Trainer. „Sie waren wesentlich präsenter und haben mega viele Bälle noch gekratzt.

Der TuS selbst fand nicht recht ins Spiel, vor allem die Aufschläge waren anfangs drucklos. Das änderte sich erst im zweiten Satz. Trotzdem blieb es bis zum Ende eine Partie auf absoluter Augenhöhe, mit vielen wechselnden Führungen und einem Tiebreak, der knapper nicht hatte enden können - 15:13 aus Hertener Sicht.

„Wir waren heute die Glücklicheren“, räumt Marvin Hansmann ohne Wenn und Aber ein, schiebt aber auch die positive Seite des extralangen und mega umkämpften Matches hinterher: „Das Spiel hat uns gezeigt, dass wir in jedem Spiel an unser Limit gehen müssen, um in der Liga zu bestehen.“

Hansmann musste im vierten Satz auf Lara Elif Lafrentz verzichten. Die Außenangreiferin hat sich an der Wade verletzt und fällt möglicherweise länger aus. *O.K.*

Kreisliga A1 GE

BV Rentfort II - Preußen Gladbeck	2:3
A. Ellinghorst - BV Horst-Süd	1:1
Genclerb. Resse - SSV Buer II	0:4
SV Zweckel II - Pr. Sutum	0:2
SuS Beckhausen - FC Horst	5:1
Eintracht Erle - VfB Kirchhellen II	8:1
FSM Gladbeck - VfL Grafenwald	12:1

1. FSM Gladb.	8	7	1	0	39:11	22
2. Beckhausen	7	6	1	0	26:5	19
3. SSV Buer II	7	6	1	0	24:8	19
4. E. Erle	7	5	0	2	35:13	15
5. Rentfort II	8	5	0	3	27:21	15
6. YEG Hassel III	6	3	1	2	8:12	10
7. Zweckel II	8	3	0	5	28:30	9
8. Pr. Gladb.	6	2	2	2	9:14	8
9. Sutum	5	2	1	2	12:10	7
10. Schaffrath	7	2	1	4	10:18	7
11. Kirchhellen II	6	2	0	4	14:21	6
12. Ellingh.	8	1	3	4	9:18	6
13. Horst-Süd	6	1	2	3	5:8	5
14. Grafenwald	7	1	1	5	8:29	4
15. FC Horst	7	1	0	6	10:26	3
16. Gencl. Resse	7	1	0	6	7:27	3
17. W. Buer	0	0	0	0	0:0	0

Kreisliga B1 GE

Teut. Schalke II - SW Buer-Bülse	3:4
Beckhausen II - Erler SV 08 II	1:8
FSM Gladbeck II - SV Horst-Emscher III	2:2
Eintracht Erle II - BV Rentfort III	2:2
VfB Kirchhellen III - Pr. Gladbeck II	3:2
Wacker Gladbeck - Pr. Sutum II	1:3
SB Gladbeck - YEG Hassel III	2:1

1. Erler SV II	8	8	0	0	52:5	24
2. Horst-Em. III	7	6	1	0	46:6	19
3. Rentfort III	7	5	1	1	33:7	16
4. FSM Gladb. II	6	4	1	1	16:9	13
5. Gladbeck II	7	4	1	2	23:20	13
6. Buer-Bülse	8	4	1	3	26:25	13
7. SB Gladb.	7	4	0	3	15:23	12
8. E. Erle II	7	3	2	2	14:13	11
9. Sutum II	7	3	1	3	13:13	10
10. Kirchhellen III	7	3	0	4	16:23	9
11. Hassel III	8	2	1	5	24:20	7
12. H. Scholven	6	2	0	4	10:23	6
13. A. Hassel	7	2	0	5	5:26	6
14. Beckh. II	8	1	1	6	15:31	4
15. T. Schalke II	7	1	0	6	11:35	3
16. W. Gladb.	7	0	0	7	4:44	0

Kreisliga C1 GE

VfL Resse 08 III - Middelich III	2:2
SB Gladbeck II - A. Hassel II	6:1
SC Hassel II - VfL Grafenwald II	0:4
VfL Grafenwald IV - Westf. Buer II	2:1
SSV Buer III - TSV Feldhausen	10:1
Wacker Gladbeck II - SV Horst-Emscher IV	0:2
A. Ellinghorst II - Horst-Süd II	abges.
VfB Kirchhellen IV - Gelsenk.-Süd II	0:1

1. Kirchhellen IV	8	6	0	2	39:5	18
2. Grafenw. IV	7	6	0	1	29:6	18
3. SSV Buer III	7	6	0	1	33:11	18
4. SC Hassel II	7	5	0	2	30:9	15
5. Gels.-Süd II	7	5	0	2	25:11	15
6. SB Gladb. II	7	4	2	1	30:9	14
7. Rentfort IV	7	4	1	2	27:10	13
8. Resse III	7	4	1	2	25:19	13
9. Horst-Em. IV	7	4	1	2	18:14	13
10. Grafenw. II	5	4	0	1	31:7	12
11. Feldhaus.	8	1	3	4	18:35	6
12. W. Buer II	8	1	2	5	9:18	5
13. A. Hassel II	7	0	3	4	7:27	3
14. Ellingh. II	7	1	0	6	8:49	3
15. W. Gladb. II	7	1	0	6	8:54	3
16. Horst-Süd II	7	0	2	5	9:40	2
17. Middelich III	7	0	1	6	8:30	1

Frauen-Regionalliga West

VFR Warbeyen - 1. FC Köln II	0:3
SV Budberg - SV Berghofen	0:3
SF Siegen - Bor. Mönchengladbach	1:1
GSV Moers - 1. FFC Recklingh.	1:2
SGS Essen II - Arminia Bielefeld	1:2
SpoHo Köln - Bay. Leverkusen II	3:4
SV Menden - VfL Bochum	1:2

1. 1. FC Köln II	7	6	1	0	21:2	19
2. Essen II	8	6	0	2	20:9	18
3. Leverkusen II	8	5	1	2	23:9	16
4. Mönchengl.	7	5	1	1	20:8	16
5. Berghofen	8	5	1	2	22:11	16
6. Bochum	6	4	2	0	13:4	14
7. Bielefeld	7	3	2	2	10:8	11
8. Aachen	7	3	0	4	10:17	9
9. Recklingh.	6	2	1	3	8:17	7
10. Warbeyen	7	1	3	3	3:11	6
11. Sp. Köln	8	1	2	5	18:20	5
12. Menden	6	1	1	4	6:12	4
13. SF Siegen	6	1	1	4	8:16	4
14. Budberg	8	1	0	7	4:26	3
15. Moers	7	0	2	5	6:22	2

Frauen-Westfalenliga

Arm. Ibbenbüren - Germ. Hauenhorst	1:2
SSV Rhade - SV Berghofen II	3:0
BSV Ostbevern - SV Bökendorf	2:1
Fort. Freudenberg - Herforder SV	2:3
FC Donop - Bor. Emsdetten	1:2
VfL Billerbeck - W. Mecklenbeck	1:2
SV Kutenhausen - VfL Bochum II	6:0

1. Hauenh.	8	6	2	0	26:6	20
2. Kutenh./T.	8	6	0	2	23:8	18
3. Gütersloh II	7	5	1	1	24:6	16
4. W. Mecklenb.	8	5	1	2	13:6	16
5. Rhade	8	5	1	2	9:8	16
6. Herford	8	4	1	3	18:12	13
7. A. Ibbenb.	8	4	1	3	10:6	13
8. B. Emsdetten	8	4	1	3	18:21	13
9. Ostbevern	8	4	0	4	12:16	12
10. Billerbeck	8	3	1	4	15:20	10
11. Bökendorf	8	2	2	4	13:15	8
12. FC Donop	8	2	1	5	10:19	7
13. Freudenb.	8	2	0	6	19:16	6
14. Höntrop	7	1	2	4	7:17	5
15. VfL Boch. II	8	1	2	5	6:23	5
16. Berghofen II	8	1	0	7	3:27	3

Frauen-Landesliga 3

DJK A.a Ibbenbüren U23 2 - SpVgg Vreden	4:0
TuS Recke - GW Amelsbüren	1:5
FC Oeding - SG Telgte	2:2
GW Nottuln - SC Gremmendorf	2:0 [GOALS] (U)
Conc. Flaesheim - W. Mecklenbeck II	7:2

1. Flaesheim	6	5	0	1	31:12	15
2. GW Nottuln	6	5	0	1	22:4	15
3. A. Ibbenbüren2	5	4	1	0	16:3	13
4. Wessum	5	4	0	1	20:6	12
5. Gremmend.	5	2	1	2	5:7	7
6. Amelsbüren	5	2	0	3	11:13	6
7. W. Meckl. II	5	2	0	3	8:15	6
8. Oeding	6	1	2	3	7:18	5
9. Recke	6	1	1	4	9:18	4
10. Telgte	6	1	1	4	10:20	4
11. SV Vreden	5	0	0	5	2:25	0

Frauen-Bezirksliga 5

Adler Buldern - RC Borken-Hoxfeld	0:0
SpVg Herten - Fort. Seppenrade	3:2
PSV Bork - TuS Gahlen	0:2
SSV Buer - VfB Börnig	0:3
FC Marbeck - VfL Grafenwald	2:3
Teutonia Schalke - Tit. Erkenschwick	2:2
SV Wanne - 1. FFC Recklingh. II	6:2

1. SpVg Herten	8	7	1	0	29:8	22
2. Seppenr.	8	6	1	1	19:8	19
3. Grafenw.	8	5	0	3	25:13	15
4. Gahlen	8	4	2	2	12:6	14
5. Tit. Erkens.	8	4	1	3	19:11	13
6. Börnig	8	4	1	3	17:11	13
7. Recklingh. II	8	4	1	3	18:13	13
8. Marbeck	8	3	3	2	21:14	12
9. Bork	8	3	1	4	20:18	10
10. Borken-H.	8	2	3	3	10:12	9
11. SV Wanne	8	2	1	5	22:22	7
12. Buldern	8	2	1	5	8:34	7
13. T. Schalke	8	1	2	5	8:18	5
14. SSV Buer	8	0	0	8	1:41	0

Frauen-Kreisliga A RE

Rhade 2 - SSV Rhade 3	8:2
SpVg Herten II - SW Lembeck	1:1
VfB Hüls - Henrichenburg	5:1
FC Marbeck II - BW Langenbo.	4:3
Conc. Flaesheim II - TSV Raesfeld	12:1
SW Meckinghoven - SC Reken	0:4

1. Lembeck	8	7	1	0	27:5	22
2. Rhade 3	7	6	0	1	61:15	18
3. Reken	7	6	0	1	52:13	18
4. Rhade 2	6	6	0	0	35:2	18
5. BW Langenbo.	8	5	1	2	36:15	16
6. Marbeck II	7	4	1	2	27:19	13
7. Raesfeld	7	2	2	3	15:26	8
8. Flaesh. II	7	2	1	4	26:23	7
9. VfB Hüls	8	1	2	5	12:31	5
10. SpVg Herten II	7	1	1	5	5:31	4
11. Henrichenb.	7	1	0	6	8:61	3
12. Meckingh.	6	0	1	5	2:26	1
13. FC Marl	7	0	0	7	1:40	0
14. SC Herten	0	0	0	0	0:0	0

Jugendfußball

B-Juniorin. Bundesliga W/SW

FC Iserlohn - Saarbrücken	2:0
Gladbach - SGS Essen	0:3
TuS Issel - FC Speyer	1:3
Leverkusen - FSV Gütersloh	2:3
1. FC Köln - Andernach	4:1

1. Gütersloh	7	6	1	0	21:7	19
2. Leverkusen	8	5	2	1	24:14	17
3. FC Speyer	8	5	2	1	17:8	17
4. Essen	7	4	3	0	14:5	15
5. Köln	7	2	4	1	13:9	10
6. Rhade	8	2	4	2	8:9	10
7. Iserlohn	7	2	2	3	9:9	8
8. Gladbach	8	2	2	4	8:13	8
9. Neuenahr	7	2	1	4	12:11	7
10. Issel	7	1	1	5	9:16	4
11. Andernach	7	1	0	6	4:20	3
12. Saarbr.	7	1	0	6	5:23	3

Handball

3. Liga Damen Nord-West

Kirchhof - Ibbenüren	29:21
Hannoverscher SC - LiT 1912	24:28
Königsborner SV - PSV Recklingh.	30:29
TV Hannover - Bor. Dortmund 2	37:25
VfL Wolfsburg - Germania Fritzlar	20:28
Blomberg-Lippe 2 - ASC Dortmund	37:23

1. Blomberg 2	6	6	0	0	191:150	12: 0
2. LiT 1912	6	5	0	1	198:144	10: 2
3. TV Han.	6	5	0	1	192:138	10: 2
4. Kirchhof	6	5	0	1	185:155	10: 2
5. Königsb.	6	3	0	3	157:151	6: 6
6. Hannov.	6	3	0	3	168:165	6: 6
7. Fritzlar	6	3	0	3	137:150	6: 6
8. PSV Reckl.	6	2	0	4	172:176	4: 8
9. ASC Dortm.	6	2	0	4	152:173	4: 8
10. B. Dortm. 2	6	1	0	5	158:197	2:10
11. Ibbenüren	6	1	0	5	150:189	2:10
12. Wolfsburg	6	0	0	6	123:195	0:12

Frauen-Verbandsliga 2

Königsborn 2 - ASC Dortm. 2	23:25

1. Bösperde	4	4	0	0	125:75	8: 0
2. Haltern	4	4	0	0	129:80	8: 0
3. ASC Do. 2	4	3	0	1	105:99	6: 2
4. Menden	4	2	1	1	91:86	5: 3
5. Villigst-E.	2	2	0	0	59:47	4: 0
6. Hörde	4	2	0	2	85:86	4: 4
7. Wattens.	4	2	0	2	88:93	4: 4
8. Gevelsb.	4	2	0	2	96:102	4: 4
9. Bergk. 2	3	1	0	2	68:87	2: 4
10. Hohenl.	4	1	0	3	96:121	2: 6
11. Arnsberg	3	0	1	2	61:86	1: 5
12. Witten 2	4	0	1	3	94:98	1: 7
13. Bommern	4	0	1	3	89:115	1: 7
14. Königsb. 2	2	0	0	2	48:59	0: 4

Tischtennis

Bezirksklasse 2 MS

GW Schultendorf II - TTC Datteln II	8:8

1. Waltrop	5	4	0	1	43:28	8: 2
2. Schalke 04 III	5	4	0	1	39:25	8: 2
3. Schultend. II	4	3	1	0	35:19	7: 1
4. Pr. Lünen II	4	3	0	1	30:20	6: 2
5. Datteln II	4	1	3	0	33:28	5: 3
6. Erkensch.	4	2	0	2	22:29	4: 4
7. Horst-E.	5	1	2	2	36:38	4: 6
8. Herten III	4	1	1	2	23:33	3: 5
9. Recklingh.	5	1	1	3	38:39	3: 7
10. Bottrop IV	5	1	0	4	25:38	2: 8
11. Kirchhellen	5	0	0	5	18:45	0:10

Basketball

Regionalliga

Leverkusen II - CB Recklinghausen	92:80
BG Hagen - Hertener Löwen	68:79
SV Hagen - Telekom Baskets 2	77:72
Deutzer TV - Ibbenbüren	n.V. 78:76
Grevenbroich - BSV Wulfen	74:90
ETB Essen - BG Dorsten	100:76
BBG Herford - TuS Hamm	101:85

1. Deutz	4	4	0	305:272	8
2. Telekom B. 2	4	3	1	358:330	6
3. Herford	4	3	1	374:337	6
4. Ibbenbüren	4	3	1	324:286	6
5. Herten	4	3	1	328:308	6
6. Leverkusen II	4	3	1	327:324	6
7. Recklingh.	4	2	2	319:289	4
8. Wulfen	4	2	2	308:301	4
9. SV Hagen	3	1	2	228:258	2
10. TuS Hamm	4	1	3	321:332	2
11. ETB Essen	4	1	3	289:325	2
12. BG Hagen	4	1	3	290:330	2
13. Grevenbroich	3	0	3	252:291	0
14. Dorsten	4	0	4	313:353	0

Volleyball

Regionalliga West Damen

RC Borken II - Un. Lüdingh.	3:0
TV Hörde II - TPSV Bielef.d	3:0
Werth/Bocholt - TV Gladb.	1:3
Un. Lüdingh. - TuS Herten	2:3

1. TV Hörde II	1	1	0	3:0	3
2. RC Borken II	1	1	0	3:0	3
3.TV Gladbeck	1	1	0	3:1	3
4. TuS Herten	1	1	0	3:2	2
5. Lüdinghausen	2	0	2	2:6	1
6. Werth/Boch.	1	0	1	0:3	0
7. TPSV Bielefeld.	1	0	1	0:3	0

Ergebnisse

• **Fußball**

Bezirksliga 14
Stuckenbusch – TSG Dülmen 0:4
SV Hessler - SG Suderwich 5:2
Genclikspor – SF Merfeld 1:3

Kreisliga A2
Vestia Dist.II – SV Hochlar 4:5
Hillerheide – DTSG Herten 3:0
Leusberg – Meckinghoven 3:3
Spvgg.. Herten – Röllingh. 1:3
Kreisliga B3
SSC RE – SV Westerholt 1:6
Hochlarm. – Langenb. II 2:3
Vestia Disteln III – 95/08 3:3

Regionalliga West/ Frauen
GSV 1910 Moers - 1. FFC 1:2
Bezirksliga/Frauen
SV Wanne 11 - FFC II 6:2

• **Handball**

3. Liga/Frauen
Königsb. - PSV 30:29

In höchster Not kann Stuckenbusch-Keeper Dominic Kandziora hier gegen den Dülmener Dominik Arnsmann retten. Letztlich konnten die Gastgeber gegen den Tabellenführer aber nicht viel ausrichten. FOTO BÖRGER

TSG-Express rollt weiter

FUSSBALL: Es hatte nicht dieser Partie bedurft, um zu wissen, dass die TSG Dülmen das Top-Team in der Bezirksliga stellt. Diese Erkenntnis haben jetzt aber auch die Sportfreunde Stuckenbusch nach der 0:4 (0:2)-Heimniederlage.

Von Jochen Börger, Recklinghausen

Manchmal sind es die kleinen, überraschenden Momente, an denen man die Unterschiede festmachen kann. Es dürfte nicht viele Bezirksliga-Mannschaften geben, die bei Eckstößen sich quasi zunächst im Kollektiv außerhalb des Strafraums versammeln und für kurze Zeit den Eindruck vermitteln, hier findet maximal eine Sonntags-Gesprächsrunde statt. Dann aber schwärmt die halbe Mannschaft des Tabellenführers TSG Dülmen wie der Blitz Richtung Gegners Tor und sorgt ordentlich für Verwirrung.

Freilich, keine dieser Varianten der Mannschaft von Trainer Manni Wölpper führte direkt zu einem Treffer beim Gastspiel am Leiterchen. Aber diese sich immerzu wiederholenden Eckball-Ideen sind durchaus ein Indiz dafür, dass bei normalem Verlauf in dieser Bezirksliga-Saison die Münsterländer kaum zu stoppen sein dürfte. Mit dem ungefährdeten Sieg am Leiterchen hat die Wölpper-Elf nun nach acht Spielen ihr Konto auf sieben Siege, ein Remis sowie sage und schreibe 36:3-Tore geschraubt.

Möllers trifft doppelt

In der ersten Viertelstunde gestaltete sich die Partie noch ausgeglichen, dann rollte der TSG-Express mit zunehmender Geschwindigkeit Richtung Dominic Kandziora. Nach 23 Minuten war der Stuckenbuscher Keeper dann erstmals geschlagen. Ein Pass in die Spitze erreichte Alexander Kock, der mit einem trockenen Rechtsschuss aus 15 Metern zur Führung einschoss. Zehn Minuten später sorgte dann Marvin Möllers quasi für die Vorentscheidung, als er eine scharfe Hereingabe aus kurzer Distanz hineinspitzelte. „Bei beiden Gegentreffern haben wir uns durch individuelle Fehler das Leben schwer gemacht“, meinte Stuckenbusch-Coach Pierre Bendig schon zur Pause – und musste auch nach Wiederanpfiff erkennen, dass der Spitzenreiter seinen Stiefel ziemlich souverän herunterspielte. Noch einmal Möllers und in der Schlussphase der eingewechselte Philip Benterbusch stellten den Endstand sicher.

SF Stuckenbusch - Dülmen 0:4
Tore: 0:1 Alexander Kock (23.), 0:2 Marvin Möllers (33.), 0:3 Marvin Möllers (63.), 0:4 Philip Benterbusch (82.)

SV Hochlar: Vorne hui, hinten pfui

FUSSBALL: 5:4 bei Vestia Disteln II

Recklinghausen. Auf eines kann man sich beim A-Kreisligisten SV Hochlar 28 in dieser Saison verlassen. Langweilig wird es nie – und in der Offensive ist immer etwas los. Freilich könnte Trainer Thomas Mlodoch manchmal auch etwas weniger solcher Adrenalinschübe verkraften – wie beim 5:4 (3:1) als Gast des SV Vestia Disteln II.

Mit 4:1 lag die Elf vom Segensberg zwischenzeitlich bereits in Führung, als einmal mehr das große Zittern einsetzte. Jannick Landwehr hatte die Gastgeber früh in Führung gebracht, danach schien durch die Treffer von Noel Galoska, Niklas Pluta, Jan-Niklas Gröpper und noch einmal Galoska alles für die Hochlarer glatt zu laufen. Julian Hörbrink verkürzte auf 2:4, Mirzet Efendic stellte den alten Abstand wieder her. Dann begann das Zittern, als noch einmal Hörbrink und Dariusz Reimann auf 4:5 verkürzten.

Verletzungsbedingt musste Hochlars Kapitän Niklas Matena bereits nach 27 Minuten vom Feld. Moritz Schwarz hütete diesmal das Tor anstelle von Shpend Avdyli, den eine Zehenverletzung plagt.

Am morgigen Dienstag bestreitet die Mlodoch-Elf ein Testspiel beim Bezirksligisten VfB Hüls. Anstoß ist um 19.30 Uhr. *job*

Genclikspor in der Krise: „Die Köpfe sind nicht frei“

FUSSBALL: 1:3-Heimpleite gegen SF Merfeld

Recklinghausen. Spielerische Qualität kann man diesem Team eigentlich nicht absprechen – und doch schlittert Bezirksligist Genclikspor mehr und mehr in eine Krise. Nach dem 1:3 (0:2) gegen die Sportfreunde Merfeld rutscht das Team von Spielertrainer Yakup Köse auf den vorletzten Tabellenplatz ab.

„Ich kann der Mannschaft Kampfeswillen nicht absprechen. Aber die Köpfe sind zurzeit einfach nicht frei“, analysierte Köse nach der neuerlichen Pleite, die vor allem in einer Hinsicht inzwischen geradezu bedrohliche Züge annimmt. Sobald Genclikspor in dieser Saison aufläuft, muss es einem 0:1-Rückstand hinterherlaufen. Gestern passierte das nach 21 Minuten – nach einem Fehler von Torhüter Dogus Güney war Christian Drees zur Stelle und markierte die Merfelder Führung. Marc Perick erhöhte in der 34. Minute auf 0:2, fortan wurde es für die Gastgeber immer schwerer. Der Anschlusstreffer durch Sercan Civelek (67.) reichte nicht, Drees traf in der Schlussminute zum 1:3. Am kommenden Sonntag beim Tabellen-Nachbarn VfB Kirchhellen ist das Köse-Team gefordert. *job*

Selcuk Kilic (r.) und Genclikspor kassierten eine neuerliche Niederlage. FOTO BRENDEL

Lediglich das Ergebnis kann überzeugen

FUSSBALL: FC/JS Hillerheide schlägt die Notelf der DTSG Herten mit 3:0.

Recklinghausen. Mit dem Ergebnis konnte Hillerheides Co-Trainer Michel Schnell am Ende zufrieden sein, mit dem Spiel seiner Mannschaft jedoch nicht. Ein 3:0 (1:0) rangen die Recklinghäuser Gastgeber der „Notelf“ der DTSG Herten mit Mühe ab.

„Wir hatten schon überlegt, gar nicht anzutreten, wollten dann aber nicht dem Bertlicher Beispiel folgen“, so DTSG-Coach Michael Pannenbecker. Gerade einmal zwölf Mann hatte er im Kader, dazu vier angeschlagene Spieler. Personell sah es bei den Gastgebern zwar ein wenig besser aus, aber im Sturm fehlten Adrian Stalka und Levent Oral an allen Ecken und Enden.

Zumindest die Anfangsminuten sorgten für Unterhaltung: Marco Michael Ceglarek schoss in der zweiten Minute erstmals auf den Hertener Kasten und im Gegenzug sorgte Mohamed Dia für die erste gute DTSG-Chance. Leider hatten damit beide Teams ihr Pulver verschossen.

Mogelt sich hier gekonnt durch die DTSG-Abwehr: Hillerheides Stürmer Hami Azak. FOTO TUROWSKI

Hillerheide eroberte zwar die Räume, doch im Angriff fanden sich einfach keine Vollstrecker. DTSG wiederum drückte trotz der Personalnot aufs Tempo. Vor dem Hillerheider Gehäuse fehlte jedoch das berühmte Quäntchen Kraft, um der Abwehr der Gastgeber ein Schnippchen zu schlagen. So plätscherte die Begegnung ohne weitere Höhepunkte mit vielen Verletzungspausen dahin. Und die hatten Folgen: Schon in der 21. Minute musste Herten mit Leon Pannenbecker den letzten Reservespieler aufs Feld schicken. Kurz vor dem Pausenpfiff zappelte das Leder dann doch überraschend im Hertener Tor: Hami Azak markierte das 1:0.

Fast wäre kurz nach dem Wechsel der Ausgleich gefallen, doch schon im Gegenzug erhöhte Ismail Tosic auf 2:0. Es kam noch schlimmer für die Gäste: Mitte der zweiten Hälfte schied Coskun Cobanoglu verletzt aus, sodass die Gäste von nun an in Unterzahl spielen mussten. Ein von Azak verwandelter Handelfmeter setzte den Schlusspunkt in der insgesamt schwachen Partie. *tur*

FC/JS Hillerheide - DTSG 3:0
Tore: 1:0 Hami Azak (45.), 2:0 Ismail Tosic (66.), 3:0 Hami Azak (74.)

Thorsten Bier kommt, sieht und trifft in der 94. Minute

FUSSBALL: FC Leusberg holt spätes Remis.

Recklinghausen. Wenn da mal nicht der Name Programm ist. Thorsten Bier hat SW Meckinghoven in allerletzter Sekunde noch einen eingeschenkt.

Erst sechs Minuten im Spiel, avancierte der Leusberger zum „halben Matchwinner“ und rettete der Mannschaft von Trainer Maurice Kühn beim 3:3 (0:2) gegen SW Meckinghoven einen Zähler im Kreisliga A-Duell an der Strünkedestraße. Julian Homfeldt und Michail Tsiafakis hatten die Gäste schnell mit 0:2 in Führung gebracht. Nach Wiederanpfiff sorgten Pascal Schäfer und Bilal Moho für den Ausgleich. Meckinghoven wähnte sich nach dem 3:2 durch Andreas Stolzenberg auf der Siegerstraße. Bis Thorsten Bier seinen Auftritt hatte. Der Blick der Leusberger richtet sich weiter Richtung Tabellenmittelfeld. *job*

Dawid Bonk (r., hier gegen Meckinghovens Ali Demirkiran) holte mit dem FC Leusberg ein 3:3-Remis. FOTO BRENDEL

In Kürze

Steigerung nach der Pause

Recklinghausen. SW Röllinghausen bleibt in der Kreisliga A in der Erfolgsspur. Die Elf von Frank „Zecke“ Fuhrmann und Didi Holz gewann mit 3:1 (0:1) bei der DJK Spvgg. Herten.

Hertens Coach Sascha Vitolins war nach dem Abpfiff im Katzenbusch bedient. „Wir haben gegen einen unterdurchschnittlichen Gegner absolut verdient verloren, weil wir nach der Pause aufgehört haben zu verteidigen. Die Gastgeber legten einen Blitzstart hin, Alex Albert staubte nach einem Distanzschuss von Juri Stolz zum 1:0 ab (11.). Jonas Sternemann markierte mit einem platzierten 16-Meter-Schuss das 1:1 (51.). Kurz danach brachte Ezra Egole die Gäste per Strafstoß in Führung (54.). Aboubacar Diallo traf zum 1:3 (70.). *pati*

Keine Ordnung bei der SG Suderwich

FUSSBALL: Bezirksligist unterliegt beim SV Hessler mit 2:5.

Recklinghausen. In der Defensive oftmals einen Schritt zu langsam – und nach vorne lief auch nicht viel zusammen. Für Bezirksligist SG Suderwich war das Gastspiel beim SV Hessler 06 alles andere als optimal.

Mit 2:5 (0:3) unterlag die Mannschaft von Trainer Christoph Meyer und erwischte vor allem in der ersten Halbzeit einen schlechten Tag. Haris Imsirovic, Bastian Lübeck und Julian Hellmich schossen die Gelsenkirchener in der ersten halben Stunde bereits mit 3:0 in Führung. Trotz zahlreicher Ausfälle wollte Meyer die Darbietungen in dieser Phase nicht einfach akzeptieren. „Wir waren oft einen Schritt zu langsam, da muss sich der ein oder andere schon hinterfragen.“ Seinen Keeper Leon Biel, der sein Bezirksliga-Debüt feierte, bezog Meyer nicht in die Kritik ein. „An Leon lag es nun wahrlich nicht, dass wir verloren haben.“

Hoffnung kam nach einer Stunde für die SG auf, als Nico Erber und Tenzing Norbu Lama innerhalb von vier Minuten verkürzten. Doch Lukas Siska und Felix Falzer stellten den Sieg der Gastgeber sicher. *job*

Fußball

Zu wenige Spieler – Bertlich sagt Partie beim FC 96 ab

Recklinghausen. Eigentlich sollte gestern im Stadion Hohenhorst die Kreisliga A-Begegnung zwischen dem FC 96 Recklinghausen und dem SuS Bertlich stattfinden. Das Spiel wurde allerdings bereits am Samstagmittag abgesagt.

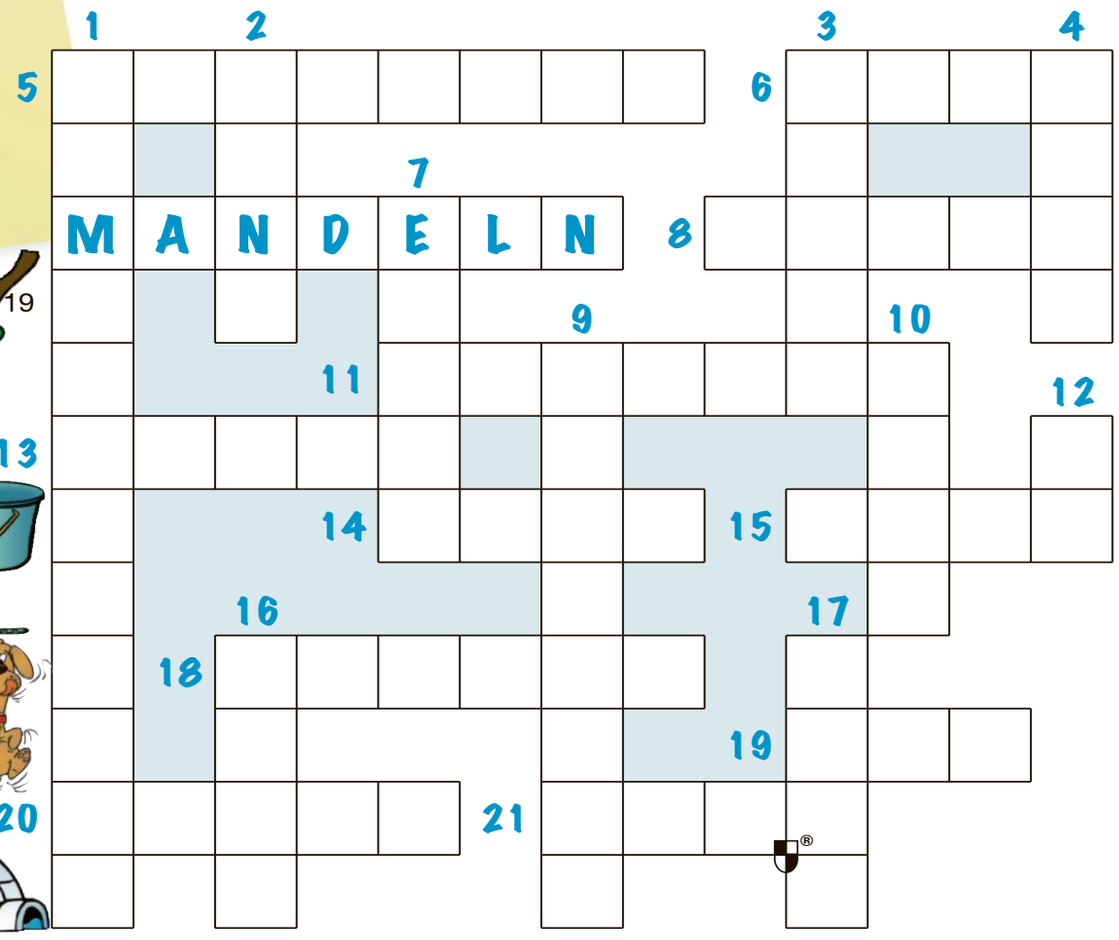
„Die Bertlicher Verantwortlichen haben uns informiert, dass sie für ihre erste Mannschaft nur acht Spieler zur Verfügung haben“, berichtet Tim Hertling, Vereinsmanager des FC 96.

Daher verzichtete der Tabellen-Vierzehnte aus Herten auf ein Gastspiel beim Zweiten. Die Partie wird für die Recklinghäuser gewertet. *job*

Gitterbastelrätsel

Backzutat (Mehrzahl)

Trage die passenden Begriffe zu den Bildern in das Gitter ein.
Ein Wort ist bereits vorgegeben. Die Zahlen bei den Abbildungen zeigen den Platz im Gitter an.



BINOXXO

Fülle die leeren Kästchen mit O und X. Es dürfen nicht mehr als zwei aufeinanderfolgende X oder O in einer Zeile oder Spalte erscheinen. In jeder Zeile und jeder Spalte müssen O und X gleich oft vorkommen.

				X		O			X
O				O	X		O		
O		X						O	
		X		X	O				
X						O			O
	X					O			O
O		O			O		X		
			X						
	X	X	O	O		X			X
X						X	O		X

SUDOKU

Fülle das Diagramm mit den Zahlen 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

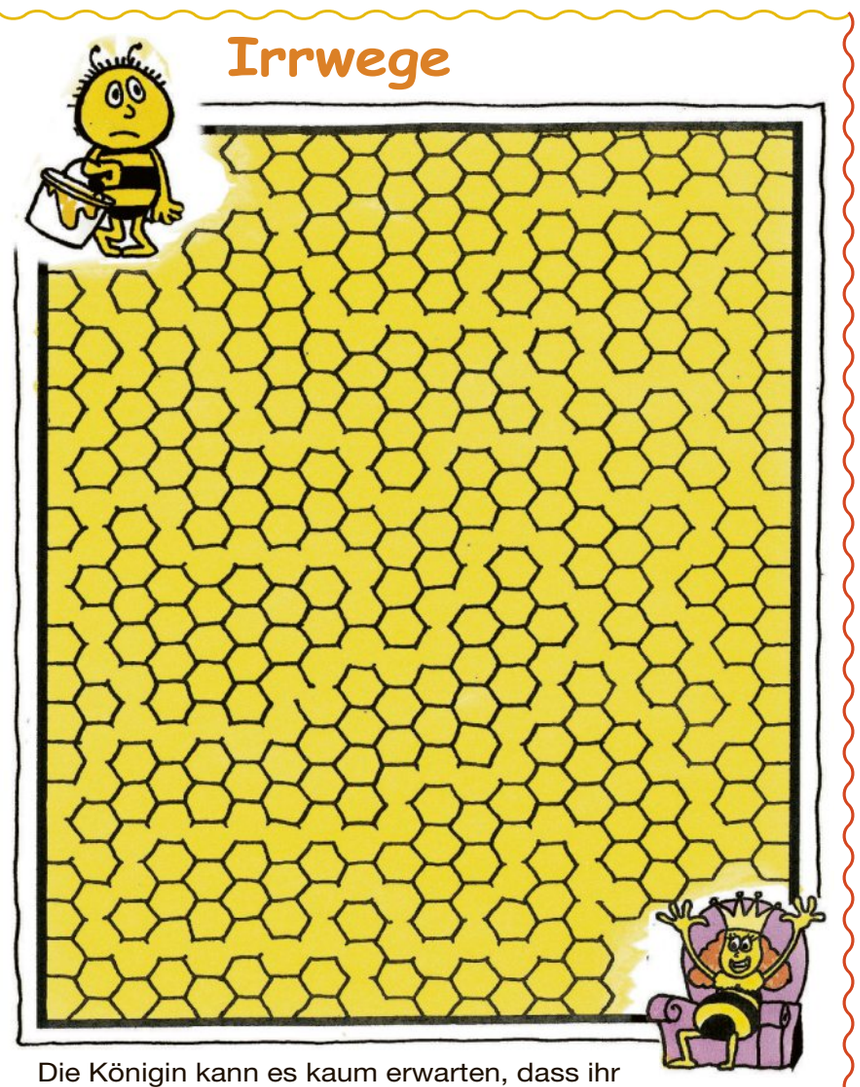
8	4	2	1			9		
		9					1	4
		3	4		9	2		5
		4		6		5		1
	7	6	5	1				3
1	9			8	3	6	4	7
4		1			8			
	2	7					3	
5	3							9

Kinder-Ratespaß

Geografie

Welches Land wird gesucht?

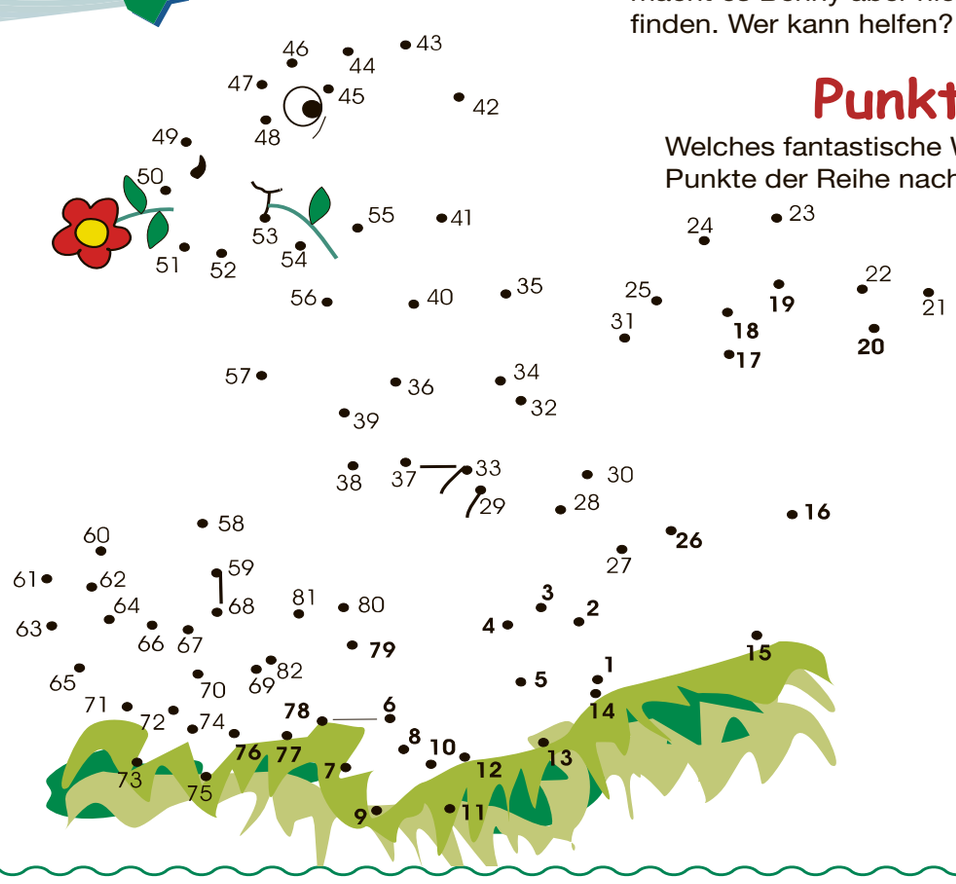
Irrwege



Die Königin kann es kaum erwarten, dass ihr die Biene Benny den Honig bringt. Das Wabenlabyrinth macht es Benny aber nicht gerade leicht, zur Königin zu finden. Wer kann helfen?

Punktebild

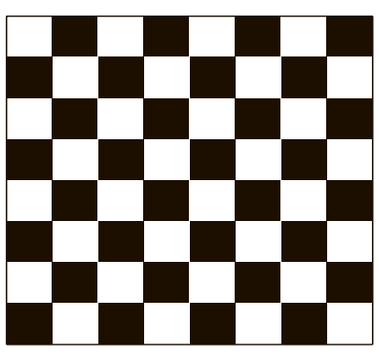
Welches fantastische Wesen ist zu sehen, wenn die Punkte der Reihe nach verbunden werden?



Genau geschaut

Wie viele Quadrate sind in diesem Schachbrett enthalten?

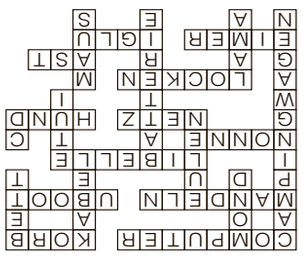
a) 64
b) 204
c) 480
d) 4096



AUFLÖSUNGEN

In den meisten (nicht in allen) Rätseln gilt:
ß=ss, ä=ae, ö=oe, ü=ue.

Gitterbastelrätsel:



BINOXXO:

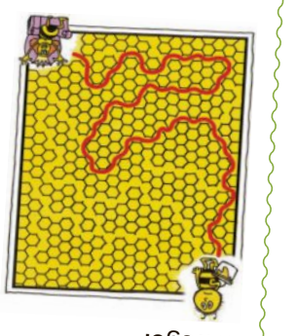
X	O	X	O	X	O	X	O	X	O
O	X	O	X	O	X	O	X	O	X
X	O	X	O	X	O	X	O	X	O
O	X	O	X	O	X	O	X	O	X
O	X	O	X	O	X	O	X	O	X
X	O	X	O	X	O	X	O	X	O
O	X	O	X	O	X	O	X	O	X
O	X	O	X	O	X	O	X	O	X
X	O	X	O	X	O	X	O	X	O
X	O	X	O	X	O	X	O	X	O

SUDOKU:

8	4	2	1	3	5	9	7	6
7	5	9	8	2	6	3	1	4
6	1	3	4	7	9	2	8	5
3	8	4	9	6	7	5	2	1
2	7	6	5	1	4	8	9	3
1	9	5	2	8	3	6	4	7
4	6	1	3	9	8	7	5	2
9	2	7	6	5	1	4	3	8
5	3	8	7	4	2	1	6	9

Genau geschaut:
b) 204

Irrwege:



Punktebild: ein Drache

Geografie: Indien

Lösungen:

Panda Zeitung

Montag, 18. Oktober 2021

Für Kinder, die mitreden wollen

Untergegangenes Schiff gehoben

Die „Moornixe“ war beim Hochwasser im Sommer gesunken.

Im Sommer gab es in unserem Bundesland Nordrhein-Westfalen ein schlimmes Hochwasser. Viele Menschen verloren ihr Haus oder ihre Wohnung, manche kamen bei den Fluten sogar ums Leben. Aber auch viele Dinge wurden zerstört. Zum Beispiel das Schiff „Moornixe“. Es hat in der Vergangenheit Menschen über verschiedene Gewässer geschippert, zum Beispiel über den Baldeneysee in Essen oder den Fluss Mosel. Bei dem Hochwasser war die „Moornixe“ im Fluss Ruhr in der Stadt Mülheim gesunken.

Am Sonntag wurde das kaputte Schiff nun aus dem Wasser gehoben. Dafür war ein großer Kran nötig, der das Schiff auf den Anhänger eines Lastwagens hob. Das dauerte ungefähr eine Stunde. „Es lief alles wunderbar“, freute sich Heinz Hülsmann. Ihm gehört das Schiff.

Die „Moornixe“ kommt nun zu Fachleuten, die sich anschauen, ob man das Schiff reparieren kann. Auf den ersten Blick hat es viele Beulen und einige Risse. Außerdem ist es an manchen Stellen verformt. Heinz Hülsmann hofft, dass sein Schiff bald trotzdem wieder fahren kann.

Das versunkene Schiff „Moornixe“ wurde erfolgreich aus dem Wasser gehoben.

Schon gewusst?

Altersheim für Kühe: Auf dem Hof von Karin Mück und Jan Gerdes leben 38 Kühe und männliche Rinder. Allerdings geht es den beiden Besitzern nicht etwa darum, dass ihre Kühe möglichst viel Milch geben sollen. Sie werden auch gar nicht gemolken. Alle Tiere auf diesem Hof sind schon alt. Der Hof ist sozusagen ein Altersheim für Kühe.

Herzlichen Glückwunsch

Hannah Maria

Hannah Maria wird 3 Jahre alt. „Es gratulieren herzlich Oma, Opa, Mama, Papa und alle, die Dich lieb haben!“

Hier können Eltern kostenlos ihren Kindern zum Geburtstag gratulieren. Sie erhalten von uns ein Formular „Einverständniserklärung“, das uns aus rechtlichen Gründen vor der Veröffentlichung vorliegen muss. Daher Foto und kurzen Text bitte eine Woche im Voraus an: panda@medienhaus-bauer.de

Die Schauspielerin Emilia Maier in einer Szene des Films „Die Schule der magischen Tiere“ neben dem computeranimierten Fuchs Rabbat. FOTO WOLFGANG AICHHOLZER/LEONINE STUDIOS/DPA

„Es war richtig aufregend“

Emilia ist 14 und spielt im Kinofilm „Die Schule der magischen Tiere“ mit.

In der Schule der magischen Tiere dreht sich alles, na klar, um magische Tiere. In den Büchern von Margit Auer kann sich jede Leserin und jeder Leser die Tiere selbst vorstellen. Wie aber ist das im Film? Gerade läuft „Die Schule der magischen Tiere“ im Kino. Fuchs Rabbat, Schildkröte Henrietta und Elster Pinkie hüpfen, tanzen und fliegen darin durchs Bild. Doch beim Filmdreh wurden keine echten Tiere verwendet. Die 14 Jahre alte Schauspielerin Emilia erzählt, wie das mit den Tieren umgesetzt wurde.

Du spielst die Hauptfigur Ida. Ihr magisches Tier ist Fuchs Rabbat. Das ist aber kein echter Fuchs, oder?

Emilia: „Nein, leider nicht! Oft war der Fuchs einfach nur ein Gestell mit Augen oder ein blauer Stofffuchs. Mit dem hat man dann geschauspielert. Man muss sich das so vorstellen: Man rennt mit seinem besten Freund Rabbat über eine Wiese, aber der beste Freund ist gar nicht da. Am Anfang war das schon komisch und ich musste mich erst einmal daran gewöhnen. Aber mit der Zeit war das gar nicht mehr so schwer. Ich bin echt begeistert, wie die Tiere im Film animiert sind. Das ist echt cool geworden!“

Wie sieht eigentlich so ein Drehtag aus?

Emilia: „Meistens wird man mit den anderen Kindern von einem Fahrer abgeholt. Am Set angekommen geht es in die Maske und ins Kostüm. Wir ziehen ja nicht unsere eigenen Klamotten an, sondern wir bekommen dort welche. In der Maske habe ich dann zwei Dutts oder Zöpfe gemacht bekommen und wurde geschminkt. Meistens gibt es noch ein paar Schauspielspiele zum Aufwärmen und Lockerwerden, bevor die Szene geprobt wird. Irgendwann geht es dann richtig los.“

Für die Hauptrolle Ida standest du das erste Mal vor der Kamera. Wie war das für dich?

Emilia: „Es war richtig aufregend, aber positiv aufregend! Es ist toll, wenn man ans Set kommt und es begrüßen einen die ganzen netten Leute. Das war richtig schön! Wir waren ein echt tolles Team. Nach einer Weile automatisiert sich auch alles ein bisschen und als die Dreharbeiten dann vorbei waren, hat anfangs wirklich etwas im Tagesablauf gefehlt.“

Welchen Tipp würdest du Kindern geben, die auch gerne mal vor der Kamera stehen möchten?

Emilia: „Auf jeden Fall sollte man ganz viel Spaß mitbringen! Und sich auch nicht so viele Gedanken machen, sondern sich einfach mal bei einem Casting anmelden.“

Haaland trifft doppelt beim BVB-Sieg

Auch der VfL Bochum und der FC Bayern gewinnen ihre Spiele.

Erling Haaland ist wieder fit – und wie! Am Samstag schoss der Stürmer von Borussia Dortmund bei seinem ersten Spiel nach einer Verletzung gleich zwei Tore. Dortmund gewann mit 3:1 gegen Mainz und war damit für einen Tag sogar an der Tabellenspitze der Fußball-Bundesliga. Das 1:0 für den BVB hatte Marco Reus schon in der dritten Minute geschossen. Haaland verwandelte dann einen Elfmeter (54. Minute) und erzielte seinen zweiten Treffer in der Nachspielzeit (90.+4). Seine tolle Leistung feierte Haaland dann mit einem Fan, der auf den Platz gelaufen war – und das Trikot des Stürmerstars geschenkt bekam. „Er hat uns gefehlt“, sagte Kapitän Marco Reus nach dem Spiel – und freute sich über den Sieg. Am Dienstag spielt der BVB in der Champions League gegen Ajax Amsterdam aus den Niederlanden.

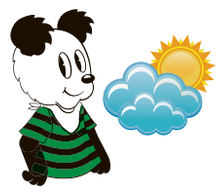
Er hatte viel zu jubeln: Erling Haaland schoss zwei Tore beim BVB-Sieg.

Über drei Punkte jubelten auch die Kicker des VfL Bochums. Sie gewannen durch ein Tor von Anthony Losilla in der 80. Minute mit 1:0 gegen Greuther Fürth.

Mit 5:1 gewannen die Bayern am Sonntag ihr Spiel gegen Leverkusen. Der Meister hatte schon zur Pause mit 5:0 geführt! Leverkusen gelang nur noch ein Tor. Damit übernahmen die Bayern die Tabellenführung.

Wetter

Es wird recht schön.



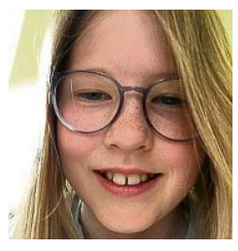
Heute **17°C** Morgen **17°C**

Meine W-Frage

Wie kommt man an eine Filmrolle?

Selbst mal in einem Film mitspielen! Das wollen viele Kinder gerne. Um das zu schaffen, gibt es mehrere Möglichkeiten. In der Regel aber nimmt man an einem Auswahlverfahren teil. Das nennt man Casting. Für die 14 Jahre alte Emilia hat alles mit einem Aufruf im Internet angefangen. Dann hat sie eine Bewerbung geschrieben. Als die Antwort kam, musste sie eine Erlaubnis ihrer Eltern besorgen und hinschicken. „Man sollte auch ein paar Fotos mitschicken.“ Danach musste sie zum ersten Mal ihr Schauspieltalent zeigen: Sie sollte ein Video mit ausgewählten Szenen aus dem Drehbuch senden. Am Ende stand ein persönliches Auswahlverfahren. Dort hat es dann geklappt. **Eure Susanne Hoffmann**

Mein Witz



Olivia Ernst, 9

Zwei Erbsen gehen spazieren. Da sagt die eine zu der anderen: „Pass auf, da kommt eine trepp, trepp, trepp, trepp …“

Schick uns einen Witz und ein Bild von dir an: panda@medienhaus-bauer.de

Die erfolgreichsten YouTube-Kanäle

JP Perfomance und Dagi Bee sind die Gewinner ihrer Video-Kategorien.

Lifestyle. Sport-Freaks stehen auf den YouTube-Kanal von Red Bull, Musik-Fans lieben Rammstein Official und Gamer und Gamerinnen den YouTuber Paluten. Die dpa-Tochter news aktuell und Faktenkontor haben ausgewertet, welche deutschen YouTube-Kanäle am erfolgreichsten sind.

In der Kategorie Automobil am beliebtesten ist der Kanal von JP Performance. Beauty- und Fashion-Fans schauen derweil am liebsten die Videos von Dagi Bee. Auf den ersten Platz im Bereich Film & Unterhaltung schafft es der Kanal von The Voice Kids. Der Kanal von Freshtorge ist die erste Anlaufstelle für alle Comedy-Fans, Dinge Erklärt – Kurzgesagt überzeugt hingegen die meisten Wissens- und Bildungshungrigen.

Für die Auswertung der erfolgreichsten YouTube-Kanäle Deutschlands hat Faktenkontor den YouTuber-Relevanzindex entwickelt. Der Index umfasst über 2800 deutschsprachige Kanäle verschiedenster Themenbereiche. Die Untersuchungsmethode berücksichtigt unter anderem die Anzahl der eingestellten Videos und die Anzahl der Abonnenten und der Gesamtaufrufe. *dpa*

Dagi Bee führt den beliebtesten Kanal in Sachen Beauty und Fashion. FOTO DPA

Scenarios Highlights der Woche

Partys, Popkultur, Poetry Slams – in welcher Stadt geht wo was ab?

MITTWOCH
Bochum
Berlin Boom Orchestra
Bei Reggae denken viele ganz automatisch an träge Musik und den Konsum illegaler Substanzen. Dabei kann Reggae auch ordentlich nach vorne gehen, wie es die neunköpfige Band Berlin Boom Orchestra gerne unter Beweis stellt. Träge sind die Musiker nun wirklich nicht und Trägheit lassen sie auch nicht ihrem Publikum durchgehen. Stattdessen wird getanzt! Im Vorverkauf bekommt Ihr die Karten für 15 Euro. An der Abendkasse zahlt Ihr 19 Euro.
Bahnhof Langendreer,
19.30 Uhr

DONNERSTAG
Bochum
Nacht der Gitarren
Die Nacht der Gitarren hätte bereits im November 2020 stattfinden sollen, aber, na ja, Ihr wisst schon. Verschoben ist in diesem Fall aber nicht aufgehoben und so kommen am Donnerstag Fans von dem Saiteninstrument vollständig auf ihre Kosten. Mit dabei sind Eleonora Strinö aus Neapel, mit Multiinstrumentalistin Stephanie Jones aus Australien, Lulo Reinhardt, und der 22-jährige Alexandr Misko aus Russland. Tickets gibt es im Vorverkauf ab 25 Euro.
Christuskirche,
20 Uhr

FREITAG
Dortmund
Juse Ju
Als erfolgreicher Rapper in Deutschland passiert es schon mal schnell, dass man in gefälligen Radio Rap-Pop à la Cro abdriftet. Juse Ju ist es im Gegensatz dazu aber gelungen, weiter beim Rap zu bleiben. Er freut sich sicherlich tierisch, dies auch bei seiner aktuellen Tour „Juse Ju Millennium Tour“ unter Beweis zu stellen. Karten für das Konzert gibt es ab 22,10 Euro.
Junkyard,
20 Uhr

Oberhausen
Boppin‘ B
Rock’n’Roll, also solcher, wie Boppin‘ B ihn machen, eignet sich ganz hervorragend dazu, seinen Alltagsfrust der Woche von der Seele zu tanzen und wild und unbeschwert zu sein. Das liegt zum einen daran, dass die Tunes der Bs so mitreißend sind, aber zum anderen auch sicher daran, dass die fünf Musiker so eine krasse Spielfreude ausstrahlen. Überzeugt Euch am Freitagabend am besten selbst davon! Der Eintritt kostet 22,70 Euro.
Zentrum Altenberg,
20 Uhr

SONNTAG
Essen
Miss Allie
Miss Allie wird auch die kleine Singer-Songwriterin mit Herz genannt. Sie hat einen Blick für ganz alltägliche Dinge und verpackt diese mal ernst, mal ironisch, mal romantisch, mal lustig in ihre Songs und präsentiert diese auf der Bühne. Die perfekte Sonntagabendgestaltung. Karten im VVK bekommt Ihr ab 18 Euro. An der Abendkasse zahlt Ihr 24 Euro.
Zeche Carl,
18 Uhr

Felix Jaehn hat sein neues Album "Breathe" genannt. Im Interview erfahrt Ihr, was hinter dem Titel steckt. FOTO FIFOU

INTERVIEW. Mit „Breathe“ hat DJ Felix Jaehn eine sehr persönliche Platte released, wie er im Interview verrät. Es geht um seine Panikattacken und richtiges Atmen, das ihm geholfen hat.

Von Lucas Kurth
(24, Oer-Erkenschwick)

Atmen. Jeder von uns tut es über 15.000 Mal täglich. Felix Jaehn hat über die Atmung nach einer schwierigen Zeit wieder zu sich gefunden. Passend dazu hat er am 1. Oktober sein neues Album „Breathe“ veröffentlicht. Wir sprachen mit ihm über seine neue Platte und die wichtige Bedeutung der Atmung für seinen Alltag.

Auf Deinem zweiten Studioalbum „Breathe“ thematisiert Du, wie Du nach einer langen Reise voller Panikattacken wieder zu Dir selbst gefunden hast. Wie gehst Du heute mit der Thematik um?
Ich versuche es jeden Tag, indem ich täglich meditiere, Yoga und Sport betreibe oder ein paar Dehnübungen mache. Dazu versuche ich mich gesund zu ernähren und im Alltag auf mich zu achten. All das, was ich die letzten Jahre an Wissen und Technik angehäuft habe, versuche ich in meinen Alltag zu integrieren. Manchmal ist es sehr herausfordernd, vor allem wenn ich unterwegs bin.

Manche von unseren Leserinnen und Lesern kennen Panikattacken vielleicht aus ihrem eigenen Alltag. Hast Du einen Tipp für sie?
Was ich oft gerne mache, ist, die Hände auf die Brust zu legen und zu kreisen. Dabei kommt man in Kontakt mit dem Körper. Dann schließe ich die Augen und zähle mit jedem Atemzug von zehn runter bis null. Tief zu atmen ist wichtig, denn dadurch wird der Atem immer ruhiger.

Du hast eine Zeit lang im Kloster gelebt. Das war sicherlich seltsam, für jemanden wie Dich, der regelmäßig auf großen Bühnen steht. Wie bist Du damit umgegangen?
Mir ging es sehr gut im Kloster. Dort habe ich sehr viel Ruhe und Freude erfahren. Für mich war es wie ein Leben in Zeitlupe, weil man nichts erreichen musste und keine Termine hatte. Egal, was ich gemacht habe, ich habe es bewusst erlebt, beispielsweise das Trinken einer Tasse Tee. Ich habe eine Viertelstunde nur Tee getrunken. Andererseits vermisse ich, wenn ich lange so ruhige Phasen habe, den Trubel und die Bühne. Ich brauche beides (lacht).

Was waren die größten Herausforderungen auf dem Album für Dich?
Eine der großen Herausforderung war, dadurch, dass ich die Texte mitgeschrieben habe, und wollte, dass sie meine Geschichte zusammenfassen, die Texte so zu formulieren, dass ich mich darin wiederfinde. Gleichzeitig sollten alle, die die Lieder hören, ihre eigene Interpretation finden. Allein dadurch, dass ich nicht singe, war es eine Herausforderung (lacht).

Parallel zu Deinem Album hast Du Deinen gleichnamigen Podcast „Breathe“ ins Leben gerufen. Auf welche Gäste können wir uns in der kommenden Zeit freuen?
Ihr könnt Euch freuen auf Herbert Grönemeyer, auf Dagi Bee, Laura Malina Seiler und auch Clueso ist am Start. Viel mehr möchte ich noch gar nicht verraten. Thematisch hängt es vom Gast ab. Die Gespräche bekommen alle eine andere Farbe. Was das Ganze zusammenhält, ist der Titel des Podcasts „Breathe“. Es gibt immer einen kleinen Schwerpunkt zum Thema Durchatmen, d.h. wie geht man mit stressigen Situationen um oder wird glücklich?

Welche Person steht noch für eine Kollaboration im musikalischen Bereich auf Deiner Bucket-List und welche als Interview-Gast?
Auf die Musik bezogen würde ich sehr gerne einmal einen Song mit Sam Smith aufnehmen. Mal schauen, wann und wie realistisch das ist. Ich bleibe dran und hoffe. Für den Podcast würde ich gerne einmal eine Folge mit Angela Merkel aufnehmen, einfach weil sie eine sehr interessante Person ist. Sie hat 16 Jahre ihres Lebens für uns alle investiert. Mich würde interessieren, was sie zu den Themen zu sagen hat, die ich auch gerne bespreche.

Dürfen wir Dich irgendwo in NRW demnächst auf der Bühne sehen?
Könnt Ihr. Im November und Dezember ist eine Clubtour geplant. Da werden auch einige Termine in Deutschland dabei sein.

„Sex Education“ geht in die dritte Runde

Bei Otis, Eric und den anderen Kids der Moordale Secondary School ist mal wieder einiges los. Für alle Fans und die, die es werden wollen, ist Staffel drei ein Muss.

Von Annika Mittelbach

Streaming. Nach den ganzen Sex-Skandalen an der Moordale Secondary sollen von nun an andere Seiten aufgezogen werden. Um diese Veränderungen geht es in der dritten Staffel der beliebten Coming of Age Comedy Serie „Sex Education“.

Zuletzt musste Principal Groff aufgrund des Chaos an seiner Schule den Stuhl als Direktor räumen und Platz machen für einen neuen Charakter mit großen Visionen: Hope Haddon hat es sich zur Aufgabe gemacht, die skandalreiche Zeit der Schule in die Vergangenheit zu befördern und mit Hilfe von Disziplin und Ordnung stattdessen zu einer der besten Schulen des Landes zu werden.

Dabei hat sie nicht mit dem starken Gerechtigkeitssinn der Schülerschaft und deren ausgefallenen Persönlichkeiten gerechnet, für die die Schüler erstaunlich vehement eintreten, wenn man bedenkt, dass es sich dabei um Jugendliche im Pubertätsrausch handelt.

Sie haben eigentlich schon genug mit sich und ihrem Gefühlsleben zu tun, als dass sie noch einen Kleinkrieg gegen ihre Schulleiterin führen könnten. Beeindruckend und inspirierend, wenn auch ein bisschen unglaubwürdig.

Chaos bei Jugendlichen und Eltern

Das Gefühlswirrwarr gehört aber auch fest zu den Grundbestandteilen der Serie. Otis, der Hauptcharakter beispielsweise, hat etwas mit der beliebtesten Schülerin der Schule, Ruby, angefangen, ohne, dass es jemand erfahren darf – weil sie sich für ihn schämt. Währenddessen versucht sein bester Freund Eric, seine wackelige Beziehung mit Adam zu kräftigen und ihn darin zu bestärken, zu seiner homosexuellen Seite zu stehen.

Dieser ist allerdings noch so verunsichert durch die autoritäre Erziehung seines Vaters, dass es ihm schwerfällt, seine Liebe zu Eric unbeschwert zu genießen.

Und nicht nur bei den Jugendlichen geht es gefühlsmäßig drunter und drüber. Auch Otis Mum ist in einer verzwickten Situation: Sie ist von ihrem Ex-Partner schwanger.

Obwohl so viel in der Serie passiert und einige Nebenstränge erzählt werden, wirkt „Sex Education“ niemals überladen. Stattdessen freut man sich, die Charaktere und ihre Beweggründe besser kennenzulernen.

Außerdem ist in dieser Serie nicht alles schwarz und weiß. Hier ist Raum für Menschlichkeit und Verständnis für die Schwächen anderer. Eine Schulzeit, die ein bisschen besser ist, als im realen Leben, weil die Schülerinnen und Schüler viel reflektierter sind.

Aber auch eine Schulzeit, die komplett abgefahren ist, weil die Charaktere so bunt und spannend sind. Die dritte Staffel „Sex Education“ ist wieder mal ein Fest! Unbedingt angucken.

Die Beziehung von Otis (l.) und Ruby muss um jeden Preis geheim bleiben. Warum? Ruby schämt sich für ihn. FOTO SAM TAYLOR/NETFLIX

Fix gelesen

So schützt Ihr Euch vor SMS-Abzocke

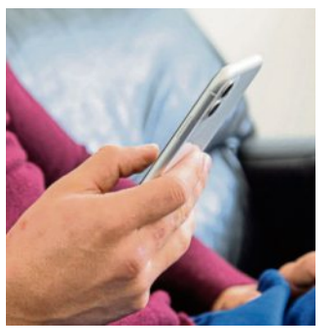
Betrüger verschicken Kurznachrichten.

Tipps. „Neue Voicemail“, steht zum Beispiel in der SMS oder „Sie haben einen verpassten Anruf“. Danach folgt ein Link auf eine Internetseite. Wenn Ihr solche Nachrichten bekommt, solltet Ihr hellwach sein und auf keinen Fall den Link anklicken – dahinter steckt eine Betrugsmasche.

Denn auf der angegebenen Webseite wartet keineswegs eine Sprachaufzeichnung, sondern die Aufforderung zur Installation einer neuen App. Die kann zum Beispiel Daten vom Smartphone kopieren und stehlen, unbemerkt SMS verschicken oder andere Schäden anrichten. Davor warnen die Verbraucherzentrale NRW und der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv). Die Masche nennt sich Smishing.

Wer sich nicht sicher ist, ob die SMS wirklich von seinem Anbieter kommt, der sollte am besten direkt die Mailboxrufnummer seines eigenen Anbieters wählen. Diese ist meist von Haus aus im Smartphone abgespeichert. Der eigene Mobilfunkanbieter sendet seine Mailbox-Infos auch immer von derselben Nummer – im Gegensatz zu den Betrügern. Deren SMS kommen von ständig wechselnden Nummern.

Die Betrugs-SMS sollten laut den Verbraucherzentralen sofort gelöscht werden. Jede andere Reaktion vermittle den Betrügern, dass die Nummer aktiv genutzt wird. Zudem kann die Rufnummer des SMS-Absenders gesperrt werden. *dpa*



Bei SMS mit Links solltet Ihr vorsichtig sein. FOTO DPA

SCENARIO 4U

Redaktion Scenario 4u

SCENARIO4U

Janine Jähnichen
Kampstr. 84 b
45772 Marl

Leserservice / Vertrieb:
☎ 02365 / 10 71 070

Jugendredaktion:
☎ 02365 / 10 71 416

Fax: 02365 / 10 71 490
scenario@medienhaus-bauer.de

Instagram: @scenario4u
Ihr habt Lust, über das zu schreiben, was Euch interessiert? Hier dürft Ihr!